Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 379. **Donnerstag** den 27. Juli 1893. **87. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Arbeiten zur **Ueberwölbung der Nienstädte in Leipzig-Sellerhausen** sind vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden deshalb hierdurch aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 21. Juli 1893.

Ic. 3021. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
877. Dr. Trändlin. Eichorius.

Gefunden

wurde hier vor einigen Tagen
ein Portemonnaie mit über 1000 Mark Inhalt.
Zur Ermittelung des Eigenthümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, am 21. Juli 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
In Stellvertretung:
III. 3961. Dr. Schmid. Gall.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden die Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese

am 31. Juli, 1.—5. August

gegen Zurückgabe der Empfangsbescheinigungen abzuliefern.

Die Ablieferung wird in der Weise zu geschehen haben, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben A—H anfangen, am 31. Juli und 1. August, die, deren Namen mit einem der Buchstaben I—R beginnen, am 2. und 3. August, und die Uebrigen am 4. und 5. August (früh zwischen 10—1 Uhr) abliefern.

Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie verliehenen Bücher

am 7.—11. August

(während der gewöhnlichen Oeffnungsstunden) zurückzugeben.

Während der Revisionszeit (31. Juli bis 14. August incl.) können Bücher nicht ausgeliehen werden.

Leipzig, den 25. Juli 1893.

Die Direction der Universitäts-Bibliothek.

Bekanntmachung,
Wassermeister betr.

Für unser im Baue begriffenes städtisches Wasserwerk, dessen Inbetriebsetzung spätestens zu Neujahr 1894 zu erwarten ist, soll ein Wassermeister, welchem das Rohrnetz und die Hausleitungen unterstehen, und welcher zur Ausführung von Reparaturen an denselben befähigt sein muß, baldigst angestellt werden.

Als Anfangsgehalt sind 1200 ℳ jährlich in Aussicht genommen.

Geeignete Schlosser oder Mechaniker, welche schon bei größeren Wasserwerken als Wasser- oder Rohrmeister gearbeitet haben, werden ersucht, ihre Bewerbungsgesuche mebst Zeugnissen bis zum 7. August 1893 bei uns einzureichen. Baldiger Antritt ist erwünscht.

Wurzen, den 20. Juli 1893.

I. 1710. **Der Stadtrath.**
Dr. Krippendorff.

Die preußische Polenpolitik.

* Kaum hat die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" der Meldung der Thorner „Ostd. Ztg.", daß die preußische Regierung die Schulinspectionen in Posen zu Aeußerungen darüber veranlaßt habe, inwieweit Aenderungen in der Ertheilung des polnischen Sprachunterrichts eintreten könnten, die Behauptung entgegengesetzt, „daß seitens der Centralinstanz eine Verfügung solchen Inhalts nicht ergangen sei", so wird von anderen preußischen Officiösen schon eingestanden, daß die preußische Regierung die Erweiterung des polnischen Sprachunterrichts „in Erwägung gezogen" habe. Und nicht nur das wird eingestanden, sondern es wird auch versucht, Stimmung für eine solche Erweiterung zu machen, die angeblich schon lange vor den letzten Reichstagswahlen in Erwägung gezogen worden ist. So schreibt man dem „Hamb. Corr." aus Berlin: „Schon seit geraumer Zeit wurde hier in Berlin die Frage wiederholt erwogen, ob die polnisch redenden Schulkinder nicht soweit in der Fähigkeit, das Polnische geläufig lesen und schreiben zu können, gefördert werden müßten, daß sie im Stande seien, in dem von den Geistlichen polnisch ertheilten kirchlichen Beicht- und Communionunterricht den polnischen Memoriretoff (Gebete, Kirchengesänge, Abschnitte aus der biblischen Geschichte und aus dem Katechismus) selbstständig zu lesen und zu verstehen. Von polnischer und namentlich geistlicher Seite wird heftige Klage darüber geführt, daß die am kirchlichen Beicht- und Communionunterricht theilnehmenden polnischen Kinder nicht einmal diejenige Lesefertigkeit im Polnischen besäßen, die für die erfolgreiche Theilnahme an diesem Unterricht, namentlich für die Erlernung und Beherrschung des Memoriestoffes, unentbehrlich sei. Der Cultusminister hatte bald nach seiner Revisionsreise in der Provinz Posen im Abgeordnetenhause erklärt, er habe im Allgemeinen nur günstige Ergebnisse der jetzigen Ertheilung des deutschen Unterrichts vorgefunden und finde keinen Anlaß, daran etwas zu ändern; ob die polnischen Klagen über das nicht genügend ermöglichte Verständniß der Kinder für den polnischen Religionsunterricht begründet seien, betrachte er als eine noch offene Frage. In dieser Beziehung könne möglicherweise ein gewisses Entgegenkommen gerechtfertigt sein, da er durchaus nicht wolle, daß die Methode des Schulunterrichts zu einem religiösen Gewissenszwange für die polnische Bevölkerung führe. Aehnliches ist auch in den diesjährigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses vom Regierungstische aus, freilich mit großer Vorsicht, angedeutet worden. Die seit länger als Jahresfrist im Flusse befindliche Prüfung der Frage, ob hier ein religiöses Bedürfniß vorliege, für dessen Befriedigung durch die Schule etwas geschehen müsse, und, wenn dies zu bejahen wäre, in welcher Weise dies unter Aufrechterhaltung der bewährten Methode des deutschen Schulunterrichts ausgeführt werden könne, scheint noch nicht abgeschlossen zu sein."

Dann wird darauf hingewiesen, daß die Regierung einer Bevölkerung gegenüber, die erfahrungsgemäß in jeder Concession den Anlaß zu den extravagantesten Forderungen zu sehen pflegt, äußerst vorsichtig sein müsse, zugleich aber wird auch versichert, daß die Regierung es an „eiserner Energie" nicht fehlen lassen werde, um die bereits in den polnischredenden Landestheilen gewonnenen Früchte deutscher Culturarbeit auf dem Gebiete der Schule nicht wieder in Frage zu stellen. Ganz ähnlich äußert sich ein Officiöser in der „Tägl. Rundsch.", der gleichfalls versichert, daß, weil es früher oder später zu Entschließungen kommen sollte, diese Entschließungen sicherlich nicht als gegen deutschnationale Interessen verstoßende Concessionen an die Polen aufgefaßt werden dürften. Das genannte Blatt bemerkt jedoch zu dieser officiösen Stimmungsmacherei mit Recht: „Wie die Dinge hiernach liegen, wird sich noch oft Gelegenheit bieten, die Frage des polnischen Unterrichts zu behandeln. Wir möchten aber schon heute bemerken, daß wir die Ansichten der leitenden Kreise in keiner Weise zu theilen vermögen. Selbst wenn man zugeben könnte, daß eine Schädigung des Deutschthums aus den geplanten Maßregeln nicht zu befürchten stände, bliebe doch eine bedauerliche Schädigung des Ansehens der Regierung zu befürchten. Von welchen inneren Beweggründen sie immer auch geleitet sein mag: nach außen bedeutet die Wiederzulassung des polnischen Schulunterrichts eine neue Concession an das Polenthum, die in der Nation einen um so peinlicheren Eindruck machen müßte, als sie trotz aller gegentheiligen Betheuerungen als klingende Belohnung für die polnische Abstimmung in der Heeresfrage aufgefaßt würde. Das Polenthum aber würde seine nationalen Ansprüche nach diesem Erfolge nur höher schrauben und nichts weniger als ein „Vorbild für Alle" sein. Wir können daher unmöglich glauben, daß der „neue Curs" die großen Schwierigkeiten, mit denen er ohnehin zu kämpfen hat, noch um neue zu vermehren gedenkt."

Der preußischen Regierung wird es ohnehin sehr schwer werden, die polnischen Ansprüche in Schranken zu halten, nachdem die Hoffnungen der Polen durch die bekannten Beweise kaiserlicher Gnade und Dankbarkeit ganz wesentlich gesteigert worden sind. Dem edelsten Gefühle entsprungen, haben diese Beweise doch auf eine Nation, deren undeutsches Wesen den Glauben an Liebe zum Reiche nicht aufkommen läßt, nicht so wirken können, wie sie wirken sollten. Edle Gemüther danken auch für Handlungen, die dem Ganzen zu gute kommen, obgleich sie lediglich der Selbstsucht entsprangen; die selbstsüchtigen Empfänger solchen Dankes gründen auf ihn nur neue Speculationen und erhöhte Ansprüche. Die deutsche Presse hat bisher über diese Beweise kaiserlicher Gnade und Dankbarkeit gegen die Polen sich nicht eingehender ausgesprochen, weil sie den Anschein vermeiden wollte, als fühlten sich die Parteien, die gleich den Polen, aber aus anderen Gründen für die Militairvorlage gestimmt haben, zurückgesetzt und gekränkt. Jetzt, wo die preußische Regierung sich mit dem Gedanken an neue Concessionen an die Polen trägt, wird jedoch ein Hinweis auf die Wirkung jener kaiserlichen Gnadenacte und Dankesworte zur Pflicht.

Höchst lehrreich sind die Auslassungen der russischen Presse über diese Wirkung. Sie sind nicht ganz richtig, aber sie könnten und müßten richtig werden, wenn die preußische Regierung ihre Absichten verwirklichte. Deshalb theilen wir einige jener Auslassungen mit. Die deutsche Gesellschaft, so führt die „Nowoje Wremja" aus, wird es wohl mit schwerem, dumpfem Gefühle vernommen haben, daß nach Ansicht des Kaisers die Polen in Bezug auf wahren Patriotismus als Vorbild allen anderen Unterthanen dienen können. Dieses von der Höhe des Thrones laut und öffentlich ertheilte Zeugniß müsse einen überaus großen Theil der regierungsfreundlichen Parteien im Reichstage verwirren und schwer verletzen, denn wenn man nüchtern an die Beurtheilung des kaiserlichen Handschreibens herantrete, so ergebe sich klar und deutlich, daß Kaiser Wilhelm unumwunden feststelle, für die Annahme der Militairvorlage sei eine deutsche Majorität nicht zu erzielen gewesen. Es wäre besser gewesen, diese Thatsache nicht so offen und rückhaltlos auszusprechen, weil doch die Polen kein Geheimniß daraus gemacht hätten, daß ihre Bereitwilligkeit, für die Militairvorlage einzutreten, mit der Anhänglichkeit an Kaiser und Reich überhaupt nichts zu thun habe, sondern auf den Neid und Haß zurückzuführen sei, den die Polen besonders seit der Annäherung Frankreichs an Rußland für letzteres empfänden. Indessen sei es nicht ausgeschlossen, daß die Schlußworte des vom deutschen Kaiser an Herrn von Koscielski gerichteten Telegrammes nicht, wie manche Beurtheiler anzunehmen gern geneigt seien, dem Optimismus und der Warmherzigkeit des Kaisers Wilhelm ihren Ursprung verdanken, sondern Ausflüsse einer fein entworfenen und tief durchdachten Taktik seien, indem Graf Caprivi sich die Polen bei der im Reichstage auf eminente Schwierigkeiten stoßenden Regelung der finanziellen Seite der Militairvorlage sichern wolle. Doch wenn dem auch so sei, so habe man zur Erreichung dieses Zweckes ein überaus gewagtes Mittel angewendet, denn es sei nichts gefährlicher, als Alldeutschland die Polen als verkörperte Ideale von Loyalität und Patriotismus vorzuhalten. — Den „Peterburgskija Wjedomosti" fällt es schwer, zu glauben, daß der deutsche Kaiser seinen Unterthanen die Polen als nachahmenswerthe Vorbilder hingestellt habe, doch stamme diese überraschende Nachricht von der officiösen Wolff'schen Telegraphen-Agentur, und darum sei ein Zweifel an ihrer Authenticität ausgeschlossen. Genau mit demselben Rechte dürfe man nun die Elsaß-Lothringer, die Welfen und Dänen als Muster für Reichstreue und Loyalität hinstellen. (?) Es sei überhaupt auffallend, wenn in irgend einem Staate nicht dessen Stammbevölkerung, der das Reich doch sein Dasein, seinen Ausbau und seine Größe verdanke, als Muster hingestellt werde, sondern wenn man diese große und schwerwiegende Auszeichnung fremden Volkselementen zu Theil werden lasse, die sich nur widerwillig in den Staatsorganismus fügen und nur durch Waffengewalt, Verträge oder freiwillige Unterwerfung einst dem Reiche als nebensächliche, noch zu assimilirende Bestandtheile einverleibt worden seien. Was sollten nun die altpreußischen Conservativen, die Nationalliberalen, die Freisinnigen der freisinnigen Vereinigung, die Deutsch-Socialen, die doch gleichfalls für die Militairvorlage wacker eingetreten sind, von dem Telegramm an den Herrn von Koscielski denken? „In welcher Beziehung ist für diese Parteien die polnische Fraction vorbildlich?" Das deutsche Nationalgefühl sei durch das Schönthun mit den Polen schwer verletzt, und energisch werde sich wohl das ganze Volk gegen die Zumuthung aufbäumen, von den Polen Loyalität und Patriotismus zu lernen. Zum Schlusse führt das russische Blatt noch aus, daß diese die inneren Zustände des deutschen Reiches so sehr charakterisirende Episode jeder internationalen Bedeutung absolut entbehre. Die Zeiten seien schon lange vorüber, wo jedes aus Berlin kommende Wort eine schwerwiegende Bedeutung hatte, und nicht einmal die Polen würden sich dem Trugschlusse hingeben, daß für sie nunmehr eine neue Aera im Anzuge sei. — Selbst die äußerst vorsichtige und zurückhaltende deutsche „St. Petersburger Zeitung" kann nicht umhin, bezüglich des kaiserlichen Dankes an Herrn von Koscielski und die polnische Fraction für die Treue gegen Kaiser und Kaiserhaus, „die Jedermann zum Beispiel dienen könnte" zu bemerken, „daß die Worte an Herrn von Koscielski einen bösen Nachhall im Herzen des deutschen Volkes finden würden. Es sei durchaus ungewöhnlich und bisher wohl auch nie dagewesen, daß ein deutscher Kaiser seinem Volke die Treue der Polen gegen das deutsche Herrscherhaus zum Muster empfehle."

Wie gesagt, es ist in diesen Auslassungen manches Irrige. Die Nichtpolen, die für die Militairvorlage gestimmt haben, fühlen sich durch die von den edelsten Empfindungen eingegebenen Worte des Kaisers nicht verletzt. In der Hand der preußischen Regierung liegt es jetzt, daß das so bleibt. Die Polen sind schon belohnt über ihr Verdienst. Geschieht noch mehr, so werden die Folgen nicht nur in Preußen, sondern in ganz Deutschland sich fühlbar machen.

Deutsches Reich.

ss. **Berlin,** 26. Juli. Die „Köln. Ztg." ergeht sich über Herrn Stöcker und den Antisemitismus in einer Betrachtung, die sehr viel Zutreffendes enthält, aber mit dem gewöhnlichen „ceterum censeo" dieses Blattes endigt, nämlich der Empfehlung, das Reichstagswahlrecht zu ändern. Damit wird ein Widerspruch in die Auseinandersetzung getragen. Es wird dargethan, daß Herr Stöcker sich von seinen Schülern, die nunmehr seine Feinde geworden sind, nicht wesentlich unterscheide, daß Ahlwardtismus und Böckelthum nur andere Nummern des Fadens Stöckerei seien. Wenn das richtig ist, und es läßt sich Stichhaltiges kaum dagegen vorbringen, so hat sich das preußische Wahlrecht ebensowenig als eine Schutzwehr gegen den Antisemitismus gezeigt, wie das Reichstagswahlrecht. Jenes „Bildung und Besitz" berücksichtigende Wahlgesetz hat denselben Herrn Stöcker ins Abgeordnetenhaus gebracht, der eben bei einer nach dem allgemeinen und gleichen Recht vorgenommenen Wahl einem gemäßigten Liberalen unterlegen ist. Und neben Stöcker saßen im Landtage Herr Wackerbarth, dessen Specialität es ist, das Ansehen der Justiz zu untergraben, und Herr Cremer, dessen letzte Parlamentsrede über die Juden von keiner Volksversammlungsrede Ahlwardt's übertroffen worden ist. Die Angriffe gegen das Reichswahlsystem lassen sich, wie jede politische Anschauung, durch geschichtsphilosophische Betrachtungen stützen, aber nicht durch die Wahlergebnisse. Wir haben mit diesem Wahlrecht in den 70er Jahren eine in jeder Hinsicht glänzende Vertretung gehabt, das allgemeine und gleiche Stimmrecht hat 1887 einen erhebenden Sieg des nationalen Gedankens nicht verhindert, und wenn bei den letzten Wahlen statt eines solchen Sieges nur ein knapper Erfolg erzielt worden ist, so ist die Ursache nicht in dem Recht der „Massen", von denen die „Köln. Zeitung" spricht, sondern in der nicht grundlos entstandenen Verstimmung der „Massen" zu suchen. Es würde jedenfalls einer Besserung der öffentlichen Zustände dienen, wenn die Frage einer Wahlrechtsänderung künftig von der öffentlichen Erörterung gänzlich ausgeschlossen bliebe. Dies dürfen sich nicht nur die Gegner des allgemeinen und gleichen Stimmrechts, sondern auch die Freunde der Diätengewährung gesagt sein lassen. Wenn jemals eine politische Lehre ad absurdum geführt worden ist, so ist es diejenige, daß Diätenlosigkeit unbemittelten Personen das Parlament verschlösse. Ein Weiteres hierüber auszuführen, erübrigt sich angesichts notorischer Thatsachen. Nur daran sei erinnert, daß trotz der Verweigerung von Tagegeldern in der vorletzten Session ein Volksvertreter — es war Herr Pickenbach — Anlaß nehmen konnte, den deutschen Reichstag über die Entstehung seiner eingeklagten Weinschulden des Längeren zu unterhalten.

C. H. **Berlin,** 26. Juli. Auf dem internationalen Socialistencongreß in Zürich wird bekanntlich auch folgender Antrag der holländischen socialdemokratischen Partei zur Verhandlung kommen: „Der Congreß beschließt, die internationale Arbeiterpartei einzuladen, sich bereit zu halten, um unverzüglich auf eine Kriegserklärung durch die Regierung mit einer allgemeinen Arbeitseinstellung zu antworten, überall da, wo die Arbeiter einen Einfluß auf den Krieg ausüben können; und in den fraglichen Ländern die Kriegserklärung zu beantworten mit einer militairischen Dienstverweigerung." Auf solchen internationalen Congressen pflegt bekanntlich der Eine den Anderen in revolutionairen Reden und Anträgen zu überbieten, die Möglichkeit ist daher nicht völlig ausgeschlossen, daß der holländische Antrag zur Annahme gelangt. Außer den holländischen „Genossen" dürften die heißblütigen italienischen und spanischen, die belgischen, die dänischen und vielleicht auch die schweizerischen Delegirten sich dafür erklären; die Genossen der drei letztgenannten Staaten deshalb, weil Dänemark, Belgien und die Schweiz so leicht nicht in die Lage kommen, in einen Krieg verwickelt zu werden. Die deutschen Genossen sind selbstverständlich gegen den Antrag und Herr Bebel wird den Holländern den Kopf wohl tüchtig waschen. Er wird darauf hinweisen, daß selbst der hervorragende holländische Genosse van der Goes den Antrag bekämpft hat, und ferner wird er hervorheben, daß im vergangenen Winter in den revolutionairsten Kreisen Hollands einige Polizisten und Gendarmen die aufgeklärtesten und erleuchtetsten „Genossen" wieder zur Raison gebracht haben. Die praktischen Engländer dürften demselben Standpunct vertreten und sich hierin mit den Franzosen begegnen, die auch den hirnverbrannten Nouvenhuis'schen Ergüssen wenig Geschmack abgewinnen können. So ist also die Möglichkeit vorhanden, daß die Holländer mit ihrem Antrage durchfallen, aber sicher ist das, wie gesagt, noch nicht. Die schweizerischen „Genossen", die ja ganz selbstverständlich in sehr stattlicher Anzahl erscheinen werden, geben den Ausschlag, in der Hand, denn in größerer Stärke als 60 bis 70 Mann werden die Deutschen wohl nicht kommen. Sollten alle Stricke reißen, so kann ja Herr Bebel die Abstimmung mit dem Einwand bekämpfen, daß eine Partei, für welche bei den deutschen Reichstagswahlen 1 700 000 Stimmen abgegeben worden, sich nicht von dem kleinen Haufen holländischer „Genossen" terrorisiren lassen dürfe. Jedenfalls bereitet der holländische Antrag den Deutschen diesmal sehr viel Pein, und man wird froh sein, wenn man über diesen Berg hinüber ist.

* **Berlin,** 26. Juli. Nach den im Reichs-Versicherungsamt angefertigten, vom „Reichsanz." veröffentlichten Zusammenstellungen betrug am 1. Juli 1893 die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrente bei den 31 Versicherungs-Anstalten und den 9 vorhandenen Casseneinrichtungen 245 013. Von diesen wurden **126 114** Rentenansprüche anerkannt und 42 984 zurückgewiesen. 3810 blieben unerledigt, während die übrigen 5105 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Von den erhobenen Ansprüchen entfallen auf Schlesien 28 331, Ostpreußen 22 414, Brandenburg 18 814, Rheinprovinz 16 178, Hannover 14 208, Sachsen-Anhalt 13 984, Posen 12 777, Schleswig-Holstein 9356, Westpreußen 9266, Westfalen 9255, Pommern 8251, Hessen-Nassau 5352, Berlin 2703. Auf die 8 Versicherungsanstalten des Königreichs Bayern kommen 24 631 Altersrentenansprüche, auf das Königreich Sachsen 10 254, Württemberg 5468, Baden 4635, Großherzogthum Hessen 4026, beide Mecklenburg 5034, die Thüringischen Staaten 5103, Oldenburg 892, Braunschweig 1718, Hansestädte 1718, Elsaß-Lothringen 7200 und auf die 9 zugelassenen Casseneinrichtungen insgesammt 3445. Die Zahl der während desselben Zeitraums erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Invalidenrente betrug bei den 31 Versicherungsanstalten und den 9 Casseneinrichtungen insgesammt 59 247. Von diesen wurden **34 746** Rentenansprüche anerkannt und 15 938 zurückgewiesen, 5722 blieben unerledigt, während die übrigen 2841 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Von den geltend gemachten Invalidenrenten-Ansprüchen entfallen auf Schlesien 8284, Rheinprovinz 4660, Ostpreußen 4468, Brandenburg 3107, Hannover 3072, Sachsen-Anhalt 2672, Westpreußen 2483, Westfalen 2121, Posen 2096, Pommern 2065, Hessen-Nassau 1272, Schleswig-Holstein 891, Berlin 863. Auf die 8 Versicherungsanstalten des Königreichs Bayern kommen 7308 Invalidenrentenansprüche, auf das Königreich Sachsen 2138, Württemberg 1591, Baden 1686, Großherzogthum Hessen 686, beide Mecklenburg 657, die Thüringischen Staaten 1006, Oldenburg 158, Braunschweig 373, Hansestädte 297, Elsaß-Lothringen 1154 und auf die 9 Casseneinrichtungen insgesammt 4139. Unter den Personen, die in den Genuß der Invalidenrente traten, befinden sich **1025,** welche bereits vorher eine Altersrente bezogen.

* **Berlin,** 26. Juli. Zu stürmischen Scenen kam es vorgestern Abend in einer öffentlichen, von über 1000 Personen besuchten Versammlung der „Unabhängigen" und „Anarchisten" in der Berliner Ressource (Commandantenstraße). Die Tagesordnung lautete: „Discussion über die Demokratie". Gleich bei der Eröffnung geriethen — so berichtet die „Post" — die feindseligen Parteien aneinander. Der Einberufer, Vertrauensmann Großmann, wollte die Praxis der Anarchisten, kein Bureau zu wählen, acceptiren. Maler Buhr protestirt gegen eine solche Handhabung der Geschäfte. (Widerspruch, Beifall und Unruhe.) Wiese (Anarchist): Wir freidenkenden Männer haben mit diesem Knechtschaftssystem gebrochen. (Sehr richtig! Unruhe.) Buhr stellt den Antrag, ein Bureau zu wählen und schlägt die Genossen Link, Wildberger und Kraft vor. (Hochgelächter, Lärm. Rufe: Zur Tagesordnung! Unsinn!) Der Antrag Buhr wird schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt und die Versammlung beginnt ohne Bureau. Buhr: Ich constatire, daß der erste Widerspruch gemacht ist. (Allgemeiner Lärm und Zurufe). Hierauf nimmt Redacteur Landauer vom „Socialist" das Wort: Der Begriff der Herrschaft ist von der Demokratie nicht wegzudenken. Es ist eine Abdankung der eigenen Freiheit, wenn man von einer Leitung, einer Centralgewalt sich nicht entmünden könne. Die dies jedoch befürworten, verlangen nicht, selber beherrscht zu werden, sondern dächten dabei nur an eine große dumme Masse, die sie mit ihrem demokratischen Princip beherrschen wollen. (Unterbrechungen.) Wenn Jeder sich selbst beherrschen lernt, kann von Demokratie nicht die Rede sein. Sehr gut kann eine freie Gesellschaft ohne einschränkende Gesetze hergestellt werden. Eines freien Menschen sei das Gesetz unwürdig; es sei eine Freiheitsbeschränkung, jemals für die Zukunft ein bindendes Gelübde zu geben. (Beifall und Widerspruch.) Es gehe sehr leicht an, mit einem Schlage nicht blos die Ausbeutungsgesellschaft, sondern auch jedwede Herrschaftsform zu beseitigen. (Beifall.) Die Socialdemokratie führe zum Staatsknechtthum des Staatssocialismus und beseitige noch lange nicht die Ausbeutung, sondern führe eher das Gegentheil herbei. (Lebhafte Zustimmung.) Tapezierer Wildberger: Die socialdemokratische Partei sei nicht demokratisch, sondern eine Oligarchie. Die wahre Demokratie habe es noch niemals gegeben, die erstrebe er selbst und seine Partei. Redner giebt sodann ein sehr unklares Bild „seines" Zukunftsstaates. Die Partei des Herrn Landauer habe keine Zukunft (Gelächter), sie nehme der Masse den Glauben. Die begeisterte Anhängerschaar Ahlwardt's sei weit revolutionairer als die Leser des „Socialist". (Oho!). Jene seien eine wilde Horde, die auf die jüdischen Geldschränke dressirt sei, aber auch vor den andern nicht „Halt" machen werde. (Zustimmung.) Der „Socialist" ist ein Organ für die Bourgeoisie, aber nicht für die Arbeitermassen. (Beifall und starker Widerspruch.) Schiefer Wiese (Anarchist): Der Anarchismus könne auch handelnde Menschen erzeugen, das beweisen die Thaten eines Reinsdorf. Bei den Unabhängigen wären solche edle Männer aber nicht zu finden. (Beifall und Widerspruch.) Maler Buhr: Die Unabhängigen und Anarchisten laufen im Ganzen auch nur legend einem Popanz als Führer nach. Große Männer, wie Reinsdorf und Ravachol seien nicht durch das Sozialisiren zu ihrem thatkräftigen Handeln gelangt. (Beifall.) Redner bezeichnet unter großem Tumult die Kampfesweise Landauer's wiederholt als eine bodenlose Unverschämtheit. Schlosser Lilfin (Unabhängiger): Herr Landauer möge erst einmal sechs Monate in die Fabrik gehen und dann von der Individualität der gekrochtelten Arbeiter reden. Die Genossen in der Provinz verstehen die theoretische Schreibweise des „Socialist" nicht, die verstehen eher, daß eine Bombe mehr wirkt, als zehn Maibenunstrationen. Die Anarchisten seien überhaupt Leute, die nicht mehr mitarbeiten wollen. (Allgemeiner Tumult, Rufe und Lärmen.) Frau Kühn

(Anarchistin): Den ganzen Abend schimpfen die Führer der beiden Parteien aufeinander; jeder will selber eine Autorität sein. Mit der Socialdemokratie sei es aus, allein der Anarchismus habe eine Zukunft. (Großer Beifall.) Da noch 12 Redner eingezeichnet sind, wird die Versammlung schließlich nach Mitternacht vertagt. Die Unabhängigen gaben die Erklärung ab, daß sie an weiteren Debatten nicht mehr theilnehmen wollen, da sie für immer Socialdemokraten zu bleiben gedächten.

Y. **Berlin**, 26. Juli. (Telegramm.) Das Befinden des Kaisers und der Kaiserin ist, wie aus Kiel gemeldet wird, ein vorzügliches. Die Kaiserin wird heute Abend von Kiel nach Cassel reisen, um dann Aufenthalt in Schloß Wilhelmshöhe zu nehmen. — Der Staatssecretair des Auswärtigen Freiherr von Marschall hat sich heute Nachmittag nach Kiel begeben.

☐ **Berlin**, 26. Juli. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nach einer Meldung der „Rh.-Westph. Ztg." aus Dortmund hat der Kaiser dem Dr. Burghard Freiherrn von Schorlemer auf Schloß Alst bei Horstmar in Anerkennung seiner patriotischen Hingebung sein Bildniß verliehen.

≍ **Berlin**, 26. Juli. (Telegramm.) Der Bundesrath wird morgen eine Sitzung abhalten, in welcher die Ergreifung von Repressalien gegen die Inkraftsetzung des russischen Maximaltarifs beschlossen werden dürfte.

‡ **Berlin**, 26. Juli. (Telegramm.) Die „National-Zeitung" schreibt: Die officiösen Erörterungen über den polnischen Sprachunterricht lassen, obgleich nichts Positives sich daraus ergiebt, doch nicht mehr daran zweifeln, daß die Wiedereinführung dieses Unterrichts in Posen und Westpreußen geplant wird. Auch die „Post" betrachtet zwar die bekannte Meldung der Thorner „Ostd. Ztg." über die Einführung des polnischen Sprachunterrichts als polnischen Fühler, läßt aber gleichwohl durchblicken, daß in kürzerer oder längerer Frist ein „Versuch" werde gemacht werden, den polnischen Wünschen dadurch Rechnung zu tragen, daß man den Religionsunterricht in polnischer Sprache ertheilen lasse. Doch dürfte dies nicht als eine Aenderung (!) der Haltung der Regierung aufzufassen sein.

∞ **Berlin**, 26. Juli. (Telegramm.) Der Minister des Innern hat in den rheinischen Bergwerksbezirken zum 1. September eine wesentliche Verstärkung der Gensdormerie angeordnet. Zu diesem Behufe sollen zahlreiche neue Gendarmeriestationen errichtet werden.

— In der „Bäcker-Ztg." wird mitgetheilt, das Statut der Mittelstandspartei sei fertig. Das Programm werde in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Dasselbe lehne sich an das Programm der Handwerker eng an. In Berlin sei beabsichtigt, für die vier Landtags-Wahlkreise je einen Mittelstands-Verein zu bilden und bei der Landtags-Wahl in Thätigkeit zu treten. Entsprechende Versammlungen würden nach Beendigung der Reisezeit einberufen und die Wahlvereine constituirt werden. Ein Aufruf für ganz Deutschland erfolge in nächster Zeit. Für Anfang 1894 wäre gemeinsam mit dem Vertreter des Hamburger Innungsausschusses ein deutscher Innungstag und anschließend daran ein Parteitag der Mittelstandspartei in Aussicht genommen. Entsprechend der großen Kopfzahl Handwerker im städtischen Mittelstand würde sich die Handwerkerführung auch die Leitung der Mittelstandspartei sichern.

* **Bremen**, 25. Juli. Da der Entwurf eines Reichsauswanderungsgesetzes keine Aussichten auf baldige Berathung und Verabschiedung hat, geht jetzt Bremen selbstständig an die Reform seiner Auswanderungsgesetzgebung. Der Senat hat der Bürgerschaft eine Vorlage unterbreitet, welche eine Revision des bisherigen Gesetzes vom 9. Juli 1866 bezweckt. Sie wird damit begründet, daß, je stärker der Strom der Auswanderer über Bremen sei, desto sorgsamer darüber zu wachen sei, daß der gute Ruf Bremens durch Handlungen einzelner Expedienten keine Schädigung erleide. Das sei aber nur dann zu erreichen, wenn der Behörde für das Auswandererwesen die Möglichkeit gegeben werde, ungeeignete Elemente aus diesem Geschäftsbetriebe fern zu halten oder zu entfernen. Bisher war das nicht der Fall. Das Gesetz vom 9. Juli 1866 enthält das Princip, daß jeder im bremischen Staatsgebiete wohnende Staatsbürger, der eine Caution im Betrage von 15 000 ℳ zu stellen im Stande ist, das Gewerbe eines Passagier- und Schiffsexpedienten zu betreiben berechtigt ist. Durch die beantragten neuen Bestimmungen soll diese Berechtigung an eine von bestimmten Voraussetzungen abhängige Concessionsertheilung geknüpft werden. Der neue Gesetzentwurf enthält acht Paragraphen, denen das „Socialpol. Centralbl." folgende Puncte entnimmt: Zur Annahme von Schiffspassagieren von oder über Bremen nach anderen Welttheilen, sei es direct mit den von der Weser dahin fahrenden Schiffen, sei es indirect über andere europäische Häfen, sind nur solche Personen befugt, denen die Erlaubniß zu solchem Geschäftsbetriebe ertheilt ist. Für solche Ertheilung ist erforderlich: 1) die Staatsangehörigkeit des Nachsuchenden in einem deutschen Bundesstaate; 2) der Wohnsitz des Nachsuchenden im bremischen Staatsgebiete; 3) die Stellung einer Caution von 30 000 ℳ, ohne Unterschied, ob es sich um einzelne Personen oder um Handelsgesellschaften oder eingetragene Genossenschaften handelt. Die Erlaubniß ist zu versagen, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Annahme der Unzuverlässigkeit des Antragstellers in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb rechtfertigen. Sie kann auch zurückgenommen werden durch die Behörde für das Auswanderungswesen: 1) wenn die Unrichtigkeit der oben angegebenen Nachweise dargethan wird; 2) wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Expedienten der Mangel derjenigen Eigenschaften klar erhellt, welche bei der Ertheilung der Erlaubniß nach den Vorschriften dieses Gesetzes vorausgesetzt werden müssen; 3) wenn sonst Thatsachen vorliegen, aus welchen sich ergiebt, daß die für die Ertheilung der Erlaubniß erforderlichen Voraussetzungen nicht oder nicht mehr vorhanden sind. Die Behörde ist ermächtigt, falls die Beförderung von Schiffspassagieren eine nach dem Ermessen der Behörde ungebührliche Verzögerung erleidet, diese in ihr geeignet erscheinender Weise vorzunehmen, auch bis zur Beförderung für angemessene Beherbergung und Beköstigung der Passagiere zu sorgen. Die Erstattung der dafür verausgabten Beträge durch den Expedienten wird von ihr unter Ausschluß des Rechtsweges verfügt. Die Einziehung erfolgt im Wege der Zwangsvollstreckung im Verwaltungswege. — Da gerade für die Herbstmonate eine sehr lebhafte Auswanderung zu erwarten ist, so beantragt der Senat, die Berathung der Vorlagen als dringlich zu behandeln. In der Begründung wird namentlich noch auf einen Punct hingewiesen. Nach der jüngsten Gesetzgebung der Vereinigten Staaten ist die Behörde daselbst berechtigt, selbst noch ein Jahr nach erfolgter Einwanderung eine eingewanderte Person auf Kosten Desjenigen, der den Eingewanderten expedirt hat, wieder zurück zu befördern, sobald sich herausgestellt hat, daß die Einwanderung der betreffenden Person nach den bestehenden Gesetzesvorschriften nicht hätte geduldet werden können. Das damit verbundene Risico, daß die Zurückkehrenden dem bremischen Staate zur Last fallen, ist angesichts der großen Zahlen, die heute bei der Auswanderung in Frage kommen, sehr beträchtlich. „In dieser Richtung die Staatscasse vor erheblicher Inanspruchnahme zu schützen", werde daher gleichfalls von den neuen Bestimmungen bezweckt.

* **Dortmund**, 25. Juli. Die Zeche „Friedrich Wilhelm" entließ 240 Arbeiter.

* **Paderborn**, 25. Juli. Der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau ist heute eingetroffen. Er fuhr zu kurzem Aufenthalte nach Neuhaus und nach dem Uebungsplatze in der Senne.

* **Aus Schlesien**, 25. Juli. Reichstagsabgeordneter Pfarrer Frank veröffentlicht in der „Oberschl. Volksstimme" folgende nichtssagende Erklärung, die wir nur mittheilen, weil wir auch dem offenen Schreiben des „Patriotischen Wahlvereins" Raum gaben:

„Der Vorstand des „Patriotischen Wahlvereins" in Ratibor fühlt sich veranlaßt, mich wegen meiner Abstimmung gegen die Militairvorlage zu tadeln und diesen Tadel in einem „Offenen Briefe" an mich im „Oberschlesischen Anzeiger" auszusprechen. Ich erlaube mir daraufhin Folgendes hierdurch zu erklären: 1) Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt in der Ueberzeugung, dem Wohle des Volkes dadurch zu nützen; 2) ich habe das Mandat nicht angestrebt; als es mir angeboten wurde, habe ich, privatim und öffentlich, in Tarze und in Ratibor, mir vollkommen freie Hand vorbehalten; 3) ich war und bin nicht Gegner jeder Vermehrung der Heeresstärke; wenn die Regierung in ihrer Forderung, die übrigens in solcher Weise niemals vorher erhoben worden, über den Antrag Huene hinaus den Wünschen des Centrums entgegengekommen wäre, so würde nicht blos ich dafür gestimmt haben, sondern gewiß auch mancher andere Reichstagsabgeordnete; 4) ich habe gegen die Militairvorlage gestimmt, weil ich aus den Verhandlungen und Erklärungen im Reichstage weder eine bessere Begründung der unbedingten Nothwendigkeit gerade dieser Forderung, als sie früher gegeben worden, gehört habe, noch auch eine positive Lösung der überaus schwierigen und wichtigen Deckungsfrage, zumal bei den jetzigen traurigen Geschäftsverhältnissen. Schließlich bemerke ich, daß ich mich auf eine Polemik in dieser Angelegenheit, die meiner Ansicht nach eine Gewissenssache ist, nicht einlassen werde. Berlin, 23. Juli 1893. Frank, Reichstagsabgeordneter."

* **Mainz**, 25. Juli. Die Militairverwaltung beauftragte die Direction der hiesigen königlichen Conservenfabrik, in den von der Futternoth betroffenen Gegenden des Großherzogthums Hessen Vieh anzukaufen. Die Conservenfabrik wird demzufolge tausend Ochsen ankaufen und sofort schlachten.

* **Aus Hessen**, 26. Juli. Ein Aufruf zur hessischen Landtagswahl, den Herr Dr. Böckel in seinem „Reichsherold" veröffentlicht, enthält folgende Stelle: „Wähler! Besonders ihr Ortsgruppen, tretet sofort zusammen und werdet über die Wahlmänner schlüssig! Verpflichtet jeden Wahlmann durch Handschlag und Ehrenwort, nur dem Candidaten unserer Partei seine Stimme zu geben! Kein Bürgermeister, keine Lehrer oder Pfarrer, und wer sonst noch von der Regierung abhängig ist, darf als Wahlmann von Euch aufgestellt werden! Traut keinem Regierungsmann! Nur unabhängige Bauersleute, die ehrenfest sind, dürfen angenommen werden! Dann ist es möglich, daß wir siegen. Tretet Alle mit Feuer ein für unsere gemeinsame Sache! Der Unterdrückung des Volkes von Darmstadt aus muß ein Ende gemacht werden!"

* **Stuttgart**, 25. Juli. Eine in Ludwigsburg tagende, von mehreren Hundert Ortsvorstehern, Gemeinde- und Corporationsbeamten besuchte Versammlung beschloß einstimmig, die Staatsregierung um Einstellung derjenigen Manöver, durch welche die Feldfrüchte beschädigt werden, zu ersuchen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 24. Juli. Die Blätter widmen auch heute dem dahingeschiedenen Reichskriegsminister von Bauer ehrende Worte. Die Wirksamkeit desselben als General und Minister findet allenthalben Würdigung. Im Anfange seiner Ministerschaft hatte Bauer insbesondere in der ungarischen Delegation manchen Widerstand und manches Vorurtheil zu überwinden, um so bemerkenswerther ist es, daß auch die ungarische Presse seiner mit uneingeschränkter Anerkennung gedenkt. Ein Pester Blatt hebt insbesondere hervor, Bauer habe alle seine Vorgänger in streng constitutioneller Gesinnung übertroffen und er sei den Wünschen der Ungarn weiter entgegen gekommen als je ein Kriegsminister. Es wird hierbei besonders an seinen Erlaß über die Sprache, in welcher die Correspondenz der Armee mit den ungarischen Behörden zu führen ist, erinnert. Ueber den künftigen Nachfolger Bauer's verlautet selbstverständlich heute noch nichts Authentisches. Namen von hohen Militairs werden genug genannt, aber es beruht Alles auf Combination.

* **Pest**, 24. Juli. Der Entwurf des Familienrechts, zu welchem sich die Vorlage über die Civilehe ausgewachsen hat, enthält auch ausführliche Bestimmungen über die civilrechtlichen Seiten der Ehe und die event. Auflösung derselben. Die Auflösbarkeit ist eine sehr eng begrenzte; nur factischer Ehebruch, gemeine Verbrechen eines Theils und thätliche Mißhandlungen sollen als Ehescheidungsgründe angesehen werden. Der Gesetzentwurf will die Mitte halten zwischen der katholischen Auffassung, welche die Lösbarkeit der Ehe überhaupt verwirft, und derjenigen der übrigen Confessionen, welche auch gegenseitige Abneigung als Ehescheidungsgrund anerkennen.

Frankreich.

* **Paris**, 24. Juli. Wenn der Präsident Carnot zu politischen Späßen geneigt wäre, so könnte er den bisherigen Abgeordneten, wie überhaupt allen Denjenigen, welche sich um ein parlamentarisches Mandat bewerben wollen, einen gelungenen Streich spielen: er könnte sie nämlich sämmtlich unwählbar machen. Zu diesem Ende brauchte er nur ein Gesetz zu veröffentlichen, welches die Kammer letzthin sehr unbesonnen angenommen hat, und welches mit derselben Zerstreutheit am vorigen Freitag vom Senat bestätigt worden ist. Dasselbe lautet: „Der Artikel 7 des Recrutirungsgesetzes vom 15. Juli 1889 wird folgendermaßen abgeändert: Niemand kann zu einem Staatsamte oder zu öffentlichen Wahlämtern zugelassen werden, wenn er nicht den durch das vorliegende Gesetz eingeführten Verpflichtungen genügt hat." Nun sind die Franzosen, welche dem Gesetz von 1889 genügt haben, gegenwärtig noch nicht 25 Jahre alt, mithin nicht wählbar. Alle Diejenigen, welche dieses Alter überschritten haben, haben umgekehrt jenem Gesetze nicht genügt; woraus folgt, daß Niemand gewählt werden kann. Die Kammer und der Senat hatten es vergessen, ihrer neuen Bestimmung einen Satz hinzuzufügen, welcher diesen Uebelstand aufhob. — Gestern wurden in ganz Frankreich Wählerversammlungen gehalten und von den „Congressen" die Candidaten, denen sie ihren Beistand leihen wollen, bezeichnet. Die Socialisten machen überall die größten Anstrengungen, um über das ganze Land ein Netz auszuspannen, und die Radicalen der alleräußersten Linken reichen ihnen dabei brüderlich die Hand. In Fourmies tritt der Agitator Renard, der Nachfolger Culine's, als Candidat auf, unterstützt von Lafargue, den die Socialisten des zweiten Wahlkreises von Lille wieder wählen wollen. In Havre haben sich die Socialisten und Anarchisten zusammengethan, um womöglich die Wiederwahl der jetzigen Abgeordneten Siegfried und Felix Faure zu verhindern. In Limoges machen die Socialisten Anstrengungen, um den letzte Woche verstorbenen Boulangisten Le Veillé durch einen der Ihrigen zu ersetzen. In Apt (Vaucluse) candidirt der vielgenannte Publicist Lissagaray, welcher den bisherigen Pariser Abgeordneten Camille Dreyfus zum Gegner hat. Dieser verzichtet auf die Wiederwahl im zwölften Arrondissement und empfiehlt seinem Comité den Exminister der Commune Paschal Grousset, heute Chefredacteur des „Germinal". In Tours tritt zum ersten Male ein socialistischer Candidat auf, der Mechaniker Letertre, der einige Aussichten gegen den gemäßigt republikanischen Candidaten Drake del Castillo hat, dessen englisch-spanischer Name vielfach Mißfallen erregt, obwohl er schon längst naturalisirt und Großgrundbesitzer ist. In der Umgebung von Paris bewerben sich fast nur Socialisten um die Abgeordnetensitze: Der Maire von Saint-Denis, der Maire von Saint-Ouen, der Maire von Pantin, welcher den Boulangisten Goussot aus dem Felde schlagen möchte, und in Courbevoie-Asnières André Bervoort, Mitarbeiter des „Intransigeant" und Bruder der Nichte Rochefort's.

* **Paris**, 26. Juli. (Telegramm.) Der russische Botschafter dementirt die Nachricht des „Standard", daß das russische Schiff „Nicolaus I" und zwei andere russische Kriegsschiffe Befehl erhalten hätten, nach Toulon zu gehen, um in Verbindung mit der französischen Flotte zu manövriren. — Nach dem „Gaulois" sind in Bangkok elf französische Handelshäuser, ein Arzt und zwei Geschäftsagenten französischer Nation.

* **Toulon**, 26. Juli. (Telegramm.) Der englische Dampfer „Fernando" wurde, als er das im Manöver begriffene und in Schlachtordnung aufgestellte französische Mittelmeergeschwader durchkreuzen wollte, von dem Dampfer „Cecille" in den Grund gebohrt. Die Mannschaft wurde gerettet.

Belgien.

* **Brüssel**, 26. Juli. (Telegramm.) Die liberale Presse griff die Kammer in heftiger Weise an wegen des gestrigen Votums und sagt: der Senat, wie er aus der Debatte der Kammer hervorgegangen, werde nicht bestehen wegen der Festsetzung durch das Wahlgesetz, des Alters der Wähler und der zweigradigen Wahl.

Niederlande.

* Der Finanzminister Pierson hat im niederländischen Parlament nunmehr glücklich eine Steuerreform durchgebracht, welcher seit 1850 noch alle holländischen Finanzminister zum Opfer gefallen sind: die Einkommensteuer. Sie wurde von der zweiten Kammer der Generalstaaten mit 64 gegen 34 Stimmen genehmigt. Fünf Liberale stimmten mit der Opposition, aber zehn Oppositionelle stimmten mit der Mehrheit. Was dem Entwurfe des Finanzministers Pierson die Sympathien der Landbevölkerung sichert, ist die Thatsache, daß der Entwurf die landwirthschaftlichen Berufszweige von jeder Einkommensteuer befreit. Im Uebrigen besteuert das neue Gesetz jedes Einkommen, welches 650 Gulden jährlich übersteigt, in progressiver Weise, wobei aber gewisse protectionistische Seiten des Gesetzes zu Tage treten. So besteuert das Gesetz den Fremden ohne Rücksicht auf die Höhe seines Einkommens, also auch dann, wenn der in Holland ansässige Fremde jährlich weniger als 650 Gulden verdient. Es liegt darin ein unverkennbarer Schutz der inländischen Arbeiter und Kaufleute gegenüber den Ausländern, welche in Holland Beschäftigung suchen, obwohl der Finanzminister Pierson zu den encagirtesten Freihändlern gehört. Ferner belastet das Gesetz die großen auswärtigen Verkaufsläden, welche ständig nach Holland Waaren liefern, mit einer Einkommensteuer von 20 Proc. vom declarirten Werthe. Rechnet man den fünfprocentigen Zoll dazu, so beläuft sich der Zuschlag auf 25 Proc. Dadurch werden die großen Pariser Modewaarengeschäfte Louvre, Bon Marché, Printemps in sehr empfindlicher Weise getroffen. Wie dem immer sein mag, der finanzielle Erfolg der neuen Steuer übertrifft alle Erwartungen. Die Regierung hat blos auf einen jährlichen Ertrag von 8 Millionen Gulden gerechnet. Nach den bisherigen Declarationen wird der Ertrag mindestens 12 Millionen Gulden erreichen. In Amsterdam zahlt ein einziger Steuerzahler jährlich 95 000 Gulden = 180 000 ℳ Einkommensteuer, was einem reinen Einkommen von jährlich 2 Millionen Mark entspricht.

Schweiz.

* **Zürich**, 25. Juli. Auf dem internationalen Socialistencongreß in Zürich wird insbesondere England stark vertreten sein; es haben von dort Vertreter angemeldet: das parlamentarische Comité der Trades Unions, das Londoner Trades Concil, die Unabhängigen-Gesellschaft, die Fabian Society, die socialdemokratische Vereinigung, die Gesellschaft der Gasarbeiter und der allgemeinen Arbeiter, der Bergarbeiterverein, die internationale Arbeitergesellschaft für den gesetzlichen Achtstundentag und die socialdemokratische Blomsburg-Gesellschaft. — In Folge der Anregung angesichts der bestehenden Futternoth ein Heuausfuhrverbot zu erlassen oder einen starken Ausfuhrzoll auf Heu zu legen, richtete das schweizerische Landwirthschaftsdepartement an die Cantonregierungen die Anfrage, wie sie sich zu dieser Anregung verhalten. Nun sind die Antworten von den Regierungen eingetroffen: während mehrere von ihnen Maßnahmen zum Zwecke der Verhinderung oder Erschwerung der Heuausfuhr empfehlen, rathen andere entschieden davon ab. Das Departement wird am nächsten Freitag dem Bundesrath Bericht erstatten und ihm in dieser Angelegenheit bestimmte Anträge unterbreiten.

Italien.

* **Rom**, 26. Juli. Eine Berliner Depesche meldet, Prinz Heinrich wird auf eine Einladung des Königs Humbert bei den großen italienischen Seemanövern mit dem Admiral, dem Herzog von Genua, an Bord des „Lepanto" beiwohnen. Der Kronprinz von Italien wird im September den deutschen Manövern beiwohnen und dabei theils Gast des Kaisers, theils des Großherzogs von Baden und des Königs von Württemberg sein.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Nur der einfache Versuch für 60 Pfg. genügt, um sich von der [illegible] Wirkung der Prehn'schen transatlantischen Pulver-Combination „Massenmord" gegen sämmtliches lästige Ungeziefer, Fliegen etc. zu überzeugen, [illegible] Motten. In Packeten von 60 Pfg. bis 4 Mk. allein echt bei Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Strasse No. 7.

Neu! Glasbausteine (hohle Adlerhütten Preis, grat. f. alle Neubauten), Muster zu Dienst. liefert bill. J. Nepp, Fabrik für automatische Ventilations-Anlage. Leipzig-Plagwitz. C. Heinestraße 75.

Kleine Ursachen haben oft große Wirkungen im Gefolge. Verletzungen durch Schnitt, Brand, Biß ic. von scheinbar noch so unbedeutender Art können, wenn sie nicht beachtet werden, starke Schmerzen und große Gefahren bedingen. Dank der Erfindung des neuen Antisepticums **Diaphtherin**, ist Jeder in der Lage, sich mit wenig Kosten ein Hausmittel zu verschaffen, welches, wenn rechtzeitig angewendet, eine Eiterung resp. Blutvergiftung in allen Fällen verhütet. Jede Wunde wird bei Anwendung dieses Präservativs stets frisch aussehen, d. h. frei von eitererregenden Bacterien sein und die Heilung schreitet überraschend schnell und sicher vorwärts. Zu beziehen durch alle Apotheken und durch den General-Vertreter E. Merck in Darmstadt zu 50 Pfg. per Schachtel à 4 Pulver.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes .... „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I., Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oscar Prokoph), Grimm. Steinw. 22, I., Hermann Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Parkstr.-Ecke, Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, Heinr. Gübler, Katharinenstr. 7, II., A. Kosser, Tauchaer Str. 34, II., Battenberg, G. E. Marx & Co., Brühl 1.
in Leipzig-Reudnitz: T. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Hl. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: E. D. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradistr. 55,
in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/2 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ic.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ic.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 1/2 11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (1. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9 1/2 Uhr Abends.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 40, I.

Verein für Volkswohl, Wöhlstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ic.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1/2 10 Uhr bis 1/2 12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 30), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3—1/2 7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10 1/2—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ 1/2 11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 1/2 7 bis 1/2 10 Uhr.

Museum, Zeit Napoleon I., Freiheitskämpfe, Gasthaus Napoleonstein.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10 1/2—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelswissensch. Ausbildung. Vierteljahrescurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Möbel-Ausstellungshaus Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14. Wohnungseinricht. in vornehm. u. einfach. Ausführ. Eig. Fabrikation.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment, & Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Wasserschläuche
in nur guten preiswerthen Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Wasserschläuche.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Waage & Pflüger.** Ranstädter Steinweg 27.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Donnerstag, den 27. Juli 1893.
Anfang 7 Uhr.
(201. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Mamsell Nitouche.
Posse in 3 Acten von H. Meilhac und A. Millaud.
Musik von M. Hervé.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Musikdirector Winné.

Personen:

Die Vorsteherin eines Damenstifts	Frl. Buse.
Denise de Flavigny	Frl. Göbes.
Célestin, Organist	Herr Franck.
Major von Chateau-Gibus	Herr Searle.
Fernand de Champlatreux	Herr Bamberger.
Gustav, Robert, Officiere	Herr Schröder. Herr Benger.
Loriot, Corporal	Herr Kops.
Der Director	Herr Proft.
Der Regisseur	Herr Greiner.
Der Capellmeister	Herr Bärwinkel.
Der Theaterdiener	Herr Renner.
Corinne, Lydie, Gimblette, Sylvia, Schauspielerinnen	Frl. Lauer. Fr. Hofer. Frl. Roman. Frl. Gerle.
Die Pförtnerin	Fr. Schröder.
Erster, Zweiter Soldat	Herr Schmidt. Herr Schilling.
Erste, Zweite, Dritte Pensionairin	Frl. Grahl. Frl. Jöbisch. Frl. Schoch.

Officiere, Pensionairinnen, Schauspieler, Schauspielerinnen, Soldaten.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Fr. Baumann, Frl. M. Tönges, Frl. L. Tönges, Frl. Dopat, Fr. Duncan-Chambers, Frl. Flössel, Frl. Kernic, Frl. Mancke, Frl. Mark, Frl. v. Pahlel, Hr. Borcherdt, Hr. Demuth, Hr. de Grach, Hr. Hänseler, Hr. Knüpfer, Hr. Marion, Hr. Merkel, Hr. Neidel, Hr. Capellmeister Porst, Hr. Scheiper, Hr. Wittekopf.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Freitag, d. 28. Juli (202. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): 2. Gastspiel des K. K. Hofschauspielers Herrn **Max Devrient** vom Hofburgtheater in Wien. **Die Fremde.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute **geschlossen.**

Repertoire. Freitag, den 28. Juli: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater Drei Linden.

Leipzig-Lindenau. Freie Sommer-Bühne im Garten.
Täglich Vorstellung. Volles Orchester. Heute: Erstes Auftreten der neu engagirten Soubrette **Frl. Wanda-Hagen.**
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Die Näherin. Große Posse.
Auftreten des Balletts, 8 Damen, unter **Leitung der Balletmeisterin Frl. Strengsmann.** Caffe-Eröffnung 7 Uhr. Anf. präc. 8 U. All. Näh. siehe Placatsäulen. NB. Bei **schlechtem Wetter** im Saal Theater. Morgen zum ersten Mal: **Tilli, oder die Tochter des Commerzienraths.** Lustspiel. Direction Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,30 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — *10,52 V. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern.) — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 3,45 N. — *3,35 N. — 6,48 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg). — 11,37 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern). — *1,22 früh.

B. Linie Leipzig-Gaschwitz: 4,58 fr. — 5,37 fr. — 5,42 fr. — 7,30 V. — 8,58 V. — 9,8 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — 12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — 2,10 N. — 2,28 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 6,48 N. — 6,53 N. — 7,35 N. — 8,30 N. — 9,5 N. — 9,10 N. — 10,10 N. — 11,37 Nachts.

C. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,37 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

D. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9,8 V. — 12,44 N. — 2,28 N. — 5,25 N. — 6,53 N. — 7,35 N. (bis Zwenkau). — 9,10 N. — 10,10 N. (bis Zwenkau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,30 fr. 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,37 N.

F. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,30 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

G. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

H. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,30 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen.) — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,48 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,37 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,55 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,29 fr. — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 9 V. — 10 (bis Cöthen). — *11,10 (1—3). — 12,25 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,10 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — 7,10 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadtsulza). — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 9,49 V. — *11,40 V. — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,50 N. (bis Eisenach). — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knauthain). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,15 V. (nur Sonn- und Festtags bis Torgau). — 8,36 V. — 12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,24 fr. — 8,43 V. — 11,15 V. — 2,25 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 V. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain) — 4,43 N. — *6,48 N. — 8,12 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,5 V. (von Zwickau). — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 11,55 Nachts — 12,27 Nachts (von Altenburg).

B. Linie Gaschwitz-Leipzig: 6,32 fr. — 7,45 V. — 7,51 V. — 9,31 V. — 9,43 V. — 10,5 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — 1,23 N. — 1,50 N. — 2,35 N. — 3,5 N. — 4,7 N. — 4,33 N. — 5,43 N. — 6,32 N. — 6,56 N. — 9,8 N. — 9,20 N. — 9,40 N. — 10,2 N. — 10,7 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts. — 11,50 Nachts. — 12,27 Nachts.

C. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain). — 10,7 N. (von Geithain). — 11,50 N.

D. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,45 V. — 9,31 V. — 1,23 N. — 4,33 N. — 6,32 N. — 9,8 (von Zwenkau). — 9,40 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts (von Zwenkau).

E. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. — 7,51 V. — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

G. Von Berlin: 4,4 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — 10,52 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — 6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

H. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 V. (von Zerbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,40 fr. (von Wurzen). — 9,31 V. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,49 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,50 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. (von Bitterfeld). — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst) — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Dessau). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,41 fr. (von Cöthen). — 7,40 V. (von Cöthen). — *8,17 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,46 N. (1—3). — 4,47 N. *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — — 9,50 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,12 fr. (von Corbetha). — 7,10 (von Erfurt). — 9,32 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,53 N. — *10,6 N. — 11,3 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadtsulza). — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knauthain). — 10,49 V. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,31 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N. — 9,45 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 fr. (von Eilenburg, nur Werktags). — 6,40 fr. (von Torgau). — 10,17 V. — 12,12 N. (nur Sonn- und Festtags v. Torgau). — *12,44 N. — 6,42 N. — 9,30 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,18 V. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knauthain). — 10,30 V. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,8 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N. — 9,22 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

Das * bedeutet Schnellzüge.

Versteigerung.
Freitag, den 28. Juli 1893, Nachmittags 2 Uhr
sollen im **Gasthofe zum Gosenschlößchen in Leipzig-Eutritzsch**
versch. Möbel, 1 Viehtransportwagen, 1 einspänniger Leiterwagen, 1 Pferd (Schwarze Stute), 1 Pferdegeschirr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 26. Juli 1893.
Secr. **Steinbeck,** Ger.-Vollzieher.

Versteigerung.
Am **Freitag,** den **28. d. M., Vormittags 10 Uhr** sollen hierselbst im Saale des **Restaurant zum Sophienbad, Dorotheenstraße,** folgende, zum Nachlasse des Schneidermeisters **Mahnert** gehörigen Gegenstände, als: **diverse Goldsachen,** sowie **eine große Anzahl Kleidungsstücke, complete Anzüge, theils neu, theils getragen,** jedoch **sämmtlich noch in gutem Zustande,** öffentlich meistbietend versteigert werden.
Trautschold, Localrichter.

Gr. Auction.
Heute Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, werden wegen Annahme-Verweigerung **3 Anker Sardellen,** prima 90er, **1 Faß feiner Rothwein** (25 Ltr.), **1 Faß Preißelbeeren** (circa 4—5 Ctr.), **3 neue Concertzithern, 1 kleine neue Decimalwaage mit Gewichten, 1 Tafelwaage, div. Tische, Kleiderstoffe** rc. mehr **Centralhalle im Laden** versteigert.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auction.
Das zum **Neugebauer'schen Concurse** gehörige **Waarenlager,** bestehend aus
div. Weinen, Conserven, sowie 2 Messingwaagen mit Gewichten, 1 Eisschr., 1 Ladentafel mit Marmorbelag, 1 gr. Regal rc.
soll
Freitag, den 28. Juli d. J.
von Vormittags 9 Uhr ab
Petersteinweg 17 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Rechtsanwalt **Schumann,**
Concursverwalter.

Auction. Wichtig für Händler!
Im Auftrage kommen **Freitag, d. 28. Juli, früh 10 Uhr,** beim Spediteur **Bahnhofstr. 19 1 Kiste Lederpantoffeln,** ca. **25 Dtz., 1 Kiste Bettbezüge, Inlets, Tisch-, Wisch- und Handtücher, Strümpfe, Schlafdecken** rc. meistbietend zur Versteigerung.
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

AUCTION
über ca. 40000 Kilogrammen
VAN HOUTEN'S
CACAOBUTTER,
am Dienstag, 1. August 1893, Vorm. 11 Uhr präc., durch den Makler W. VAN DEN BERG, im Locale **„Frascati"**, **O. Z. Voorburgwal 304, AMSTERDAM.**
WEESP-Holland. C. J. VAN HOUTEN & ZOON.

Sonderzug Leipzig-Thale und zurück.
Sonntag, den 30. Juli.

Leipzig	ab	5,20	Morgens,	Thale	ab	7,28	Abends,
Schkeuditz	„	5,38	„	Cönnern	an	9,28	„
Halle	„	6,07	„	Halle	„	10,22	„
Cönnern	„	6,51	„	Schkeuditz	„	10,51	„
Thale	an	9,16	„	Leipzig	„	11,10	„

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:
ab Leipzig und Schkeuditz II. Cl. 6 ℳ — ₰ III. Cl. 4 ℳ 50 ₰,
ab Halle und Cönnern II. Cl. 4 ℳ 50 ₰ III. Cl. 3 ℳ — ₰.
Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe und bei der Auskunftsstelle der Preußischen Staatsbahnen statt und wird in Leipzig und Halle 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges geschlossen. Ein gleicher Sonderzug wird noch am 13. August dss. Js. befördert.
Magdeburg, im Juli 1893. **Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Wittenberge-Leipzig.**

Für die neu zu begründende
Briefbeförderungs-Actien-Gesellschaft
werden
Zeichnungen
entgegen genommen bei Herrn Rechtsanwalt **Rud. Friedrich,** Grimmaische Straße Nr. 31, 2. Etage.

Hoch-interessant **Verlangen Sie Statut der Credit-Controle,** Hoch-interessant
zeitgemäße Auskunftseinziehung bei ev. Umgehung der gewerblichen Auskunfts-Bureaux.
Der Geschäftsrath, Berlin SW. 19.

Pensions-Pferde
werden in meinen schönen, **gesunden, luftigen** Stallungen noch aufgenommen; **gute Verpflegung — Futter bester Qualität** und **freundliche Bedienung garantirt.** Der **Leipziger Tattersall** ist seit Anfang dieses Jahres auch bereits zu mir übergesiedelt. Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Leipzig, Weststraße 81. Franz Peters.

Reit-Unterricht
zu jeder Tageszeit. Auch Pferde zum Ausreiten bei
Franz Peters, Weststraße 81.

Schmerzstillendes Mittel
Analgen — Dr.-Vis.
Mit grossem Erfolge klinisch und privatärztlich erprobt. **Gegen Gicht — und rheumatische Schmerzen, Migräne, Neuralgie und Ischias. Unangenehme Nebenwirkungen fehlen vollständig.**
In allen Apotheken zu haben. Literatur zu Diensten. **Dahl & Co., Barmen.**

Auction.
Mittwoch, den 2. Aug., Nachm. 2 Uhr, soll in **Halle a. S.,** Wucherstr. 30, die Einrichtung einer **Mechan. Werkstatt,** als: **Drehbänke, Schraubstöcke, Stanze, Feilen, Feilbänke, Manometerprobirpumpen, Manometertheile, Bohrmaschine, Vorräthe, Modelle** und vieles andere, Werkzeug öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung **versteigert** werden.
J. Stemmler, Auctionator.

Pfänder-Auction.
Heute Donnerstag Nachmittag 2 Uhr verst. ich **sämmtliche aus Schulzens Geschäft verfallene Pfänder.**
Große Fleischergasse 10.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Pfänder-Auction
morgen Freitag 9 Uhr Albertstr. 50.
Scheps, Auctionator.

Soeben erschien:
Der Deutsche Reichstag 1893—1898.
Leipziger Octav-Ausgabe mit ca. 300 großen Bildern.
Preis 50 ₰, cart. 75 ₰, eleg. geb. 1 ℳ.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direct franco gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken von Milde's Bücherversandtgeschäft in Leipzig. Colporteure können sich m. bei J. Milde, Brüderstr. 5.

Heinr. Matthes (W. H. Voigt)
Buchhandlung, Schillerstr. 5, empf.
Reisebücher,
Fahrpläne jeder Art billigst.

Zahnarzt Jul. Parreidt
ist bis 15. August verreist.

Zahnarzt Max Gerhardt
ist bis 20. August verreist.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-, Haut-** u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Sichere Hilfe
in allen Frauenleiden.
Frau **E. Fuchs,** Berliner Str. 1, II.

Damm, spec. f. **Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche.** Poststr. 15, I., 8—11, 12—4, 7—8 Uhr.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Gesammtvermögen Ende 1892: **70 Millionen Mark,** darunter außer **34½ Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4½ Millionen Mark Extra-reserven.**
Versicherungsstand: ca. **40 Tausend Policen** über **57 Millionen Mark** versichertes Capital und über **1½ Millionen Mark** versicherte Rente. **Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**
Lebensversicherung.
Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.
Anerkannt niedere Prämiensätze.
—— **Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.** ——
Dividende zur Zeit 30%, der Prämie.
Rentenversicherung.
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge. Alles dividendenberechtigt.
Nähere Auskunft, Prospecte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Leipzig Generalagent Alphons Heinr. Weber, Ritterstraße 14;
Eilenburg, Eduard Naumann, Rendant des Darlehns-Cassenvereins; **Grimma, Franz Koch,** Buchbindereibesitzer, am Markt; **Rochren,** Hauptagent **C. Müller,** Hauptagent der Landwirthschaftlichen Feuer-Versicherung; **Lausigk, C. R. Platz,** Kaufmann; **Nerchau, A. Hörig,** Cantor.

PATENTE gut, schnell und preiswert. Auskünfte kostenfrei.
Gebrauchsmusterschutz u. s. w. seit 1878.
durch **Patentbureau Sack, Leipzig.**
Erfinders Tagebuch kostenfrei.

Womit reinigt man am besten theure Seidensachen?
Laut Zeugniß mit **Benzolinar,** die Flasche à **50 Pfg.** und **1 Mark,** welches man in jedem einschlägigen Geschäft erhält.
Herr **Meyer,** Obermeister der Färber-Innung zu **Liegnitz,** schreibt u. a.: „Das von Ihnen erfundene **Benzolinar** ist nach vielfachen Versuchen in Fleckenwasser **das einzige** Mittel, um Maschinenölflecken aus seidenen Wirkwaaren zu entfernen.
Chem. Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg, Berlin,** Oranienstraße 172.
Viele Hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Geschäfts-Veränderung.
Theile meiner werthen Kundschaft mit, daß ich vom **1. August** mein Geschäft, **Markthallenstand Nr. 46,** auf **No. 56—58** verlege, und ich hoffe, das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.
Hochachtungsvoll **H. Nagel.**

Schumann, für Geschlechtskrankheit, bisher. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadernentzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche ꝛc. 11—1 und 6—9 Uhr Ranstädter Steinweg 5.
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Masseurin, tüchtig, geprüft, empfiehlt sich Herren und Damen Barfußgäßchen 5, 3. Et. rechts.

Frauenkrankheiten heilt gründlich durch heilgymnastische Behandl. nach glänzend bewährter Methode **R. Neugebauer,** akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9—2, 5—6, Sonnt. 10—1 Uhr.

Buchführungskurs für Damen, a. d. Handels-Akad. v. Dr. Robert, Marienstr. 18, I. Beginn: Sonnabend, 28. Juli, 8 Uhr Abends.

Praktisches Engl. (London.) Bessie, Postl.

Franz. Sprach-Cursus bei einer Pariserin Theater-Passage, Treppe B, 3. Etage.

Russischen Unterricht ertheilt Russe aus Moskau. Adr. unt. D. 100 hauptpostlagernd.

Baufach.
Wer ertheilt Unterricht im Bauzeichnen, architektonischen Berechnungen? Offerten unter M. 61 an die Expedition dieses Blattes.

Tanz-Unterricht. Neuer Curs. 3. u. 8. Aug.
In kurzer und zu jeder Tageszeit lehrt alle Tänze (Beseda). Sonnabend, den 12. August im Tivoli Sommerfest. Karten bitte im Saal und Wohnung, Centralstraße 9, zu entnehmen.
J. Horsch, Tanzlehrer seit 1876.

Günstige Gelegenheit für
2 Wagen von Naumburg a. S. nach Leipzig.
2 " " Hamburg nach Leipzig.
1 " " Mannheim " "
2 " " Leipzig " Schneeberg.
1 " " " " Berlin.
1 " " " " Spandau.

Klagen, Testamente, Gesuche, Käufe, Verträge, Reclam. Privatl. v. Berg, Weberg. 8, p.

Verh. Kaufm., tücht. Buchhalter u. zuverl. Arbeiter, sucht noch für einige ½ Tage od. Stund. Beschäft. zur Führung d. Bücher, Abschluß, Revision ders. od. dergl. W. Off. erb. sub G. H. 582 b. d. „Invalidendank“, hier.

Ein älterer, naturwissenschaftlich und sprachlich gebildeter Herr wünscht entsprechende **Correcturen** zu übernehmen. Gef. Off. erb. an Herrn R. Locke, Cigarrenhdlg., Zeitzer Str. 49.

Schwarzblechdächer fertigt mit 10jähr. Garantie **F. O. Riegert,** Weststraße 48.

Möbel werden in und außer dem Hause billig aufpolirt, reparirt, gestrichen u. lackirt, auch daselbst neue nach jedem Stile gefertigt Leipzig, Gartenstraße 8, Tischlerei.

Frack-Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

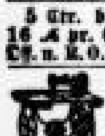
Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Zöpfe, gutsitzende Scheitel sowie sämmtliche Reparaturen billigst. **P. Kielhorn,** 18 Neumarkt 18, renomm. Puppenklinik.

A. Frohwein, Kammerjäger empfiehlt sich zur sich. Vertilgung allen Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben ꝛc. Schuhmachergäßchen 11, II.

Mandelkleien-Seife, mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen, zarten und weissen Teint erhält. Allein-Verkauf à Carton enthalt. 3 St. 50 ₰ in der Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederl.), Johannis-Apoth., Chausseestr., Salomonis-Apoth., Grimm. Str., Neuen Börsen-Apoth., Hallesche Str., Andreas-Apoth., Südstrasse, St. Georg-Apoth. in L.-Neustadt, Kronen- u. Schiller-Apotheke in L.-Gohlis.

5 Ctr. beste gef. Steinseife, à Ctr. 16 ℳ pr. Casse, nach abzuarbeiten. Gef. Off. u. K. O. 10 Volkm. Küster, Zeitzer St. 35.



Nähmaschinen. Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt. **Carl Winkler,** Mechan. Feinste Referenzen. Hohmann's Hof, Petersstraße 15, Neumarkt 16. Allein-Verkauf der Original-**Phönix-Nähmaschinen** die besten für Industrie u. Gewerbe.

Ein großer Posten Cigarren (ca. 20,000 Mille) ist wegen Räumen eines Lagers im Ganzen oder getheilt gegen Casse billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter Z. 4354 in d. Expedition dieses Blattes niederzul.

Sachsenhäuser Aepfelwein prima Qualität, garantirt rein, versendet in großen und kleinen Gebinden billigst **J. G. Hoffmann,** Aepfelwein-Kelterei mit Dampfbetrieb, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, 2 Dreikönigstraße 2.

Die billigste Bezugsquelle für Bedarf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bietet das Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.
In der 3-Mark-Abtheilung sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Sonnen- u. Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Saison von Mitte Mai bis Ende September **Herrmannsbad Lausigk.** Eisenbahn Chemnitz-Geithain-Leipzig (Eilzüge).
Mineral- und Moorbad.
Außerordentl. Heilerfolg bei chron. Gicht, Rheumat., Frauenleiden, Herzaffectionen. Infolge steigender Frequenz erweiterte Cureinrichtungen. Unmittelbar am Bad herrlicher Park, nahe an ausgedehnten Staatswaldungen, deshalb auch als Sommerfrische besonders geeignet. Schöne Wohnungen im Bade- und Curhause (mitten im Park) wie in der nahegelegenen Stadt. Gute Verpflegung. Billige Preise. Nähere Auskünfte durch E. Möbius Nachf., Leipzig, Westplatz 33, I., und die Badeverwaltung zu Lausigk.

Olbernhau.
Prachtvoll gelegen im Flöhathal im Erzgebirge.
Hôtel Gerichtsschänke,
beste Lage am Markte u. in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes u. der Post. Bestrenommirtes, vorzüglich eingerichtetes Hôtel I. Ranges.
Fremdenzimmer und Restaurationslocalitäten mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektrische Beleuchtung in jedem Zimmer. Mäßige Pensionspreise bei feiner Küche und Keller. Saallocalitäten, 250 Personen fassend, empfehle ich geehrten Vereinen und Gesellschaften. Bäder und Geschirre im Hause. Table d'hôte und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Hausdiener zu jedem Zuge.
Albert Balthasar, früher Hôtel Rathhaus, Eibenstock.
Abfahrt von Leipzig Abends 6 Uhr 50 Minuten vom Dresdener Bahnhof, Ankunft in Olbernhau 10 Uhr 40 Minuten.

Cur- und Naturheilanstalt Schloss Niederlössnitz, Bahn Kötzschenbroda bei Dresden, für Chronisch-Kranke, als: Nerven-, Lungen-, Magen-, Unterleibs-, Frauenkrankheiten, Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit u. s. w., Sommer- u. Wintercuren. Milde Wasserbehandlung, Dampf-, Luft- und Sonnenbäder, Massage, Gymnastik.
Dirig. Arzt: Dr. med. Böhm. Sprechzeit auch in Dresden, Christianstraße 21, 3—4 Uhr Wochentags.
Prospecte gratis und franco durch Besitzer E. Röthe.

Nordseebad Fanö.
Schönste Nordsee-Insel. Herrlichster Strand. Kräftiger Wellenschlag. Comfortable Wohnungen. Mildes Klima.
Am bequemsten von allen Nordseebädern zu erreichen. Directe Eisenbahnverbindung von Hamburg bis Esbjerg-Hafen in 6 Stunden.
Abfahrt von Hamburg-Dammthor Vorm. 8,35.
Ankunft in Esbjerg-Hafen Mittag 2,55.
sofortige Ueberfahrt nach Fanö (unbeschadet Ebbe und Fluth in ca. 1¼ Stunde).
Fahrpreise: Rundreisebillets (45 Tage gültig) Hamburg-Esbjerg und zurück I. Classe ℳ 41,60, II. Classe ℳ 31,40, III. Classe ℳ 22, wöchentlich einmalige Dampfschiffsverbindung mit den comfortablen, elegant eingerichteten Salondampfern.
Prospecte sind im Bureau Gr. Johannisstraße 9, Hamburg, erhältlich, sowie weitere Auskunft durch die Seebade-Direction.

Nordseebad Cuxhaven. Keine Curtaxe. Billige Bäder. Reine Seeluft. Kräft. Wellenschlag. Dauer der Saison v. Juni bis October. — Vorzügl. Aufenthalt für Leidende, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. Schöne, prakt. angel. Badeanstalt a. Strande f. Damen u. Herren. Auch Karrenbadeanstalt. Neues gr. Etablissem. f. warme u. kalte See-, Dampf- u. Heilbäder all. Art n. neuestem Syst. Vortr. Hotels, frdl. Privatlogis. Telegraph, tägl. Dampfschiffsverkehr, dir. Eisenbahnverbindg. m. all. größ. Centralstat. Deutschlands. — Ausk. u. Prosp. gratis d. d. Ann.-Bur. v. Haasenstein & Vogler, die Badedirect., d. Verein z. Hebg. d. Nordseebades Cuxhaven.

B. & Co. B. & Co.
Pa. Luckenauer Brikets, B. & Co., offerirt

	100 Ctr.	5000 Stck.	1 Ctr.	100 Stck.
ab Lager	ℳ 58.—	ℳ 19.50	60 ₰	40 ₰
frei Haus	" 63.—	" 21.50	64 "	44 "

Pa. Luckenauer Naßpreßsteine	100 Stck.	1000 Stck.
ab Lager	ℳ 1.25	ℳ 12.—
frei Haus	" 1.35	" 13.—

Pa. Weißenfelser Grudecoaks	den Centner
ab Lager	70 ₰
frei Haus	80 "

Louis Meister, Kohlenhandlung. Kohlenstr. 16.
Mikrophon, Amt IV, 3129.

Local-Veränderung
Unser Geschäftslocal befindet sich von heute ab
Neumarkt 18, I.
Kabisch & Thierfelder.

Verkauf von 25 Ctr. ab
Böhm. Braunkohle (Biliner Pechflammkohle)
bestes und billigstes Heizmaterial für Berliner Oefen.
Stücken und Mittel à Centner 70 ₰ franco Keller.
Oelsnitzer Steinkohlen, Brickets.
B. Vohla,
Kohlenversandt, Moltkestraße Nr. 40.
Verkauf von 25 Ctr. ab

Bei Mangel an Kesselspeisewasser
empfiehlt sich die Anlage von
Condensationsanlagen.
Diese liefert unter Garantie höchsten Nutzeffectes für Dampfmaschinen aller Art und Größe W. Müntzschel, Civil-Ingenieur, Leipzig, Dresdner Straße 2, pt.

Vom 1. August cr. ab verladen wir ab Hamburg nach Wallwitzhafen
Beste gesiebte und gewaschene Anthracitnusskohlen,
Korngröße ca. 20 bis 50 mm. Billigste Notirungen ab Hamburg franco Waggon Wallwitzhafen und franco Waggon Leipzig stehen zu Diensten durch
Bellwinkel, Fischer & Co., Magdeburg und Hamburg.

Joseph Fuss, Waisenhausstr. 9, **Dresden,**
empfiehlt folgende Specialitäten:
Franz. Cognacs, Marke: Fuss Lerrolre & Cie. in Cognac,
Crême de Cognac, hochfeiner Damenliqueur,
Moselweine von Gebr. Fuss in Cochem a/d. Mosel (selbstgekeltert),
Haardtweine, Schaumweine Alleinverkauf von Gebrüder Kempf, königl. Hoflieferanten, Neustadt a/Haardt.
in allen Preislagen.

Staatsmedaille 1888.
Man **versuche** und **vergleiche** mit anderem entölten Kakaopulver
Hildebrand's Deutschen Kakao,
das Pfund (½ Kilo) Mark **2.40.**
In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflief. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Heinrich Barthel, Petersstrasse 44, 1. Etage.
Großes reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel.
Atelier für Decoration in jedem Styl.
Ausstellung von vollständig eingerichteten Zimmern in einfacher und vornehmer Ausstattung.

PAGLIANO SYRUP
ERFRISCHENDES BLUTREINIGUNGSMITTEL
des Prof. *HIERONYMUS PAGLIANO,* Florenz
Mittel von sicherer Wirkung berühmt seit mehr als fünfzig Jahren. In Oesterreich und Ungarn giebt es viele Nachahmer. Um sicher den ächten Syrup zu erhalten bitte sich zu richten an.
Man fordere auf allen Fabrikaten die firma.
48, Via Pandolfini, Florenz. Schutzmarke.

Neu. **Dampfwürstchen-Locomotive.** Neu.
Prima Waare von Magdeburger und Jauerschen Würstchen. Stand Johannisplatz, ist empfehlenswerth.
Woll'n seh'n ob's wahr is!! Horn.

G. A. Spiess, Königsplatz vis-à-vis Markthalle. **9.**
Ganz große Edel-**Pfirsiche,** zum Einsetzen jetzt billigste Gelegenheit, Pfund 50 ₰, Centner nur 45 ℳ, 16 Stück nur 50 ₰, 80 ₰, 1 ℳ bis 1,50 ℳ, auch fleckige.
Tomaten, ganz große rothe Früchte, Pfund 25 ₰, Centner nur 20 ℳ
Apricosen, große saftige Früchte, à Pfund 25—30 ₰.
Melonen, allerfeinste französische Netz-melonen, à Stück 30—50 ₰.
Große weinsäuerliche **Tafeläpfel** à Pfund nur 20 ₰, Centner 18 ℳ

Vorzüglichen **Erdbeersaft, Himbeersaft** zu Limonaden bei **B. H. Leutemann,** Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Für ein Milch-Quantum von 4 bis 500 Liter täglich wird 15. Sept. ein zahlungsfähiger Abnehmer gesucht. Off. u. C. D. 148 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wurzen erbeten.

Feine Tafelbutter von Dampfmolkereien offerirt in Gebinden zu billigen Tagespreisen. Butterhandl. Jarecki Sohn, Hoflieferant, Berlin, Potsdamer Straße 130.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Comtoir: „Bauhütte“ An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkaufsst. f. Ziegeleiprod. u. Baumat. Tel. II. 2183.

B. H. Merzenich, Klosterg. 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheilig. ꝛc.

Villenbauplatz im Vorort, Nähe des Waldes, an fertiger Straße, Meter 3—4 ℳ, bei 3000 ℳ Anz. zu verk. Off. sub M. 56 Exped. d. Bl. erb.

Areal-Verkauf
Ostvorstadt geleg. Areal, 4 u. 8000 qm, legend zu einer Anlage passend, preisw. zu verk. L.-Anger, Gartenstr. Nr. 5, 1. Et. r.

9361 qm Bauareal in Anger-Crottendorf, am Verkehrsweg gelegen, unmittelbar an Stadtgrenze, bei geringer Anzahlung zu verk. Näheres bei K. M. Seifert, Dresden, Pragerstr. 39.

Für Gärtner oder Speculanten. In größerer Provinzialstadt Sachsens ist eine große Gärtnerei (da das Areal an 4 Straßen gelegen, auch für Bauspeculanten sehr vortheilhaft) unter günstigen Beding. zu verkaufen, event. auf anderes Grundstück zu vertauschen. Offerten unter A. H. Gerberstraße 1, Cigarren-Geschäft, niederzulegen.

Einfl. hübsch. Gut b. Grimma, enth. 11 Ack., Pr. 7000 Thlr., zu vk. d. R. Lotz, Klosterg. 16, II.

Villa
Eutritzsch, Wiesenstraße 5, für 1 od. 2 Familien pass., mit schönem, schattigen Obstgarten, verzugshalber sofort od. sp. billig mit ca. 10 Mille Anzahlung zu verkaufen oder für 2700 ℳ zu vermiethen. Näheres dort zu erf.

Villa-Verkauf oder Tausch. Meine in Wernigerode sehr schön gelegene Villa, 1 Minute von der Stadt entfernt, auch passend zum Geschäft, will ich Familienverhältnisse halber sofort billig verkaufen oder gegen Cigarren-, Materialwaaren-Geschäft oder kleines Hotel vertauschen. Näheres durch Kaufmann W. L. Wagenführ, Wernigerode.

Villen-Colonie Lössnitz bei Dresden.
Angenehmer und gesunder Landaufenthalt für Sommer und Winter, bequeme Verbindung mit der Residenz durch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn (binnen 10 Minuten) täglich 10 Mal. Comfortable Villen-Grundstücke zum Beziehen fertig, auch mit Wasserleitung im Hause und Garten, zu verkaufen, im Preise 13,000, 21,800, 24,000, 33,000 und 62,000 ℳ. Außerdem verschiedene Villen im Ausbau begriffen sowie auch die Vermiethungen. Näheres bei
Gebrüder Ziller, Baumeister, Oberlößnitz-Radebeul.

Wegen Domicilwechsels prachtvolle Zinsvilla um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adressen unter O. Z. 40 bef. die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Landhaus in Naunhof mit großem Garten bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Näheres sub M. 54 Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein kleines Landhaus billig mit großem Garten beim Stadtrichter in Naunhof.

Als Capitalanlage sind mehrere solid gebaute Grundstücke, welche sich gut verzinsen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. A. Uhlemann, Yorkstr. 7, II.

Katharinenstraße beabsichtige mein Grundstück zu verkaufen. Gute Verzinsung. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten unter L. 308 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Haus-Verkauf. Direct vom Besitzer, nächster Nähe der Promen., solides Hausgrundstück mit schön. Garten, eleg., geth. Etagen, zu verkaufen. Off. u. F. 444 Promenadestr. 7, Ann.-Exp.

Mein in der Plagwitzer Straße gelegenes hochherrschaftliches Grundstück will ich verk. Nehme gute Hypoth. als Anzahlung. Offerten unter Chiffre J. J. 196 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Näheb. neuen **Concerthauses** sind mehrere herrich. eingericht., m. neuest. Comfort ausgestattete Grundstücke m. Garten und getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Hausgrundstück Bayerische Str. 41, mit großem Hofraum, Niederlagen u. Garten, ganze Fläche 720 □Mtr., zu verk. Preis 82,500 ℳ Näheres das. 1. Etage.

Im Nordviertel, Nähe des Rosenthals, schön gelegenes Grundstück mit Gärten bal zu verkaufen. Carl Schmutz, Eberhardstraße 7, II.

Eisenbahnstr.
Mein neu erbautes Eckgrundstück am Tauchaer Thor vertausche sehr billig gegen kleines Grundstück, Villa oder Bauplätze ꝛc. Gef. Offerten G. D. 557 „Invalidendank“, Leipzig.

In Naunhof ist ein schönes Grundstück zu verkaufen. Näh. Leipzig, Burgstraße 3, part.

Haus-Verkauf.
Ein in Halle a/S. in guter Geschäftslage geleg. Grundstück mit Thoreinfahrt, großem Hof, Laden ꝛc., passend für jedes Geschäft, ist billig zu verkaufen. Offerten unter J. Y. 37268 bei Rudolf Mosse, Halle.

Ein Grundstück mit gut lohnendem Fabrikgeschäft mit fester guter Kundschaft bei 5 bis 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter M. 87 Expedition dieses Blattes erb.

Ein gut verzinsliches Grundstück in Halle a. S., Thoreinfahrt, Garten, Restaurant mit Lagerraum, zu jedem Geschäft passend, ist Verhältnisse halber sofort billigst zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten.
Offerten erbeten unter E. E. 10654 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Für Getreidehändler.
Ein neu eingerichteter, großer Speicher mit schönem Wohnhaus, Nebengebäuden, Garten ꝛc., in nächster Nähe des Bahnhofes einer kleinen Stadt Thüringens u. guter Getreidegegend, ist billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Auch eignet sich das Grundstück zur Anlage einer Fabrik jeder Branche. Gefl. Off. unt. J. K. 3076 bei J. Barck & Co., Halle a/S., niederzulegen.

Restaurations-Grundstück
in feinster Verkehrslage Alt-Leipzigs ist wegen Krankheit mit voll. Inventar, kein Bierzwang, bei 10,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen, die übrigen Hypotheken fest.
Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter S. 698 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Restaurant.
Ein Hausgrundstück mit flottg. Restaurant, in bester Lage einer Residenzstadt Thüringens, ist Familienverhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen.
Off. unter Z. 614 Expedition d. Blattes.

Ein elegantes Eckgrundstück mit flottem Restaurant in Halle sofort zu verkaufen, auch wird ein Haus mit in Zahlung genommen. Off. unter M. 52 Exp. d. Bl. erbeten.

Schönes Hotel in größerer Stadt, mit gutem Bierrestaurant, ist sofort verkäuflich. Anzahlung 25 000 ℳ, Restkaufgelder 6 Jahre unkündbar. Eine Brauerei würde sich wohl mit betheiligen. Reflectanten erfahren alles Nähere unter V. 678 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. Auch gewandte Agenten erwünscht.

Sehr großes Bier-Restaurant in Köln am Rhein,
wenn in Nähe des seiner Vollendung entgegengehenden Central-Bahnhofes und Haupt-Postamts-Gebäudes, an denen täglich Tausende verkehren werden, errichtet, dürfte voraussichtlich hohe Rente ergeben. Bedeutende, ganz arrondirte Liegenschaft vorhanden. — Größeres Capital erforderlich.
Gef. Anfragen erbeten u. „Rheinstrom“ an Rud. Mosse, Köln.

ff. Bayer. Bier-Restaurant, gr. Localitäten, gutes altes Geschäft, geringes ca. 8000 ℳ Gast- und Logirhaus, Pacht 2000 ℳ, Geschäftsübernahme 5000 ℳ. Ein schönes Rest. mit Branntweinhandel ꝛc., nachweislich guter Umsatz, bekanntes gutes Geschäft, für 5000 ℳ, Brauereiunterstützung. Conditorei u. Café-Rest. ff., 5000 ℳ Näh. Carl Preyssing, Brühl 17, 2. Et.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein gutgehendes
Restaurant
mit Grundstück zu verkaufen. Selbiges liegt in einer lebhaften Garnisonstadt Sachsens mit vier Bahnverbindungen. Zur Anzahlung sind 15,000 ℳ erforderlich. Adressen wollen nur Selbstkäufer unter V. 701 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederlegen.

Eine nachweislich sehr gangbare Fleischerei in Ostvorort, ohne Bank, beste Geschäftslage, ist krankheitshalber zu verkaufen durch H. Schumann, Stötteritz, Holzhausener Straße 3.

Nähmaschinen 35, 45, 50, 65, 75, 85, 100 ℳ, Wringmaschinen 16 ℳ, Waschmaschinen, Strickmaschine billig **W. Gundelach,** Reichsstraße 21.
Alleinverkauf der Origin.-Nova-Nähmasch. Nadel, Oel, Schiffchen, Bestandtheile.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Sogen. Felsen-Hemden,
äußerst dauerhaft u. billig, vorzüglich für Arbeiter, à Stück 2 ℳ

Hierzu drei Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Spanien.

* **Madrid**, 26. Juli. (Telegramm.) Der französische Gesandtschaftssecretair hatte heute eine Conferenz mit dem Minister des Auswärtigen bezüglich des Handelsvertrags.

Großbritannien.

* **London**, 24. Juli. Sir Henry Roscoe wird den ersten Lord des Schatzamtes interpelliren, ob in Hinblick der Gefahr, von welcher der Gesundheitszustand Europas durch den Ausbruch der Cholera unter den Pilgern in Mekka bedroht wird und in Anbetracht, daß in jener Stadt auch nicht die allergewöhnlichsten sanitären Vorkehrungen getroffen worden, er in Erwägung ziehen wolle, ob nicht die Zeit gekommen, daß internationale Vorstellungen an die Pforte gerichtet werden, Maßregeln zu ergreifen, die — wenn nicht zur gänzlichen Beseitigung, doch zur Milderung derselben beitragen könnten. Sir Henry Roscoe war früher Professor der Chemie und ein Schüler des unlängst in Berlin verstorbenen Professors Hofmann, als derselbe in London an dem damaligen College of Mines lehrte. — Die Londoner Handelskammer hatte am Freitag ihre vierteljährliche Zusammenkunft. Bei dieser Gelegenheit sprach der Präsident derselben, Sir Albert Rolit, unter Anderem auch über die gegenwärtige Lage und die Aussichten des britischen Handels. Seine Meinung ist: daß die Aussichten ungewisser Natur sind, aber ein schnelles Ende der jetzt herrschenden Depression könne nicht anticipirt werden. Die finanziellen Störungen in den Antipoden und die Währungskrisis in Amerika können nicht verfehlen, den Handel der ganzen Welt schädlich zu beeinflussen. Er habe 60 der angesehensten und tüchtigsten Kaufleute, welche Parlamentsmitglieder sind, um ihre Ansichten über den gegenwärtigen Stand und die Aussichten des Handels befragt. 5 von ihnen hielten die jetzige Lage des Handels für gut, 12 für mittelmäßig, 37 für schlecht. In Bezug auf die Aussichten desselben ließen die folgenden Antworten ein: gut 1, mäßig 7, schlecht 36, zweifelhaft 4. — Die Depression des Handels wird von diesen Autoritäten ökonomischen und finanziellen Gründen zugeschrieben.

* **London**, 26. Juli. (Telegramm.) Der „Daily Telegraph" meldet, daß die Lage in Siam immer verwickelter werde; Deutschland betone ebenfalls seine Interessen, welche 22 Procent des gesammten Handels ausmachen. Der „Daily Telegraph" läßt sich weiter darüber aus, ob England ruhig zusehen oder an Frankreich den Krieg erklären soll. Wenn Lord Rosebery das Letztere thut, werde er genügend unterstützt werden. Frankreich dränge England durch das Verkennen der Interessen einer befreundeten Nation und durch die Bereitschaft, jeder Zeit zu Wahlzwecken Blut zu vergießen, immer mehr dem Dreibunde zu.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 24. Juli. Die bekannte Verbindung unter unseren Genietruppen zur Auflehnung gegen die Befehle ihrer vorgesetzten Officiere hat hier wie im Auslande einiges Aufsehen erregt. Das kriegsgerichtliche Urtheil, welches der Kronprinz-Regent in einer am verwichenen Freitag gehaltenen Staatsrathssitzung bestätigte, verurtheilte, wie bereits telegraphisch kurz" gemeldet, 99 Pioniere, darunter 2 Gefreite, zu verhältnißmäßig harten Strafen, Gefängnißstrafe bei Wasser und Brod, beziehungsweise Correctionsstrafe im Zellengefängnisse zu Vridsöfestille. Der vom Kriegsministerium veröffentlichte Auszug aus den Untersuchungsacten dieser Sache zeigt, daß unter den Pionieren schon seit Jahren nicht der beste Geist geherrscht hat, daß viele derselben durch Müßiggang in Völlerei verfielen und sich mehrfach u. A. sogar des Ungehorsams und des Straßenunfugs schuldig machten. Da die Dienstzeit der Pioniere im Gegensatz zur Infanterie fast drei Mal so lange währt, wie die der gewöhnlichen Fußsoldaten, haben jene größere Freiheiten genossen als diese, und waren namentlich vom Nachmittagsdienste befreit. Der interimistische Commandeur der Genietruppen faßte daher im Einverständniß mit seinen Unterbefehlshabern den Beschluß, die Freiheiten der Pioniere durch nachmittägliche Arbeiten zu beschneiden. Die Antwort hierauf war ein demonstratives Ausbleiben der erwähnten 99 Pioniere von den nachmittäglichen Uebungen. Selbstverständlich hat unsere radicale Presse diese Gelegenheit ergriffen, um ein völlig unmotivirtes Klagelied über den Militarismus, unmenschliche Härte u. s. w. zu singen. Abgesehen davon, daß die Militair-Strafgesetze aller Länder von größerer Strenge sind als unsere bürgerlichen Gesetze, gehört der vorliegende Fall zur Classe der gemeingefährlichen Verbrechen, die man als Meuterei bezeichnet. Die Aufforderung zum Ungehorsam und Widerstand, beziehungsweise die Nichtachtung oder der laute Tadel der Befehle sind auch in Friedenszeiten ein strafwürdiges Verbrechen, weil die gemeingefährliche Beschaffenheit derselben ganze Abtheilungen einer Armee, die, wie die dänische, durch allzu knappe Dienstzeit die Disciplin ohnehin lockert, nur zu leicht gefährden und letterig machen kann. Wenn unter Anderem „Der Socialdemokrat" insinuirt, daß die Pioniere mit der zu erwartenden Strafe unbekannt gewesen seien, so ist dagegen zu bemerken, daß die Kenntniß der Bestimmungen unserer Militairgesetzgebung zu den Disciplinen gehört, mit denen jeder dänische Soldat Gelegenheit findet, sich genau vertraut zu machen. Mittlerweile hat der vormalige Gouverneur der dänisch-westindischen Inseln, Oberst Arendrup, das Commando des dänischen Geniecorps übernommen, und im vorliegenden Falle dürfte ein Exempel statuirt sein, daß für die Zwecke der Armee nur von heilsamem Einflusse sein dürfte.

Rußland.

P. C. Wie man uns aus Kopenhagen meldet, hat das russische Marine-Ministerium in einer dänischen Privatwerft einen Kreuzer von 380 Schuh Länge, 50 Schuh Breite und mit einer Fahrgeschwindigkeit von 20 Knoten bestellt. Das Schiff soll im Herbst d. J. fertiggestellt werden.

* **Petersburg**, 26. Juli. (Telegramm.) Der gregorianische Bischof Mc. Witsch von Armenien ist zum Patriarchen von Etschmiadsin und zum Katholikos aller Armenier ernannt worden. — Die russischen Anleihegerüchte werden von competenter Seite dementirt. — Fast die gesammte Presse bespricht den französisch-siamesischen Conflict. Die Blätter stellen sich vorwiegend, wie gar nicht anders zu erwarten, auf die Seite Frankreichs und behaupten, daß dasselbe jetzt um einen billigen Preis einen großen Sieg in Asien errungen und den Einfluß und das Ansehen Englands bedeutend schwächen werde. Rußland habe aber vorläufig noch keinen Grund, zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen, und werde daher die Vorgänge in Asien ruhig abwarten. Die officielle Presse der Provinzen spricht Frankreich unbedingt das Recht zu, die von Siam im Jahre 1864 angeblich widerrechtlich annectirten Provinzen Battambong und Angkor energisch zu verlangen.

Afrika.

* Der „Times"-Correspondent in Alexandrien telegraphirt: Große Vorbereitungen werden gemacht, um dem Khedive bei seiner Rückkehr von Konstantinopel am 27. d. M. einen glänzenden Empfang darzubringen. Ein officielles Comité, welches aus den Häuptern aller Regierungsdepartements besteht, hat — was in Egypten noch nie dagewesen — einen Fackelzug organisirt, an welchem u. A. 800 Regierungsbeamte theilnehmen werden. Ein Comité von in Alexandrien residirenden Europäern wird für eine glänzende Illumination sorgen. Das Fest verspricht Alles zu übertreffen, was je daselbst Aehnliches stattgefunden hat. — Ein Theil des Eifers, dem Khedive solch eine Huldigung darzubringen, verdankt seinen Ursprung politischen Gesinnungen und dem Interesse, welches durch die kühne Opposition des Khedive dem englischen Regiment gegenüber erweckt worden ist. Die Gunst, welche ihm der Sultan gezeigt, muß überdies das Prestige desselben nicht nur in Egypten, sondern in der ganzen mohammedanischen Welt vermehren.

Amerika.

* **New-York**, 24. Juli. Die Irländer in New-York bereiten eine Bittschrift an den gegenwärtigen Congreß vorworin sie ersuchen, daß das Staatsdepartement angewiesen werden möge, eine Untersuchung in Bezug auf die Art und Weise, in welcher die irischen Amerikaner in den britischen Gefängnissen behandelt werden, anzustellen.

Königreich Sachsen.

☆ **Leipzig**, 27. Juli. Unter zahlreicher Theilnahme fand gestern Vormittag im Saale des evangelischen Vereinshauses durch Herrn Director Pastor Dr. Roch die Einweisung des vom Consistorium dem hiesigen Verein für Innere Mission gesendeten Hilfsgeistlichen Herrn Bieber statt. Herr Director Dr. Roch schilderte unter Zugrundelegung des Textes Ezechiel 34, 16 und Colosser 6, 23 das Arbeitsgebiet der Innern Mission und den Ernst, in dem diese Arbeit gethan werden muß. Der Verein für innere Mission beschäftigt jetzt vier ordinirte Geistliche, von denen jeder einen bestimmten Zweig der Arbeit übernommen hat. Die Leitung des Ganzen liegt in den Händen des Herrn Pastor Dr. Roch. Der Vereinsgeistliche Herr Wurliper ist Vorsteher des Lehrlingsheims und hat die Inspection über die segensreich wirkende Armenpflege; der Vereinsgeistliche Herr Dr. Kroker hat die Aufsicht über das Arbeiterinnenheim und die sog. Stadtmission, und der Hilfsgeistliche Herr Bieber hat als Secretair die Expedition sowie die Correspondenz zu versehen und die Bibliothek zu verwalten. Ohne daß man es gesucht hat, ist die Thätigkeit der Innern Mission so gewachsen, daß eine Vermehrung der Kräfte nothwendig war. Außer dem Frauenheim sind in diesem Jahre 2 Genesungsheime eröffnet worden, ferner wird am Täubchenweg die dritte Herberge und ein neuer Vereinssaal gebaut. Die Vorbereitungen für das Frauenheim in Borsdorf sind jetzt soweit gediehen, daß in nächster Zeit mit der Einrichtung begonnen werden kann.

— In die gestrige Mittheilung über die Sedanfeier am 2. September hat sich ein Druckfehler eingeschlichen: Es findet am Sonnabend Abend nicht ein Concert, sondern wie üblich ein Commers statt. Das Local ist hierfür noch nicht bestimmt.

△ **Leipzig**, 27. Juli. Die Ueberwölbung der östlichen Rietzschke wird auch in diesem Jahre fortgesetzt und zwar von der Gartenstraße in Sellerhausen bis zum Gasthaus „Zur güldenen Aue". Der ehemalige Wildbach wird nach und nach in eine große Vorfluthschleuße umgewandelt, und nur Wenige werden sich der wildtosenden Rietzschke nach einigen Jahrzehnten noch erinnern können; vielleicht ist dann der Name ganz verschwunden, und man spricht nur noch von einer östlichen Vorfluthschleuße. Und wie schön war es doch vordem an der Rietzschke! Vom Tauchaer Thore aus führte ein vielfach gewundener Spazierweg durch die Kohlgärten hin bis nach Stötteritz; man nannte ihn den „Poetenweg", die Rietzschke war der Begleiter des Weges; von diesem Wege sieht man hier und da noch einige Ueberreste, so in den Kohlgärten vor der „güldenen Aue" und hinter diesem Gasthause an der Rietzschke nach Stötteritz zu. Wer jemals diesen Weg betreten hat, der wird sagen müssen, daß dieser Weg den Namen „Poetenweg" nicht mit Unrecht führte. Vor dreißig und noch mehr Jahren waren die Ufer der Rietzschke noch nicht durch Dämme eingezwängt, ungezügelt ergossen sich ihre Wasser dahin; dichtes Gebüsch mit Rohr und Schilf untermischt umsäumte ihre Ufer; hier und da erhoben mächtige Laubbäume stolz ihr Haupt, einzelne waren wahre Riesendäume, so zum Beispiel die Schwarzpappel an der Harkort'schen Villa zu Neuschönefeld, die Pappelgruppen im Bärwinkel'schen Park zu Reudnitz. In dem Gebüsch und in den Baumkronen nisteten unzählige gefiederte Sänger, besonders viele Nachtigallen ließen in lauen Frühlingsnächten ihr schmelzendes Lied ertönen. Links und rechts der Rietzschke breiteten sich die fruchtbaren Kohlgärten aus, in welchen die wilde ungezähmte Rietzschke zur Zeit des Thauwetters oder wenn starke Gewitterregen niedergingen, vielfach recht empfindlichen Schaden anrichtete. Wild brausten ihre Wellen dahin, verstärkt wurde alsdann ihr Wasserlauf durch die Feldwässer, die von Stötteritz und Thonberg herab sich in sie ergossen; zu diesen Zeiten war die Rietzschke ein ansehnliches Gewässer, und in den Zeiten des Mittelalters muß sie noch bedeutender gewesen sein, denn der Rath der Stadt Leipzig sicherte sich in der Rietzschke die Fischereigerechtigkeit. Die Fische sind nach und nach ganz aus der Rietzschke verschwunden, nur in ihrem obern Laufe traf man vor 20 Jahren noch vereinzelt Fische an. Wie ganz anders ist die Rietzschke heute! Die Baulust, welche sich Ende der 60er Jahre im Osten Leipzigs zeigte, brachte es mit sich, daß man auch der Rietzschke nur bestimmte Wege weisen mußte; zudem lag es im Interesse der Kohlgärtner, wenn ihr Lauf durch Dämme eingezwängt werde, waren sie doch auf diese Weise vor den plötzlichen Ueberschwemmungen geschützt. Aus diesen Gründen bildete sich im Jahre 1870 die sogenannte „Rietzschke-Genossenschaft", welche den Lauf reguliren ließ und die Eindämmung besorgte. Von nun an schwand die Herrlichkeit der Rietzschke mehr und mehr, ihr sonst klares munteres Wasser ward durch Einführung von Schleußenwässern trübe, und oft entstieg ihrem Bett ein übler Geruch; mit Zunahme der Bauthätigkeit im Osten ward dieser Uebelstand immer größer, und so ist es gekommen, daß man genöthigt wurde, sie in eine gewaltige Vorfluthschleuße umzubauen, die da fähig ist, die Abfallwässer nicht allein von den östlichen Vorstädten, sondern auch von Paunsdorf, Mölkau, Stünz und Stötteritz aufzunehmen.

-g- **Leipzig**, 27. Juli. Außer den von uns bereits gemeldeten officiellen Ehrenpreisen sind bei der Internationalen Gartenbauausstellung noch folgende von privater Seite gestifteten Ehrenpreise zu nennen: vom Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen ein Kunstgegenstand im Werthe von 100 ℳ für die beste Leistung in der Anzucht von Obstbäumen unter Verzicht auf Ehrenpreise; von Herrn Geh. Commerzienrath W. Dobel in Leipzig ein silberner Pocal für die schönste und reichhaltigste Sammlung von in Deutschland winterharten Coniferen-Sorten; von Herrn Albert Wagner, Kunst- und Handelsgärtner in Gohlis, ein Tafelaufsatz im Werthe von 500 ℳ für eine hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Gärtnerei (gleichviel ob Landschaftsgärtnerei, Pflanzencultur oder Binderei) von einem deutschen Handelsgärtner; ein Tafelaufsatz im Werthe von 500 ℳ für eine hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Gärtnerei (gleichviel ob Landschaftsgärtnerei, Pflanzencultur oder Binderei) von einem Handelsgärtner im Auslande, gleichviel ob Ausländer oder Deutscher; vom Verband der Handelsgärtner Deutschlands ein Verbandsdiplom für eine Sammlung blühender Stauden; vom Gartenbauverein Hamburg, Altona und Umgegend eine große goldene Medaille für geschmackvolle Einzelbinderei in beliebiger Form, von der Kölner Gartenbaugesellschaft drei silberne Medaillen für je einen vollständigen Brautschmuck, einer Fuchsia, hervorragende Neuheit, und Camellia in Blüthe; vom Gärtnerverein zu Altenburg ein Kunstgegenstand für ein Marktsortiment Remontant-Nelken; vom Verein Zittauer Gemüsegärtner ein Kunstgegenstand im Werthe von 30 ℳ für das bestcultivirte Gemüse in mindestens 20 Sorten zu je 5 Stück, worunter folgende Sorten vertreten sein müssen: Salat, Kraut, Wirsing, Blumenkohl, Sellerie, Bohnen Kohlrabi, Gurken, Porree, Zwiebeln, Rettige, Radies, Rothe-rüben, Tomaten, Carotten (Varietäten gelten nicht als Sorten); vom Lindenauer Gärtnerverein ein Kunstgegenstand im Werthe von 50 ℳ für die bestcultivirten Kulturhauspflanzen für den Export in 5 Arten à 10 Stück, mit Ausnahme von Azalea, Camellia, Cyclamen, Erica und Rhododendron; vom Connewitzer Gärtnerverein ein Kunstgegenstand im Werthe von 50 ℳ für Eugenia (Myrtus) apiculata, blühend, in bester Cultur; von Herrn Kunath, Fabrikbesitzer in Dresden, ein Etuis mit Gartenschneidewerkzeugen im Werthe von 90 ℳ für Neuheiten oder neue Einführungen von immergrünen Gehölzen mit Ausschluß von Coniferen; vom Privatgärtnerverein für Plagwitz und Umgegend ein Kunstgegenstand im Werthe von 50 ℳ für eine geschmackvollste Parterreanlage von Teppichbeetpflanzen; von Herrn E. Damm, Kunst- und Handelsgärtner in Connewitz, eine goldene Medaille für geschmackvollste Einzelbinderei in beliebiger Form; von Herrn J. Fallgatter, Kunst- und Handelsgärtner in Leipzig, eine goldene Medaille für eine hervorragende Gesammtleistung in der Binderei, unter Verzicht auf Einzelpreise.

-r. Die am 1. und 15. d. Mts. über Hof-Regensburg abgelassenen Alpen-Sonderzüge nach München, Salzburg, Kufstein und Lindau hatten sich einer außerordentlich zahlreichen Benutzung zu erfreuen, ein wiederholter Beweis dafür, welchen Anklang diese Züge bei dem reiselustigen Publicum gefunden haben. Wir nehmen daher hierdurch Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die letzten diesjährigen Alpen-Sonderzüge am Dienstag, den 15. August, Nachmittags 2 Uhr 55 Min. von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, bezw. Nachmittags 1 Uhr 25 Min. von Dresden-A. und 3 Uhr 40 Min. Nachmittags von Chemnitz abgehen werden. Der Leipziger Sonderzug wird am 16. August früh 5 Uhr, der Chemnitzer Zug früh 5,25, der Dresdner Zug früh 6,10 in München eintreffen. Alles Nähere über die Weiterführung dieser Züge nach Salzburg, Lindau u. s. w., sowie die speciellen Angaben über die bedeutend ermäßigten Fahrpreise und über die sonstigen Bestimmungen sind aus der Uebersicht der genannten Sonderzüge zu ersehen, welche auf Verlangen bei allen größeren sächsischen Staatsbahnstationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Leipzig, Dresdner Bahnhof, und Dresden-Altstadt, Wiesenstraße 13, unentgeltlich abgegeben werden. Brieflich eingehenden Bestellungen sind zur Frankirung 3 ₰ in Marken beizulegen.

Feuilleton.

Aus dem Bärenlande.

Reiseerinnerungen aus dem sächsischen Siebenbürgen.

Von Siegfried Mollke-Raimund.

(Nachdruck verboten.)

VII.

Es war am 1. November. Als ich früh 1/2 6 Uhr an die Thür meines Eisenbahnwagens trat, dämmerte es, und es schien, als wolle noch einmal die Sonne siegreich über die neblige Herbststimmung emporleuchten, noch einmal erwärmend durch die schon recht empfindlich kalt werdenden Luftströmungen dringen. Im Morgenthau glitzerte Alles am Wege; die fahlen, welken Blätter des Buschwerkes am Eisenbahndamm schienen besetzt von tausend und abertausend kleinen Brillanten. Im Osten glänzte es eigenthümlich orangefarben, und die Sonne tauchte auf, nicht roth, nicht gelb, ungewöhnlich groß; sie entbehrte jenes Scheines, der dem Auge weh thut, von dem man sich wenden muß. Aber allmälig stieg sie empor, immer kleiner, immer heller wurde sie, und als hinter einem kleinen Hügel Hermannstadt, die Metropole der Intelligenz Siebenbürgens, auftauchte, da schien sie wärmend und freundlich in das große Thal, die Nebel krochen vor ihren Strahlen am Boden entlang und senkten sich schließlich unter ihrer erdrückenden Gewalt zu Boden — es ward Tag, und die alterthümliche Stadt am Cibin, das alte Cibinium, begrüßt mit seinen alten Thürmen den Fremdling im freundlichen Lichte eines schönen Herbsttages.

Der Zug hielt. Da stand ich also auf dem geräumigen Bahnhofe Hermannstadt. Niemand wußte von meiner Ankunft, Niemand erwartete mich — zum ersten Male in Siebenbürgen, daß ich allein, fremd einzog in eine Stadt. Ich bedauerte nun, daß ich keinen meiner Freunde benachrichtigt hatte, denn es kam mir so öde, so kalt vor, nachdem ich überall freundlich empfangen worden war und zum Schlusse überall freundliche Abschiedsworte hörte.

Dasselbe Gefühl des Unbehagens, das mich in Kronstadt befiel, als ich den sächsischen Laut vermißte, kam über mich. Aber warum? Ja, das fragte ich mich oft. Und ich konnte mir diese Frage nicht beantworten.

Ich ging durch die lange Gasse, die vom Bahnhofe in die Stadt führt, die Elisabethgasse, langsam nach der Stadt. Noch waren die grünen Läden meist vor den Fenstern geschlossen, nur hier und da that sich einer auf, und ein verschlafenes Gesicht erschien am Fenster, um schnell wieder zu verschwinden. Einige kleine Schornsteine auf den kleinen, meist nur einstöckigen Giebelhäusern rauchten vom Frühstückfeuer, von allen Seiten erklang das Hahnkrähen, und öfter huschte eine rumänische Magd über die Gasse, um zum eben öffnenden Kreisler zu springen, Semmeln und Kipfel zu holen. An der Ecke der Latern- und Elisabethgasse standen Mägde und Knechte mit großen Kannen und Schaffen (Bottichen), um von dem dort befindlichen Brunnen Wasser zu holen. An mir vorbei liefen eilig die mit meinem Zuge gekommenen Walachen mit ihren Schafpelzen, einige junge Burschen sangen ihre Nationallieder, die durch die stillen Straßen hallten. Der alte, mächtig große Nachtwächter, der dort an der Ecke, eingehüllt in einen großen Pelz, stand, schien das gewöhnt zu sein, er blickte ihnen müde nach, und als es von den Thürmen sechs Uhr schlug, verließ er würdig schreitend seinen Platz, sein Dienst war gethan, und da sich die schlummernden Bürger erhoben, begann er die müden, durchfrorenen Glieder behaglich auf seinem Lager zu dehnen.

Und da ich so langsam, auch müde von der nächtlichen Fahrt, aufs Geradewohl ging, fielen mir all' die lieben Leute Kronstadts ein und seine herrlichen Berge, meine Freunde. Berge! Da hatte ich es. Die Berge fehlten mir, daher die Niedergeschlagenheit. Ich vermißte sie, die überall in die Stadt hereinblickten. Nichts als Giebel an Giebel, eine endlose Reihe; schlechtes Pflaster, das in der Mitte der Gassen eine Rinne bildet, in der das Wasser fließt, häufig geziert mit Abfällen des letzten Mittagsmahles. An manchen Stellen waren kleine versetzbare Brücken angebracht. Endlich hatte ich das letzte Haus der Gasse erreicht und bog links ein. Da ging ich zwischen hohen rothen Ziegelmauern bergauf. Eine große eiserne Brücke führte über die Gasse und auf diese von oben eine breite steinerne Treppe. Für Kinder mag diese Treppe etwas Verlockendes haben, aber nicht für übernächtige Reisende. Daher zog ich hübsch langsam einher auf dem Pflaster, bis ich auf einem kleinen Platze stand, der, wie ich an den Eckschildern las, der „kleine Ring" genannt wurde.

Vor mir stand ein Thurm, alt und grau, jetzt ein Durchgang, den ich benutzte. Ich war auf dem „großen Ringe", dem Mittelpunkt Hermannstadts, angelangt. Er ist ein weiter Platz mit alten Bauten, erinnernd an mittelalterliche Bilder: die spitzen Giebel, die zweimal in ihrem Profile gebrochenen Dächer, die uralten bauchigen Gitterverzierungen vor den Fenstern, dann wieder schmale Häuser mit zwei Fenstern Front, die große katholische Kirche und vor Allem der Nepomuk aus Sandstein auf dem Ringe und neben ihm der uralte Brunnen mit dem Eisenschmuck. Und zwischen und um dies alles ein buntes, lebendiges Bild. Es war Markttag. Welch' ein Lärm, welch' ein Schreien! Da waren sie alle versammelt, die Völker Siebenbürgens. Hier pries der Sachse seine Erdäpfel an, dort lief ein Zigeuner in seiner malerischen Tracht mit Körben oder Eisenwaaren und schrie, daß man sein eigen Wort nicht verstand, dazwischen saßen und stürmten Walachen mit Gemüse, Weintrauben, Obst, gackernden Hühnern, trompetenden Gänsen oder gar mit einem Rudel Spanferkel, die quiekten, als hätten sie schon lebendig am Spieße. Kurz, es war ein Concert gräßlichster Art; dazu donnerten über das unvergleichlich erbärmliche Pflaster des Platzes große Marktwagen, deren Walachen ihr langgedehntes „eh! bah!" schrien, man begrüßte sich mit urwüchsigen Lauten oft auf Entfernungen von 10—15 m, rief seine Pferde bei Namen, zankte und feilschte, fluchte in gräßlichster Weise, wenn ein Sack mit Kartoffeln umgestoßen wurde, schob ungenirt und unsanft die Leute bei Seite, hieb auf das Rind und knallte mit den Peitschen. Vor einem großen Laden stand ein Polizist und trommelte unaufhörlich, und auf Befragen erfuhr man von ihm, es sei hier „Licitation" bei dem Großkaufmann N. N. Und in dem betreffenden Laden standen die Leute bis zur Gasse und boten und boten und überboten sich im Schreien.

Da begannen die Glocken der katholischen Kirche zu läuten, fast gleichzeitig bogen aus der breiten Gasse, der Heltauer Gasse, zwei Chorknaben, die Weihrauchbehälter dampften, und dumpfe Klänge eines Trauermarsches drangen ab und zu durch das Getöse des Marktes. Sie kamen näher, und die Passanten blieben stehen, sie lüfteten den Hut vor der Majestät des Todes. Langsam schritt hinter den räuchernden Buben der Pfarrer im prunkvollen Ornate der katholischen Kirche, vor ihm ein Knabe mit dem florverhüllten Kreuze. Sechs schwarz geschmückte Rappen zogen den düsteren Leichenwagen mit dem Sarge, und neben diesem schritten die sogenannten „Todtenvögel", die Angestellten der Beerdigungsanstalt, in ihren silberbetreßten Livreen und weißen wallenden Federbüschen. Und nun kamen die schluchzenden Leidtragenden, Verwandte, Freunde und Bekannte in langer düsterer Reihe. Vor dem Sarge schritt die Capelle, und da sie bei mir vorüberging, tönten die Klänge des Chopin'schen Trauermarsches gewichtig, ernst und klagend über das Getümmel hinweg, und die Glocken erklangen feierlich, wie ein Mahnruf an die sorglose, geschäftige Menge da unten.

Hinter dem Zuge, dem man ehrerbietig ausgewichen war, schlugen die Wogen des Marktlebens zusammen, nichts war aus dem Gewühl mehr zu sehen, als das schwarze Kreuz, das sich langsam fortbewegte. Kurze Zeit noch Geläut, dann wieder nur Gekreisch und Geschrei.

Man hält in Siebenbürgen noch sehr viel in gesellschaftlichem Verkehr auf Ceremoniel. So hatte ich mich denn gewöhnt, die übliche Besuchsstunde einzuhalten, trotzdem dies wohl bei einem vorübergehenden Aufenthalte unnöthig ist. Mir blieb also Zeit, mich in der Stadt umzusehen. Ich fragte, wo ich nicht selbst mich über den Zweck oder Herkunft eines Bauwerkes orientiren konnte, und gelangte so sehr bald zu einer genauen Kenntniß der Stadtmerkwürdigkeiten.

Da stand zunächst auf dem großen Ringe das Bruckenthal'sche Palais. Die ehemaligen Besitzer dieses zweistöckigen Gebäudes, das in seiner vornehmen, patrizierhaften Abgeschlossenheit seltsam zu den schlichten Bürgerhäusern contrastirt, die Freiherren, vor allen der von 1773 bis 1787 seines Amtes waltende Samuel von Bruckenthal, Gouverneur von Siebenbürgen, sind längst ausgestorben, „versammelt zu ihren Vätern". Das Palais ist erblich an das evangelische Obergymnasium zu Hermannstadt übergegangen und birgt verschiedene Sammlungen, unter denen die hervorragendste die etwa 52 000 Bücher umfassende Bibliothek ist, in ihr ein Schatz für die Erforscher der Geschichte, Sitten, Gebräuche 2c. der Siebenbürger Sachsen. Ferner befindet sich in den Räumen des Palais eine Gemäldegalerie mit Meisterwerken eines Rubens, Dürer, Tizian, Dominik, Reni, van Dyck 2c. Unter den neueren, speciell für Siebenbürgen Werth habenden Gemälden erwähne ich zwei Bilder des Hermannstädter Malers: Professor Carl Dörschlag, es ist das Portrait des verstorbenen Bischofs D. D. G. Teutsch und vor Allem das Landschaftsgemälde desselben Künstlers von Michelsberg bei Hermannstadt, das die ganze Poesie, den ganzen Liebreiz des paradiesischen Ortes so naturgetreu, so überaus schön wiedergiebt. Im Erdgeschoß befindet sich eine Sammlung dacischer und römischer Alterthümer, vereinigt mit einer Sammlung mittelalterlicher Gegenstände, Münzen und Grabsteine, Figürchen und Statuen und vor Allem eine reichhaltige Sammlung römischer Ziegel, welche Gegenstände bei Hammersdorf, Hatzeg, Vizafna, Torda, Probstdorf u. s. w. gefunden sind.

Unter dem Thorbogen der katholischen Kirche hinweg gelangt man zum Huttplatz, auf dem die große evangelische Pfarrkirche steht und das evangelische Ober-Gymnasium, das in seinem Baue auch die Realschule birgt. Wie in Schäßburg, so sind diese zwei Bauten auch hier sehr alt und Zeugen großer, wichtiger und sturmvoller, längst vergangener Zeiten. Nahezu neunzig Jahre hat man an der gothischen Kirche gebaut, die in ihrem Aeußeren, wie im Innern schlicht, einfach, aber unbeschreiblich imposant ist. Die mächtigen Säulen, die das Gewölbe des Schiffes tragen, repräsentiren so recht die Gewalt, die Macht eines großen, herrlichen Glaubens. Viele Grabsteine hat man an den Wänden untergebracht und Gedenktafeln und Portraits in Stein alter Pfarr- und Magistratsherren. Das Altarbild ist von Johann v. Rosenau im Jahre 1445 gemalt und stellt die Kreuzigung Christi dar. In nächster Nähe steht das alte Rathhaus. Die Sagstiege sowohl, als die Fingerlingsstiege gemahnen recht an die süddeutschen Städte, die ihr mittelalterliches Gepräge noch so gut wie völlig behielten.

An öffentlichen Anstalten sind namentlich hervorzuheben: das königl. Staatsgymnasium, die verschiedenen Casernen, das Garnisonspital, die Infanterie-Cadettenschule, die Krankenhäuser, die Irrenanstalt, das griechisch-orientalische Priesterseminar (die königl. Rechtsakademie ist den Hermannstädtern genommen worden), das Landesseminar, das erst seit Kurzem besteht, und das schmucke Stadttheater, das aus einem alten Stadtthurme entstand und eine Privatschenkung ist. Besonders die beiden letztgenannten Institute gefielen mir sehr gut.

Das Seminar deswegen, weil seine ganze Einrichtung einen freundlichen Eindruck machte und weil es dort unten in der Küche herrliche Krapfen (Pfannkuchen) gab, die uns vom Director in liebenswürdigster Weise präsentirt wurden.

SLUB
Wir führen Wissen.

z. **Leipzig**, 26. Juli. Die von den Angestellten der früheren Schmalfuß'schen Briefbeförderung für gestern Abend in Köhler's Gesellschaftshaus einberufene Versammlung war nur schwach besucht, obwohl es sich um das Fortbestehen, bez. die Neufundirung des Unternehmens handelte. Nachdem die Versammlung von Herrn Wuttke eröffnet worden war, berichtete Herr Rechtsanwalt Friedrich über die Verhandlungen und Beschlüsse der Commission, die in der letzten Versammlung zur Regelung der Angelegenheit gewählt worden war. Er theilte mit, daß man zu dem Entschluß gekommen sei, das Unternehmen durch eine zu gründende Actiengesellschaft weiter zu führen, da eine solche die meiste Garantie für ein gedeihliches Weiterarbeiten aller Betheiligten biete. Das Actiencapital in Höhe von 50 000 ℳ soll durch Actien zu 1000 ℳ aufgebracht werden, doch soll die Anzahlung nur 25 Proc. betragen. Es werde angenommen, daß der Reingewinn des ersten Jahres einer 5procent. Verzinsung des Capitals gleichkomme. Bei der dem Referate folgenden Debatte machte sich unter den an dem Unternehmen nicht betheiligten Anwesenden eine gewisse Zurückhaltung bemerklich, was nach den bekannten Vorgängen innerhalb des Instituts seit seinem Bestehen leicht begreiflich erscheint. Herr Buchhändler Dörffel nahm Gelegenheit, zur Förderung des Unternehmens an den Localpatriotismus der Leipziger Bürgerschaft zu appelliren. Herr Engel erstattete Bericht über die Einzelheiten des Verkaufs des Geschäfts und über die Abmachungen der Besitzer desselben mit den Angestellten. Herr Redacteur Werner machte den Vorschlag, von der Gründung einer Actiengesellschaft abzusehen, dagegen durch Antheilscheine von 50 oder 100 ℳ das erforderliche Capital aufzubringen. Herr Rechtsanwalt Friedrich wies diesem Vorschlag unter Hinweis auf die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen als undurchführbar zurück und empfahl die Annahme des Vorschlags der Commission, also die Gründung einer Actiengesellschaft. Jede der beiden Ansichten wurde von mehreren Rednern unterstützt, doch kam es zu einer Klärung der Meinungen und zu einer Beschlußfassung nicht. Das ganze Resultat der Versammlung bestand darin, daß die Anwesenden sich mit der Fortführung der begonnenen Thätigkeit der von den betreffenden Angestellten erwählten Commission einverstanden erklärten.

—* Das hiesige socialdemokratische Blatt „Der Wähler" schreibt, daß gegen einen Polizeiwachtmeister infolge einer gegen ihn gerichteten Denunciation die Untersuchung eingeleitet worden sei und überschüttet die übrige Presse mit Vorwürfen, weil sie von dem Falle bisher noch nicht Notiz nahm. Diese Vorwürfe sind unberechtigt, da die Untersuchung noch gar nicht abgeschlossen und die Schuld des betreffenden Beamten noch gar nicht erwiesen ist.

✡ Gestern Morgen erhängte sich auf der Carl Heinestraße in Plagwitz ein 16jähriger Thomasschüler. Die Gründe zu dieser That sind unbekannt.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt heute die heitere französische Posse „Mamsell Nitouche" zur Aufführung. — Morgen, Freitag, setzt der k. k. Hofschauspieler Max Devrient sein Gastspiel als „Herzog von Septmonts" in Dumas' Schauspiel „Die Fremde" fort. — Die Besetzung der Hauptrollen in der neuen Operette „José Galeano" wird die folgende sein: Tomaso Garagalla, Gemüsehändler: Herr Searle; Manuritta, seine Tochter: Fräul. Dirkens; José Galeano: Herr Bauberger; Don Juan de Tenorio: Herr Franck; Julia Belmonte, eine reiche Wittwe: Frau Forst; Der Alkade von Almaria: Herr Kaps; Gil Tonio, Schankwirth: Herr Greiner; Geronimo, Hauptmann einer Schmugglerbande: Herr Prost. Die Regie führt Herr Ober-Regisseur Goldberg, die musikalische Direction Herr Musikdirector Blume.

— Krystall-Palast. Heute Donnerstag Abend von 8 Uhr ab concertirt das neue Pfälzerwaldsche Orchester unter Leitung des herzogl. anhalt. Musikdirectors Herrn Peterhansel in der neuen Concerthalle.

— Im Zoologischen Garten concertirt heute Nachmittag die Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Stabshoboist Matthey.

— In Kunze's Garten concertirt heute Abend die vollzählige Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Walther.

— Im Felsenkeller findet heute Abend Coblenz-Concert statt.

— Die Vorstellungen der Triebel-Schlegel'schen Theatergesellschaft im Sommertheater der Drei Linden zu Lindenau erfreuen sich fortgesetzt eines zahlreichen Besuchs, nicht allein aus den westlichen Vororten, sondern auch aus Alt-Leipzig. Der geräumige staubfreie Garten bietet einen angenehmen Aufenthalt selbst bei ungünstigem Wetter, da der Garten zum größten Theil durch eine Plane überdacht ist. Das Repertoire ist ein reiches und gut gewähltes, die Aufführungen vortrefflich, da alle Mitwirkenden ihr ganzes Können einsetzen. Während der Zwischenacte tritt die Balletgesellschaft der Balletmeisterin Fräulein Strengsmann vom Stadttheater in Königsberg auf. In der heutigen Vorstellung tritt in der bekannten Posse „Die Räherin" die neuengagirte Soubrette Frl. Wanda Hagen auf. Ein Besuch des Sommertheaters in den Drei Linden ist stets lohnend und kann bestens empfohlen werden. — Die Direction hat das neueste Lustspiel des Schriftstellers und Recitators Herrn Hermann Riotte für die Aufführung erworben. Die erste Aufführung desselben, welche zugleich die Bühnenfähigkeit des Stückes darthun soll, findet im Laufe des Monats August statt. Das Lustspiel betitelt sich „Der Hauskobold" und die erste Aufführung desselben wird gewiß bei unserem Publicum lebhaftes Interesse wachrufen.

* **Colditz**, 26. Juli. Heute Vormittag wurden aus der hiesigen Landes-Irrenanstalt 70 Verpflegte nach der neueröffneten Anstalt Untergölzsch bei Auerbach übergeführt. Diese neuerrichtete, mit allen Neuerungen ausgestattete Landes-Irrenanstalt ist für 600 Verpflegte eingerichtet und wird durch Abgabe aus den anderen Anstalten mit der Eröffnung voll belegt werden. In derselben finden vorzugsweise Heimathsangehörige aus dem Erzgebirge und Vogtlande Aufnahme. In einigen Monaten wird man auch mit der Belegung einiger Neubauten in der bedeutend erweiterten, an Colditz grenzenden Landes-Irrenanstalt Zschadraß, welche gleichfalls für 600 Verpflegte eingerichtet wird, beginnen können.

* **Zwickau**, 26. Juli. Zur Rechtfertigung des Vorschlages der neuen Zwickauer Stadtanleihe von 2 Millionen Mark hat der hiesige Rath amtliche Mittheilungen gemacht, denen Folgendes zu entnehmen ist. Die im Jahre 1890 aufgenommene Anleihe von 3 Millionen Mark ist bis jetzt mit 2 400 000 ℳ begeben, der Rest reicht aber bei Weitem für die von jener Anleihe geplanten Unternehmungen nicht aus. Die von dieser Anleihe bestrittene 1) Wiesenburger Wasserleitung war mit 1 960 000 Mark veranschlagt worden, kostete aber bis Ende 1892 bereits 2 025 600 ℳ, wozu in diesem Jahre weitere 35 000 ℳ kommen, excl. der von der neubeschlossenen Anleihe geplanten 120 000 ℳ zur außerordentlichen Erweiterung der Wassergewinnungsanlage des Wasserwerkes; ferner waren 2) 1 600 000 ℳ Gesammtaufwand für die Vieh- und Schlachthofanlage angenommen, während sich die Kosten hierfür um 290 000 ℳ erhöhen werden. Bis zum Jahre 1892 waren 552 497 ℳ verausgabt worden, während in diesem Jahre 959 000 ℳ aus Anleihemitteln erforderlich sind und im Jahre 1894 weitere 248 500 ℳ erforderlich werden, wobei 171 900 ℳ für das Grundstück unberücksichtigt bleiben, da dieser Betrag dem Stammvermögen entnommen werden ist. 3) Für Erwerbung der Gasanstalt des hiesigen Gasbeleuchtungsvereins, sowie für bauliche Herstellungen in dieser Anstalt und für den Bau eines Gasometers werden 1 600 000 ℳ vorgesehen, excl. 92 650 ℳ für das Grundstück, welcher Betrag dem Stammvermögen entnommen wurde. Inzwischen hat sich aber ergeben, daß die Neubauten nicht blos auf Herstellung eines neuen Gasometers zu beschränken, sondern auf Herstellung einer Nebenanstalt des Gaswerkes auszudehnen seien. 4) Für den Bau einer neuen, übrigens noch gar nicht in Angriff genommenen Muldenbrücke waren 150 000 ℳ vorgesehen, doch werden sich diese Kosten auf 250 000 ℳ erhöhen. 5) Die für Straßen- und Schleußenbauten in den Jahren 1890 bis 1893 vorgesehenen 400 000 ℳ, sowie 6) die Kosten für eine neue Mädchenschule an 224 865 ℳ sind nicht überschritten worden. Hiernach ergiebt sich, daß zur Deckung der Kosten für die von der Dreimillionen-Anleihe geplanten Unternehmungen noch 980 900 ℳ erforderlich sind, während die neuen Projecte 1 219 100 ℳ erfordern, in Summa 2 200 000 Mark. Die Stadtverordneten haben jedoch nur einer Anleihe von 2 Mill. Mark zugestimmt.

‡‡ **Falkenstein**, 26. Juli. An Stelle des mit Tode abgegangenen seitherigen Abgeordneten unseres Wahlkreises, Herrn Grahl, beabsichtigen die „Reformer" bei der bevorstehenden Nachwahl im 24. städtischen Wahlkreise einen eigenen Candidaten aufzustellen.

Z **Dresden**, 26. Juli. In den Tagen vom 15.—17. August wird in Dresden der 16. Fleischerverbandstag abgehalten werden. Bei der Ausdehnung des Verbandes, der fast sämmtliche Fleischerinnungen Deutschlands umfaßt, rechnet man auf einen sehr starken Zuspruch von Theilnehmern. Nach dem soeben festgestellten Festprogramme wird der officielle Empfang der Abgeordneten und Gäste Dienstag, den 15. August, Abends im großen Tivolisaale stattfinden, an den sich dann ein größerer Festcommers anreiht. Mittwoch, den 16. August, früh 8 Uhr erfolgt dann die Eröffnung der auf dem Schlacht- und Viehhof arrangirten großen Ausstellung von Maschinen, Geräthschaften u. s. w., welche dem Fleischergewerbe dienen. An demselben Tage, Vormittags 10 Uhr, beginnen die Verhandlungen des Verbandes im Neustädter Casino. Der Nachmittag ist der Besichtigung des Schlachthof-Etablissements, der als mustergiltig eingerichteten Dresdner Kaltluftanlagen und der Ausstellung gewidmet. Tafel und Ball im Neustädter Casino schließen die Veranstaltungen am 16. August ab. Am 17. August nehmen die Verbandsverhandlungen ihren Fortgang und finden voraussichtlich am Nachmittag ihr Ende. Mit einem glänzenden Gartenfest im Linde'schen Bad soll der 17. August und der nächste Tag mit einem Ausflug in die Sächsische Schweiz abschließen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 25. Juli. Wie ein Capitel aus einer Criminalnovelle mutet die Schilderung an, die den „B. N. N." ein Berichterstatter über die Ueberrumpelung einer Spielergesellschaft in Charlottenburg durch die Polizei in Folgendem giebt: Vor einiger Zeit lief bei der Charlottenburger Behörde ein Brief ein, in welchem darauf hingewiesen wurde, daß nach Beendigung der Rennen auf Westend ein Theil der Sportsmen in dem Wirthshause von R. dem Hazardspiel zu huldigen pflege. Diese zu überrumpeln, war die Absicht der Polizei, die mit um so größeren Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, als die Spieler durch Aufstellung von Vorposten seitens des Bankhalters gesichert wurden. Das Local liegt zu ebener Erde und hat fünf Fenster, aus denen die Gesellschaft leicht entweichen konnte. Die Polizei wußte, daß auch am letzten Sonnabend wieder ein Spielchen veranstaltet werden sollte und bemerkte bei der Recognoscirung des Vorgeländes, daß ein Mann, in dem später der Arbeiter G. aus der Mittenwalder Straße zu Berlin festgestellt wurde, den Sicherheitsdienst vor dem Locale übte. Diesem Umstande Rechnung tragend, verkleidete sich der Criminal-Schutzmann Dübbelt als Wanderer, versah sich mit einem aus einem Gebüsch frisch geschnittenen Stabe und überölpelte durch sein staubiges Aussehen und dadurch, daß er in der Richtung von Spandau kam, die Wache. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß das Nest voll sei, nahm er vor einem Fenster des Spielsaales im Garten Platz. Dann kam ein Laternenanzünder in das Local, ihm folgte der Schutzmann Knapis, der die nach einer anderen Seite zu belegenen Fenster besetzte und als nun der Criminal-Wachtmeister Kaunert mit dem Schutzmann Behrensen uniformirte Schutzmänner um 9½ Uhr Abends herangezogen hatte, überrannten sie den Posten und stürmten die Spielhölle. Sie kamen zur rechten Zeit, um die Gesellschaft beim Tempeln abzufassen. Ein allgemeiner Wirrwarr entstand in dem etwa 50 Personen fassenden Saale: man riß die Fenster auf, um zu entfliehen, bezeugte aber auf der einen Seite dem „Wanderer", der drohend seinen Stecken hob, auf der anderen dem Schutzmann Knapis, der ein kräftiges Halt ertönen ließ und seinen Revolver hervorhelte. Jetzt gaben sich die Flüchtigen gefangen. Es waren nur wenige Personen, die man am Spieltische sitzend betroffen hatte, und zwar der Kaufmann Ludwig T. aus der Thaerstraße und der Schlachtermeister Ferdinand S. aus der Pankstraße. Diese und der Aufpasser wurden festgenommen und erst nach Feststellung des Thatbestandes am Sonntag Morgen wieder entlassen. Der Bankhalter war entwischt. Die Bedienung in dem Spielraum wurde von einer weiblichen Person besorgt, der Wirth war — sei es absichtlich oder unabsichtlich — dort nicht zugegen.

✕ **Alte Gewohnheiten.** Mit welcher Zähigkeit gelegentlich alte Gewohnheiten noch von dem estnischen Landvolke beibehalten werden, davon zeugt folgende Mittheilung: Kürzlich benutzten drei Herren bei einem ländlichen Ausfluge die Gelegenheit, einen recht wohlhabenden ländlichen Kleingrundbesitzer im St. Jürgenschen Kirchspiele, der sie auf einer Jagd dringend aufgefordert hatte, in seiner Behausung aufzusuchen. Es war gerade Mittagszeit, als sie eintraten. Mit großer Zuvorkommenheit wurden die Gäste zum Verweilen und zur Theilnahme an dem Mittagsmahle eingeladen und es dauerte auch nicht lange, so war ein Tisch sauber gedeckt. Man setzte sich nun zum Mittagsbrode, das in einer Kohlsuppe und in einem wohlgerathenen Schinken bestand. Gutes hausgebackenes Weißbrod wurde gleichfalls aufgetragen und auch der Kaffee kündigte sich durch seinen Duft bereits von der Ferne an. Allein bald gerieth die Gäste in Verlegenheit, denn Messer und Gabeln fehlten gänzlich. Als nun über die vermißten Gegenstände eine kleine Andeutung gemacht wurde, sagte der gastfreundliche Wirth, ein Alter in der Nähe der siebziger Jahre, ebenso treuherzig wie entschieden: „So lange ich lebe, kommen solche neumodische Sachen nicht in mein Haus; diese mögen sich meine Kinder einst nach meinem Tode anschaffen, wenn sie glauben, sich nicht mehr nach alter Väter Weise sättigen zu können." Sprachs und wohl oder übel mußten die Gäste zum Federmesser greifen und sich ihrer Finger bedienen, um dem Alten die gute Laune nicht zu verderben. Auch in polnisch Livland ist der Gebrauch der Gabel noch vielfach unbekannt. In den Jüngern besitzt man ein bequemeres Werkzeug dafür.

— **Die Tropfsteinhöhle im Marmorbruche von Kauffung.** Das Auftreten von Höhlen ist auf größere Kalkgebiete beschränkt, deren bedeutende Zerklüftung einerseits ein rasches Versinken der atmosphärischen Niederschläge in die Tiefe und eine leichte unterirdische Circulation derselben ermöglicht, deren geringer Widerstand gegen die Einwirkung der kohlensäurehaltigen Wasser andererseits die Erweiterung schon vorhandener Klüfte und Spalten zu größeren Hohlräumen begünstigt. Die Höhlen in den Karststricten von Krain, Istrien und Dalmatien, namentlich die Grotten von Adelsberg, jene von Kirkdale bei York, die Peakhöhle in Derbshire, die Mammuthshöhle in Kentucky, die in der Umgebung von Muggendorf in Franken, die Neander- und Lennethalhöhlen mit der Deckenhöhle in Westphalen u. a. m. sind wohl die bekanntesten unter derartigen Bildungen. Ein erhöhtes Interesse haben aber alle jene Höhlen deshalb, weil sie vielfach in früherer Zeit ganzen Generationen von Raubthieren als Aufenthaltsort gedient haben, deren Ueberreste man oft in ungeheurer Menge mit den Ueberbleibseln ihrer Beute, ja selbst mit Werkzeugen und Waffen von Menschen zusammenfand, uncultivirten Ureinwohnern, die auch zeitweise in ihnen eine Zufluchtsstätte suchten. Derartige höchst werthvolle Funde sind z. B. in Ojcow in Polen durch den verstorbenen Geheimrath Professor Dr. Roemer bekannt geworden. Auch in Schlesien selbst finden sich Höhlenbildungen, obschon sie wegen des Zurücktretens größerer Kalkgebiete außerordentlich selten sind. Die großen Marmorbrüche des im Kaybachthale lieblich gelegenen Dorfes Kauffung sind durch das Vorkommen kleinerer Tropfsteinhöhlen ausgezeichnet, aus deren einer Roemer 1874 die Reste eines fossilen Bären beschrieben hat. In jüngster Zeit ist daselbst eine neue größere Höhle beim Steinbruchbetriebe entdeckt worden, deren Besitzer Herr Major a. D. v. Bergmann für ihre Erhaltung im Interesse der wissenschaftlichen Untersuchung in dankenswerther Weise Sorge trug. Die Untersuchung fand durch Vertreter des Mineralogischen Museums der Universität Breslau am vergangenen Sonnabend statt. Die aus mehreren Gewölben und domartigen Weitungen bestehende, 31 m lange Höhle ist an der Decke und an den Wänden mit Tropfsteinbildungen mannigfacher Art (Stalaktiten) und auf dem Boden mit ähnlichen aufragenden Kalkausscheidungen (Stalagmiten) verziert, die, was besonders interessant war und selten zu sehen ist, in vielfachen Stadien ihrer Neubildung beobachtet werden konnten. Auffällig ist die große Menge eines rostrothen Lehms, der namentlich im südlichen Theile der Höhle eine größere Mächtigkeit erlangt und dort auch Nebenräume erfüllt.

(Schles. Ztg.)

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Wien**, 26. Juli. Das officiöse „Fremdenblatt" bringt heute die Mittheilung, daß Prinz Max von Sachsen bei dem Bischof von Eichstädt sich befinde und demnächst mit seinen philosophischen und theologischen Studien beginnen werde. Sein Entschluß, Priester zu werden, sei nach reiflicher Ueberlegung und unter Zustimmung seiner hohen Verwandten gefaßt worden.

* **Paris**, 26. Juli. Einer Meldung aus Saigon zufolge ist die Besetzung der Inseln und des Golfes von Siam beschlossen. Auf den Inseln Kong und Rongsanlem bei dem Cap Samit ist die französische Flagge gehißt worden. Diese Inseln sollen den Stützpunkt zu weiteren Operationen bilden.

* **London**, 26. Juli. Das englische Kanonenboot „Plover", welches zum englischen Geschwader in den chinesischen Gewässern gehört, erhielt Befehl, zur Verstärkung der englischen Seestreitkräfte nach den siamesischen Gewässern abzugehen.

Aber vor Allem seiner geistigen Speise wegen, die daselbst den Schülern in ausgewählt guter Sorte und von vorzüglichen Vertretern der lehrenden Kräfte Hermannstadts geboten wird. Und nun das Theater! Keine Stadt Deutschlands, die mit Hermannstadt in eine Reihe zu stellen ist, kann solch ein Stadttheater aufweisen. Mit allem möglichen Comfort im Zuschauerraum ausgestattet, im Besitz vorzüglicher Decorationen und Versatzstücke, mit allen nöthigen Maschinerien u. s. f., kann es den Vergleich mit dem alten Leipziger Stadttheater nicht nur aushalten, sondern übertrifft es. Und welch' ein erfreuliches Zeichen für das Kunstbedürfniß des deutschen Publicums in Hermannstadt, daß es eine fünfmonatige Saison ermöglicht, in der alle Neuigkeiten des Schauspiels und der Operette gegeben werden! Und das Publicum? Kunstsinnig im höchsten Maße, dabei liebenswürdig und dankbar gegen die schaffenden Künstler, jedoch ebenso entschieden abwehrend gegen alles Ungenießbare. Ich persönlich bin dem Hermannstädter Publicum von ganzem Herzen dankbar, ebenso der Kritik und Presse, die mich als darstellendes Mitglied ihrer Bühne sowohl, als auch als Autor so herzlich ermuntert und mir so viele Beweise ihrer Theilnahme und Freundschaft gegeben haben. Es freut mich ungemein, daß ich das an dieser Stelle aussprechen kann. Möchten alle lieben Sachsen und Sächsinnen diese Zeilen zu Gesicht bekommen.

Da ich einmal bei der Kunst angelangt bin — — — rasten wir ein wenig und stellen wir unsere Betrachtungen über die Kunst in Siebenbürgen an. Ich kann mich durchaus nicht der Aussage Bergner's anschließen, der in seinem „Siebenbürgen" (Leipzig, Verlag von Hermann Brückner, 1884) Seite 294 schreibt: „. . . . Der Sinn für die Kunst ist geschwunden." Das ist entschieden nicht so. Der Sinn für die Kunst ist da, ist in hohem Grade da, für jede Kunst. Nur eingeengt ist er worden von „den gegenwärtigen Zuständen", von dem Drucke, der von der Regierung auf die Sachsen ausgeübt wird; eingeengt dadurch, daß sich alle Gedanken auf einen Punkt sammeln müssen: die Erhaltung des Deutschthums, des Lautes der Muttersprache im Volke. Es gab eine Zeit in Siebenbürgen, da dieser Druck nicht vorhanden war. Blicken wir auf die Kunsterzeugnisse jener Zeiten: da lieferten die Goldschmiede noch wahre herrliche Meisterwerke ihrer Kunst, da leisteten die Kunstschmiede und -schlosser Großartiges, und von den Bildwerken jener Zeiten sagt Bergner treffend: „Die steinernen Hände legen sich an die Umfassung in seltsam markirter, künstlerischer Natürlichkeit, so daß es uns däucht, als müßten sich die Hände bewegen, und die Augenlider rufen den Eindruck wach, als sollte der steinerne Mann dieselben aufschlagen." Und dann: „(es) wird uns, als ständen wir Schlafenden gegenüber, wieder ist uns, als sollten diese Finger und Köpfe lebendig werden und als sollten diese Gestalten herabsteigen." Ja, gewiß ist der Sinn für die Kunst völlig erhalten und wird sich gewiß einst wieder herrlich bethätigen, wenn dem Volke Zeit, Muße und — — Geld bleibt, die allerdings jetzt wenigen Künstler ihrer Heimath nach Gebühr und innerem Triebe, gutem, bestem Willen zu unterstützen und fördern. Kelche, Kirchengeräthe und Grabdenkmäler geben ein sehr beredtes Zeugniß von einer glanzvollen Kunstepoche in Siebenbürgen. Möge die Zeit nahe sein, wo das Volk seine Wünsche, seine Herzensbedürfnisse erfüllen, wahr machen kann!

Die Zeit war unter solchen Betrachtungen der Stadt vergangen, ich hatte bei dieser Gelegenheit eine freundliche Wohnung gefunden, in der ich mich bei liebenswürdigen Hausleuten über fünf Monate recht wohl gefunden habe. Nach einer Erfrischung und gründlichen Reinigung vom Reisestaube ging ich meine Freunde aufsuchen. Auch hier, wie in Schäßburg und Kronstadt, fand ich die Leute, die mit mir in Leipzig und Berlin manche Nacht durchzecht hatten, als ehrsame Bürger, Gatten und Väter wieder, und die ehrliche, treue Freundschaft, die sie mir bewahrt haben, bewies mir nun auch überall die „tüchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder". Herzlich, freundlich wurde ich aufgenommen, und man hat das Wort, das man am ersten Tage zu mir sprach, „wörtlich" genommen: „Sei bei uns, als gehörtest Du zum Hause." Und ich hab's so gehalten, ich war wie zu Hause in den Familien der Professoren und der zukünftigen Landpfarrherren mit den üblichen dicken, wohlgepflegten Bäuchen und vierzehn Kindern. Wo es ein Fest gab, da war ich Gast, wo ein geselliger oder gemeinnütziger Verein zusammentrat, da wurde ich geladen, Ball- und Concertsäle standen mir stets offen, dem Freunde aus „dem Reiche", kurz, die Gastfreundschaft der Sachsen bethätigte sich auf jede Weise.

Schon in den ersten Tagen war ein Concert des Musikvereins (Abtheilung für Oberschule), und ich hatte Gelegenheit, den Fleiß, die Exactheit zu bewundern, mit der gesungen und gespielt wurde. (Hier kann ich nicht unterlassen, des reinen, meisterhaften Gesangsvortrags von Chamisso's herrlichen Liedern aus „Frauenliebe und -Leben" zu gedenken, der aus der trefflich geschulten Kehle einer jungen Dame, die ich leider erst am letzten Tage meiner Anwesenheit in Hermannstadt kennen zu lernen das Vergnügen hatte, einen ausgezeichneten Genuß bot.) Da war überall eine echte warme Begeisterung für Musik. Im ganzen Lande ist diese zu Hause, am meisten in Hermannstadt. Die Oberschule, der Musikverein, der sein eigenes schönes Concertgebäude hat, der Männergesangverein „Hermania", der Chor des evangelischen Gymnasiums, die vielen privaten „Musikabende", vor Allem aber die von der „Hermania" von Zeit zu Zeit aufgeführten Opern unter der trefflichen Direction des Capellmeisters Bella geben Kunde, wie vielseitig Musik getrieben wird, und nicht nur oberflächlich, als ein Zeit ausfüllendes und nur Vergnügen bereitendes Mittel sind sie zu betrachten, nein, all' die Concerte, Opern, Musikabende u. s. f. sind lediglich die Mittel zur Befriedigung eines wirklich empfundenen Bedürfnisses, ehrliche Zeugen reiner Freude und Begeisterung an der musikalischen Kunst und für dieselbe. Da sage man nun: Der Sinn für die Kunst ist geschwunden!

„Metropole der Intelligenz", „Sitz der geistigen Herrschaft Siebenbürgens" nennt man Hermannstadt. Und das mit Recht! Der größte Theil der geistig hervorragenden Männer Siebenbürgens wohnt in Hermannstadt und vereinigt sich dort in den verschiedensten Gesellschaften und Vereinen. Und an deren Unternehmungen, an den vielen wissenschaftlichen öffentlichen Vorträgen betheiligt sich das große Publicum und nimmt regsten Antheil. Ich erwähne in erster Linie den „Verein für siebenbürgische Landeskunde", der geschäftig und unermüdlich der Welt die Geheimnisse der Geschichte seines Landes und Volkes enthüllt und die weitverzweigtesten und weitverbreitetsten Berichte in alle Welt aussteuert. Und was ist nöthiger als dieses?! Im Eingange meiner Schilderungen habe ich ja gezeigt, wie Wenige selbst im deutschen Mutterlande überhaupt wissen, wo Siebenbürgen eigentlich liegt, woher seine Bewohner stammen. Auch der Karpathenverein trägt viel durch seine rege Geschäftigkeit bei, seinem eigenen Volke, sowie allen Freunden Siebenbürgens und seiner Naturschönheiten das Land zu eröffnen, zugänglich zu machen und über seine Vegetation u. s. f. Licht zu bringen.

Ich hatte Gelegenheit, öfters den Versammlungen einer neuconstituirten Gesellschaft, wenn man so sagen darf, beizuwohnen. Sie will kein Verein sein, der statutengemäß verfährt. Jeder ist Mitglied, der Interesse an der Zukunft seines Volkes, seines Landes hat. Sie hat eine Zusammenkunftsstätte im Centrum der Stadt. Dort in einem nicht allzugroßen Raum sitzen sie bei Bier oder Wein, lauter junge Professoren oder zukünftige Pfarrer, und bei den dampfenden Cigaretten lauschen sie andächtig und aufmerksam den Darlegungen eines „Mitgliedes" über irgend einen wissenschaftlichen Gegenstand oder über ein gemeinnütziges Thema. Und diese Vorträge sind geistreiche, wohldurchdachte Ausführungen, die von der geistigen Entwickelung des Volkes ein schönes Zeugniß ablegen. Man sprach über ethische Cultur, über Schulgesetze, neue Schulgründungen und -Bauten, über Uebelstände in den Verwaltungen, über Politik und Religion einmal, ein andermal über schlechte Wasserleitung in Hermannstadt (!!) und die Ermöglichung der Erbauung einer neuen, nicht gesundheitsschädlichen Leitung; dann wird debattirt und berathen, und manch gutes Wort fällt dort auf guten Boden. Denn nicht nur eine Vereinigung der Hermannstädter intelligenten Jugend sitzt in diesem „Jugend-Bund", sondern auch Bürger und Beamte, Aerzte und Geistliche, die beim Magistrat und bei maßgebenden Behörden „ein Wort reden können", ermuntern durch ihre Gegenwart und durch ihre Betheiligung an den Debatten das ehrliche Streben dieser jungen Vertretung der Geistesherrschaft Hermannstadts. Und wenn man sich in ernsten Berathungen, Erwägungen und Vorschlägen erschöpft hat, dann sitzt man noch manches Stündlein beisammen, und manch' geistreicher Scherz, manch' zündender Witz findet in ungebundener Unterhaltung Gelegenheit, die Gesellschaft zu unterhalten. Denn für Männer des Geistes und der Feder ist es nicht gerade ein Vergnügen, sondern eine ernste Arbeit, über Wasserleitung zu debattiren und andere wässerige Dinge, weshalb man auch einige moderne Poeten und Federhelden bei ihnen nicht erwähnt, vorausgesetzt, daß man sie überhaupt „dort unten" kennt. Nomina non nominantur! — — —

Das gesellschaftliche Leben ist in Hermannstadt ein ungemein reges. Nach allen Richtungen hin sucht man sich nach des Tages Mühen zu zerstreuen, und überall tritt wieder die Gastfreundschaft der Sachsen zu Tage, die bei solchen Gelegenheiten zu zeigen suchen, was sie an lucullischen Genüssen zu bieten im Stande sind. Und das ist nicht wenig. Die deutsche Hausfrau im Norden möchte sich bedanken, wenn sie verpflichtet wäre, in Gesellschaft an Speisen und Getränken das zu präsentiren, was in Siebenbürgen die schlichteste Bürgersfrau auf den Tisch setzt. — Hermannstadt hat vor Kronstadt, was gesellschaftliches Leben anbelangt, Eins voraus. Während der Kronstädter gegen Fremde sehr ceremoniell ist, ehe er ihn ganz genau kennt und aufthaut, ist der Hermannstädter gleich mit einem gewissen Grade von vertraulichem Entgegenkommen zu finden. Der Fremde, sobald er einmal „eingeführt" ist, kann sich, wenn er überhaupt die beneidenswerthe Gabe besitzt, sich unter Freunden heimisch zu machen, sofort wohlfühlen. Er wird in jedes Gespräch verwickelt, man sucht ihn auf jede Weise zu unterhalten und ihn vergessen zu lassen, daß er das erste Mal sich unter diesen liebenswürdigen Leuten befindet.

Mir wurde die Ehre zu Theil, einige Male von dem hochwürdigen Herrn Bischof zur Tafel zugezogen zu werden. Mit einem begreiflichen feierlichen Gefühl betrat ich das erste Mal die bischöfliche Residenz am großen Ringe. Wie erstaunte ich aber, als ich, statt des seit meiner Kindheit in meiner Einbildung lebenden strengblickenden Kirchenoberhauptes einen überaus freundlichen, entgegenkommenden würdigen Herrn fand, der sich so leutselig, so liebenswürdig und eingehend mit mir unterhielt, daß mir sofort innerlich warm wurde und ich sogar im Eifer des Gesprächs die funkelnagelneuen schwarzen Handschuhe abzog und zu meinem großen Erschrecken erst später bemerkte, daß ich ohne sie in den nebenan befindlichen Salon getreten war, in dem mich der ehrwürdige Herr den Seinigen vorstellte. Und während der Tafel, an der mir die Ehre widerfuhr, neben dem Herrn Bischof zu sitzen, wurde mir immer wohler, je herzlicher und freundlicher man mir gegenüber war. Da saß ich bei dem Oberhaupte der Sachsen und — merkt auf, deutsche Frauen und Jungfrauen —, und das Herz hüpfte mir vor Freude, als ich in diesem ersten Hause gewahrte, daß die großen Töchter des Hauses sich in die gewiß nicht angenehme Arbeit des Herumreichens der Speisen und des Nöthigens theilten! Durfes exemplo causa!

— — — — — — — — — — — — — —

SLUB
Wir führen Wissen.

Selten günstige Kauf-Offerte.
Wegen Todesfalls des Besitzers soll in einer verkehrsreichen schönen Stadt mit viel Fremdenverkehr und circa 20,000 Einwohnern ein seit langen Jahren mit nachweislich bestem Erfolg betriebenes feines **Café und Conditorei** sofort an einen tüchtigen Wirth verkauft werden. Anzahlung 15,000 bis 20,000 M. Restgeld lange Jahre fest. Ernstliche Reflectanten, die auf dies nachweislich hochrentable Geschäft reflectiren und dasselbe in Kürze übernehmen können, da die Wittwe wegen zu großer Anstrengung leidend ist, wollen Offerten unter A. B. 162 an **Rud. Mosse, Magdeburg,** einsenden.

Ein seit über 13 Jahren bestehendes
Faß- und Flaschenbier-Geschäft,
im flottesten Betriebe, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Auch für Brauereien vortheilhafte Acquisition. Offerten unter F. B. 100 an **Rudolf Mosse, Halberstadt,** erbeten.

Flaschenbiergeschäfts-Verkauf.
Ein seit Jahren bestehendes größeres Flaschenbier-Geschäft, mit einem monatlichen Umsatze von 2—300 Hektol., ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und sind zur Uebernahme circa 5000 M. erforderlich. Ernstliche Liebhaber wollen Offerten unter O. M. 040 „Invalidendank“, Dresden, einsenden.

Gutgeh. **Flaschenbiergeschäft** mit Pferd u. Wagen, große Kundschaft, für Inventurpreis zu verkaufen. Adressen erbeten u. S. W. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Bäckerei-Verkauf.
Ein Hausgrundstück in Gera (Reuß), massives Eckhaus, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem Backinventar, Haus- und Küchen-Geräthe sofort oder später für 30,000 M. bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe hat einen Hofraum von 72 qm, wovon 36 qm bebaut werden kann, und trägt ohne Bäckerei 800 M. Miethe.
Offerten unter O. 11 an die Expedition der Geraer Zeitung, Gera. Agenten verbeten.

Brodkundschaft mit Pferd u. Wagen zu verkaufen, Alles im besten Zustande. Zu erfragen bei **Lehmann**, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 8, parterre.

Ein Colonialwaarengeschäft,
Eckladen mit 3 Schaufenst. in concurrenzfreier Lage Leipzigs, dessen Inhaber außer in verschiedenen Nebenartikeln auch in Bier einen großen Umsatz erzielt u. welches bei der in Aussicht stehenden Branntwein-Concession etc. eine große Zukunft hat, ist krankheitsh. preiswerth u. un. sehr günst. Beding. zu verk. Näh. bei H. W. B. Grünthal, Leipzig, Tauch. Str.

Colonialwaaren-Detailgeschäft
in guter Lage, mit nachweislichem Umsatz von 60,000 M. pro anno, flott im Betrieb, Miethe billig, sofort verkäuflich.
Selbstkäufer erfahren Näh. auf G. G. 581 „Invalidendank“, Leipzig.

Günst. Gelegenh. f. Anfäng. f. Eckcolonialw.-, Drog.-, Farb.-, Cig.- etc. Gesch. weg. Zurückzieh. z. verk. Erf. 3000 M. Off. Z. 100 „Invalidendank“.

Colonialwaaren-Detailgeschäft, gute Lage, sofort billig zu verkaufen. Agenten verb. Offert. u. M. 68 Expedition d. Bl. erbeten.

Kl. fl. Product.-Gesch. mit fl. Wohnung, pass. f. einz. Leute, mit bedeut. Bier- u. Branntweinsch. zu verk. Näh. Dufourstr. 15, Grünw.-Laden.

Ein fl. Productengesch. ist weg. Uebern. ein. Restaur. sof. bill. zu verk. Off. u. V. 44 Heber's Annonc.-Exped. L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 1.

Ein Cigarrengeschäft an einer Hauptstraße ist für den Inventurwerth zu verk. W. Adr. unter M. 51 in die Exped. d. Bl.

Cigarrengeschäft, g. Lage, f. 650 M. verkäufl. Off. u. J. 3297 an Rud. Mosse, hier.

Eine
Holzwaaren-Fabrik
feinsten Genres, gegründet 1850, mit guter Export- und deutscher Kundschaft, guter Vertretung; mit kleiner Wasser- und Pferdekraft, Dampfkraft und allen zur Fabrikation gehörigen Maschinen, 20 Hobelbänken mit Werkzeug, courantem Waarenlager und Holzvorräthen
sofort zu verkaufen.
Fabrik, Wohngebäude und Holzremise, sämmtlich neu, ohne große Kosten bedeutend zu erweitern, direct am Bahnhof gelegen, gesundester Lage, auch mit Fortführung der Firma. Zwischenhändler verbeten. Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter B. 705.

Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
ist wegzugshalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Portstraße 7, II.

Ein nachweislich gutgehendes und rentables Fuhrwerkgeschäft mit Droschkenfuhrwerk ist besonderer Umstände halb. sof. preiswerth zu verkauf. Offerten unter M. 67 an die Expedition d. Bl. erb.

Eine hiesige größere, bestrenommirte
Drogen-, Farben-etc.
Handlg., in feinster Etage, ist unter günst. Beding. zu verk., ebenso habe ich eine Anzahl bessere, nachweislich rentable
Colonialw.-, Spirit.- u. Delicatessen-
Geschäfte hier am Platze u. in lebh. sächs. u. thüringischen Städten zu verkaufen u. erf. ernstl. Selbstrefl. Näh. kostenfrei durch
B. H. Merzenich, Leipzig, Klostergasse 5.

Theilhaber mit 2000 M. gesucht. Sich. Einkommen 1000 M. Näheres unter S. 112 postlag. Leipzig.

Krankheitsh. verk. meinen in einer Hauptstraße Leipzigs geleg. Bazar f. Wirthschaft u. Spielwaaren mit sämmtlichem Inventar für 1500 M. per sofort oder später. Miethe bis 1. Oct. frei. Gesch. würde sich auch f. e. Dame z. eignen. Gefl. Off. u. „200“ Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Geschäftsverkauf.
Verkaufe sofort mein seit ca. 25 Jahren bestehendes Strohhut-Detail-Geschäft. Sichere Existenz bietend. Höchst vortheilhaft für Modistinnen. Allein circa 3000 Stck. Reparaturen. Offerten sub M. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Blumen u. Federn.
2 tüchtige, langjährige Reisende suchen einen stillen oder thätigen
Theilhaber
mit einem Capital von 50 Mille. Ia-Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten unter P. 3303 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Theilhaber
für gut eingeführte Metallwaarenfabrik gesucht. Erforderlich 40—50 000 M.
Offerten sub E. A. 8728 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Theilhaber-Gesuch! Für kleinere gutgehend. Maschinenfabrik wird ein Theilhaber mit ca. 10 bis 12 000 M. gesucht. Gefl. Offerten sind u. O. 717 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Zur Gründung eines Geschäfts (sehr gangb. u. lohnende Artikel) sucht ein Fachmann einen **Theilhaber**, mögl. aus d. Maschin.-Branche mit 20,000 M. Off. u. M. 82 Exped. d. Bl. erb.

Theilhaber z. Auskunfts- und Privat-Detectiv-Inst. ges., 500 M. erf. Adressen unter F. postlagernd Halle a/S.

Mit ca. 40,000 Mark
Einlage wird ein Commanditist in eine Maschinenfabrik gesucht.
Firma besitzt diverse Patente.
Offerten unter M. 43 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann der
Speditionsbranche,
im Sammelladungsverkehr erfahren, kann sich mit 20—25 000 M. an einem rentablen, erweiterungsfähigen Speditionsgeschäft
betheiligen.
Offerten unter Z. 4361 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für selbstständige Leitung
meines Waarenagenturgeschäftes, umfangreich und eingeführt, suche solide Kraft zu sofort.
Stille Betheiligung mit 10 Mille Mark Bedingung.
Anfangsgehalt incl. Verzinsung 2400 M. Unabhängige Bewerber wollen Offerten unter E. K. 634 „Invalidendank“, Dresden, einsenden.

Voltaire,
Oeuvres complètes.
Mit ausgezeichneten Stichen von Moreau. 66 Bände. Paris 1819—25. Gebunden, preiswerth zu verkaufen
Markthallenstr. 12, im Antiquariat.

Architektur.
Verschiedene werthvolle architekton. Werke sind billig zu verkaufen **Markthallenstraße Nr. 12, im Antiquariat.**

1892er
Adreßbuch, gut erhalten, zu verkaufen.
Max Richter, Georgenstr. 20a, pt.

4 fl. **Pianos**, Eisenp., schön. Ton, 100-165 M., **30** fl. kreuzs. **Salon-Pianinos** zu 325, 360 bis 1000 M., 1 ausgez. fl. **Flügel** von Kaps, E. G. Hoff., 1050 M., auch auf Abzahlung von 20 M. an, verk. R. Bachrodt, Pfaffend.Str. 3, I.

Pianino, feines, hohes, kreuzsait., vollst. Eisenrahm., w. gebr., wird bill. abgeg., wenn sof. Baarz. erf. **Härtelstr. 17, prt.**

Pianino, herrlich im Ton, verkauft billigst Weststraße 54, 1. Etage links.

1 f. kreuzs. **Pianino**, Nußb., sf. Bech. halb. statt 600 M. sof. f. 390 M. **Töpferstr. 3, p. r.**

Vorzügl. Pianinos und Harmoniums in allen Preisl. **H. Protze,** Königspl. 17.

Pianino, grösst. Fabr. Stuttgarts, bedeut. unt. Preis Elsterstr. 6, p.

1 Piano, guter Ton, b. zu vk. Zeitzer Str. 19.

Eine noch ganz gut erhaltene **Pelznähmaschine** billig zu verk. Roßstraße 22, I. 1.

Silb. **Anker-Remontoir-Uhr,** gebrch. Goldrand, f. 22 M. Pfaffendorfer Str. 7, Hof I.

Photogr. Apparate, gebr., zu verkaufen Brühl 44, 4. Etage rechts.

Elegante Herrenkleider
in großer Auswahl
empfehle neue, nach Maß gearbeitete und getragene (sog. **Monatsgarderobe**), so gut wie ganz neue, Frühjahrs-, resp. Sommerpaletots, compl. Anzüge, einz. Saccos, Beinkleider etc., Fracks u. Gesellschaftsanzüge, auch leihweise, nur
Salzgäßchen 9, I., bei **J. Kindermann.**

Zu verk. ein fein. seid. Kleid u. eine fast neue Electrisirmasch. Pfaffendorfer Str. 1, III. links.

Zu verk. billig gebr. **Theatergarderobe** für Damen Nürnberger Straße 47, 3. Et.

Möbel-
Fabrik und Magazin
Wolter & Fischer
Leipzig, Katharinenstr. 14.
Teleph. Amt II 906.
Ganze Zim.-Einricht. sowie einz. Möb. Spieg. u. Polsterw. Sol. Bed. — Bill. Pr. **Garantie!**
Preis-Courant franco!

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbelmagazin und Polsterwaaren-Fabrik
J. Burghardt's Nachf., Nicolaistraße 31, I.
Specialität: Complete Wohnungs-Einrichtungen
aber auch alle einzelnen Gegenstände werden geliefert. — Bekannt billigste Preise, streng reelle Bedienung. Transport franco. Preislisten gratis und franco.
Ueberzeugung macht wahr!

Aus dem Nachlasse und wegzugsh. sollen sof. bill. **Möbel,** Bettstellen, Matr., männl. Kleidungsstücke u. versch. Küchengeschirr in L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 83, I. verkauft werden.

Umzugsh. gut erh. Mahag.-Möbel, Vertic., Kleiderschr., Commode, Spiegel, Haushaltsgeräth zu verk. Adr. Blücherstr. 18, Seitengesch.

Gut gehaltene **Möbel** aller Art **bill.** zu verkaufen Bayerische Straße 17, parterre.

Möbel, ganze Ausstatt., auch einzeln, bill. zu verk. Sternwartenstraße 16, I.

Eine ganze **Wirthschaft** ist veränderungshalber billig zu verkaufen Härtelstraße 6, pt. r.

Neue u. gebr. Möbel spottb. Lange Str. 18.

Eisschrank bill. z. vk. Reudn., Josephinstr. 33, I.

Ein **Schrank, 1 Vertikow, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Plüschgarnitur,** Alles wie neu, zu verkaufen Gohlis, Lindenthaler Straße Nr. 26, 3. Etage, Mittelogis.

Eisschrank z. verk. Reudn., Josephinenstr. 33, I. l.

3 Schreibt. bill. zu verk. Nürnberger Str. 16, I.

Nußb. Trumeausp. 15, Schreibsec. 6. Zeitzer Str. 19.

4 Plüschgarnituren, Gardinen, Trumeau, Vertikow, 2 gr., 1 fl. Spiegel, Tische, Sopha, **Bettstellen,** 3 Schreibtische, 2 Toilettentische, Spiegelschrank, Teppiche, 2 Waschtische, 2 Büffets, Stühle, Kleidersecretair Lehmann's Garten 2g. R. Simon.

Seltene Gelegenheit!
1 Salon-Garnitur mit 2 Sess. 65 M., 1 Säulen-Trumeau 55 M., Buffet 70 M., 2 fr. Bettstellen mit rothen Matr., Waschtisch, Spiegel, Sopha, Tisch, Stühle, Alles sehr preiswerth sofort zu verk. Blücherstraße 45, I. r.

2 schöne Garnituren, Büffet, Schreibtische, Sophas, Bettstellen m. Matr., Spiegel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w., Alles sehr billig zu verkaufen, um Platz zu gewinnen, Kurprinzstraße 6, Hof.

1 Plüschgarn., Vertikow, 2 Schränke, Tisch, 2 fg. Bettst. m. Federbett, Spieg. m. Schr., Waschtisch. m. Marmorpl., Küchenschr. u. Bettst. Rehstr. 20, I.

20 schöne **Ottomanen** und **Sophas** sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Zu verk. Sopha 25 u. 30 M., Ottomanen 38 u. 50 M., Bettst. m. Matr. 25 u. 35 M., Kleidschr. 16, 25, 48 M., Vertic. 27, 48, 65 M., Küchschr. 24 M., Tisch. 8, 9, 15 M., 1 Spieg. 12 u. 20 M. a. Theilzahl. Nürnb. Str. 54, p. R. Bayr. Bahn.

Gebr. g. Roßh.-Sopha, Waschtisch, Bettst., Matr., Kleidersecr., Spiegel, Tische, Stühle billig zu verk. L.-Reudnitz, Kapellenstr. 4, part.

Zu verk. umzugsh. groß. neues Sopha, 2 große Tafeltische, 2 Rohrstühle Werfstr. 14, I. r.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Lepiagstr. 5, I.

Billig zu verkaufen:
1 dreisitziges Schreibpult, 1 Packtafel Hospitalstraße 26, part. links.

Doppel- u. einf. Pulte, Ladentaf. jed. Länge, Kasten- u. Fachreg. bill. Sternwartenstr. 47, p.

Laden-Einrichtung, passend für jedes Geschäft, **Kronleuchter** für electr. Licht und Gas, **Arbeitstafeln** etc. sofort zu verkaufen Dorotheenstraße 2, Hutgeschäft.

Ladentafeln, Kasten- und Fachregale, Pulte u. Schreibtische billig Floßplatz 20.

Regale, Ladentafeln und Schaukasten zu verkaufen bei **S. Rieser,** Brühl 28.

Briefregale, Ladentaf., Pulte bill. Lange Str. 18.

Aeltere, gut erhaltene 12—15 pferd. Dampfmaschine, liegend, mit Expansion, Proell'schem Regulator, **äußerst billig** zu verkaufen. Offerten unter L. 185 in die Expedition dieses Blattes.

Gebr. Deutzer Gasmotore
von 2, 8, 20 und 30 Pfdkr. verkaufe unter Garantie
Heinrich Seidler, Dresden, Marschallstr. 46.

Pumpmaschine für Villen u. Gärtnereien, bis 2500 l Wasser pro St. hebend, gebraucht, aber sehr gut reparirt, ist für 500 M. mit Garantie zu verkaufen Katharinenstraße 4.

Ein Dampfkessel,
im besten Zustand, 40 qm Heizfläche, ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Mirus & Naumann, Döfener Weg 9/11.

Zu verkaufen
Buchdrahtheft-Maschine, Walzwerk, Vergolde- u. Hochdruck-Presse, Einsäge-Maschine, Alles billig. Näheres bei **C. W. Müller,** Königsstr. 2, Treppe B, 2. Et.

Den für die **Döbelner Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** erbauten
runden, gelben Schornstein
von 25 Meter Höhe und 0,7 Meter oberer lichter Weite, **verkauft billig** der Erbauer
H. R. Heinicke, Chemnitz, Wilhelmplatz 7.

Abbruch!
Ritterstraße 10, in Leipzig.
Thüren, Fenster, Oefen, Bretter, Sparren, Mauersteine, Mauerstücke, Eisensäulen, Platten, Latten u. s. w.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Das **Haus** Grimmaischer Steinweg 18 soll **sofort,** spätestens bis 31. Juli, **auf Abbruch** verkauft werden. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Meldung im Geschäft.

Eleg. Glas- u. Lederland., Halbchais., Korb-, Naturh.- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Gesch. z. Nordstr. 17.

Landauer, Landaulets, Halbchaisen, Coupés, Breaks Promenadestr. 9, Eing. Gottschedstr.

Eine neue eleg. **Halbchaise** billig zu verk. L.-Anger, Zweinaundorfer Straße 28.

Neue u. gebr. eleg. Halbchais. m. abnehmb. Bock u. fl. Geschäftswag. Löß. Weg 11, Sattl. Reuter.

Ein leichter Rollwagen billig zu verkaufen Leplaystraße 6, III. rechts.

Ein neuer **Flaschenbierwagen** billig zu verkaufen Waldstraße 54, in der Backerei.

2-u. 4räd. Hand- u. Geschäftswag. Täubchenw. 55.

Grösstes
Leipziger Fahrrad-Geschäft
Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz, Leipziger Str. 3 u. 4.
Generalvertreter der grössten und renommirtesten Fahrradfabriken.
Lernen u. Preislisten gratis!
Neueste Erfolge: Allein am 18. a. c. beim Straßenrennen: drei I. Preise — zwei II. Preise, ein Record.

Grösstes
Fahrrad-Fabriklager
O. F. Eule,
Dorotheenplatz 1.

Rover, Kissenreifen, Rudge-Rad 140 M., Vollreifen zu 80 und 120 M. zu verkaufen Roßstraße 17, im Cigarrengesch.

„**Komet**“, Niederrad mit Cycloidpneumatic, nur einige Male gefahren, 93er Modell, sofort zu verkaufen Hohe Str. 60, IV. rechts.

Pneumatic-Rover, garant. ohne Fehler, wie neu, spottbillig Burgstr. 16. C. Haller.

Rover, Pneumatic, fast neu, mit schriftl. Garant., verk. billig Promenadenstr. 18, p. l.

Feine Polster-Kissen-Rover, Rahmenbau, billig **Brüsseler Hof,** Gerberstraße.

Gut erhaltener **Rover** für 60 M. zu verk. **S. Rebsner,** Harkortstraße 5, part.

Billiger Rover zu verkaufen Hohe Straße 47, 4. Etage.

Ein **Pneumatic-Rover,** wenig gef., mit Garantie b. z. vk. Windmühlenstr. 54, part.

Rover, hochelegant, sehr preiswerth Promenadenstraße 24, part. rechts.

Rover billig zu verk. Mahlmannstraße 14, I. l.

Rovertandem, Pneumaticrad, Niederradracer, Dreiradracer billig zu verkaufen. **Arthur Klarner,** Wächterstr. 8.

Pferde-Verkauf.
Von drei Reitpferden die Auswahl, sind wegen längerer Reise 2 Stück zu verkaufen. Alle drei Pferde gehen sicher im Geschirr. Adressen unter Z. 4256 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **fehlerfreies Pferd,** für jeden Zug passend, ist für 800 M. **zu verkaufen** **Schmeisser,** Mahlmannstraße 9.

Mittwoch, den **26. Juli** traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
L. Kassler & Horn.

Donnerstag, den **27. Juli,** Vorm. 8 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33, **Schwarzes Roß.**

300 Stück fette englische
Jährlinge,
Abnahme auch in kleineren Posten, stehen zum Verkauf.
Domaine **Merzien** bei **Cöthen,** Anhalt.

Eine größere, langhaarige, wachsame, schwarze **Hündin** billig zu verkaufen **Grimma,** gelbes Vorwerk.

Junge schwarze **Königspudel** zu verkauf. Plagwitz, Karl Heinestr. 113, im Restaurant.

Ein schöner **Hühnerhund,** im 2. Felde, sofort zu verkaufen **Brühl 14, Weinstube.**

Ein echter **Dachshund,** 1/4 J., m. Steuerz., ist f. 20 M. z. verk. oder mit ein. echten **Affenpinscher** zu vertauschen. **F. Rossack,** Zeitzer Str. 51.

Zwei kleine Hunde (Teckel) sind zu vergeben Grimm. Steinweg 3, Hof rechts, 4 Tr.

Multicolors, grüner Amazonen-Papagei, zahm, selten, sprechend, 30 M., feine sing. **Canarienhähne,** Stück 4 M., **Ziethen,** kleiner engl. Zwerg-Pinscher, ausgew., 18 cm hoch, 100 M. **Geupel,** Ecke Univ.-Str., Magazing 27.

Gut sprechende graue u. grüne Papageien, größte Auswahl, empfiehlt J. Tischler, Königsplatz 7.

Von Freitag, den 21., steht mein 5. diesjähriger großer Transport von 40 Stück hochedel gezogenen
Ungarischen Luxus-, Reit- und Wagenpferden,
in allen Größen und Farben, an. Dieselben stehen unter bekannter strenger Garantie zu äußerst soliden, billigen Preisen zum Verkauf **Nürnberger Straße 57.**
J. Mahler,
Pferdehändler, Wien.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Actien,
Obligationen etc.
kauft und verkauft
Wilhelm Liesen, Hamburg.

70 000 Mk. werden als beste 1. Hypothek aus Privathand gesucht. Adr. M. 65 Expedition dieses Blattes erb.

30,000 Mk. suche ich auf mein Landgut auf 2. Hypothek, welches dann bis zur Hälfte des Werthes belastet ist. Offerten u. M. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche 18—20,000 Mk.
auf 3 Jahre zu leihen zur Vergrößerung meines Geschäfts. Zinsen 7—8 Proc. Offerten u. M. 42 in die Expedition dieses Blattes.

11,000 Mark werden zu 5% Zinsen gegen **1000 Mark Damno** zu guter zweiter Hypothek hinter 30,000 M. Sparcassengeld weit innerhalb der Brandcasse auf ein schönes vermiethetes Zinshaus sofort gesucht.
Offerten unter G. R. 617 an den „Invalidendank“, hier, erbeten.

Auf mein Grundstück in Leipzig
suche ich vom Selbstdarl. 8000 M. z. 2. Hyp., 4 3/4 %. Gef. Adr. unter E. 1816 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

6000 Mark
gegen Sicherheit und 10% Verzinsung werden von einem Geschäftsmann, wo der wöchentliche Umsatz 7000 beträgt, per 1. August zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. M. 45 Exped. d. Bl.

6000 M. als 1. Hyp. b. **10 000** M. Brandc. werden zu 4%, per sofort oder 1. October gesucht. Offerten erb. Salzgäßchen 2, 1. Et.

5-10 000 ev. 20-30 000 Mk.
geg. vorzügl. 2. Hypoth. f. sof. od. sp. ges. Off. erbet. unt. L. M. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Mk. 3000 werden auf ein **Hausgrundstück** gegen guten Zinsfuß und doppelte Sicherung zu leihen gesucht. Adressen bitte niederzulegen L.-Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 24, 1. Etage **rechts.**

Gegen entsprechende Sicherheit werden **2500—3000 Mark** sofort von solidem Mann zu leihen gesucht. Off. unter **M. 70** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

5—600 Mark zur Vergrößerung des Geschäfts werden von gebildeter Frau gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter M. 71 an die Exped. d. Bl.

Theilnehmende Herrschaft w. herzl. gebeten, einem j. Geschäftsmann **4—500** M. zu leihen, da selbiger nicht arbeiten kann, wenn d. Geschäft eingeht. Offerten unter M. 56 Exped. d. Bl.

E. Dame bittet um **100** M. zum Geschäft. Sicherheit u. hohe Z. W. Reichsstr. 40, II.

Wer leiht einem gebild. Mann ein Darlehn von 50 M. gegen Sicherheit? W. Off. unter L. 236 Expedition dieses Blattes erb.

E. Frau b. herzl. u. e. Darl. Kochstr. 59, III. lks.

Stiftungs-, Mündel-, Bank-, Cassen- u. Privat-Capitale haben in verschiedenen Beträgen gegen 3 1/2, 4, 4 1/4 und 4 1/2 % Zinsen u. gute 1. Hypotheken stets zu vergeben **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, 1.

Hypotheken-Capitale,
erststell. zu 4—4 1/2 %, **zweitstell.** bis 5%, sind unter günst. Beding. u. gegen geringe Spesen stets **auszuleihen** d. die Hypothekenstube des Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Zu verleihen 100,000 Mark
zu 3 3/4 % a. Handwerkliche Lage auf Grundstücke in bester Lage Leipzigs. Offerten u. L. 191 in die Expedition dieses Blattes.

10,000 M. sind per **sofort** auszuleihen Salzgäßchen 2, 1. Etage.

8—9000 Mk. zu 5%, als II. Hypothek sind auf ein Haus hier auszuleihen.
A. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Kaufgesuche.

In Leipzig, Johannisgasse oder dessen Nähe, ein kl. **Haus** zu kaufen gesucht. Adr. erbeten an **A. W. Scheffler, L.-Reudnitz,** Kronprinzstraße Nr. 2.

Grundstück mit Restaurant
bei 10,000 M. Anz. gesucht. Directe Off. v. Bes. sub M. 55 Exped. d. Bl. erbeten.

J. strebs. Leute suchen ein. Gasthof
auf dem Lande oder klein. Stadt zu kaufen. Offerten u. M. 81 Expedition d. Bl. erb.

G. **Restaurant** zu kauf. ges. im Pr. v. 3000 bis 6000 M., auch m. Grdstck., m. 6—10,000 M. Anz. genügen. Off. nur v. Selbstrefl. u. **G. N. 602** „**Invalidendank**“, **hier.**

Energ., sehr thät. **Kaufm.,** Hausbes., evang., 34 J. alt, gebild. u. in allen kaufm. **Wissensch.** völlig erfahren, seit 16 Jahr. in ersten Häusern Leipzigs als Lag., Corresp., Cass., 1. Buchh. u. Reis. mit bestem Erfolg thätig, wünscht sich mit vorläufig 6000 M. an nur soliden, rent. Unternehmen, wenn auch gewerblich, **thätig zu betheiligen.** Ausführliche Offerten werd. unter D. N. 24 an die Filiale dieses Blatt., Katharinenstraße 14, erbeten.

Bücher-Einkauf.
Größere wissenschaftliche Werke, sowie ganze **Bibliotheken** werden gut bezahlt
Markthallenstraße 12.
Neues Leipziger Antiquariat.

Bücher-Einkauf.
Größ. wissenschaftl. Werke u. ganze Bibliotheken per Cassa z. kauf. ges. Mühlgasse 4, pt.

Jurist. u. medicin.
Bücher u. Zeitschriften kaufen stets baar **Krüger & Co., L.,** Brüderstrasse 7.

Chemiker-Zeitung 1889. 90,
Marlitt's illustr. Romane,
Meyer's Lexikon, 4. Aufl.,
z. kauf. ges. **Markthallenstr. 12. Antiquariat.**

Bess. Garderobe, Militair- und Beamten-Uniformen, altes Gold u. Silber, Antiquitäten, Symphonions, Leihhausscheine auf Waaren aller Art kaufen zu reellen Preisen Gebrüder Cohn, Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Möbel u. s. w. kauft u. hole ab **Ed. Kösser,** Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Alle abgelegte **Herrengarderobe, Uniformen, Mäntel u. Fracks** kauft **E. Schmerel, Hallesche Straße 8, II. r.**

Getr. **Kleidungsstücke,** Möbel etc. kauft u. holt ab **Otto Zschäunig,** Nicolaistraße 40.

Abgelegte Sachen kauft **Bergner,** Nicolaistr. 58.

Eine gebr., in noch gutem Zustande befindl. **Erstlingsausstattung** w. zu kauf. ges. Off. mit Preisang. u. P. Z. postlag. Belgershain.

Partie-Waare Herren-Stoffe kauft. Off. u. L. 230 in die Expedition d. **Blattes erb.**

Gebr. **Betten** kauft **Bergner,** Nicolaistr. 58.

Eine **Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung,** sowie einz. Stücke, desgl. Kronleuchter u. Pianino werden gekauft zu gut. Pr. Werthe Adr. u. **H. 98** Exped. d. Bl. **erbeten.**

Möbel, ganze Einricht., Kleidungsst. kauft stets **Schramm,** Bayer. Str. 17, p.

Möbel-Einrichtungen kft. Nürnberger Str. 16, I.

Gebrauchte **Möbel** etc. k. Wobeol, Gerberstr. 62, II.

1 Bettst. m. Matr., g. erh., Händler verb., wird zu kaufen ges. Brandvorwerkstr. 43, p. l.

1/2 pferd. Gasmotor
kauft **Carl Maier,** Georgenstraße 35.

Mosel-Fässer,
1/2 u. 1/4 Mosel-Fuder werden zu höchsten Preis gekauft. Adressen unter **G. M. 601** „**Invalidendank**“, **hier,** mit Preisangabe und Stückzahl erbeten.

Windhund,
nicht über 1 Jahr alt, stubenrein, preiswürdig zu kaufen gesucht. Offerten unter „Windhund“ Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Pony-Wagen.
Ein kleiner Pony-Wagen, kleinste Sorte, für ein 1 Meter hohes Pony zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 48 durch die Expedition d. Blattes erb.

Ein gutesh. **verdeckter Kasten-Wagen,** welcher sich zum **Brodausfahren** eignet, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 80** an die Expedition dieses Blattes.

Ziegenbockwagen, mögl. mit Geschirr f. 1 Bock, zu kaufen gesucht. Off. erb. mit Angabe des Preises und Art des Wagens an die Annoncen-Expedition von **G. Janke,** Berliner Straße.

Fabrikant
von Leipzig, selbstständig, angenehme Lebensstellung, 28 J. alt, mittlere Figur, sehr unterhaltend, mit guten Charakter-Eigenschaften, **wünscht sich mit junger Dame oder junger Wittwe** mit 2 Kindern im Alter von 20—30 Jahren, **etwas unter Mittelfigur,** mit größerem disponibl. Vermögen, baldigst
glücklich zu verheirathen.
Auch wäre Selbiger nicht abgeneigt, in ein gr. **Restaurant** oder **Gasthof** u. s. w. **einzuheirathen.** Nur Damen, welche diesem ernsten Gesuch vollen Glauben schenken u. ein
glückl. trautes Heim
wünschen, wollen Photographie u. Mittheil. der Verhältnisse unter M. 49 an d. Expedition dieses Blattes ges. einsenden.
Discretion Ehrensache.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Hausbesitzer und Inhaber eines guten Geschäfts, seit 8 Jahren selbstständig, 30 Jahre alt, sucht behufs Verheirathung ein aus guter Familie stammendes Mädchen oder j. Wittwe mit etwas Vermögen. Reflectantinnen wollen Brief unter Angabe der näh. Verhältnisse bis 30. Juli postlag. Plauen i/V. unter R. M. 130 senden. Verschwiegenheit auf Ehrenwort.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann von 28 Jahren, welcher längere Zeit im Auslande in Stellung war, jetzt Besitzer eines schönen, rentabeln Grundstücks des Leipziger Kreises im Werthe von 100,000 M., sucht, da es ihm an geeigneter Bekanntschaft mangelt, eine ehrenhafte Dame mit disponiblem Vermögen von ca. 30,000 M. unter Discretion.
Offerten erbeten unter Z. 4356 in die Expedition dieses Blattes.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.
Ein anständ. Herr, Professionist, Ende 30er, selbstständig, auf dem Lande, wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter von 22 bis 29 Jahren, welche gesonnen sind, ihr Heim zu sichern, wollen vertrauensvoll ihre werthe Adresse mit Angabe der näheren Verhältnisse und Photographie **unter G. A. 284 an Robert Hahn, Buchhandlung, Gera (Reuß)** einsenden.

Ein junger Mann, Beamter, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame mit etwas Vermögen zu machen und bittet hierauf reflectirende junge Damen oder deren Angehörige, werthe Offerten nebst Bild, das nichtconvenirenden Falles zurückgesandt wird, und Angabe der Verhältnisse unter **M. 40** vertrauensvoll an die Expedition d. Blattes zu richten.
Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Jung. fein. Mann, Beamt. in sich. Lebensstellung, mit ein. heirathsfäh. Einkommen v. 3000 M., sucht die Bekanntschaft ein. gebild. Mädch. beh. Verheirath. Vermög. erwünscht. Briefe erb. unter W. W. 1 Werdau postlag.

Selbst. Geschäftsmann, 27 Jahre, wünscht sich bald zu verheirathen. Offerten unter O. H. II 8 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Solider Herr, Ende 30er, wünscht in ein Geschäft **einzuheirathen.** Offerten unter M. 37 in die Expedition dieses Blattes erb.

Aufrichtig!!
2 junge Mädchen von geb. **Bildg.** u. sehr wirthschaftl. erzogen, wünschen, da ihnen jede Herrenbekanntsch. fehlt, auf dies. Wege solche zu schließen. Nur wirklich gebildete Herren, nicht unter 25 J., welche die ernstl. Absicht haben, sich ein glückl. Heim zu gründen, w. geb., ihre Verhältn. brieflich (nicht anonym) unter R. M. 94 hauptpostlagernd Leipzig zu schildern. Strengste Discretion.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heirath!

Mädchen aus bürgerlicher Familie, welch. 4800 ℳ erbschaftlich gesichert sind, wünscht sich mit einem Unterbeamten der Bahn oder Post zu verheirathen.
Offerten unter S. r. 37283 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Privat-Entbindung
Fr. Martin, Heb., Nürnberger Straße 39.

Damen in discr. Verhältn. find. frdl. Aufnahme. A. Arnold, Möckern b. Leipzig, Kirchbergstr. 19.

Adoption.

Ein Mädchen, welches ein Kind (Mädchen) discr. Geburt hat, würde bereit sein, dieses Kind von 8 Monaten, gesund und hübsch, von liebevollen ebenbürt. Eheleuten adoptiren zu lassen, ist jedoch nicht in der Lage, eine Entschädigung bieten zu können. Gef. Off. unter Z. 4389 an die Exped. d. Bl.

Ein Kind besserer discr. Geburt wird in gute liebevolle Pflege genommen. Gefl. Offerten u. F. 86 Blücherstr. 43, 1. Cig.-Gesch.

Eine perfecte Schneiderin aus Potsdam empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Costümen Sternwartenstr. 11, 1 Tr.

Prakt. Schneiderin empf. sich u. garant. für gutsitz. Kleider Seeburgstraße 40, Hof 3 Tr.

T. Schneiderin f. Familien in u. auß. Hause empfiehlt sich Petersstraße Nr. 23, 3. Etage.

Tücht. Schneiderin f. u. mehr Geschäft. in u. außerm Hause Ottilie Werner, Weststr. 86, p. r.

T. Schneiderin empf. s. Magazing. 7, Tr. 8, III. l.

Frau, m. S.-Maschine nähe, schneidert und ausbessert, sucht noch mehr Arb. in Familien, Tag 75 ₰, Brandvorwerkstr. 50, III., Mitte.

J. Ausbess., S.-Maschine u. einfach. Schneid. empf. sich eine Wittwe, Windmühlenweg 5, I. r.

Wäsche, Gardinen in crème u. weiß, w. schön gewasch. u. gepl. Emilienstr. 36, p. l., Hhs.

Wäsche w. gew. u. geplätt. Hallesche Str. 8, IV.

Plätterin empfiehlt sich in oder außer dem Hause. Klostergasse 5, Hof 4. Etage.

E. perf. Plätt. i. K., u. a. n. W. geübt, Braustr. 16, p.

Junges Mädchen sucht in od. außer d. H. Beschäftigung im Plätten Turnerstr. 5, IV. l.

Vermischte Anzeigen.

Zum Belegen einer echten, schönen Leonberger Hündin wird ein ebenfalls echter Leonberger oder Bernhardiner Hund gesucht. Gefällige Offerten bitte sub C. 683 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Agenturen.

Wer Vertreter sucht, abonnire auf meine „Agenten-Listen". Wilhelm Hirsch, Mannheim, Abtheilung II: Agenten-Aufstellung.

Cigarren-Agentur.
Ein altes, sehr leistungsfähiges Hamburger Cigarren-Haus sucht einen tüchtigen, zuverlässigen, mit guten Referenzen versehenen Vertreter unter günstigen Bedingungen. Nur auf Solche, die Bekanntschaften in guten Privatkreisen besitzen, wird reflectirt. Offerten unter H. o. 6911 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Hamburg** erbeten.

Für meine Fabrikate,
Stapelartikel,
suche ich bei der betr. Kundschaft eingeführte
Vertreter.
R. Beck Nachf., Mechanische Filz-Tuchschuh- und Pantoffelfabrik, Breslau.

Eine leistungsfähige Weinfirma (Weingutsbesitzer im Rheingau) sucht für
Leipzig
einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
unter günstigen Bedingungen. Gef. Offerten erbeten sub J. W. 6852 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Alleinverkauf
neuer Herren-Gard.-Art., gesetzlich gesch. Ernstl. Ref. für Einführg. u. Verk. auf eig. Rechnung. Offerten erbeten unter A. 822 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.**

General-Agentur
einer deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Domicil Leipzig ist
zu besetzen.
Offerten unter W. Z. 8722 an **Rud. Mosse, Dresden.**

Vertretung in New-York.

Ein seit 25 Jahren in New-York ansässig. Kaufmann, der mit vielem Erfolge die Vereinigten Staaten für den Verkauf von Kleiderstoffen und deren Besatz bereist, wünscht die Vertretung allererster Häuser in diesen Branchen zu übernehmen. Prima Referenzen sofort zur Verfügung. Offerten unter O. 6891 an Rudolf Mosse Köln, erb.

Export — Hamburg.

Gesucht Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten. Die suchende Firma hat selbst directe Verbindung mit Süd-Amerika u. ist dadurch die Einführung wesentlich erleichtert. Gef. Off. erbeten unter T. 1853 an Joh. Noothaar, Annoncen-Expedition, Hamburg.

Für Greiz werden lohnende
Agenturen
möglichst eingeführter Firma zu übernehmen gesucht. Schöne Niederlagsräume im eigenen Hause für Muster- oder Commissionslager vorhanden. Werthe Anerbieten befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter Chiffre K. 691.

Reisender,

40 Jahre alt, der für sein Geschäft auf die Tour geht, wünscht noch eine Vertretung. Spesenantheil erwünscht. Adressen bitte u. Chiffre G. V. 744 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Offene Stellen.

Wer im In- oder Auslande eine kaufm. Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll nur an W. Hirsch's Haupt-Central-Bureau, Frankfurt a/M.

☞ Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend.

Approbirter Arzt,
der womöglich schon vertreten hat, wird auf die Zeit vom 7. August bis etwa Mitte September als Vertreter gesucht.
Gef. Anerbietungen an
Dohna, Bez. Dresden. Dr. Lesche.

Geschäftsführer,
welcher mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut u. im Verkehr mit besserer Kundschaft bewandert ist, sowie für größeres Incasso Sicherheit bieten kann, in selbstständige, dauernde Stellung gesucht.
Gef. ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften sub M. 32 Expedition d. Bl. erb.

Ein eingeführtes Garngeschäft sucht 1. tücht. Reisenden für Mitteldeutschland. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Phot. u. M. 64 Exp. d. Bl.

Gewandter Verkäufer,
welcher am Platze und mit der Branche (Privat) vortheilhaft bekannt ist, wird g. gut. Sal. als Platzreis. für Kohleng. mögl. sof. gesucht. Adr. sub M. 66 Exp. d. Bl.

Reisender
zum Besuch von Privatkundschaft in Herren- und Damenstoffen für Provinz Sachsen und Königreich zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter V. 3308 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein Böhmisches Flanellhaus sucht pr. 1. Oct.
einen tüchtigen Reisenden
für Sachsen, Thüringen und Braunschweig. Offerten unter M. 74 Exped. dis. Blattes.

Erfahrener Buchhalter
für Bank-, Contocorrent- u. Abschlußarbeiten aushilfsweise gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. erbitte unter F. ‡‡ 15 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Junge Leute, welche in
Schneiderbedarfs-Artikel-
Geschäften thätig gewesen sind, werden für ein größeres Geschäftshaus zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter F. N. 24 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Freundl. zuverläss. Commis f. Colonialwaaren per 1. August ges. Offerten u. J. 12 bei Louis Lösche, Katharinenstraße 14.

Junger strebsamer Mann,
welcher tüchtig im Verkauf ist, wird per October gesucht. I. Zeugn. Off. sub M. 85 Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüngerer Schreiber sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. G. L. 600 „Invalidendank", hier.

Ein tüchtiger Zeichner für technische Arbeiten und Aufnahmen wird für eine Xylographische Anstalt gesucht. Adr. unter M. 35 an die Expedition d. Blattes erb.

Zinkätzer
für feinste Strich-Manier gesucht. Bei vorzüglicher Leistung dauernde Stellung und hohes Salair. Offerten bitte Taucher Straße 5, III., abzugeben.

Einen jüngeren Anreißer, sicheren und gewandten Arbeiter, sucht August Fomm, Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 5.

Mehrere tüchtige Kunstschlosser, Feuerarbeiter, werden sofort verlangt.
L. Naumann, Schlossermeister, Dessau, Teichstraße 65.

1 nur tücht. Schlosser mit guten Zeugnissen gesucht Dufourstr. 19.

Ein Schlosser, welcher sauber und flott arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung auf Drahtkopfbau bei
K. Gebler, L.-Plagwitz, Fabrik für Drahtheftmaschinen, Carl Heinestraße 79.

Tüchtigen Kesselschmied suchen Krumbein & Wiegand, Leipzig-Volkmarsdorf.

1 tüchtiger Beschlagschmied wird gesucht Lortzingstraße 2.

Gut empfohlene Möbeltischler sucht Heinr. Behr, Waldstraße.

Tischlergehilfe gesucht Lange Straße 18.

☞ Ein guter Bautischler gesucht Thomasiusstraße 24.

Tüchtiger Blankglaser,
selbstständiger Arbeiter, im Einrahmen von Bildern geübt, nach auswärts gesucht.
Zu erfragen bei F. W. Mittentzwey-Windsch, Grimmaische Straße 2.

Jung. Glaser f. ausw. sucht Inselstraße 7.

Ein tüchtiger Kürschnergehilfe, sowie eine perfecte Pelznäherin, besonders für Pelerinen Façonniren u. dergl. bei gutem Gehalt für eine große süddeutsche Stadt gesucht. Näh. durch E. Woost, i. H. G. Gaudig & Blum, Brühl 34.

Einige solide fleißige Malergehilfen stellt sofort ein G. Aug. Leonhardt, Lindenau, Carl Heinestr. 72.

Barbiergehilfe gesucht O. Schmidt, Emilienstraße 50.

Barbiergeh. ges. Äußere Taucher Str. 12.

Barbiergeh. gesucht Nicolaistraße 53.

Schuhmacher gel., nur g. Arb., Südplatz 10.

Ein j. Schneider wird gel. Äuß. Tauch. Str. 2.

Für 1 Hotel I. Ranges in der Provinz wird per 15. August ein junger, tüchtiger
Koch
zu engagiren gesucht. Zeugniß-Abschriften nebst Photographie bitte unter Z. 4367 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet per jetzt oder später Aufnahme als
Lehrling.
Meyer & Nussbaum, Dufourstraße 11.

Koch. Suche sofort e. tüchtigen Koch als alleiniger f. e. größeren Bahnhof. Zeugn. erb. C. F. Reinmann, Eisenach.

Oberkellner für Restaurant, j. Kellner für Bahnhof, 17j. Kellner für Restaurant, ält. Kellner für Restaurant sucht Hofmann, Brühl 80.

Oberkellner f. Bran.-Hotel z. 1. Aug. ges. Gastw.-Bür. Magazing. 25, III

Gesucht 3 junge Kellner, 4 Hausburschen d. Ida Stöber, Markthallenstraße 16, II.

2 Kellner und 3 Hausburschen sucht sof. Jühring, Burgstraße 9, I.

Rechnungskellner ausw., jüng. Kellner f. sof. Plauensche Str. 7.

Gesucht sofort einige junge Kellner, 17 bis 19 Jahre alt, für Restaurant. Verein Leipziger Gastwirthe, Königsplatz 2. I.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Drogen- u. Farbenhandlung en gros & en détail suche ich Michaelis einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen aus guter Familie. Kost u. Logis gegen Entschädigung im Hause. Georg Zebsing, Halle.

Für ein hiesiges
Butter-Engros-Geschäft
wird per 1. October ein Lehrling aus guter Familie mit guten Schulkenntnissen gesucht. Gef. Off. sub E. E. Annonc.-Exp., Promenadenst. 7

3 Leute, d. m. d. Publicum umzugeh. verst., zum Abonnentensammeln f. hier u. ausw. ges. H. Leenders, Buchhdlg., Königstr. 7, Tr. C, III

Hausirer
zum Verkauf von Herren- und Damenstoffen gegen kleine Caution sofort gesucht. Offerten unter U. 3307 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

☞ Per 1. October wird für ein großes Grundstück ein zuverlässiger
Hausmann
gesucht. Offerten abzugeben im Cig.-Geschäft Ranstädter Steinweg Nr. 34.

4 nicht zu junge Hausdiener
für Restaurant hier und außerhalb 1. August verlangt
Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstraße 13, I.

Ein Diener (mögl. ged. Cavall. u. ledig) f. ausw. ges. d. A. Loß, Klosterg. 16, II.

Ein Markth. f. Pferd ges. Moltkestraße 15, part.

Jüng. Markth. (Gladw.) ges. Reichsstr. 14, Germ.

Handarbeiter verlangt, die in Schlosserei thätig gewesen bevorzugt, Seilerstraße 7.

Einen kräft., sol. Kellerarbeiter sucht sof. Maue's Gosenstube, Neumarkt 3.

Ein Arbeiter
zum Flaschenspülen u. Bierabziehen sof. ges. Plagwitz, Zschochersche Str. 60, H. A. Klaus.

Arbeitsbursche gesucht nur f. den Vormittag im Biergeschäft, Emilienstraße 24.

Kellnerbursch. u. Lehrl. f. Nicolaistr. 18, II.

Ges. Kellnerbursch. u. Kellnerl. Gr. Fleischerg. 25, I.

Hausbursch. f. Rest. ges. Klosterg. 16, II.

Gesucht kräftiger, j. Hausbursche. Schweizerhäuschen, Rosenthal.

☞ Hausb., w. m. Pferd. umzug. weiß, sow. solche, die schon im Rest. w., f. Plauensche Str. 7.

Gesucht ein Haus- u. Kellner-Bursche Stadt Hannover, Seeburgstraße 35.

Hausbursche für Restaurant sofort oder 1. Aug. ges. Reudnitz, Grenzstr. 20, im Rest.

Ein Hausbursche, nicht unter 17 Jahren wird sofort gesucht Gasthaus Zuckelhausen

Gesucht wird sofort ein Hausbursche, welcher auch Gäste zu bedienen hat Restauration Moritzstraße 8.

Ein kräft. Hausbursche von 17—18 J. sof. ges. Fiedler's Gosenstube, Klosterg.

Hausbursche, 16—17 J., sof. ges. Nur mit g. Z. Vers. m. sich meld. Ferd. Rhodestr. 21, I. Gesch.

Ein flotter Laufbursche gesucht. Offerten unter M. 69 an die Expedition dieses Blattes.

☞ Zum Packet-Austragen wird ein kräftiger Schulknabe ges. Selbstgeschr. Offerten u. M. 50 in die Expedition d. Bl. erb.

Plac.-Inst. für Damen geb. Stände (Fr. Sander), Windmühlenstr. 46, II., sucht gepr. Lehr. f. Schul. u. Famil., erf. Weißnäh. f. ausw., vortheilh. Stell., empf. kathol. gepr. Lehr., musik., perf. deutsch., franz., englisch, ital.

1 Sängerin auf Reisen gesucht. Gleiche Theilung, 2 Theile. Off. M. 36 Exp. d. Bl.

Eine geb. Dame wegen Reise der Herrschaft z. Beaufsichtigung der Kinder und des Mädchens für Freitag, Sonnabend u. Sonntag (28., 29. u. 30. Juli) gesucht. Vorzustellen Donnerstag, 27. Juli cr., Nachmittags 2—4 Uhr L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 15, part. (früher Schulstraße 6a).

Suche für mein feines
Parfümerie-Geschäft
per sofort oder später eine gewandte freundliche
Verkäuferin.
Offerten mit Photographie und Abschrift der Zeugnisse erbittet
F. A. Popp, Rostock, Mecklenburg.

Per 15. August a. c., event. 1. September, wird eine gewandte
Verkäuferin
(nicht unter 18 Jahren) für ein hiesiges Band- und Weißwaarengeschäft gesucht. Junge Damen, welche bei ihren Eltern resp. Verwandten wohnen müssen und in diesen oder ähnl. Damenartikeln conditionirt haben, wollen ihre Adresse unter B. G. ‡‡ 26 nebst Abschrift ihrer Zeugnisse in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, niederlegen.

Verkäuferinnen, vsch. Branch. sucht Münzg. 2, III.

Ladnerin gesucht!
Per October suche für mein Colonial- u. Papierwaaren-Geschäft ein intelligentes Mädchen aus guter Familie. Bei gegenseit. Neigung spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Nur Off. mit Bild u. S. R. 90 postlagernd Plauen i/V. bis 31. Juli berücksichtigt.

Gesucht wird ein j. Mädchen aus anständ. Familie als lernende Verkäuferin. Zu erf. im Goldw.-Geschäft Windmühlenstr. 17.

Blumen und Federn.
Es wird eine
1. Lageristin
gesucht, welche selbstständig der Fabrikation u. dem Lager vorstehen kann. Stellung angenehm u. gut salairirt. Nur branchekundige, erste Kräfte wollen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit Adressen nebst Zeugnißabschriften niederlegen sub M. 79 in der Expedition dieses Blattes.

Modes.
Suche für mein Putzgeschäft in Schlesien per 15. September oder 1. October 1893
eine Directrice
für mittleren Putz, welche aber auch tüchtige Verkäuferin sein muß. Offerten u. O. N. 641 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Directrice
mit theor. und praktischen Kenntnissen, welche ein Atelier für Kleider, Blousen, Schlafröcke rc. selbstständig leiten kann, wird gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche an Andreas Dunkel, Chemnitz.

Lern. f. Damenschn., Schnitt, Windmstr. 20, II. l.

Tücht. Näh. a. Knabengrd. f. gel. Sternwstr. 23, II. l.

Eine perf. Wäsch.-Näh. auf Wheeler-Wilson u. 1 Lern. f. Weißnäh. ges. Albertstr. 48, Hof l. lks.

Gesucht tücht. Maschinen-Näherin, W.-W., f. Wäsche, dauernde Besch. Georgenstr. 18, I. l.

Geübte Cravatten-Arbeiterin sofort gesucht Glockenstraße 13, 3 Treppen links.

Arbeitsmädchen sofort gesucht H. Richter, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 11.

Gesucht 1 Laufmädchen, 14—16 J., gleichzeitig für das Haus mit. Thalstraße 1, I. links.

Suche zum 1. October eine in der feinen Küche, Backen, Einmachen und Schlachten perfecte
Wirthschafterin,
die auch Aufsicht von Federvieh und Milchwirthschaft versteht.
Zeugnißabschriften und Lohnansprüche an Frau von Velsen, Schloßgut Lebenhan, bei Neustadt a. Saale.

Auf ein Gut, ganz nahe Mittweida, eine alleinstehende Frau, welche tüchtig im Verkaufen, zum
Milch-Verkauf
gesucht. Täglicher Absatz 80—100 Liter. Wöchentlicher Verdienst bei 4 ℳ Wochenlohn 1 ₰ am Liter und Kost und Logis. Nachmittags häusliche Beschäftigung und Wegegehen. Offerten baldigst erbeten u. Z. 4356 in die Expedition dieses Blattes.

Kochmamsell f., 1 j. Mädch. a. Büffet, 8 j. Mädchen für feine Conditorei sucht Firma Rotermundt, Grimmaische Str. 25.

Kochmamsells und Kochschülerinnen f. heis Jühring, Burgstraße 9, I.

Ges. Hotelköchin sof. ausw., tücht. Büffetmamsell, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, Seilengeschäft.

Ges. 1 Köchin, 1 Stubenmädchen f. 1. Aug. Mädchen für Küche und Haus Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

☞ Eine Köchin wird für ruhigen Haushalt bei hoh. Lohn gesucht, auch Stuben-, Haus-, Kindermädchen Schuhmacherg. 11, II.

Hotel- u. Rest.-Köchin. f. Nicolaistr. 18, II.

3 Hotelköchin. 1. u. 15. Aug. ges. Gastw.-Bür. Magazing. 25, III.

Gesucht tücht. Köchin, sowie Haus- und Küchenmädch. d. Ida Stöber, Markthallstr. 16, II.

Ges. Köchin, Stuben- u. Kindermädchen für hies. u. Berlin. Hahnefeld, Gr. Fleischerg. 10, II.

Suche f. n. wen. Geb. f. h. u. ausw. mehr. Köch., Stubenm., Küch.-, Hs.-, Kinderm. f. Priv. u. Rest. 1. Aug. u. sp. ing. Gr. Reichsstr. 20, H. l. II. Hempel.

Suche für sofort oder 1. August ein gebildetes, recht einfaches, bescheidenes
Mädchen
(auch Waise), w. d. guten bürgerlichen Küche selbstständig vorst. kann, die theilweise Aufs. u. Pflege der Kinder, sowie die Leitung des Haush. mit übernimmt. Betreffende muß ein freundliches, angenehmes Wesen besitzen und hat sich den Anordnungen der Hausfrau willig zu fügen. Desgleichen ein älteres, tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, im Kochen erfahren. Bei guten Leistungen wird hohes Gehalt zugesichert. Beste Zeugnisse nebst Photographien sind einzusenden.
Barth a/Ostsee.
Frau Director Dr. Kern.

Gesucht 1. August oder später ein sauberes Mädchen, welches in der Küche g. selbstständig ist. Mit Buch Salomonstraße 12, part.

Ein fleißiges Mädchen für die Küche, das auch Hausarbeit zu besorgen hat, gegen hohen Lohn zum 1. August gesucht
Weststraße 70, 2. Etage.

Ges. zu best. Leuten ein tücht. Mädch., in der Küche nicht unerf., 2.50 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, per 15. Aug. oder 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden bis Nachmittag 3 Uhr.
Windmühlenstraße 30, II.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kocht, findet dauernden Dienst bei guter Behdl. u. gutem Lohn Albertstr. 20, 2 Treppen links.

Gesucht zum baldigen Antritt ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Weststr. 87, III. r.

Gesucht zum 15. August ein fleißiges, sehr sauberes Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, Humboldtstraße Nr. 14, part. rechts, Vormittags bis 11 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Gesucht zum 1. September ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Mit Buch zu melden
Moritzstraße 1, III., Frl. Voss.

Ges. zum 1. August ein ordentliches Mädchen f. Küche u. Hs. Waldstr. 12, II.

Gesucht zum 15. August ein ehrliches, fleiß., nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus; muß Liebe zu Kindern haben.
Mit Buch zu melden
Yorkstraße 5, 3. Etage.

Junge Damen

mit guter Handschrift und Schulbildung werden für Comptoir- und Lagerarbeiten gesucht.
Nur solche Bewerberinnen, welche bei den Eltern wohnen, wollen Gesuche mit Lebenslauf und Abschriften der Zeugnisse — zunächst schriftlich — richten an
Mey & Edlich,
Leipzig-Plagwitz.

Ein j. ordentliches Mädchen für Küche und Haus bald gesucht Reichsstraße 40, parterre.

Ein älteres Mädchen f. Küche u. Haus gesucht Färberstr. 16, I. r. Zu melden Vorm. 11—12 Uhr.

Erfahr., zuverl. Mädchen für Küche u. Haus sofort oder 1. August gesucht. Näh. Reudnitz, Grenzstr. 20, b. Seifert.

☞ Ein fleißiges sauberes Mädchen für Küche u. Haus wird zum 15. Aug. oder 1. September gesucht
Promenadenstraße 8, parterre.

Ges. Mädchen f. K. u. H., Köchinnen u. Kinderm., 16—18 J., 1. o. 15. Aug. d. R. Glöser, Reichsstr. 19

Ges. f. Küche u. Haus 1 Mädch. z. 2 Leut., grobe Arbeit ist nicht zu machen, Löhrstraße 13, pt. 1.

Ein Mädchen für Küche u. Haus sucht Windmühlenstraße 20, II. r.

Gesucht wird zu einzelnen Leuten per 1. August ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus. Zu erfragen
Wintergartenstrasse 6, II.

Ein fleiß. u. ehrl. Mädchen zum 1. August für Küche u. Haus ges. Nordstr. 27, pt. r.

Ges. ordentl., kräft. Mädchen für Küche und Haus Kleine Fleischergasse 10, 2. Et.

Gesucht zu einz. Dame ein Mädchen, 17—20 J. alt, für Küche u. Hausarb. Mit g. Zeu. zu meld. Petersstraße 1, I.

Gesucht 1. od. 15. Aug. ordentl. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Berliner Straße 36, part. links.

Ein tüchtiges, sauberes, ordentl. Mädchen für Küche und Haus gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden früh 8—9 Uhr oder Mittags 2—3 Uhr
Gohlis, Wilhelmstraße 13, part.

Gesucht zum 1. Sept. bei hohem Lohne ein nicht zu junges, ordentliches und fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen zu melden
Hauptmannstraße 10, part.

☞ Kochlehranstalt ☜ für j. Mädch. unter Leitung d. Frau, Monat 10 ℳ, Central-Speisehaus, Burgstraße.

Kochlernende gesucht Lange Straße 50. Restaurant Lange.

Erfahrenes Stubenmädchen gesucht Leplaystraße 5, 2. Et. Frau Grulehen.

Ein Mädchen von auswärts, welches Kleider machen kann, wird als Stubenmädchen mit ganzer Verpflegung ins Haus aufgenommen in Köhler's Gesellschaftshaus, Klostergasse 13.

Anständ., älteres, durchaus tücht. Mädchen bei gutem Lohn gesucht, welches sich vor keiner Arbeit scheut und das Serviren versteht. Persönliche Meldung mit Buch Vormittags von 9—11 Uhr
Robert Schumannstr. 2, part. rechts.

Sof. saub. fleiß. Mädchen, w. etwas bürgerl. kochen kann, zu leicht. Hausarb. Petersstr. 31, I.

Ges. 15. August ein ord., fl. Mädch. f. häusl. Arbeit Hainstraße 11, 2. Etage, Tr. A. r.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen für Haus und Küche wird zum 15. August gesucht. Mit Buch zu melden
Gustav Adolphstraße 47, 1. Etage.

Suche per 15. August ein zuverl. sauberes Mädchen von 15—17 Jahren für häusliche Arbeit. Zu erfragen Moltkestraße 34, Eckladen.

Gesucht
ein kräftiges, zuverlässiges Mädchen, in allem Häuslichen erfahren, mit guten Zeugn., sofort oder 15. August zu älteren Leuten.
Frankfurter Straße 22, 2. Et. links.

Ges. ordl. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, 2 Tr. l.

Gesucht bei h. Lohn Haus- u. Küchenmädchen Nicolaistraße Nr. 6, 2. Et.

Ein tüchtiges Hausmädchen,
welches auch mit einem kleinen Kinde umzugehen versteht, wird per 15. August gesucht.
Müller, Gottschedstraße Nr. 7, II.

Reinl. Mädchen für Haus und 2 Kinder gesucht. Näheres Königsplatz 7, Schuhgesch.

Ges. w. 1 einf., ord. Mädch. f. bürg. gut. Haush. zu 3 Pers., 40—50 Thlr. L. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ges. 1 kräft. Mädch. v. Lande Neumarkt 16, Tr. D. II

Ges. für Restaur. ord. Mädchen für Alles, w. auch Gäste mit zu bed. hat Leplaystr. 5, H. II.

Sauberes, fleiß. Mädchen 1. August gesucht Poststraße 15, I.

Kräft. ord. Mädchen gesucht Eisenstr. 38, II. l.

Ordentl. Mädchen, 15—16 Jahr, sofort gesucht Carolinenstraße 18, Hof I.

Ein fleißiges und sauberes Mädchen wird sofort gesucht. Mit Buch zu melden Eisenstraße 30, II.

☞ Mädchen in sehr gute Stellen sucht Fr. Arnold, Wwe., Gewandgäßch. 2, II.

Sehr gute St. f. ält. u. jg. Mädch. Kl. Burgg. 14, I.

Ein junges sauberes Mädchen wird zum 1. August gesucht, wenn möglich vom Lande Antonstraße Nr. 6, Bäckerei.

Ordentl. Mädchen erhalten gute Stellen durch Frau Temper, Markthallenstr. 6, III.

Für 1. Aug. wird 1 j., will. Mädch. ges., w. schon gedient hat. Näh. Alexanderstraße 27, I.

☞ Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Rodes, Poststraße 16, I.

☞ Ein saub., braves Mädchen per 1. September in Dienst gesucht
Leipzig, Wettiner Straße 1, part.

Ein ält., kräft. Dienstmädchen, welch. schon im Restaur. war, w. zum 1. August bei hoh. Gehalt gesucht Kurprinzstraße 8, I. r.

☞ Ges. tücht. Kellnerinn. f. 1. Weinst., Café u. f. Rest. b. Fr. Anterak, Neukirchhof 37, I.

Kellnerin, junge, f. auf Rechn. Nicolaistr. 18, II.

Kellnerinnen u. Dienstmädchen können sofort gute Stelle erhalten d. Frau Götze, Plauen i. V., Oberer Graben Nr. 1.

Kinderfrau od. Muhme
gesucht Eutritzsch, Petzschauer Str. 1, I.

Kellnerinnen in f. Stellen hier u. ausw. sucht A. M. Mess, Ranstädter Steinw. 14, I.

Mädchen für Kinder und Haus bei gutem Lohn gesucht Johannisplatz 24, 4. Etage.

Ein Kindermädchen für sofort gesucht Gohlis, Leipziger Straße 13, II. l.

Gesucht per 1. Aug. ein reinl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arb. Bayer. Str. 30, I. l.

Amme zu 4 Wochen altem Kinde gesucht, feine Herrschaft, Leplaystraße 5, H. II.

E. Aufw. w. gesucht Sophienstraße 49, I. r.

Stellegesuche.

Bautechniker,
gel. Maurer, mit guten Zeugn., sucht hier o. ausw. in größ. Baugesch. per 1. Oct. Stell. Werthe Off. sub L. 198 Exped. d. Bl. erb.

Kaufmann (Christ),
27 Jahre, gegenwärtig 1. Verkäufer in großem Manufacturwaaren-Geschäft, sucht Reiseposten oder Vertrauensstellung als Filialen-Leiter rc. Off. unter H. 200 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein gewandter, erfahrener Reisender der Seidenband-, Putz- u. Flanellbranche, welcher längere Jahre Sachsen, Thüringen, Bayern, Schlesien, Hessen erfolgreich besuchte, sucht per September/October anderweitig Stellung.
Gefällige Offerten unter M. 75 in die Expedition dieses Blattes.

Ein militairfr., strebs. junger Mann, w. mit Buchführung, sowie allen Contor- und Lagerarbeiten vertraut ist u. sich auch anderen Arbeiten mit unterziehen würde, sucht per 1. Sept. a. c. Stellung. W. Adr. erbet. u. G. J. 583 „Invalidendank", Leipzig.

Per 15. August, event. früher, sucht ein
junger Mann
mit schöner, flotter Handschrift, vertraut mit doppelter und einfacher Buchführung, anderweit Stellung.
Gefällige Offerten sub G. M. 736 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Nach 16jähriger Thätigkeit für eine hiesige hochangesehene Anstalt, suche ich, gestützt auf deren empfehlendes Zeugniß, Engagement als Buchhalter rc. und erbitte gefäll. Adr. u. L. 212 in die Exped. d. Bl.

Ein in der
Holzbranche
theoretisch und practisch gebildeter
junger Mann,
verheirathet, sucht, gestützt auf f. Referenzen, **Stellung als Disponent** in irgend einer größeren Fabrik, event. könnte Caution i. H. v. 6—10,000 ℳ hinterlegt werden. Branche gleich. Geschäfte, wo später Betheiligung erfolgen könnte, bevorzugt. Off. sub W. V. 2377 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein junger Kaufmann, welcher sich seit 2 Jahren in England aufhält und mit der englischen und französischen Sprache genau vertraut ist, sucht zum 1. October d. J. Stellung als
Correspondent
gleichviel in welcher Branche. Gefl. Offerten unter G. R. 10 an die Firma Ferd. Flinsch, Leipzig, erbeten.

Junger Bankbeamter
mit sämmtlichen Zweigen des Bankfaches vertraut, Sprachen-Kenntnisse, sucht, gestützt auf Pa.-Referenzen, Engagement per 1. October oder früher. Off. sub O. Z. 2413 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger Kaufmann sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung im Comptoir, ev. als Volontair. Gef. Off. M. 34 Exped. d. Bl.

J. Mann v. 15 Jahren, aus achtb. Familie, der Rundschr. u. Gabelsb. Stenographie kundig, sucht Stellg. auf Compt. od. Sachwalter-Exped. Offerten unter G. K. 593 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Detaillist, 24 J., w. als Reisender bis 1. Sept. noch frei ist, sucht, gestützt auf fst. Zeugn., sch. Schft., d. Buchf. mächtig, kaufm. Beschäftig. Offerten unter M. 68 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch mit g. Handschr. sucht sof. Stelle in einem Compt. od. b. einem Rechtsanwalt. Off. u. M. 31 in die Exped. d. Bl.

Posamenten, Tapisserie, Strumpfwaaren. Kaufm., Anf. 30er, w. einige Jahre eig. Geschäft hat, daß aber demnächst aufgiebt, sucht Stellung, auch in anderer Branche. Off. unter K. 718 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

1 j. Schreiber od. Contorb. sucht St. Klosterg. 16, II

25 Mark Demjenigen,
der einem gebildeten j. Mann dauernde Vertrauensstelle verschafft. Selbiger ist cautionsfähig. W. Off. u. M. 39 Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher in einem Leder-Engros-Geschäft Thüringens gelernt, sucht zu weiterer Ausbildung in diesem Jahre als
Volontair
in einem Detail-Geschäft, um den Ausschnitt gründlich zu erlernen, Stellung. Offerten unter M. B. 24 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt, Anger 39,** erbeten.

Ein tüchtiger und erfahrener Zuschneider sucht hier am Platze in feinem Maßgeschäft Stellung. Gefl. Offerten unter M. 76 in die Expedition d. Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einige Thatsachen über die Weltausstellung, die Reise- und Hotel-Verhältnisse in Chicago.

Von Ernst von Hesse-Wartegg.

Nachdruck verboten.

Heute noch, acht Wochen nach der Eröffnung der columbischen Weltausstellung in Chicago, scheint sich das Publicum in Europa noch nicht recht klar darüber zu sein, ob diese Weltausstellung einen Besuch werth sei oder nicht. Wohl gegen hundert europäische Zeitungs-Correspondenten und Redacteure waren während der ersten Wochen in Chicago und ein großer Theil derselben weilt noch heute dort, mit anerkennenswerther Emsigkeit ihren Lesern von den Wundern der neuen Welt berichtend. Aber ebenso zahlreich wie die Feuilletons, die sie herübersenden, sind auch die Urtheile über die Ausstellung, die Reise- und Lebensverhältnisse in Amerika. Der unbefangene Leser wird davon ganz verwirrt; während in einer Zeitung die Ausstellung als die großartigste ihrer Art gepriesen wird, schimpft eine andere über den ungeordneten Jahrmarkt am Michigan-See; während ein Berichterstatter von großer Unfertigkeit spricht, behauptet der andere, die Ausstellung wäre vollendet, geradezu eine Apotheose des neunzehnten Jahrhunderts; das Reisen zur See und auf den amerikanischen Eisenbahnen wird bald schön und angenehm, bald unbequem und gefahrvoll dargestellt, dem Einen erscheint es wohlfeil, dem Andern theuer, und nun gar erst die Hotels, und ihre Preise! Die haarsträubendsten Berichte über die Unerschwinglichkeit des Hotellebens liefen durch eine ganze Reihe von Zeitungen, so daß eine Menge von Menschen, welche sich zur Ausstellungsreise schon seit Monden entschlossen hatten, ihren Plan wieder aufgaben. Es war aus den Nachrichten von beiden absolut nicht klug zu werden.

Diese Thatsachen sind sehr bedauerlich; denn für jeden unbefangenen Besucher der Weltausstellung ist dieselbe von überraschender Großartigkeit. Keine der bisherigen Expositionen seit der Pariser von 1867 kann sich an geradezu verschwenderischer Pracht, an Umfang und an Masse des Gebotenen irgendwie mit der Chicagoer vergleichen. Das ist das Urtheil der fremdländischen Commissäre sowohl wie der regelmäßigen Ausstellungsbesucher, welche aus Erfahrung sprechen. Dabei ist die Ausstellung im vollsten Sinne des Wortes längst fertig und alle gegentheiligen Berichte lassen sich auf Hörensagen oder übelwollende Newyorker Zeitungen zurückführen. Schon Mitte Mai bot sich trotz mancher geschlossener oder noch im Bau begriffener Gebäude des Schönen und Interessanten eine solche Menge dar, wie auf keiner der früheren Ausstellungen, denn von den letzteren würden je zwei zusammengenommen kaum die Größe und Reichhaltigkeit der diesjährigen erreichen. Eine Reihe von Palästen, mehrere Hektar bedeckend und gefüllt mit Merkwürdigkeiten der verschiedensten und theilweise nie gesehenen Art standen dem Besucher schon damals offen, und es ist bedauerlich, daß die gegentheiligen Berichte in einer Reihe von Blättern eine ganze Menge von Touristen gerade während des günstigsten Reisemonats, des Juni, von der beabsichtigten Reise zurückgehalten haben.

Mit den vorgefaßten Meinungen über die bekannte Reclamesucht der Amerikaner wurde von manchen Berichterstattern die Ausstellung als ein großes Werk dieser Reclame dargestellt. In Wirklichkeit ist von der letzteren auf der Ausstellung nichts zu sehen, sie präsentirt sich durchaus edel und würdig, in den hauptsächlichsten Theilen, rings um den Columbiaplatz, geradezu von classischer Vornehmheit, und vergeblich wird man im Jacksonpark auch nur nach einer Firmentafel suchen. Selbst im Inneren des Industriepalastes thun sich die Amerikaner in dieser Hinsicht nicht mehr hervor, als die europäischen Aussteller. Wenn der columbischen Exposition überhaupt ein Vorwurf gemacht werden kann, so trifft er viel eher die übergroße Vielseitigkeit und Massenhaftigkeit der Entfaltung. Geschichte, Ethnographie, Archäologie, Musik und Drama, Zoologie und Botanik wurden mit in die Ausstellung einbezogen, die Museen der Unionshauptstadt, die der einzelnen Staaten und Großstädte wurden geplündert, um die hauptsächlichsten Objecte im Jacksonpark aufzustapeln, aber dabei geschah dies mit großer Uebersichtlichkeit, mit System und Verständniß. Die Ausstellung präsentirt sich wie eine Encyklopädie von hundert Bänden, jeder Band ein Museum. Abgesehen von diesem „Zuviel“ muß gegenüber den vorhandenen Sehenswürdigkeiten aller Art die Kritik des erfahrenen Weltausstellungsreisenden verstummen, und es erscheint unfaßlich, wie an diesem großen Werke überhaupt gemäkelt werden kann.

Ebenso befriedigend, lehrreich und unterhaltend ist der internationale Tummelplatz der „Midway Plaisance“, diese bunteste Verkehrsstraße aller Continente, Menschenrassen und Culturen, welche jemals auf einer Ausstellung zu sehen war. Die Ausstellung ist nicht eine specifisch amerikanische, wie es beispielsweise jene von Philadelphia 1876 war, sondern im wahren Sinne des Wortes international, der unerschöpfliche Fundort von Belehrung, und ihr Besuch wäre selbst dann noch anzuempfehlen, wenn die Reise und der Aufenthalt in Chicago wirklich so kostspielig und unangenehm wäre, wie es in manchen Berichten selbst vornehmer Blätter zum Ausdruck gelangte.

Gegen diese Berichte muß mit aller Entschiedenheit protestirt werden. Die Bequemlichkeit und Pracht der Dampfer unserer deutschen Linien, der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, sowie des Norddeutschen Lloyd, ist unübertroffen. Die Dampfer keiner Seemacht lassen sich mit den deutschen vergleichen, und so unangenehm die Seereise mancher Landratte in den stürmischen Winter- und Frühjahrsmonaten gewesen sein mag, während des Sommers und Herbstes gleicht die Oceanfahrt einem Aufenthalt in einem vornehmen Seebadehotel, das man nach der siebentägigen Reise über den Ocean ungern verläßt.

In ähnlicher Weise läßt sich auch von der Eisenbahnreise von New-York nach Chicago nur Rühmliches sagen; die amerikanischen Bahnen sind ja bekannt wegen ihrer luxuriösen Einrichtungen, und was die Sicherheit des Reisens auf den Hauptlinien betrifft, so ist dieselbe der Statistik vieler Jahre zufolge ebenso groß wie auf unseren Bahnen. Die Fahrtdauer von New-York nach Chicago auf den Schnellzügen beläuft sich auf etwa zwanzig Stunden. Die Gesammtkosten der Fahrt von Hamburg nach Chicago in erster Classe, die Verpflegung, Landung, Schlafwagen u. s. w. einbegriffen, brauchen 700 Mark nicht zu übersteigen, belaufen sich aber in der ganz vortrefflichen zweiten Classe nur auf etwa 400 Mark. Für Hin- und Rückreise zusammen treten bedeutende Preisermäßigungen ein.

Geradezu haarsträubend waren, wie erwähnt, in manchen Zeitungen die Berichte über die Aufenthaltskosten in Chicago. Es wurde von 20 bis 30 Dollars Tageskosten gesprochen; die Hotels wurden als wahre Räuberhöhlen dargestellt und vor dem Besuch der Ausstellung gerade wegen der hohen Hotelpreise gewarnt. Nichts kann übertriebener und unwahrer sein, als diese Angaben. Wie wäre es denn möglich, daß Hunderte von deutschen Ausstellern und deren Vertreter fast monatelang in Chicagoer Hotels leben könnten? Welche von den hundert Zeitungsberichterstattern könnten derlei Preise erschwingen? Ihre Angaben erhalten durch ihren eigenen Aufenthalt in Chicago die kräftigste Widerlegung. Wie könnten bei so übertriebenen Preisen die Unternehmer von Gesellschaftsreisen als Gesammtkosten einer vierzigtägigen Ausstellungsreise erster Classe, Alles einbegriffen nur zwei bis drei tausend Mark, also kaum 15 Dollars pro Tag, beanspruchen und dabei ihr Auskommen finden?

Allerdings giebt es in Chicago ebensogut theure Hotels ersten Ranges, wie in unseren europäischen Weltstädten, und zwei der theuersten unter den theuren sind das Hotel Richelieu und das Lacoits, beide in der vornehmen Michigan-Avenue gelegen. Ich hatte in dem letztgenannten Hotel für Freunde einen Salon und zwei Schlafzimmer mit je einem Bett zu bestellen. Auf meine Frage nach dem Preise dieser drei Zimmer nannte mir der Clerk 27 Dollars täglich. Ich bemerkte, daß die Zimmer nicht im ersten Stocke zu liegen brauchen, sondern ebensogut im fünften oder zehnten.

„Die Preise sind in allen Stockwerken die gleichen“, war die Antwort.

„Die Mahlzeiten werden meine Freunde wohl auf der Ausstellung einnehmen. Was kosten die Zimmer ohne Mahlzeiten?“

„Der Preis, den ich Ihnen nannte, war ja doch für die Zimmer allein.“

110 Mark täglich für drei Zimmer ist aber selbst in diesen theuren Hotels ein Ausnahmepreis. Im siebzehnstöckigen Auditorium, in dem neugebauten sechzehnstöckigen „Great Northern“, in dem noch neueren und eleganteren Chicago Beach Hotel sind die Preise ähnlich, indessen kann man auch für 3 bis 5 Dollars per Tag ganz vortreffliche Schlafzimmer erhalten, wobei bedacht werden muß, daß selbst in diesen Hotels nach „European plan“, wo also wie bei den europäischen Hotels die Mahlzeiten in den Tagespreis nicht eingeschlossen sind, für Bedienung, elektrisches Licht, Badezimmer u. s. w. nichts berechnet wird. Licht, Bedienung und im Allgemeinen auch Bäder extra zu berechnen, ist in Amerika nicht üblich, und das alte Europa könnte in dieser Hinsicht sehr gut von der neuen Welt lernen. — Für europäische Begriffe ist indessen auch der Preis von 3 bis 5 Dollars pro Zimmer sehr hoch; und die weitaus größte Mehrzahl der Gäste in diesen Hotels recrutirt sich aus reichen Amerikanern, besonders aus New-Yorkern, in deren Vaterstadt die Hotelpreise noch doppelt so hoch sein dürften als in Chicago. Was in Bezug auf die Chicagoer Hotelpreise in der europäischen Presse übertrieben wurde, ist thatsächlich auf die New-Yorker Hotels ersten Ranges zu beziehen. Dort sind in den beiden letzten Jahren Hotels entstanden, welche nach einer landläufigen Redeweise wirklich nur für „Prinzen, Narren und Amerikaner“ bestimmt sind. Neben dem schon älteren Plaza-Hotel sind da zu erwähnen das Holland House, das dem Millionär Astor gehörende fünfzehnstöckige Waldorf-Hotel und vor Allem das New-Netherland, die an verschwenderischem Luxus selbst unsere Königs-Paläste übertreffen. Marmor, kostbarer Onyx, Vergoldungen, die feinsten Stoffe, die kostbarsten Möbel, Marmorbäder, Telephon und Briefkasten in den Zimmern, orientalische Teppiche, kurz, Alles was sich an Verschwendung und Ueberladung nur ersinnen läßt, ist hier angebracht worden, dem schlechten Geschmack und der Prunksucht der amerikanischen, vornehmlich der New-Yorker Millionäre entsprechend, die denn auch mit Vorliebe diese Hotels wählen. Weder London noch Paris haben auch nur ähnliche Hotels aufzuweisen, ebensowenig wie Chicago. New-York hat unzweifelhaft die schönsten, aber auch theuersten Hotels der Erde.

Neben den genannten Chicagoer Hotels hat die Ausstellungsstadt indessen noch eine ganze Menge Hotels ersten Ranges nach dem „American plan“, d. h., wo die Preise die ganze Verpflegung mit einschließen, wie z. B. das alte Palmer House, das Grand Pacific Hotel und das Sherman House, ferner das Wellington, Victoria, Leland u. s. w., und die ebenso empfehlenswerth wie preiswürdig sind. Der Hotelgast erhält dort für eine Zahlung von 3 bis 6 Dollars täglich ein bequemes Schlafzimmer und sämmtliche Mahlzeiten, ja er kann, wenn er Lust hat, zweimal frühstücken und zweimal diniren, ohne mehr als den festen Tagespreis zahlen zu müssen, dessen Höhe nicht nach den eingenommenen Mahlzeiten, sondern nach der Größe und Lage des Zimmers berechnet wird. Dabei sind diese Mahlzeiten von einer Reichhaltigkeit, wie man sie in den europäischen Hotels nirgends wiederfindet; Dutzende von Fleisch- und Mehlspeisen, Gemüsen und Nebenspeisen, Früchten und Käsesorten sind auf den Speisekarten sowohl für das Frühstück wie für Diner und Abendbrod angeführt, aus denen man nach Belieben auswählen oder sich wiederholt dieselben Speisen bringen lassen kann; Thee, Kaffee, Buttermilch, süße Milch, in manchen Hotels auch Apfelwein begleiten jede Mahlzeit. Der Preis von 3 oder 4 Dollars, also 12 oder 16 Mark pro Tag, ist für diese Wohnung und Verpflegung in einem mit allem Comfort ausgestatteten Hotel ersten Ranges gewiß sehr mäßig, ja bedeutend mäßiger als in europäischen Hotels, und die Berichte europäischer Zeitungen über die kolossale Teuerung Chicagos sind nur einfach unverständlich. Ich habe schon erwähnt, daß in amerikanischen Hotels Extraberechnungen für Beleuchtung und Bedienung unbekannt sind, und obschon die Unsitte der Trinkgelder auch schon im amerikanischen Westen sporadisch auftritt, so ist doch die bei uns gebräuchliche Abfütterung von Portier, Kellner und Stubenmädchen durchaus unnöthig und zwecklos. Der Hotelgast zahlt beim Verlassen des Hotels für jeden dort zugebrachten Tag seine 3, 4 oder 5 Dollars, ohne eine Hotelrechnung oder Quittung zu bekommen, und damit ist es abgethan.

Neben diesen Hotels ersten Ranges giebt es in Chicago noch Hunderte Hotels zweiten Ranges, wo für Zimmer und reichliche Verpflegung täglich zwei bis zweieinhalb Dollars bezahlt werden. Ich erwähne hier nur einige im Herzen der Stadt gelegene: Atlantic, Briggs, Clifton, Windsor, Revere House, in welchen die Verpflegung nicht viel schlechter ist, als in den Hotels ersten Ranges. Findet der Ankömmling in einem Hotel nicht die gewünschte Unterkunft zu entsprechenden Preisen, so mag er es in anderen versuchen. Sein Gepäck, für welches er den Schein in Gestalt eines Blechtäfelchens in der Tasche hat, liegt auf dem Bahnhofe und sobald er die passende Unterkunft gefunden hat, läßt er es durch den Hoteldiener abholen.

Die Fahrpreise auf den nach der Ausstellung oder durch die verschiedenen Stadttheile führenden Hoch- oder Kabelbahnen sind viel geringer als in irgend einer Stadt Europas. Für 5 Cents (20 Pfennige) kann der Besucher Strecken von 10 bis 12 Kilometern zurücklegen. Aber auch in der unmittelbaren Umgebung der Ausstellung sind in den letzten Monaten Hotels in großer Menge entstanden, in welchen die Preise ähnlich sind, wie in den Stadthotels. Von den wohl weit über hundert Hotels des Jacksonparks besitzen zwei mehr als tausend Zimmer, 6 Hotels zwischen 6 und 900, 4 zwischen 4 und 500, zwölf zwischen 3 und 400, zwölf zwischen 2 und 300, und wohl an drei Dutzend zwischen 100 und 200 Zimmer, so daß es keineswegs an Unterkunft fehlen dürfte.

Ebenso preiswürdig wie die Hotels und Verkehrsmittel sind die massenhaften Theater und Vergnügungslocale. Während in unseren Großstädten die Preise für die ersten Sitze in den Opern- und Schauspielhäusern sieben bis zwölf Mark betragen, kostet der theuerste Platz in den besten Theatern Chicagos nur anderthalb Dollars oder 6 Mark, in einer ganzen Reihe anderer Theater nur 4 Mark, und dabei sind die Darbietungen ebenso vorzüglich wie in der Mehrzahl der europäischen Theater, ja Balletproductionen wie im Auditorium-Theater oder im Chicago Opera House werden nur selten von jenen Londons oder Paris übertroffen.

Die Restaurants von Chicago wurden ebenfalls als theuer verschrieen und besonders jene der Weltausstellung als unerschwinglich angesehen. Wer indessen einige Tage in der Weltausstellungsstadt verweilt und sich ein wenig umgesehen hat, wird bald Restaurants gefunden haben, wo die Preise dieselben sind, wie bei uns, die Weine sind in Anbetracht des hohen Eingangszolles sehr theuer, doch wird das Glas Bier nirgends höher als mit 5 Cents oder 20 Pfg. berechnet, während es beispielsweise in Paris 35 bis 50 Centimes, also 30 bis 40 Pfg. kostet.

Diese wenigen Beispiele, durchaus auf den thatsächlichen Verhältnissen beruhend, dürften genügen, um die übertriebenen Berichte auf das rechte Maß zurückzuführen. Niemand braucht bei mäßigen Ansprüchen in Chicago mehr als 5 Dollars täglich auszugeben, ja, es läßt sich sogar für 3 und 4 Dollars ganz gut auskommen, so daß die gesammten Kosten eines Ausstellungsbesuches einschließlich der Reisen 4 bis 500 Dollars keineswegs zu übersteigen brauchen.

Ein Paradies im Entstehen.

Schon am Frankfurter Thor wird der mächtige kupfergrün leuchtende Kuppelbau der großen Halle der Internationalen Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung sichtbar, der, aus der Umgebung stattlicher Eichen sich emporstreckend, seine scharfe Silhouette an den Himmel zeichnet. Weit überraschender aber gestaltet sich das Bild, wenn der Besucher des hinter dem Kuhthurm sich weit erstreckenden Ausstellungsplatzes das gesammte Bauwerk vor Augen hat: die riesige, aus Holz gezimmerte 100 m lange Halle, welche die decorative Kunst in einen architektonisch schönen Palast der Flora verwandelt hat, mit jonischen Säulenstellungen an der vornehm wirkenden Façade und mit Kuppeln tragenden Thürmen an den Ecken. Zahlreiche Hände sind jetzt damit beschäftigt, die viele Tausend Meter haltende lichtspendende Jutebedeckung über das elegant und sicher construirte Dach zu legen. Wenige Wochen noch, und dem Eintretenden leuchtet das „Salve“ am Architrav zum Willkommen entgegen.

Rings umher auf dem ausgedehnten Plan schießt gegenwärtig in zarten lichtgrünen Spitzen der Graswuchs kräftig heraus; was die Wasserleitungen bisher nur langsam am Sprossen zu erzwingen vermochten, das haben die Regengüsse der letzten Tage mit einem Male ergiebig ergänzt. Es ist nun der gewünschte Fond für das Einsetzen der Pflanzengruppen, für die Herstellung der Teppichbeete, mit deren Arrangement zum Theil schon begonnen wurde, geschaffen. Auch die Bauten schreiten ihrer Vollendung entgegen. Nach Süden hin erhebt sich das 30 m lange, 20 m tiefe Palmenhaus der Firma J. C. Hanisch als ein weißleuchtender schmuckvoller Bau, dessen sanft ansteigende Hügelbasis bereits teppichbeetartig eingesetzte blaue Lobelien und rothe Iresinen als Gehänge umziehen; drüben am eichenbesetzten Ostrand des Ausstellungspalastes ist der aus Naturholz und Borken gezimmerte, strohgedeckte Pavillon der Firma Otto Mann errichtet und daneben die elegant construirte, hohe eiserne Pflanzenhalle des Hauses Franz Mosenthin.

Ein Prachtbau wird der im Rohbau vollendete Königspavillon werden. Er steht unmittelbar an dem künstlichen See, an dessen Uferrändern bereits hochgeschossene Bambusen im Winde rauschen. Der Blick von dem Pavillon wird entzückend sein. Nicht weniger malerisch bietet sich die Scenerie von der aus Beuchaer Stein errichteten Grotte aus. Vor dem Beschauer ausgebreitet liegt der See mit der Margarethen-Insel, links der Königspavillon, dem eine riesige Silberpappel einen herrlichen natürlichen decorativen Hintergrund giebt, daneben die Baumgruppen des Restaurationsparkes und weiter nach rechts, den ganzen herrlichen Raum begrenzend, rauschende Eichen. Zwischen den Stämmen schimmert das Musikorchester durch, das an lauschiger Stelle errichtet, den Abschluß des an der Bankethalle liegenden baumbestandenen Concertplatzes bildet. Eine glückliche Lösung hat der Bau dieser ungefähr 500 Besucher fassenden Bankethalle gefunden; sie wurde in zweckmäßiger Verbindung mit einem schon vorhandenen Grundstück des Kuhthurmes errichtet, als eine elegante, bequeme Umschau ermöglichende Halle. Wie erstaunt wird man aber sein, wenn man ihr Inneres betritt, denn hoch hinauf bis an die Träger reicht der buschige Wipfel eines Früchte tragenden, großen Birnbaumes, der eine hochoriginelle Decoration des Raumes schafft, gleich den Weinspalieren mit den Trauben an der Nordwand des Saales.

So entsteht draußen auf dem üppig grünen Plane des Kuhthurmareals jetzt nach und nach ein kleines Eden, zu dem im kommenden Monat Tausende von Bewunderern der Natur und ihrer Werke pilgern sollen. —m.

Kunst-Verein.

Leipzig, 25. Juli. Der Künstler-Club Sanct Lucas in Düsseldorf ist zum ersten Mal mit einer Collection Radirungen vor die Oeffentlichkeit getreten, und wir müssen gestehen, daß der erste Versuch so vielversprechend ausgefallen ist, daß man nur wünschen kann, bald eine Fortsetzung folgen zu sehen. Es ist sehr erfreulich, die Wahrnehmung zu machen, daß die Pflege der Radirkunst immer weitere Ausdehnung gewinnt.

Diese Collection ist in Mappenform erschienen, mit einem originellen Titelblatt von A. Frenz geschmückt, das den heiligen Lucas, den Schutzpatron der Maler, darstellt, wie er einen soeben aus der Presse gekommenen, durch die Muse der Radirkunst ihm dargereichten Abdruck mit unverhohlenem Interesse betrachtet. Ist dies Blatt fast nur in zarten Conturen mit schwacher Andeutung der Schatten ausgeführt, so ist das zweite Blatt von A. Frenz rein auf die malerische Wirkung und Stimmung hin durchgebildet. Ein weltentlegenes stilles Flecken, wo ein Einsiedler haust, ist in abendliche Dämmerung gehüllt. Erinnerungen längst entschwundener Tage sind wohl die Veranlassung, daß er sein Saitenspiel hervorgesucht hat, und die Melodien, die er anstimmt, haben eine Elfe herbeigelockt, den Tönen zu lauschen. — Gerhard Janssen stellt dagegen eine derbrealistische Scene, wie sie die Niederländer mit Vorliebe gewählt haben, dar. Ein altes Paar, dem Anschein nach in besonderer Festtagsstimmung, ruft sich ein kräftiges „Prosit“ zu. Arthur Kampf ist gleichfalls mit zwei Blättern vertreten. Auf dem ersten zeigt er uns einen älteren Herrn mit durchgeistigtem Kopf, der ganz in seine Lectüre versunken ist. Das zweite Blatt schildert eine Episode aus der Schlacht vor Prag am 6. Mai 1757, als Schwerin, die Fahne in der Hand, seinen Preußen voran, den Heldentod fand. Jetzt herrscht Ruhe — die Schlacht ist beendet. — Seine Kameraden haben ihren Führer unter zahlreichen Gefallenen herausgefunden, der nun vor ihnen liegt, noch im Tode die Fahne fest umklammernd, halbbedeckt von ihrem Tuch. Trauernd und tiefergriffen umstehen sie den unvergeßlichen Helden.

Den figürlichen Darstellungen reihen sich in weiterer Folge fünf landschaftliche und architektonische Motive an. Eugen Kampf ist mit einer einsamen „Winterlandschaft“, Gustav Wendling mit einem reichbelebten „Hafen im Mondschein“ vertreten, Hans Hermann führt uns auf die „Amsterdamer Prinsengracht“, H. Liesegang auf die „Kelderniche Kade zu Rotterdam“ und Olof Jernberg mit dem kleinsten und anspruchslosesten Blättchen auf eine einsame Haide, über die ein Schäfer seine Heerde der Behausung wieder zuführt. Es ist erstaunlich, welchen Ausdruck der Künstler mit wenigen Strichen diesem Bilde zu geben gewußt hat, welchen Glanz die untergehende Sonne ausstrahlt und wie friedvoll die dämmernde Erde darunter ruht.

Wir freuen uns aufrichtig, daß der erste Versuch der Düsseldorfer Künstler als ein durchaus gelungener betrachtet werden kann, und wünschen, daß dieselben mit ihren Radirungen bei allen Kunstfreunden ein reges Interesse finden mögen. Ernst Kiesling.

Vermischtes.

— **Dortmund**, 25. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen, 11 000 Morgen Sandboden am Lippefluß zur Anlage von Rieselfeldern anzukaufen.

— **Köln**, 24. Juli. Aufsehen erregt die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des Zahlmeisters Häfe vom 1. Bataillon des 7. Fußartillerie-Regiments. Die Anwesenheit des Inspecteurs Generalmajor Ulffers soll mit der Angelegenheit zusammenhängen. Zahlmeister Häfe, der schon längere Zeit dem Regiment angehört und als Regimentszahlmeister mit den Bekleidungs-Angelegenheiten zu thun hat, soll sich bei der Verwaltung der Bekleidungsgelder verschiedene erhebliche Unregelmäßigkeiten zu Schulden haben kommen lassen, auch wird ihm die Fälschung von Quittungen zur Last gelegt. Häfe scheint die Unterschlagungen schon längere Zeit betrieben zu haben. Zuerst soll es sich um ein Manko von 6000 ℳ gehandelt haben; in den verschiedenen Verhören vor dem Gouvernements-Auditeur soll der Beschuldigte die Unterschlagung größerer Summen bereits zugegeben haben. („Köln. Ztg.“)

— **Metz**, 24. Juli. Von sicherer Hand berichtet man der „Köln. Ztg.“ aus Nancy folgenden Vorfall: Am letzten Sonnabend Abend gegen 8 Uhr befand sich der zu den Pferderennen nach Nancy gekommene Rittmeister (Capitain) Beauchamp vom 11. Kürassier-Regiment in Luneville in Gesellschaft mehrerer Kameraden mit Damen auf der Terrasse des Cafés Glerin am Stanislausplatz. Man war in fröhlichster Stimmung, als von vier vorübergehenden Burschen im Alter von 18 bis 23 Jahren der eine Namens Stoll auf Rittmeister Beauchamp zuging und von ihm in dreister Weise Feuer für seine Cigarette verlangte. Der Officier warf ihm seine Tasse Kaffee an den Kopf. Stoll schwieg und wollte sich zurückziehen, als einer seiner Begleiter, ein gewisser Champonnet, eine Flasche ergriff und sie dem Officier mit aller Gewalt ins Gesicht warf. Dann nahmen alle vier die Flucht. Der Rittmeister, dem die Oberlippe gespalten war, fiel jählings zu Boden und schlug mit dem Kopfe heftig auf das Trottoir auf, so daß die sich in höchster Bestürzung Hinzudrängenden anfangs das Schlimmste befürchteten. Wenige Minuten später war Stoll mit zweien seiner Begleiter verhaftet, nachdem er auf seiner Flucht noch einen sechsjährigen Knaben überrannt und empfindlich beschädigt hatte. Des eigentlichen Thäters Champonnet konnte man nicht sofort habhaft werden. Nachdem der Verletzte zunächst von dem Stabsarzt seines Regiments verbunden worden war, erfolgte dessen Verbringung in das nahe „Grand Hotel“, wo er sich bald so weit erholte, um noch Abends mit der Bahn in seine Garnisonstadt zurückkehren zu können. Der Vorfall veranlaßte einen außerordentlichen Zusammenlauf von Menschen, unter denen die abenteuerlichsten Gerüchte, auch daß es sich um eine Rachethat gehandelt habe, Glauben fanden.

— **Monaco**, 26. Juli. (Telegramm.) Gestern starb hier eine junge deutsche Krankenpflegerin Namens Martel an der Cholera.

— **Petersburg**, 25. Juli. Das russische Kaiserpaar entging auf der Rückfahrt aus den Schären einer nicht unbedenklichen Gefahr. Nicht sehr weit von Kronstadt giebt es eine gefährliche, durch Seezeichen markirte Untiefe. Nahe beieinander liegen ein unterseeisches Riff und eine Sandbank. Bei der Durchfahrt gerieth das Kaiserschiff „Zarewna“ auf das Felsenriff und verlor dabei das Steuerruder. Beim Auffahren spürten die Insassen drei starke Stöße, ehe das Schiff festsaß. Hilfe war sofort zur Stelle. Die hohen Herrschaften gingen schließlich auf die „Asia“ über und langten auf dieser in Kronstadt an. Der auf der „Zarewna“ befindliche Lotse erklärte, das Seezeichen müsse sich durch das vorher stattgehabte Sturmwetter verschoben haben, und seine Behauptung soll richtig sein. Wie verlautet, ist der während der Schärenfahrt mit den Functionen des Hofmarschalls betraute Oberst Graf Benkendorf bereits zum Hofmarschall ernannt worden.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
25. Juli Abd. 8 U.	749,6	+ 20,7	62	SW 2	trübe¹
26. Juli Mg. 8 „	750,6	+ 19,5	79	SSO 2	fast trübe
„ Nach. 2 „	749,7	+ 24,5	55	SSO 1	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 25°,1. Minimum = + 15°,2.
Höhe der Niederschläge = 0,3 mm.

¹) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 26. Juli 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	753	NNO leicht	bedeckt	+ 10
Haparanda	754	SSO mässig	Regen	+ 15
Skudesnäs	751	SSO mässig	bedeckt	+ 14
Stockholm	756	SW mässig	heiter	+ 18
Kopenhagen	757	SW mässig	halb bedeckt	+ 16
Memel	760	WSW leicht	bedeckt	+ 19
Swinemünde	759	SW leicht	heiter	+ 18
Skagen	753	W schwach	bedeckt	+ 15
Sylt	756	WSW schwach	bedeckt	+ 17
Hamburg	758	SW mässig	bedeckt	+ 16
Helder	758	WSW schwach	halb bedeckt	+ 17
Cherburg	761	W mässig	bedeckt	+ 17
Münster	758	S leicht	bedeckt	+ 13
Berlin	760	WSW leicht	wolkig	+ 18
Kaiserslautern	762	W leicht	bedeckt	+ 18
Bamberg	762	S leicht	wolkig	+ 19
Mülhausen i. E.	762	S schwach	halb bedeckt	+ 22
München	764	S schwach	bedeckt	+ 16
Chemnitz	761	S leicht	bedeckt	+ 16
Wien	761	still	wolkenlos	+ 17
Prag	761	SSO leicht	bedeckt	+ 19
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	763	S leicht	wolkenlos	+ 19
Petersburg	762	SO leicht	halb bedeckt	+ 17
Hermannstadt	762	N leicht	heiter	+ 19
Triest	759	ONO leicht	wolkenlos	+ 25
Clermont	762	W leicht	bedeckt	+ 18
Paris	762	SSW leicht	wolkig	+ 16
Cork	763	NW schwach	heiter	+ 16
Aberdeen	756	NNW mässig	bedeckt	+ 12

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. Juli 1893:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+21,0	+ 17,3	SO 3	—
Leipzig	117	+21,2	+ 17,1	SSW 2	0,8
Döbeln	170	+20,8	+ 17,7	W 3	—
Bautzen	211	+19,8	+ 16,3	WSW 4	—
Zittau	258	+18,0	+ 15,0	SW 2	—
Chemnitz	310	+19,6	+ 15,5	WSW 2	0,0
Plauen	378	—	—	—	—
Freiberg	398	+19,5	+ 16,6	SW 4	0,0
Schneeberg	435	+19,4	+ 15,5	WSW 5	—
Altenberg	751	+16,9	+ 14,3	SW 5	—
Reitzenhain	772	+16,8	+ 10,8	WSW 2	—
Fichtelberg	1213	+13,3	+ 11,1	WSW 3	1,4

Der 25. Juli war bei wechselnder Bewölkung am Vormittag vielfach heiter, am Nachmittag jedoch von Niederschlägen und Gewittererscheinungen (Schneeberg, Altenberg) unterbrochen, doch fand trotzdem eine weitere Wärmezunahme statt (Maximum Bautzen 27,°8).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ausser einer Zunahme des hohen Drucks im W hat sich seit gestern nur wenig in der Wetterlage geändert. Die fast gleich hohe Depression lagert noch immer an der skandinavischen Küste und die Druckmaxima im S und O bestehen gleichfalls fort. Nur die Bewölkung ist eine ziemlich allgemeine geworden, ohne indess zu Niederschlägen zu führen, da die W-Strömung bei uns auch heute wieder in eine südliche umgewandelt wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein gelernter Mechaniker
auf Holz- und Eisen-Arbeit sucht passende Stellung, würde auch auf einem Sägewerke als Maschinenführer oder Schärfer Stellung nehmen. Gütige Offerten unter Chiffre P. 9503 an das Annoncen-Bureau G. L. Daube & Co., Leipzig, Ritterstr. 14.

Als Werkmeister oder Fabrikaufseher
sucht junger strebsamer Mann, der an exacte, selbstst. u. angestrengte Thätigkeit gewöhnt, sich sehr bald einarbeitet, sich durch schnellen Ueberblick u. Energie auszeichnet u. mit versch. Handwerkern, anderen Arbeitern, auch mit Maschinen zu thun hatte, und der die techn. Buchführung u. Berechnungen kennt, Stellung mögl. in Fabrik od. Abtheilung für Holzbearbeitung oder der chem. Branche angehörig. (Bescheidene Ansprüche.) Gef. Adr. bis Mitte August unter Z. 4358 in d. Expedition d. Bl. erb.

Buffetier
mit guten Zeugnissen und Caution sucht Stellung als solcher. Off. unt. G. D. 37 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Junger, strebs., in den besten Jahren steh. Mann, welcher längere Zeit selbst Restaurant hatte, sucht sofort od. später sichere Buffetierstelle auf Rechnung. Off. u. M. 29 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Büffetier mit Caut., tücht. Kelln. u. Köche, Hausd. empf. Nicolaistr. 18, II.

10 ℳ Demjenigen, der einem j. Mann eine Stelle als Cassenbote, Markthelfer od. dergl. verschafft. Caution kann gestellt werden. Offerten unter M. 3 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Kräft., ehrl. j. Mann sucht Stellung als Cassenbote oder Markthelfer. Werthe Adressen u. M. 83 Expedition d. Blattes.

20 ℳ Demjenigen, der mir Stellung verschafft als Cassenbote, Markthelfer oder Buffetier. W. Adr. u. M. 84 Exped. d. Bl.

Gedient. militair. Mann, 28 Jahre, sucht Stellung als Hausmann oder Portier, fr. Wohnung nicht ausgeschlossen. Off. erbeten Nürnberger Straße 50, Cigarrengeschäft.

Ein Gärtner, 24 Jahre, sucht Stelle als Diener. Offerten unter M. 46 Exp. d. Bl.

1 Markthelfer mit langjähr. Zeugnissen, im Flaschen- u. Kistenpacken bewandert, bis jetzt im Weingeschäft thätig, sucht sof. Stellung. W. Adr. u. A. Annonc.-Ann., Westplatz 32, erb.

J. Markth. od. Laufb. sucht St. Klosterg. 16, II.

10 Mark Belohnung Demjenigen, der mir eine gute Stelle als Markthelfer oder Kutscher 1. oder 15. August nachweist. Adressen unter E. W. 437 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Personal empf. bestr. „Germania“, Reichsstr. 14.

Ein kräftiger Arbeiter,
39 Jahre, 9 Jahre in einer Buchdruckerei, noch in Stelle, wünscht sich zu verändern. Selbiger ist fast mit allen Druckerei-Arbeiten, sowie Walzengießen u. Dampfmaschine vertraut, würde auch jede andere dauernde St. übernehmen. Gef. Adr. M. 38 Exp. d. Bl.

Kindergärtnerin sucht Stell. für halbe od. ganze Tage oder aufs Land Inselstr. 13, III.

Aeltere Kindergärtnerin,
mit sehr gut. Zeugn., tüchtig in körperl. u. geist. Pflege, sucht baldigst Beschäftig., würde auch, da viel gereist, Kinder allein in ein Bad oder Sommerfrische begleiten. Gütige Off. erbeten unter M. 57 Expedition d. Bl.

Ein j. Mädch., im Besitz g. Zgn., m. kaufm. Vorbild., g. Handschr., Stenographie und flott im Rechnen, sucht zum 1. Septbr. Stellung als Cass. oder im Comptoir eines feinen Geschäfts. Offerten erb. u. M. 77 Expedition dieses Blatt.

Contoristin
mit flotter Handschrift sucht per 1. oder 15. September Stellung. Gef. Offerten unter M. 73 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gew. Mädch., Tocht. achtb. Elt., wohlbewand. ist in sämmtl. Contorarb., vertr. m. Buch., Kenntn. v. Gabelsb. Sten. bef., sch. fl. Handschr., s. dau. St. als Contorist. p. 1. Sept. o. 1. Oct., g. Zgn. Gef. Off. M. 58 Exp. d. Bl.

Ein j. anst. Mädchen, 21 J. alt, sucht St. in Leipzig als Verkäuferin gleichv. welcher Branche. Adr. unt. S. K. hauptpostlagernd.

Ein j. Mädchen m. sch. Handschr., m. d. Pap.-, Schreib-, Leder-, Galant.-, Kurz- u. Drechslerwaarenbranche vollst. vertraut, s. Stellung als Verkäuferin, gleichv. w. Branche. Off. b. m. u. K. B. 100 Fil., Katharinenstraße 14, abzugeben.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, am liebsten in Bäckerei oder Conditorei. Adressen unter A. R. Südstraße 25, parterre.

E. tücht. Verk., w. in einem Fleisch- und Wurstgesch. thätig, sucht anderw. Stell. W. Adr. erb. unter M. 60 in die Exped. d. Bl.

Tücht. Verkäuferin d. Colonialw.- u. Delic.-Branche sucht Stelle d. A. Loß, Klosterg. 16, II.

Anst. Mädch. m. g. S. Handschr., w. auch Maschinennähen kann, s. St., womögl. als Verkäuferin, gleichv. welch. Branche (Cigarren-Gesch. u. ausgeschl.). Zu erfr. Hainstr. 8, 4 Tr., b. Gerhard.

Eine gebildete Dame,
Wittwe, 30 Jahre alt, wünscht möglichst bald Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Beste Zeugnisse zur Seite. Gef. Anerbieten befördert unter A. Z. Robert Hahn, Buchhandl., Gera (Reuß).

E. anst., erf. Mädch. m. g. Zgn. s. Stell. b. einz. Herrn o. Wirthschafterin Petersstr. 27, Tr. B, III.

Ein ält. solid. Mädchen s. Stelle zur Führ. eines kl. Haushalts. Zu erfr. Neukirchhof 3, pt.

Ein junges Mädchen vom Lande aus guter Familie, welches sich in der Wirthschaft ausbilden will, sucht Stellung, dasselbe übernimmt auch alle häusl. Arbeiten u. auf Lohn w. keine Ansprüche erhoben, sondern auf eine gute Behandlung und wenn möglich Familienanschluß. W. Off. erb. u. M. 59 i. d. Exped. d. Bl.

Eine perfecte Kochmamsell sucht Stelle Peterskirchhof 1, I.

Eine Köchin, die auch etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stelle. Off. unter R. 41 Fil. d. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Aelt. perf. Köchin s. Aushilfe in Privat, auch nach ausw. Gustav Adolfstr. 54, I. r.

2 Hotel-Köchinnen, perf. u. 1 j. Mamsell s. St. Haupt-Central-Bureau, Gr. Fleischerg. 21, I.

Mädchenheim, Reichsstr. 40, II., empf. best. Personal aller Branch. mit vorzügl. Zeugnissen, perf. ält. u. jüng. Köchinn., Stubenmädchen, Kinderfrl., Stützen, Gesellschaft., Wirthschaft., Haus- und Küchenmädchen, auch für Hotel, Restaurant.

Ein anst., sol. Mdch., 23 J., w. koch. k. u. in all. häusl. wohlerf., s. St. z. 1. Sept., am l. bei einz. D. oder u. jngr. Fam. G. Behandl. Bed., da selb. viel an dauernder Stelle gelegen ist. Off. unter M. K. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Ein zuverl. Mädchen, w. bürgerl. koch. u. selbstst. wirthsch. k., sucht ruh. Stelle z. 1. Sept. Off. u. M. 28 in die Expedition d. Blattes erb.

Eine anst. Frau, w. gut kocht, auch häusl. Arb. bes. od. Wäsche, sucht Beschäft. in best. Hause. Adr. Neureudnitz, Mühlstr. 16, part.

1 ord. Mdch., das gut bürg. kocht u. alle Hs.-Arb. verst., g. Zg. Alt. s. St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

J. kräftiges Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit per 15. August oder 1. Sept. Zu erfragen Kaunbdörchen 22, p.

J. Mädch. m. g. Zeugn., w. koch. k., s. St. f. Küche u. Hs. Perf. Hallesche Straße 10, 4 Tr.

Ein j. anst. Mädch. s. Stellg. f. Küche u. häusl. Arb. od. 2. Mädch. f. Kind. Z. erf. Reichsstr. 35, III.

Ein j. Mädchen a. Th. sucht bald. Stelle f. K. u. Hs. Zu erfragen L.-Anger, Feldstraße 7, 4 Tr.

Ein Dienstmädchen für Küche u. Haus sucht Stellung L.-Lindenau, Wettiner Str. 61, H. 1 Tr.

Recht br., besch. Mädch. m. g. Zeugn. s. Stelle für Küche u. Haus o. f. Kinder Nürnb. Str. 5, I. l.

Empf. noch b. z. 1. Aug. m. Mdch. f. Küche u. Hs. f. Priv., mehr. tücht. Mdch. f. Küche u. Hs. f. Rest., m. vorz. Zgn. sof. u. sp. Reichsstr. 20, H. I. II. Hempel

Ein j. anst. Mädch. aus achtb. Fam. sucht Stell. a. Stubenmädch. Näh. Alexanderstr. 11, IV. r.

Ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit sucht bis 1. Aug. Stelle Hauptmannstr. 7, p.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Haus und Küche mit sehr guten Zeugnissen Königsplatz 6, II.

Empfehle geehrt. Herrschaften recht gute Mädchen, ein kräft. Mädchen v. 14 J., w. noch nicht gedient, ein 15jähr. hat gedient u. v. 19 J., w. schon gedient, bis 1. August. Von 10 Uhr selbst da. Hainstraße 19, II. Frau Hennig.

Ein 16j. Mädchen v. Lande, w. schon ged. hat, sucht sof. St. Zu treff. Gr. Fleischerg. 28, II.

1 einf. Mdch. v. 17 J. s. Stell. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein j. anst. Mädchen sucht, geh. auf g. J., anderw. St. Zu erfr. Mozartstr. 2, b. Hausm.

Ein kräft. Mädchen m. g. Zeugn. f. Restaur. empf. Wittwe Schöne, Parkstr. 15, I, Hof.

☞ Empf. tücht. Mädch. f. Priv., Rest. u. Bäcker, g. Z., Ww. Arnold, Gewandgäßchen 4, II.

Ein treues einf. Mädchen, das sich f. Arbeit scheut n. g. J. hat, s. St. Löhrstr. 13, pt. l.

Ein v. d. Herrschaft gut empf. j. Mädch. s. St. f. Alles Thomasiusstr. 18, H. I. r.

E. brav. Mädch., 23 J., w. sehr gut koch. u. plätt. k., s. St. f. All. b. best. Herrsch. 1. Sept. Kl. Burgg. 14, I.

8 kräft. Mädchen suchen 1. Aug. Stelle in Privat und Restaur. Markthallenstraße 6, III.

1 anst. fr. Mdch., 17 J., s. St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst Keilstraße 1, parterre links.

Dienstmädchen sucht Stell. Münzg. 2, III.

Empfehle ord. Dienstmädch. Leplaystr. 5, H. II.

Empfehle 8. Kellnerinnen hier u. ausw. Frau Antczak, Neukirchhof 37, 1. Etage.

Kellnerin sucht außerhalb Stelle. Wolf, Schuhmachergäßch. 4.

Ein j. anst. Mädchen, w. Ostern die Schule verl. u. Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung. Näheres Nicolaistraße 18, im Seifengeschäft.

J. Mädchen sucht St. als Kindermädch. od. zu einz. 2. Näh. An der Pleiße 2 c, IV., Reichel.

Ein brauchbares anständiges Mädchen s. St. f. Kinder u. Stubenarbeit Löhrstr. 22, I. r.

Amme
sucht sofort Stelle. Auskunft ertheilt Dr. Schilling, Querfurt.

Kräft. Amme v. L., Stub.-, Hs.- u. Küchen s. St. m. g. J. Frau Dorn, Schkeuditz, Hallesche Str. 13.

Eine alleinst., unabh. Frau sucht Beschäft. im Wasch. u. Scheuern Nürnb. Str. 57, i. 2 H. I. l.

Eine junge kräft., ganz unabh. Frau sucht Besch. im Wasch. u. Schen. Gerberstr. 46, Hof I.

Arbeitsame kräft. Frau sucht Arbeit im Waschen u. Reinemachen. Selbige weiß mit d. Waschmasch. Bescheid. W. Adr. Lindenau, Lützner Str. 32, II.

J. Mädch. s. Aufw. Harkortstraße 5, H. II.

E. j., anst. Mdch. s. Aufw. Thomaskirchh. 6, Mdchl.

Ehrl. Mädch. s. Aufw. Thomasiusstr. 16, H. I.

Aelt. Mädchen sucht Aufwart. für Nachm. Näh. bei d. Herrsch. Windmühlstr. 27, III., Wb.

Jung. anständ. Mädch. s. tagsüber einige St. Aufwartung. Sebastian Bachstraße 32, H. II.

Miethgesuche.

Clavier zu miethen gesucht. Zu erfragen An der Pleiße 3 b, III.

Ein Meßstand für Tuche in bester Gegend zur bevorst. Herbstmesse gesucht. Off. unter M. 30 beförd. die Expedition dieses Blattes.

Laden gesucht!
Von einem bekannten Geschäftshause wird für sofort oder später ein geräumiger Laden in guter Geschäftslage der inneren Stadt gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises unter L. 157 werden nach der Expedition dieses Blattes erbeten.

Niederlagsräume,
an einer Bahnstation gelegen, zu miethen gesucht. Offerten unter M. 1 Exped. d. Bl.

Helle Werkstelle in Nähe Nürnb. Str. gesucht. Preis 150 ℳ. Adr. S. 42 Filiale, Königsplatz 7.

Reserve-Officier sucht
Wohnung
in der Nähe der Pleißenburg. Offerten mit Preisangabe unter M. 19 in die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung im Pr. bis 450 ℳ wird Nähe Nürnberger Straße von 2 Leuten gesucht. Offerten sub „Baumbach 31“ hauptpostlagernd.

Gesucht wird p. Michaelis ein kleiner fr. Laden von einer pünctl. zahl. Person. Näh. unter U. G. 28 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Wohnung
gesucht, ℳ 300—400. Off. u. G. O. 604 „Invalidendank“, hier.

Ges. Mdch. v. j. Leuten kl. Logis, Südvorst. Preis bis 300 ℳ. Adr. sub „Logis“ bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Suche Nordviertel hübsche Wohn. 3—4 J. u. Zub. wo mögl. Gart.-Benutz. Adr. A. 47 Heber's Annonc.-Exped., L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 1.

2 j. Leute s. i. d. N. d. Magd. Bhn. 1 St., K. u. K. verschl. sof. Off. a. G. P. 613 „Invalidendank“ hier.

Sep. Garçonlogis auf einige Tage gesucht. Off. unter A. A. 110 hauptpostlagernd.

Ein junges, achtb. Fräulein sucht zum 1. u. Mts. kleines, in der Nähe des Königsplatzes gelegenes Stübchen, möglichst bei alleinstehenden Leuten. Offerten mit Preisangabe unter Z. 623 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer in f. Familie, nahe dem Markt, gesucht von einem Fräulein, welches tagsüber im Geschäft ist. Preis bis 15 ℳ. Offerten unter M. 63 Exped. d. Blattes.

Leere Stube mit Kochofen u. Kam. von einz. Pers. 1. Sept. ges., nahe a. Westplatz, nicht üb. 3 Tr. Adr. Dorotheenstr. 11, Bilderrahmen-G.

Eine leere zweifenstr. Stube w. z. 1. 8. v. 2 j. Mädchen im West- bezw. Südviertel, jedoch mögl. nahe Prom., ges. Off. M. 86 Exp. d. Bl.

Besserer Reisender sucht ganz ung. und separates Zimmer. Offerten mit Preis unter M. 78 in die Expedition dies. Blattes erb.

Ein frdl. möbl. Zimmer, mögl. mit Mittagstisch, v. 2 j. H. p. 1. Sept. ges. Offert. m. Pr. u. M. 15 Gerberstr. 1, Ann.-Ann., ndg.

Frl. sucht möbl. Z., Preis bis 12 ℳ, Nähe Ranstädter Steinweg. Off. u. M. 41 Exped. d. Bl. erb.

Vermiethungen.

Prachtv. kreuzs. Pianinos, Pianos, Harmoniums vm. v. 4-15 ℳ p. M. Pfaffend. Str. 3, I.

Verm. b. g. Pianinos Erdmannstraße 1, I. r.

Grosse helle Räume
für Handel, Gewerbe, Fabrikation passend, zu vermiethen. Näheres bei E. Hirsemann, Reichsstraße 1, parterre.

Eisenbahnstr. 7, Rest., groß. Gewölbe m. Wohn., f. Fleischer p., sof.

Colonialwaaren.
Tauchaer Str. 19 ein groß. Laden mit Niederlagen, in welch. obige Branche mit Branntweinschank seit 30 Jahren flott betrieb. wird, per 1. Octbr. zu verm. Derselbe wird nach der Neuzeit entsprechend umgebaut. Näheres daselbst 2. Etage links.

Zeitzer Straße 39
ein geräum. Laden mit Contor u. Niederlagsraum für 800 ℳ zum 1. Januar 1894 zu vermiethen. Näh. im Contor part. daselbst.

Rudolphstr. 8 ein Laden mit Stube für Geschäfts- u. Milchg. od. Putz sofort od. später zu vm. Zu besicht. d. d. Hausmstr.

1 Laden, Wohnung rc. Lange Str. 46 für Fleischer, Professionisten paff. sof. billig für 450 ℳ zu vermiethen.

Promenadenstr. 25 sof. schöner Laden billig zu vermiethen. Näh. b. Besitzer.

☞ Laden m. Wohn. z. jed. Gesch. Waldstr. 38.

Ein an der Bahnhofstraße in Zwickau befindlicher
Eckladen
mit großen Schaufenstern und dir. Lagerräumen ist mit oder ohne Wohnung zum Preise von 1000 resp. 600 ℳ zu vermiethen. Gefällige Offerten unter Z. 4360 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Als Anwalts-Expedition oder Arbeitslocalitäten
mit Wohnung für Schneider, Tapezierer, Buchbinder rc. ist Katharinenstr. 14 eine freundl. 3. Etage mit groß. Zimmern (Erker) u. groß. Vorsaal per sof. od. später für 750 ℳ zu verm. Näh. das. im Laden, Fil. d. Bl.

An der Börse.
Ein Contor mit großen, hellen u. trockenen Niederlagsräumen ist per sofort oder später zu verm. Näh. Packhofstr. 3, p., b. Hausmann.

Eine leere Stube als Contor ist sofort oder später zu verm. Leipzig, Hallesche Straße 8.

Ein Parterre, ca. 100 qm, mit Contor als
Fabrikraum,
Werkstatt oder Niederlage sofort billig zu vermiethen Inselstraße 14/16.

Arbeitssäle
m. Dampfkraft, Heizung, elektr. Licht
in großen und kleinen Abtheilungen, bis zu 1500 □Meter, zu vermiethen.
Oscar Brandstetter, Inselstraße 12.

Arbeitsraum, schön hell, geräumig, ca. 60 □m, Oberlicht, sofort oder später Sternwartenstr. 39, H. II.

Helle Werkstelle mit Gasmotor,
46 □m groß, ist preiswerth zu vermiethen Friedrich Liststr. 4. Nachzufrag. im Contor.

Gr. lichtr. Werkst. od. Niederlage
(str. an d. Pferdeb.) sof. od. 1. Oct. z. verm. L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 26, I. links.

Niederlage oder Werkstelle ist Thomasgäßchen 3 zu verm. Näh. das. b. Hausmann.

☞ **Obst- rc. Keller,**
über 30 □m groß, billig zu vermiethen. Näheres beim Hausm. Georgenstraße 33.

Petersteinweg 21
eine größere Stallung nebst Remise und Heuboden sofort und 2 kleine Hoflogis per 1. October zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer daselbst.

Lange Straße 8, Diana-Bad,
sof. od. später zu verm. Parterre 580 ℳ als Wohn.- o. Gesch.-Local; kl. Wohn. 200 ℳ; für 1. Oct. Wohn. von 300, 400, 550 ℳ.

Leplaystr. No. 10
ist das Hochparterre sofort oder später zu vermiethen. Alles neu vorgerichtet. Preis 800 ℳ. Näheres dort beim Hausmann. Bitte 3 Mal klingeln.

Windmühlenstraße 25
(Gutenberg)
ist der z. Zt. an Herrn Optiker Richter vermiethete L. Laden links vom Hauseingange, mit anstoßenden größeren Räumlichkeiten ab 1. October a. c. anderweit zu vermiethen. Zu melden beim Hausmann.

Zeitzer Strasse 35 schöner großer Laden mit Hinterraum per sofort oder später zu vermiethen. Auskunft im Cigarrengeschäft daselbst von Volkmar Küster.

Beethovenstraße Nr. 8,
in guter Geschäftslage, sind Läden mit Zubehör im Preise von 500—750 ℳ zu vermiethen.

Gr. Geschäftslocal, 1. Etage, Petersstr. 37, per 1. Octbr. c. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Laden-Vermiethung.
In Halle a. S. ist ein großer geräumiger Laden in feinster Geschäftslage per October sehr preiswerth zu vermiethen. Off. unter C. 1. 37267 beförd. Rudolf Mosse, Halle.

Grosser Laden Reichsstr. 25,
ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. October 1893 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Helle, freundliche Fabrikräume
für größere Betriebe von Druckereien, lithograph. Anstalten, Buchbindereien rc. besonders gut geeignet, mit und ohne Dampfkraft, sowie auch einige kleinere Werkstätten preiswerth zu vermiethen Mittelstraße 7.

Böden Böden
ca. 19 Meter lang und ca. 14 Meter breit, als Lagerräume jeder Art, mit Anfahrt und Aufzugswinde, sind Kohlgartenstraße 10 sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder W. A. Krobitzsch, Packhofstraße 3.

Stallung und Wagenremise
für 5 Pferde, mit großem Futterboden, neu gebaut, passend für Droschkenbesitzer, billig zu vermiethen Weißenburgstraße 1, bei Thiele.

Am Rosenthal, Jacobstraße 11, Hochparterre rechts, 4—5 Zimmer, Küche, Mädchenl. u. Zubeh., per 1. October für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Packhofstrasse No. 3,
Gartengeb. 1. u. 2. Etage, sind sofort od. später je eine Wohng. ev. auch als Contor z. Pr. von 475 u. 450 ℳ zu vermiethen. Alles Näh. im Contor v. A. Krobitzsch das.

Kochstraße Nr. 52,
dem neuen Schmuckplatze u. der neuen Andreaskirche gegenüber, sind per 1. Octbr. d. J. ab mehrere Wohn. in 1., 2., 3. u. 4. Et. z. Pr. v. 280—400 ℳ zu verm. Näh. das. pt., b. Hausm.

Quaistrasse 1 (Elsterstr. 47), reiz. Wohn., 1. Et., 3 Zim. m. Balcon rc., pass. für kl. Fam., sofort od. später zu verm. Preis 650 ℳ.

Braustraße Nr. 8, 4. Geschoß, 3 Zimmer, Zubehör, 340 ℳ
Dufourstr. „ 24, Erdgeschoß, 5 „ „ 640 „
„ „ 24, 2. Geschoß, 3 „ „ 360 „
1. October zu vermiethen.
Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Schenkendorfstr. 15, zwischen Kaiser Wilhelmstr. u. Südplatz, feines Haus, 1. Etage, getheilt od. im Ganzen, mit Gas, Bad und Garten, im Fall mit schönem Pferdestall per 1. Oct. zu verm. Näh. 3. Et. rechts.

Bayerische Straße 41 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Kammern, großer heller Küche, Closet, per 1. October event. früher zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zeitzer Strasse 49, I., Salon, 6 Zim., Bad rc., p. 1. October zu verm.

Ferdinand Rhodestr. 7 die herrschaftlich einger. 1. Etage, ℳ 2300, und die halbe 2. Etage, ℳ 900, 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister part.

Packhofstrasse 9
geräumige 2. Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer, gr. hell. Vorsaal, reichl. Nebengelaß, gr. hell. Räume, 1. Oct. event. früher zu verm., auch als Contor. Näh. Nr. 7, Hof part. b. Hausmann.

Nordstraße 31, Eckhaus, eine halbe 2. Etage, sonnig und sehr geräumig, 6 Zimmer und Zubehör, ist für 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Mozartstraße 2, am Concerthaus,
ist eine herrschaftlich eingerichtete 2. Etage — 7 Zimmer u. reichl. Zubehör —, desgl. im Erdgeschoß ein Ecklogis, auch als Geschäftslocal geeignet — 5 Räume —, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Sophienstrasse 6, Aussicht Sophienplatz, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. daselbst part.

In meinem freundlich gelegenen Hause
Elsterstraße Nr. 6 (neben der Loge)
ist die II. Etage per 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, Corridor, Küche und Waterclosel, ferner dazu gehörig 2 Keller und ein hübscher Garten. Die Etage wird theilweise — nach Wunsch — restaurirt. Besichtigung kann täglich v. 11—1 u. 4—5 Uhr erfolgen u. beim Hausm. (Klingel am Gartenthor) zu melden. Näh. Nordstr. 12, pt.

7 Centralstrasse 7
ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, 9 Zimmer, 1 Badezimmer, Wintergarten und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen, 2100 ℳ p. a. Nähere Auskunft ertheilen Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 7.

Beethovenstrasse No. 8,
Sonnenseite, sind elegant ausgestattete Wohnungen mit 4—5 Zimmern, Erker, Bad und reichlichem Zubehör im Preise von 900—1250 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Nürnberger Straße 31—35, vis-à-vis Roßstraße, nächste Nähe der Promenade, Markthalle und inneren Stadt, sind in gutem Hause noch einige freundl. mittlere Familienwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 600—800 ℳ, zu vermiethen. Näheres Nürnberger Straße 35, II.

Dorotheenplatz Nr. 3 ist ein freundliches, geräumiges Familienlogis für 650 ℳ vom 1. October ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Zinkeisen & Weber, Schulstraße 12, I.

L.-Gohlis, Villa Sedanstraße 24, am Rosenthal, 1. Etage mit Veranda und Garten, nur an kleinere Familie für 1050 ℳ zu vermiethen.

Hochparterre mit Veranda u. gr. Garten, 4 Zim., Badez., 2 Kam. u. reichl. Zub., 900 ℳ, sof. oder später zu vermiethen. Näh. Brandvorwerkstr. 8, b. Hsm.

Turnerstraße 21
ist per 1. Oct. das Hochparterre, 6 Zimm., 2 Kammern und Zubehör, im Hof kleiner Garten, für 850 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Souterrain b. Hausm. Oertel.

Schletterplatz, Albertstr. 26 f. Hochparterre, Pr. 1000 ℳ. Näh. 4. Etage, Hausmann Wagner.

Eleg. Part.-Wohnung sogleich oder 1. October zu vermiethen Inselstraße 10, part. r. (800 ℳ)

Freundl. Parterre in besserem Hause, Emilienstr. 8, p. 1. Octbr., 500 ℳ, zu verm.

Elsterstr. 9 schön. Hochpart. f. 700 ℳ zu vermiethen. Näheres im Laden.

Wohnung
im Preise von 300 ℳ hier, Reudnitzer Str. Nr. 14, I., ist für 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Krüger, Klostergasse 13.

Blumengasse No. 10
ist sofort oder später eine sehr geräumige Wohnung in 1. Et., 5 Zimmer nebst Zub., neu vorg., zu verm. Pr. 600 ℳ. Näheres das. part. im Comptoir oder beim Hausm.

☞ **Per 1. Octbr. 1893** ☜
ist eine schöne 1. Etage, 5 Zim., K., Küche, Sp.- u. Mädchk. rc. für 750 ℳ pro anno zu verm. Näh. Windmühlenstraße 20, Hof, Contor.

Weststraße Nr. 29
Vorderhaus, 1. Etage links ein Logis mit 4 Räumen, Vorsaal, Keller, Bodenraum per 1. Oct. f. 550 ℳ pro anno zu verm.

Brandvorwerkstraße 42, Ecke der Kronprinzstraße, werd. zum 1. October in 1. und 2. Etage 2 freundliche Wohnungen im Preise von 360 und 380 ℳ miethfrei. Näheres beim Hausmann Adamsky, part.

☞ Plagwitzer Straße 27, 1. Etage für 650 ℳ, 4 Zim., Glasveranda, 3 Kam., Küche, Keller, Garten, 4. Etage, 300 ℳ, per 1. October zu verm. Näheres b. Hausmann.

Tauchaer Str. 1. Et., 4 Zimm., 2 Kamm., Küche u. Zub., für 600 ℳ, 2. Et., 3 Zimm., 2 Kamm., Küche u. Zub., 575 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. Nr. 19, II. (B).

Berliner Str. 5
2 neu herg. Wohnungen 1. Etage, je 3 Zim. u. Zub., für ℳ 315 sof. u. ℳ 450 1. Oct.

1. October Auenstraße 53
1. Etage, im Ganzen oder getheilt, mit gr. Boden u. Keller, zu vm. Näh. Weststr. 48, p. r.

Sidonienstraße 37 ½ 1. Etage per October ev. schon früher, neu vorg., in g. Hause, 4 heiz. Zimm., 3 Kamm., Zub. u. Garten zu verm. Näh. 3 Tr. r.

Gustav Adolphstraße 40
zu verm. sofort eine Hälfte der 1. u. 2. Et. and 3 Stub. u. Zub., Pr. 700 u. 750 ℳ, ein Part.-L. m. Verkaufsl., Pr. 800. Z. erfr. das.

Thomaskirchhof 10 ist die 1. Etage für den Preis von 480 ℳ zu vermiethen. Näheres Thomaskirchhof 23.

Schützenstrasse 2 ist die Hälfte der 1. Etage links und Feldstraße 6 das Parterre rechts für 1. Oct. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Große und dem Besitzer, Feldstraße 6, I.

Weststr. 52 per 1. Oct. 1. Et. r., 3 heizb. J., 1 Alk., 2 Kam. u. Zubeh., 580 ℳ, im Gartengeb. 1. Etage l., 2 St., 1 Kamm. u. Zubehör, 270 ℳ. Näh. 2. Et.

Eine freundliche Wohnung, 1. Etage, am Körnerplatz, ist per 1. Oct. für 500 ℳ zu vermiethen. Näh. Körnerstr. 30, I. l.

Dorfplatz 6, 1. Et. rechts, 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Octbr. für 460 ℳ zu vermiethen. Näheres Bücherstraße 51, II. r.

1. Etg., 3 Zimm., 390 u. 350 ℳ p. 1. Octbr. Ranstädter Steinweg 33, Weinhdlg.

Mittelstr. 19, frdl. 1. Etage, vorzh., per 1. Oct., 490 ℳ, zu verm.

Sophienstr. 54, in feinem Hause, ist für Oct. die 1. Et. für 600 zu verm. N. i. Souterrain.

Berliner Straße 26 freundliche halbe 1. Etage, Preis 400 ℳ. Näheres parterre.

Lange Str. 46 schöne ½ 1. Etage, dicht Marienplatz sofort 440 ℳ.

Hohe Str. 2 (Sonnenseite) frdl. 1. Etage 1. Oct. für 600 ℳ zu verm.

☞ Gustav Adolphstraße 54 ☜
½ 1. Etage 400 und 225 ℳ 1. Oct.

Auguststr. 5, I. r., 2 frdl. Wohnungen für 270 und 196 ℳ 1. Oct. zu vermiethen.

☞ Frankf. Str. 17 1. Et., 800 ℳ, 4 J., 4 K.

Schützenstrasse 12,
im Hause der Teutonia ist eine große und elegante Wohnung (Südseite) in der 2. Et., bestehend aus 9 Zimmern, großem Vorsaale, viel Zubehör, auch Garten, per 1. Oct. 1893, event. später zu vermiethen. Besichtigung jederzeit gestattet.

Ranstädter Steinweg 29
sind zu vermiethen Wohnungen
in 2. Etage: 5 Zimm. u. reichl. Zubeh., 900 ℳ,
2. Etage, Hintergebäude (5 Zimmer), 350 ℳ
per sofort oder später.
Rechtsanwälte Dr. Langbein & Thelle, Schloßgasse 2, II.

In solidem Hause der Südvorstadt, das von Beamten, Lehrern rc. bewohnt ist, wird zum 1. October c. helle, sonnige 2. Et. im Preise von 500 ℳ miethfrei. Nähere Auskunft bei Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hohe Strasse 4,
nahe am Bahnhof, pr. 1. Octbr. frdl. 2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, gr. Boden, reichl. Zubehör und Garten, 660 ℳ. Näheres 1. Et.

Georgenstraße 31
ist per 1. October oder früher eine neu vorger. 2. Etage für 630 ℳ, sowie ein kl. Familienlogis im Hinterh. für 230 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. l.

Große zweite Etage,
event. ganz od. getheilt, in bester Geschäftsl., Ecke Petersstr. u. Schloßg. 2 p. sof. zu verm.

Grosse zweite Etage
Nähe der Marktb., Ecke Windmühlenstr. und Emilienstr. 29, per sof. zu verm., 1000 ℳ.

2 Südplatz 2 per sofort od. 1. October
2. Et., u. d. Blch. 4 Stub., 2 K. u. Zub. Näheres bei Bruno Engelberg daselbst.

Sofort oder später
Sophienstr. 26, 2. Etage, 4 Zimmer und Zub., 555 ℳ, zu verm. Näh. 1. Et. rechts.

Vermiethung.
Ein frdl. Familienlogis in 2. Et., gut im Stande, für 400 ℳ per 1. October, ein desgl. in 3. Et. für 180 ℳ, neu vorger., per sofort Sternwartenstraße 14—16. Näheres Hausm.

Lange Straße 22
ist die neu herger. 2. Etage, best. aus fünf Fenstr. Zimm., gr. Vors., reichl. Zubeh. u. Garten, sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Etage rechts.

Böttchergäßchen 7
2. Etage per 1. October d. J. für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres im Productengeschäft daselbst.

Weststr. 27, 2. Etage, 860 ℳ, geräumige schöne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage rechts.

Elisenstr. 40 ½ 2. u. 3. Et., 420-400 ℳ, sof. oder 1. Oct. z. verm. Näh. 3. Et. r.

Albertstr. 11, a. Bayr. Bahnh., i. d. 2. Et. i. 680 ℳ u. d. g. 3. Et. i. 650 ℳ, p. 1. Oct. z. v. N. b. Hausmann.

2. Etage f. einzelne Leute, vorzh., per 1. Octbr., 380 ℳ, Gerberstraße 27.

Vermiethung.
Centralstraße 18 ist im Hinterhause, 2½ Treppen hoch, 1 Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche, Bodenraum und Keller, für 300 ℳ jährlich, incl. Wasserzins, vom 1. October ab zu vermiethen. Ebendaselbst eine Remise oder Niederlage für 200 ℳ jährl. Näheres zu erfragen beim Hausmann Meier daselbst.

Parthenstr. 5
sonnige 3. Etage, 7 Zimmer u. reichlich Zubehör, für 1500 ℳ per 1. October c. zu verm. Besichtigung 10—12, 3—4 Uhr. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Emilienstr. 12, III.,
6 Zimmer u. reichl. Zubehör, zum 1. Octbr. für 810 ℳ zu vermiethen. Näheres bei R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Carolinenstraße 13
ist die ½ 3. Etage rechts, per 1. Octob. zu vermiethen. Ruhiges Haus, Sonnenseite, freie schöne Aussicht, hinten Garten. Preis 800 ℳ. Näheres daselbst.

Große Fleischergasse 6
ist eine geräumige 3. Etage per 1. October für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres durch Herrn F. W. Kötter, pt.

Lessingstraße 22
ist die 3. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, vollständig neu hergerichtet, sofort o. später für 1040 ℳ zu verm. Näh. parterre das.

Eine 3. Etage
mit 6 Zimmern und Zubehör für 650 ℳ zu vermiethen Große Fleischergasse 28, 2. Etage.

Leplaystr. 8 ½, 3. Et. (6 Zim., Bad, Zubehör) für 900 M 1. October zu vermiethen. Näheres b. Hausm., Sout.

Lortzingstraße 13 ist die 3. Etage vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres im Hause parterre.

Frdl. Logis, besteh. aus 2 Stuben, Kam., Küche, neu vorger., jetzt od. später in 3. Et. für 310 M zu verm. Näh. Georgenstr. 38, 1.

Lindenstr. 4, nach vorn, halbe 3. Etage (2 St., 1 K., Küche rc.) für 330 M sof. oder später zu verm. Näheres das. part. rechts.

Königsplatz 8,

Bamberger Hof, gegenüber der Markthalle, ist eine neu hergerichtete Wohnung, 4 Tr. links, von 6 Zimmern, Mädchen- und Speisekammer, Wasserclosel, Boden- und Kellerabtheilung, sogleich oder später zum Preise von M 900 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder in der Canzlei der Handelskammer, Neue Börse Tr. A I.

Sternwartenstr. 1,

Aussicht Roßplatz, ist per 1. Oct. die 4. Et., Pr. 450 M, zu verm. Auskunft in der Bäckerei.

Aeußere Tauchaer Straße 12 freundliche 4. Etage per 1. October zu vermiethen.

Fregestraße 21, 275 Mk., schöne Wohnung in 4. Et. per sof. od. sp.

Hübsch. Logis Blücherstr. 17, IV., 2 zweif. u. 1 einf. Zimm. vorh. nebst Zubeh., f. 400 M per 1. Oct., event. sofort z. verm. Näh. b. Hausm.

½ 4. Etage für 350 M per 1. Oct. zu verm. Promenadenstr. 19, p. (Grünw.-Stand).

Per sofort od. 1. Oct. am Südplatz eleg. große Wohng. mit freier Auss. für 450 M zu verm. Brüderstr. 4, II. lk.

Promenadenstraße Nr. 33

ist die Etage, 7 Zimmer, Küche mit Mädchenzimmer, Boden, Keller rc., per 1. October zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Schöne große Wohnung in feiner Lage, mitteln. Viertel, zu Garçonw. geeign., 6 gr. Zimmer, reichl. Zubeh., 2 Herren könn. übernommen werden, ist wegzugsh. 1. Oct., auch zum Theil sof. zu verm. Miethpreis sehr annehmbar. Offerten M. 72 Exped. d. Bl. erb.

Blumengasse 3 und 5

Wohnungen à 240, 260, 280, 460 u. 480 M per sofort und später zu vermiethen. Näheres im Contor von O. Brandstetter, Inselstr. 10.

Alt-Leipzig,

Lange Straße Nr. 11 Logis zum Preise von 190 M, 500—600 M vom 1. October an zu vermiethen. Näheres daselbst Hof I.

Petersstraße 38 (Passage Ledig) sind 2 Logis im Seitenflügel, 3 Stuben, Kammer u. Küche, Pr. 450 M, per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein Hoflogis, bestehend in 3 St., 4 Kamm. und Bodenraum, ferner ein kleines Hoflogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Bodenraum, ist per 1. Oct. 1893 zu verm. Näh. durch den Hausmann, Gerberstraße Nr. 5.

Davidstraße 7

schöne Balcon-Etage per 1. Oct. für 550 M zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Et. lks.

Sebastian Bach-Strasse 33 einige halbe Etagen im Preise von 300 bis 400 M per 1. October vermiethbar beim Hausmann daselbst.

● Sophienstr. 9 h. Logis à 440, 500 u. 550 M sof. u. spät. Näh. I. r.
Ecke Schlenk. u. Lützowstr. 1 h. Logis 300, 360 M N. p. r.

Eine halbe freundl. Etage mit schöner Gartenauss., best. aus 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, für 480 Mark zu vermiethen. Näheres Georgenstr. 28, I., J. G. Fischer.

Zu vermiethen sind Thalstraße 12 b zwei schöne Logis im Preise von 900 M und 300 M. Näheres daselbst parterre links oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage.

Berliner Straße Nr. 42 ist eine kleine Wohnung mit freier Aussicht für 250 M und ½ 1. Etage für 450 M zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Hof 1. Et.

Für 580 Mark

ist sofort od. später eine frdl. ½ Et., der Neuzeit entspr., zu verm. Hohe Straße 26 b, 1. r.

Dufourstr. 19, Gartengebäude, 1 Logis, 3 St., 1 Kammer, Küche, Keller, zu verm. Näheres part., im Contor.

Sternwartenstr. 75 ist ein schönes freundliches Logis im Preise von 550 M zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Carolinenstrasse 23

ist ein Logis zu 650, 450, 320, 150 M sof. oder später zu verm. Zu erfr. part. rechts.

Plagwitzer Str. 39 schöne Logis zu 300 u. 450 M. Näheres das. beim Hausmann, Hof p., Besitzer Humboldtstr. 25, p.

Kleine Wohnung per 1. Oct. für 180 M an Leute ohne Kinder zu verm. Näheres Zimmerstraße 4, im Holzgeschäft.

Marienplatz, Lange Str. 34 zwei mittl. Wohnungen. Näh. Erdgesch., Hausm. Unger.

Frdl. Logis, 330 M, für jetzt oder später, Alles neu herger. Zu erfr. Eberhardstr. 10, II. l.

Ein Logis zu vermiethen. Zu erfragen Gerichtsweg 22, III. l.

Sehr fr. Logis in gut. Vermiethlage, Sternwartstr. 25, II. Näh. Restaur. Jahn, Turnerstr. 25.

Arndtstr. 36, Südstraßen-Ecke, frdl. Logis 460—600 M

Reudn. Tauchaer Str. 10, I. r., sof. ab 1. Oct. Logis. M 450, 380 u. 320, l. bill. zu verm.

Antonstraße 9 schöne Logis, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, per 1. October.

2 Logis zu 450 u. 480 M zu vermiethen Sophienstraße 41, beim Hausmann.

Fichtestr. 32 sind neuherger. Wohnungen sofort od. später zu vermiethen, 260—330 M.

Münzg. 16 frdl. Hofwohn. per 1/10. od. früh., 280 M Näheres 1. Etage, Vorderh.

Logis von 280—400 M Moritzstraße 33, 1. r.

Gutenbergstraße 5

getheilte 2. Etage, 460 M,
" 4. " 300 M,
neu vorgerichtet, per 1. October zu vermiethen. Näheres im Contor parterre.

Reudnitz, Gemeindestr. 3 (Neubau), sind per 1. October od. sp. schöne Wohn. im Preise von 250—480 M, sowie geräum. Niederlagen u. Kellereien zu verm. Näh. beim Polier oder Senefelderstr. 28, part. l. im Contor.

L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 15

sind sofort oder später das Hochparterre m. gr. Garten f. M 1500 und die 1. Etage " " " " 1200 zu vermiethen. Näheres durch Hofrath Dr. Lohse, Leipzig, Katharinenstr. 20, II.

Eilenburger Str. 7 sind mehrere freundl. Logis zu verschiedenen Preisen zu vermieth. Näheres daselbst parterre rechts beim Hausmann oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage.

Reudnitz, Senefelderstr. 22,

ist eine eleg. Wohn. mit 5 Zimmern u. Zubehör billig zu verm. per sof. od. später. Näh. p. l.

Logis zu vermiethen 5, 3, 2, 1. Etage, 1 St. 2 K. K., 2 St. 2 K. K., 2 St. 1 K. K., Preis 240, 370, 380 u. 340 M, Reudnitz, Josephinenstr. 36, part., beim Besitzer.

Oststraße 17, L.-Reudnitz,

3. Etage 1 Logis per 1. October zu verm., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres 1. Etage bei John.

Leipzig-Reudnitz, Gemeindestr. 32, 4 Tr., 3 kl. Wohnungen von 120—168 M per Jahr, incl. Wasserleit., sofort zu vermiethen.

L.-Reudnitz, Elisastraße 4, schönste, gesunde Lage, Aussicht in Park, sind 3 Wohnungen von 200—475 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

230 Mark ½ 1. Et., 2 St., 1 Ka., Küche, Speisekammer, neu vorgericht., sofort zu vermieth. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 30, p.

Ostviertel. Sonnige Part.-Wohn. für 330 u. 420 M per 1. Oct. zu ver. Braunestr. 2, II. r.

Reudn., Louisenstr. 1, Kl. Logis sof. ab. sp. N. Eckl.

L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 176 2 Logis, 1 St., 2 K., 1 K., für 180 u. 200 M z. Michael., auch mit Gart. zu verm. Zu erfr. II., b. Kühn.

L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 17, schöne sonnige Wohnung per 1. October für 400 M zu verm. Näheres 1. Etage links.

Logis von 200—420 M sofort od. später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. links.

L.-Neust. Eisenb.- u. Hauptst. 11, III. l. 2 St. K. K.

Eisenbahnstraße 24 in Neuschönefeld ist eine Parterre-Wohnung p. 1. Octbr. cr. für 270 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Heyde.

L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 97, an der Pferdeb. gelegen, sind der Neuzeit entspr. Wohnungen in allen Größen zu vermiethen. Näheres dortselbst 1. Etage im Comptoir.

Mehrere frdl. gesunde Wohnungen mit Laden sind sofort oder später zu vermiethen L.-Neusellerhausen 28, im Laden.

Wohnungen in Plagwitz

im Preise von M 180 bis 320 sind sofort oder später zu vermiethen durch die Leipziger Westend-Baugesellschaft, Leipzig-Plagwitz, Könneritzstraße 2.

L.-Plagwitz,

Zschochersche Str. 45, Ecke am Canal, ist eine schöne große Wohnung in 1. Etg. billig zu verm. Ed. Steyer, L.-Neuschleußig 2, part.

L.-Plagwitz, Carlstraße 6 und 10 sind zwei kleinere Wohnungen billig zu vermiethen L.-Neuschleußig Nr. 6, Ed. Steyer.

In Gothra ist für kürzere oder längere Zeit eine halbe Etage (Stube, Kammer, Küche, Keller, Stallung) zu vermiethen. Näheres Leipzig, Lange Str. 5, II. rechts.

In Erfurt

ist eine herrschaftliche Wohnung, seit 4 Jahr. von einem Specialarzt für Nasen- und Ohrenleiden bew., zum 1. October zu vermiethen. Näheres durch Frau Kleemann, Friedrichroda, Herzogsweg.

Elegantes Garçonlogis,

großer Salon u. Schlafzimmer, Sonnenseite, Hochparterre, zu vermiethen, Badeg. zur Benutzung, Elsterstraße 29, parterre lks.

Freundl. Garçonlogis, event. mit Pension zu vermieth. Ranstädter Steinweg 29, II. r.

Feines Garçonlogis,

feines Haus, gegenüber Garten, sofort zu vermiethen Centralstraße 12, 2. Etage.

Elegantes alleiniges Garçonlogis bei einzelner Dame sofort zu vermiethen Zeitzer Straße 7, II. rechts.

Feines Garçonlogis im feinem ruhigen Hause sof. o. später Mittelstr. 6, 2. Et. r., Nähe Krystallpalast.

Gohlis, Hauptstr. 25, II., freundliches Garçonlogis zu verm., Aussi. a. d. Rosenthal.

Garçonl., fr. 2fenstr. Stube, sofort oder später, mon. 15 M, ruhig, Nordstr. 46, part.

Elegantes Garçonlogis zu vermiethen Nordstraße 66, 2. Et. links.

Inselstr. 7, III. r. frdl. möbl. Garçonlogis sofort oder sp. zu verm.

Ungest., gut möblirtes Garçonlogis preisw. zu vermieth. Turnerstr. 11, I. r.

Schön. Garçonlogis in feiner Lage Emilienstraße 12, II. links, sofort oder später zu verm.

Feines Garçonlogis zu vermiethen Löhrstraße 6, parterre rechts.

Garçonlogis, schön u. ruh., Gart.-Aussi., Nähe des Rosenth., Gust. Adolphstr. 5, I., Ortg.

Wiesenstr. 19b, II. l. Bess. Garçonl. f. H. 23 a. M. getheilt.

Garçonlogis für Herren od. Damen bei Wittwe ohne Kinder Hainstr. 23, III.

Ein ger. Garçonlogis (sep. Eingang) und 2 Schlafst. Kl. Fleischergasse 18, I. rechts.

☞ Feines Garçonlogis ☜ Sophienplatz 8, I. links.

Garçonlogis, Zimm. u. Cab., f. möbl., eing. Beran., bill. zu verm. Wiesenstr. 27, III. r., Vh.

Lessingstraße 13, part. rechts Garçonlogis bei Wittwe zu vermiethen.

Freundl. Garçonlogis zu vermiethen für 15 M Emilienstraße 24, 1 Tr. rechts.

F. Garçonlogis Nähe der Pleißenburg Petersstraße 21, 2. Etage.

Bess. Garçonlogis Sidonienstr. 3, 1. Et., am Bayerischen Bahnh. Näh. im Laden.

Fr. Garçonl. 15 M Blücherstr. 17, 3. Et. rechts.

Garçonl. f. Herren Windmühlenstr. 20, III.

1 fr. Garçonlogis zu ver. Gartenstr. 23, pt. l.

Bill. Garçonlogis Packhofstr. 3, Gartengeb. I.

Frdl. Garçonl. sof. z. verm. Nicolaistr. 12, 3. Et.

F. Garçonl., sch. Gartenauss. bill. Lindenstr. 6, III.

Ruh. Garçonlogis f. H. Blumengasse 7, I. r.

Garçonl., g. möbl., 16 a. 21 M Carolinenstr. 20, I. r.

Frdl. Garçonl. 9 M, Gr. Fleischergasse 19, II.

☞ Frdl. Garçonl. Turnerstr. 11, II. r. ☜

Garçonl., a. W. Pension Windmühlstr. 27, IV.

Bess. Garçonl., H. od D. Windmühlstr. 42, III. r.

Frdl. Garçonlogis Colonnadenstr. 22, A. I. l.

Frdl. u. bill. Garçonl. sofort Bergstr. 22, II.

Garçonl., H. o. D. b. anst. W. Schletterstr. 14, II. r.

Frdl. Garçonl. zu verm. Turnerstr. 17, 4. Et. r.

1 frdl. Garçonlogis zu ver. Erdmannstr. 7, III.

Fr. Garçonlogis Ranstädter Steinweg 26, I.

G. möbl. sep. Garçonl. sof. o. sp. Töpferstr. 3, III. l.

Frdl. mbl. Garçonlogis f. H. Neumarkt 36, IV.

Garçonl., m. od. oh. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonlogis, ruh. u. lands. Moritzstr. 3, 2. Et. l.

Am Johannapark, Schreberstr. 4, II. r., sofort fein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer in guter Familie.

Stube u. Kammer, Promenadenaussicht, per 1. Septbr. zu verm. Neukirchhof 7, IV.

Leere Stube u. Kammer mit Ben. d. Küche vom Bes. zu verm. Ranndörfchen 20, Ggeb. p.

Schönes Wohn- u. Schlafz. mit Pianino an 1 od. 2 Herren zu verm. Elisenstr. 37, I.

2 eleg. möbl. Z., zusammen od. einz., ev. mit Cabin., sof. sehr bill. z. ven. Albertstr. 48, III. l.

Eleg. möblirter Salon mit Schlafzimmer Elsterstraße 10, parterre.

Eine freundl. möbl. Stube ist mit oder ohne Pension sofort od. später zu vermiethen. Näh. An der Pleiße Nr. 2b, im Restaurant.

Frdl. 2fenstr. sep. Stube an H. od. D., Monat 16 Thlr., Tauch. Str. 26, 2 Tr. Vorderh.

Frdl. möbl. Stube 1. Aug. für 1 Herrn od. sol. Dame Münzgasse 11, 3. Et., am Floßpl.

Ein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame, bei einer Wittwe Brüderstr. 24, 3 Tr. rechts.

Freundl. möbl. Zimmer für 1 od. 2 H. billig zu verm. Hainstr. 6, Vorderh. 2½ Tr.

1. Aug. schönes, gut möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren Albertstraße 40, II. l.

Leere große Stube mit Kochofen sofort zu vermiethen L.-Neustadt, Hauptstr. 11, III. l.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Albertstraße 28, 4. Etage rechts.

1 sep., möbl. Stube für Herren zu vermiethen Leipzig, Friedrichstr. 14, I.

Freundl. sep. St. b. z. vermiethen, passend f. Conservatoristen Alexanderstr. 6, Hth. 2. Et.

Freundl., gut möbl. u. ruhiges Zimmer sofort oder später Münzgasse 11, 1. Etage.

3 nebeneinand. lieg. möbl. Zimm. sof. od. später ob. einz. zu verm. Petersteinw. 1, III. l.

Sehr schönes möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Antonstr. 4, I. r., Ecke d. Dresdn. Str.

Frdl. möbl. Stübch. f. H. Blumengasse 7, p. r.

M. St. f. 1—2 H. Elsterstr. 40, H. Sout. W. Kerr.

Fr. möbl. Zimm. a. 1 H. Weststr. 20, Gartengeb. III.

Separ. möbl. Stübchen Blumeng. 4, II. Vdh.

1 gut möbl. Stube zu verm. Albertstr. 26, 3. Et.

1 frdl. Stübch. an H. b. zu ven. Blücherstr. 24, IV

Frdl. St. u. Schlafst. f. H. Albertstraße 48, H. III. r.

E. frdl. möbl. St. a. Schlfst. f. H. Gerberstr. 17, III. vh.

Möbl. St. a. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Körnerplatz 9, p. r.

Fr. St. leer od. als Schlfst. zu ven. Elsterstr. 63, IV.

Frdl. Schlafst. für Herren zu verm. Weststr. 54, III. rechts.

Eine Schlafstelle f. Mädch. Bergstr. 13, 4 Tr.

Schlafst., 1 f. Z. vorn h. f. a. Hrn. Nordstr. 24, IV. l.

Fr. Schlafst. f. Mdch. 1,50 M Katharinenstr. 7, IV

Schlafst. f. fr. m. St. z. v. Brühl 28, Tr. C, IV. l.

Frdl. Schlafstelle Härtelstr. 13, part. r.

Fr. Schlafst. f. H. o. Mdch. Alexanderstr. 9, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. bill. Gr. Fleischerg. 16, III.

Frdl. Schlafst. f. H. z. ven. Nürnb. Str. 50, H. 3 Tr. l.

Sep. Schlafstelle f. H. Magazingasse 17, 1. Et.

Frdl. bill. Schlafst. Zu erf. Schletterstr. 20, I. r.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Löhrstr. 22, IV. r.

G. Schlafst. Nürnberg. Str. 49, 1. Et. r., Vorderh.

Freundl. Schlafst. Brühl Nr. 11, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Emilienstraße 40, Hof I.

Als Theilnehmer zu möbl. o. unmöbl. Wohn. b. einz. Fr. od. H. o. D. ges. Lützowstr. 26, I. l.

☞ Pension, Garçl., auch f. Fam., auch für kurz. Zeit Windmühlenstraße 46, II.

Vorzügl. Pension, Promenade, in g. Fam., An der Pleiße 5, p. u. I.

☞ F. Pension Leplaystraße 8, part.

F. Pens. f. j. Mann, 60 M, Sidonienstr. 36, II. r.

Pension für 2 j. Herren Schützenstr. 8, II. r.

Gesellschaftszimmer mit Pianino, 30 Pers. fass., noch einige Tage in der Woche frei. P. Dittrich, Fregestr. 17, Ecke Waldstraße.

Ein frdl. Gesellschaftszimmer ist noch einige Tage frei Restaurant Reinhold Gent, Ecke Carr- und Schützenstraße

Clubzimmer, 25—40 Personen fassend, sowie Kegelbahn auch Sonnabends noch frei Südstraße 25, Restaurant.

Krystall-Palast.

Heute Donnerstag, den 27. Juli 1893:

Grosses Concert des Philharmonischen Orchesters.

Dirigent: Herzogl. Anhalt. Hofmusikdirector Herr G. Peterhänsel.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mk.
Auf Vereinskarten (93 gelb) 20 Pfg.
Neue Vereinskarten können gegen die übliche Einschreibgebühr im Bureau in Empfang genommen, resp. gegen alte umgetauscht werden.

Morgen Freitag, Abends 8 Uhr:

Einmaliges Extra-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments No. 17 (Kaiser Franz Josef von Oesterreich).
Direction: Stabstrompeter Otto Linke.

Marine-Panorama.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr. Eintrittspreis 1 M, Kinder 50 ₰.

Kunze's Garten

Johannesgasse 9. Grimm. Steinweg 14.

Heute Donnerstag, den 27. Juli,

Grosses Militair-Concert.

Capelle: Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg No. 107.
Dirigent: Kgl. Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. **Programm:** Entrée 30 ₰.

I. Theil.
1) Ouverture: „Euryanthe" von Weber.
2) Tonbilder aus dem Musikdrama die „Walküre" von Wagner.
3) Ungarische Rhapsodie No. 1 (an Bülow) von Liszt.
4) Pester Walzer von Lanner.

II. Theil.
5) Die Lützowerin in den Freiheitskriegen, Militairisches Tongemälde v. Walther.
6) Malaguena, Spanischer Tanz (vorgetragen v. H. Dill) v. Sarasate.
7) Coppelia, Ballet-Suite von Delibes.
8) Le Zizi, Polka f. Flöte u. Oboe v. Sellenik.

III. Theil.
9) Historische Märsche vom Mittelalter bis zur Neuzeit von Kaiser.
10) Nocturno (vorgetragen von Herrn Ettelt) von Chopin.
11) Trot de Cavallerie von Rubinstein.
12) Lipsia-Marsch von Schmidt.

Bonorand.

Heute Donnerstag, den 27. Juli,

Militair-Concert,

vom Musikcorps des Königl. Sächsischen 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106.
Dirigent: Herr Stabshoboist J. H. Matthey.
Eintritt 30 ₰. Anfang 8 Uhr.

Zoolog. Garten.

Heute Donnerstag, den 27. Juli, Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regts. Dirigent: Herr Stabshoboist J. H. Matthey.

Ausgestellt: Die Riesen-Pythonschlange mit ausgebrüteten Jungen. Größte Seltenheit und Sehenswürdigkeit.

Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰. Alle Billets haben Giltigkeit. Ernst Pinkert.

Central-Halle.

Heute Donnerstag:

Familien-Abonnements-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134 unter persönl. Leitung des Herrn Stabshoboisten Jahrow.

Nach dem Concert **Ball.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Abonnements-Billets, 10 Stück 2 Mk., sind in den bekannten Vorverkaufsstellen, sowie im Comptoir der Central-Halle zu haben.

Centralhalle-Restaurant:
Heute: Schlachtfest. Freitag: Bayersche Leberknödel.
R. Carius.

Panorama.

Morgen Freitag, den 28. Juli a. c.

Grosses Militair-Concert im Garten,

ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps (42 Mann) des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg" Nr. 106. Direction: Herr J. Herm. Matthey.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Anfang 8 Uhr.
Moritz Tietsch.

Concert-Garten Stadt Nürnberg.

Täglich Concert. Heute Donnerstag, 27. Juli. Täglich Concert.

Grosses Extra-Militairconcert,

ausgeführt von der Capelle des 10. Bayr. Inf.-Regts. „Prinz Ludwig" unter Leitg. des Kgl. Musikmeisters Herrn Max Schott.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰. G. Hoffmeister.

☞ Heute Schlachtfest. ☜

TIVOLI.

Morgen Freitag, den 28. Juli

Historisches Concert.

Capelle 8. Inf.-Reg. Prinz Joh. Georg Nr. 107.
Dirigent: Königl. Musikdirector C. Walther.
Anfang 8 Uhr. Rob. Schubert.

Zum Felsenkeller

Leipzig-Plagwitz

Heute Abend

Grosses Concert

unter Leitung des Musikdirectors Herrn Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Gegen 10 Uhr großes Brillant-Feuerwerk
von Herrn R. Mann, Mockau-Leipzig.

Nach dem Feuerwerk Ball.

Von 6 Uhr an Ente mit Krautklößen. A. Hirsch.

Sommer-Theater

Lindenau — Drei-Linden

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
(Freie Sommerbühne im Garten.)
Heute Donnerstag, 27. Juli:
Erstes Auftreten der Soubrette
Frl. **Wanda Hagen.**

Neu! Zum Ersten Mal! Neu!
Neu! **Die Näherin.** Neu!

☞ Große Posse. ☜

In Zwischenpausen Auftreten des Ballets (8 Damen), unter Leitung der Balletmeisterin Frl. Strengsmann, vom Stadt-Theater zu Königsberg i. Pr.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.
Reservirter Platz 75 ₰. 2. Platz 50 ₰. Bons giltig. (Näheres Placat-Säulen.)
Dutzend-Karten giltig für den Reserv. Platz, Preis 6 Mark an der Casse.

NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.

☞ Pferdebahn-Verbindung. ☜

NB. Täglich reichhaltige Mittag- u. Abend-Karte, was die Saison bietet. F. L. Brandt.

Hôtel Deutsches Haus

Facius, Königsplatz.

Heute Mittag und Abend

Thüringer Klösse

Sauer-, Hammel-, Gänsebraten, Pökelrippchen.

Erlanger Hof, Schloßgasse 8. Heute Allerlei in bek. Güte.
Mittagstisch in ½ u. ¼ Port., bürgerliche Preise. C. F. Schulze, früher Markt 14.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Allerlei. ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Krystall-Palast.

Sonnabend, den 29., Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Juli cr.,
nur 3 Concerte
des noch nie in Leipzig gewesenen
Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons
(Marine-Infanterie).
Capellmeister: **R. Rothe.**

Martin's Wein-Restaurant,
24 Windmühlenstr. 24,

schönstes und vielbesuchtestes am Platze.
Ohne Concurrenz.
Neu renovirt!
Kolossale Wandgemälde.
Reine billige Weine.
Flacon, roth 40, weiß 35 ₰
Frühstück zu kleinen Preisen.
Angenehme kühle Räume.

Eis

Frucht und Vanille,
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

„Kiosk"

das echte und einzige englische Theezimmer in Leipzig resp. ganz Deutschland wird am **Montag, den 31. Juli c.,** in
Dufourstrasse 12, part.,
eröffnet und steht mit der Gartenbauausstellung in keinerlei Verbindung.

Brühl 42. *Brühl 42.*

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.
Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Unerreichbar **Otto Massias,** Ohne Concurrenz
Bedeutendster Schattensilhouettist Deutschlands.
Letzte Woche. **Busch, Mäge, Wuttke.** Letzte Woche.
Neues Programm. **Kleine Preise.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reserv. Plätze 75 ₰. Bons giltig.
Familien-Billets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet.
Tunnel. Weinrestaurant. Hochfeine billige Weine. Flotte Bedienung. Geöffnet bis Nachts 2 Uhr. H. Fritsch.

Concert-Haus Babelsberg, Königsplatz Nr. 5.
Täglich Concert und Humoristische Vorträge von nur Specialitäten.
Anfang 5 Uhr. A. Ackermann.

Wiener Gigerl-Capelle
Wolfsschlucht, Brühl 35.
Heute großes Concert.
Anfang 4 Uhr.
Kein Entrée. Kein Cassiren.

Restaurant Fritz,

Sebastian Bach-Straße 13.
Heute, sowie jeden Donnerstag
Grosses Frei-Concert.

Drei Lilien Reudnitz

Heute Schlachtfest.
Von 8 Uhr an **Unterhaltungs-Concert**
der Knaben-Musikschule zu Leipzig-Reudnitz.
Gäste willkommen. Eintritt frei.
Morgen Freitag: **Extra-Concert** u. **Ball.** (Capelle Curth.) W. Hahn jun.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.
Heute Sauerbraten, Topfbraten u. Hammelkeule mit neuen Kartoffelklößen.
Biere vorzüglich. W. Richter.

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstr. 14.
Heute Abend: **Sauerbraten mit neuen Kartoffelklößen.** M. Finzel.

Stadt Culmbach, Kleine Fleischergasse 12.
Heute **Goulasch** und **Schweinsknochen.** **Bier ff.** von H. Hering.
H. Eberhardt.

Carl Fehse,
Grimmaische Straße 3.
Heute von 6 Uhr ab:
Schinken in Brodteig.
Culmbacher Exportbier
von Math. Hering I. Culmbach.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute Abend **Schinken geb. in Brodteig.**
ff. Culmbacher von Math. Hering I, 15 Flaschen 3 ℳ,
ff. hell Bayerisch von W. Deininger, Hof, 18 Flaschen 3 ℳ
frei ins Haus. G. Gerhardt.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute **Schinken in Brodteig.** — **Gose hochfein.**

Eberlbräu-Garten
16 Thomaskirchhof 16.
Schönster Garten im Innern der Stadt — Mit bedeutend vergröß. Colonnaden
Ausschank des echt Böhmisch Liebotschaner, sowie des hochfeinen Eberlbräu-München.
Heute Schinken in Brodteig.

Schillerlaube — Gohlis.
Heute Schinken geb. in Brodteig. Vorzügl. Biere u. Döll. Gose. H. Mehnert.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Ente mit Krautklößen. G. Pfotenhauer.

Krystall-Palast, Act.-Ges.

Freitag, den 28. d. M.,
großes Schlachtfest.

Central-Halle.

Heute, sowie jeden Donnerstag,
Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich**, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Schlachtfest.

Kulmbacher Brauhof.
Peterstrasse No. 18. Parterre u. 1. Etage
Heute früh: **Schweinsknochen,** Abends: Ente mit Krautklössen.
Bier hochfein. A. Kellitz.

Kulmbacher Blume, Klostergasse No. 14.
Heute **Schweinsknochen.** F. Haupt.

Hôtel de Saxe, Zacherlbräu.
Heute Eisbein.

Restaurant Wildner,
Kramerstraße 5, am Neubau des Grassi-Museums,
● empfiehlt seinen **vorzüglichen Mittagstisch** ●
zu jeden Preisen.
Ausschank des vorzüglichen **Pilsener, Act.,** sowie **Nürnberger** und **Crostitzer.**

Schäfer, 17 Königsplatz 17.
Jeden Morgen großer Frühschoppen.
Punct 8 Uhr Anstich ff. Stoff.

Restaurant Reinh. Senf,
Ecke Quer- u. Schützenstr.,
empfiehlt seinen guten **Mittagstisch** in ½ u. ¼ Port. zu ff. Preisen. Auswahl 6—8 Gerichte.
Hammelcarrée mit gef. Zwiebeln.
Echt Culmb. St. Petri, ff. Lager u. Dölln. Gose.

Schützenhaus, L.-Sellerhausen.
Angenehmster Aufenthalt für Famil. Kinderspielplatz. Special.: Selbstgeb. Kuchen, Reichh. Stammkarte. Vorz. Kaffee. **Culmb.** Math. Hering I. **Pschorr-München, Dölln. Gose, Thieme'sches Lagerbier.** C. Trojahn.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.
Bürgerl. Mittagstisch können noch einige Herren theiln. Petersstr. 11, 3. Et. rechts.

Sedanfeier.

Morgenconcert bei Bonorand
Sonntag, den 3. September.
Die erste Uebung der aufzuführenden Gesänge findet
Montag, den 31. d. Mts., Abends 8¼ Uhr
in der Centralhalle
statt.
Alle gemeldeten Vereine und sangesgeübten Damen und Herren, welche sich zu betheiligen wünschen, bitten wir pünctlich zu erscheinen.
Mitzubringen: Choral: Darf ich meinem Gott nicht singen, Ave verum von Mozart und „Nun laßt die Glocken", Sedan-Hymne von Nölken.
Schluß der Anmeldungen zur Mitwirkung.
Der Musik-Ausschuss.

Dienstag, am 25., ist ein **Kartenetui** mit **30 Gulden österr. Geld,** 3 neue 10-Guldenbanknoten, aus der Tasche verloren. Abzug. geg. gute Belohnung im Marthahaus, Löhrstraße 9.

1 led. Handarbeitstasche ist Montag Abend auf e. Bank im Scheibenholz liegen geblieben. Inhalt 2 Schlüssel nebst Häkelarbeit. Der ehrl. Finder wird geb., dies. gegen gute Bel. Sternwartenstr. 34 im Papiergeschäft abzug.

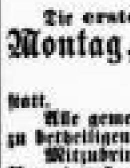
Verl. 1 Zeichn. m. 3 Beilag. i. Weißpapier. Geg. Belohn. abzugeben Windmühlenstr. 45, Schloß.

Ein Canarienvogel entflogen. Gegen gute Belohn. zurückzugeben Königstr. 14, II.

Brf. l. i. und Händ., kom. l. i. n., alsoand. best. Grß.

Ha, ha! Amerikaner, war, nicht Kameruner!

D. ganze Wilsefehlte nie! Halt Dum. Brf. erh.?



Donnerstag, den 27. Juli laut Programm
Frauenclub und Tanz (Haardt).
Abfahrt 3,45 Nachm. Bayer. Bahnhof. Bei Regenwetter Frauenclub Krystall-Palast.

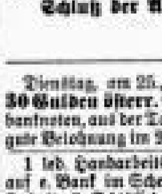
Jur.-V. Theater-Terrasse.

Leipziger Hochrad-Verein.
Heute Ab. ½9 Uhr Rest. Stadt Dresden gemüthl. Beisammensein u. Besprechung zum **X. Bundesfest des D. R.-B.** Gäste, bes. **Hochradfahrer,** freundl. eingel. und jederzeit herzlich willkommen.

Reclamen.

Zurückgesetzte Stickereien
Tischläufer
bei Pardubitz, Markt 2.

Nur **chemisch reine,** aus **destillirtem Wasser** und **sorgfältig hergestellte Kohlensaure Wasser** sind gesund u. gut **bekömmlich,** dem entsprechend die Fabrikate **der Königl. Sächs. concess. Mineralwasser-Fabrik** von **C. A. Engelhardt,** Leipzig, Querstraße 22.



Charmilles.
Neuheit! Billigste aber zuverlässige **antimagnetische Ankeruhr.**
Unentbehrlich für Ingenieure, Mechaniker, Elektrotechniker.
Illustrirter Prospect gratis.
L. Döring, Uhrenhandlung, Grimmaische Str. 27.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Maria** und **Paul** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
L.-Reudnitz und Schönefeld-L.,
den 25. Juli 1893.
Wilhelm Holzhäuser und Frau,
Robert Canitz und Frau.

Maria Holzhäuser
Paul Canitz
Verlobte.

Paul Schmidt
Elise Schmidt
geb. Ploss
Vermählte.
Aich, den 22. Juli 1893.

Heute wurde uns ein gesunder **Knabe** geboren.
Leipzig, den 25. Juli 1893.
Franz Krause u. Frau **Fanny** geb. **Oetzel.**

Die glückliche Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen hocherfreut an
L.-Gohlis, 25. Juli 1893.
W. Schober und Frau.

Gestern Abend ¼8 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser herzensguter Sohn, Bruder und Schwager, der Musterzeichner Herr
Alban Eger
im Alter von 22½ Jahren. Tiefbetrübt theilt dies allen Freunden und Bekannten hierdurch mit
L.-Connewitz, den 26. Juli 1893.
Familie **Eger.**
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr von der Connewitzer Leichenhalle aus statt.

Heute Nacht ½1 Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager an Altersschwäche im 86. Lebensjahre unsere gute Mutter und Großmutter, Frau
Joh. verw. Muche,
im St. Johannisstift.
Dies zeigen betrübt an
Leipzig und Danzig, den 26. Juli 1893.
die trauernden Kinder und Enkel.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden unser innigstgeliebtes Kind **Erich** im Alter von 3 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 26. Juli 1893.
die schwergeprüften Eltern u. Geschwister Aug. Kirschner nebst Frau Auguste geb. **Kluge.**
Schreibergäßchen 2.

Heute Nacht starb nach eintägiger Krankheit schnell und unerwartet unser innigstgeliebtes, gutes
Elschen
im Alter von 1 Jahr 5 Wochen.
Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
R. Rupprecht und Frau geb. **Kühn.**

Herzlichen Dank
sagen wir allen Denen, welche den Sarg unseres lieben **Annchens** so reich mit Blumen schmückten, besonders Herrn Pastor Bache für die trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig-Neustadt. **August Fick** u. Frau.

Dank.

Für die vielfachen Beweise wohlthuender Theilnahme bei dem Verlust unseres lieben einzigen Sohnes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
L.-Lindenau, Deutsches Haus,
den 26. Juli 1893.
Edwin Klinger und Frau
geb. **Heyer.**

Vermählt: Herr Karl Baum, Lehrer in Dresden, mit Frl. Anna Reichel daselbst. Herr Max Zeibig, Königl. Polizei-Registrator in Dresden, mit Frl. Anna Herrmann daselbst. Herr Hans Schäfer in Weisenau bei Mainz mit Frl. Ida Böhmer in Dresden. Herr Arthur Zwingenberger in Erfurt mit Frl. Thekla Morgenroth daselbst.

Geboren: Herrn Georg Rudolph, Apotheker in Dresden, ein Sohn. Herrn Brandversicherungs-Inspector Arthur Mann in Marienberg ein Sohn. Herrn Dr. med. M. Petrenz in Wallditz ein Sohn. Herrn August Fuchs in Chrieschwitz b. Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Friedrich Rittmeyer in Braunschweig eine Tochter. Herrn Hermann Ampach in Lommnitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Pauline Selzer geb. Reuße in Naumburg. Herr Anton Bickert, Webermeister in Plauen i. V. Frau Emilie verw. Rohne geb. Heidrich in Plauen i. V. Frau Luise Schneider geb. Müller in Plauen i. V. Herrn Leo Fischer's in Gera Tochter Martha Anna. Herrn Bruno Hoppe's in Gera Tochter Gretchen. Frau Minna Wagner geb. Grimm in Gera. Herrn Charles Chabaux' in Gera Tochter Mathilde Elisa. Herr Karl Traugott Klöter, Restaurateur in Wüstenbrand. Herrn Franz Roß's in Altchemnitz Sohn Eduard. Herr Carl Wilhelm Hörig, pens. Briefträger in Chemnitz. Frau Luise Schindler geb. Pompper in Chemnitz. Herrn Bernhard Gaude's in Chemnitz Tochter Elsa. Herr August Erdmann Eisenreich, Gießermeister in Chemnitz. Herr Oscar Uhle in Dresden. Herrn Clemens Pierzig's in Dresden Tochter Käthe. Herr Carl August Jordan, Maler in Dresden. Frau Emma Auguste Gubkow geb. Thieme in Radeberg. Herrn Richard Kretzschmar's in Dresden Sohn Fritz. Herr Carl Wollrath, pens. Briefträger in Dresden. Herrn Hermann Kämpfer's in Dresden Tochter Margarethe. Frau Johanne Christiane verw. Bellmann geb. Hermann in Freiberg. Herr Paul Richard Fickenwirth in Reichenbach i. V. Herrn Emil Thieme's in Reichenbach i. V. Tochter Elsa. Herr Johann Traugott Seiferth in Schönbrunn. Herr Johann Gottlieb Gutbrecht, Schuhmachermeister in Werdau. Frau Emilie Therese Kunze geb. Schellenberger in Frankenberg. Frau Anna Krumbiegel geb. Graumnitz in Wurzen. Frau Bertha Bechler geb. Lechner in Wurzen. Frau Marie Therese Plag geb. Lagenheim in Wurzen. Frau verw. Dr. Gräfig geb. Michael in Zittau. Herr Hugo Warnecke in Chicago, aus Naumburg. Herr Bruno Meyer, Handelsmann in Naumburg. Herrn Otto Eichstädt's in Naumburg Sohn Walther. Herrn R. Böttcher's in Naumburg Tochter Frieda. Frau Christ. verw. Schädel geb. Uhlig in Meerane.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden mein theurer Sohn, unser lieber Bruder und Neffe, der
Kaufmann Adolph Kellner
aus Sachsa am Harz,
Einjährig-Freiwilliger der 12. Comp. des 8. Inf.-Regts. Nr. 107.
Leipzig-Reudnitz und Sachsa, den 25. Juli 1893.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Caroline verw. **Kellner** in Sachsa am Harz,
Friedr. Wilh. Reinhardt, Brauereidirector in Leipzig-Reudnitz.
Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 28. Juli c., Nachmittag 4 Uhr vom Pathologischen Institut aus.

Heute starb nach kurzem Krankenlager mein Hausmann
Herr Carl Hütel,
welcher mir fast fünfzig Jahre seine Dienste mit seltener Pflichttreue widmete.
„**Ehre seinem Andenken**".
Leipzig, den 25. Juli 1893. **A. Lieberoth.**

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Unser verstorbener Kamerad **Karl Hütel** wird morgen **Freitag den 28. c., Nachmittags 5 Uhr,** von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus beerdigt. — Abholung der Fahne erfolgt ¼5 Uhr Färberstraße 12. **L. Sperl,** Vorsitzender.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2–5 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7–1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit.
Dufourstrasse 14.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2–5 Uhr.

Central-Bad Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9–11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½2–5 U. Russ. Dampf-, Douch- u. Wannenbäder. **Schwimmunterricht** zu jeder Zeit. Krystallklares Brunnenwasser.
9 Naundörfchen 9.
Schwimmbassin 20° Alle medicinischen Bäder nach ärztl. Vorschrift.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2–¼5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9–11 Uhr.
Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn.
350 000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 18°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad u. Specialitur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Speiseanstalt I. II. Wegen Baulichkeiten bis auf Weiteres geschlossen. Freitag: Nudeln mit Rindfleisch. T. W. Schwarz.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Rindfl. u. Schoten mit Möhren.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermischtes.

— **Hannover,** 25. Juli. (H. K.) Heute Morgen kurz vor 5 Uhr wurden, wie schon telegraphisch gemeldet, die Anwohner des Neubaues der Garnisonkirche durch ein gewaltiges Getöse, das einem furchtbaren Donnerschlage glich, aus ihrer Ruhe geschreckt. Als sie dann an die Fenster eilten, um nach der Ursache zu forschen, sahen sie den Kirchenbau in eine mächtige Staubwolke gehüllt. Nachdem sich der Staub gesetzt, bot sich ihnen ein trauriger Anblick; der südliche der beiden bis zu einer Höhe von etwa 100 Fuß aufgemauerten Thürme, sowie dessen Verbindung mit dem nördlichen Thurm, war zusammengestürzt und bildete einen mächtigen bis auf die Mitte der Humboldtstraße reichenden Schutthaufen; an dem anderen Thurm hing noch das Fahrstuhlgerüst, das in der Dachhöhe der Kirche eingeknickt war und so den Eindruck machte, als ob es jeden Augenblick zusammenbrechen werde. Glücklicherweise erfolgte der Einsturz des Thurmes vor Beginn der Arbeitszeit, so daß Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen sind. Der Thurm ist bis zur Erde hin vollständig zerstört. Der Trümmerhaufen hat etwa die Höhe bis zum Eingangsbogen; dieser ist jedoch nicht mehr zu erkennen, was darauf schließen läßt, daß auch der mit Schutt bedeckte Theil zertrümmert ist. Das Schiff der Kirche ist von dem Unfall nicht betroffen, da der Thurm fast in sich mit einer Neigung nach Süden zusammengestürzt ist. Die Unfallstelle ist ringsherum abgesperrt und mit Polizei besetzt; Tausende von Menschen besuchen bereits die Stätte. Die Leitung des Baues hat Architekt Hehl, die Ausführung der Maurerarbeiten Maurermeister Fritz Müller. Interessant ist bei dem Vorfall, daß ein gegenüber wohnender Restaurateur bereits Befürchtungen für den Bau hegte, da sich gestern am Eingangsbogen ein verdächtiger Riß zeigte; wie er uns mittheilte, ist er Morgens um 3 Uhr noch hinausgegangen und hat nach dem Thurm gesehen, aber weiter Verdächtiges nicht bemerkt. Photographen waren im Laufe des Vormittags mit Aufnahmen der Unfallsstelle beschäftigt. Ueber die Ursachen des Einsturzes werden die verschiedensten Vermuthungen laut; die Baucommission hat bereits die Untersuchung begonnen, die längere Zeit in Anspruch nehmen wird, da auch der Zustand der Fundamente geprüft werden muß.

— **Dürre Sommer,** wie der diesjährige, sind in unserer Geschichte nicht selten. Die alten Chronisten haben sie zum Theil ausführlich beschrieben und zeigen uns, daß unsere Vorfahren unter gleichem Ungemach oftmals schwer gelitten haben. Aus der Fülle der uns bekannten Aufzeichnungen mögen die nachstehenden Erwähnung finden. Ein außergewöhnlich dürrer und heißer Sommer soll der des Jahres 596 gewesen sein, dessen Plage durch große Heuschreckenschwärme, die die wenigen Früchte auf den Feldern völlig vernichteten, erhöht wurde. Im Jahre 627 trockneten in Frankreich und Deutschland alle Quellen ein und viele Menschen verschmachteten in Folge Wassermangels. 879 starben viele Landarbeiter in Deutschland u. A. bei Worms in Folge unerträglicher Hitze; das Arbeiten im Freien war geradezu unmöglich. Wie die „Jahrbücher von Hildesheim" mittheilen, vernichtete die übergroße Hitze im Jahre 988, die vom 15. Juli bis zum 13. August am furchtbarsten war, sämmtliche Früchte. In den Jahren 993 und 994 waren wiederum sehr heiße Sommer. Im letztgenannten Jahre herrschte unter Menschen und Thieren ein großes Sterben. Die Wiesen sahen aus, als seien sie vom Feuer versengt. 1022 starben wiederum eine Menge Menschen und Vieh in Folge unausstehlicher Hitze. 1135 und 1152 vertrockneten viele Quellen und Flüsse. Wälder entzündeten sich und brannten lichterloh. Aus dem Jahre 1294 wird gemeldet, daß der Sommer sehr heiß gewesen sei; die Brunnen trockneten aus und das Futter wurde so theuer, daß man das Vieh schlachten mußte. 1460 war ein ungemein kalter Winter und hat man vor Ostern die Aecker nicht bestellen können. Der darauf folgende Sommer war dürr, es wuchs wenig Gras, „daher das arme Vieh große Noth litt". Bünting schreibt in seiner „Braunschweigischen und Lüneburgischen Chronika": 1473 ward es so zeitig Sommer, daß auch um unser lieben Frauentag (25. März) in den Fasten die Bäume und der Rübesamen blühten. In der Osterzeit waren zu Braunschweig auf den Linden schöne große Blätter, ein Viertheil einer Ellen lang. Der folgende Sommer war heiß und dürr. Von Pfingsten an bis auf acht Tage nach Egydi (1. September) fiel kein Regen. Die Wasser und Bäche trockneten aus, so daß man nirgends hat mahlen können und haben die armen Leute das Wasser theuer bezahlen müssen. Die Donau hat so wenig Wasser gehabt, daß man sie ohne Gefahr durchwaten konnte. In Folge der großen Hitze entstanden auf dem Harze Waldbrände und wurde ein Holzbestand in einer Länge von vier Meilen vernichtet. Das Landvolk mußte aufgeboten werden, um durch Niederfällen der Bäume und Aufwerfen von Gräben dem Feuer Einhalt zu thun. Im Jahre 1479 regnete es zwischen Pfingsten und Michaelis nicht: trotzdem war es ein fruchtbares Jahr. Am Peter-Paulstage war so wenig Wasser vorhanden, daß nur an großen und schiffbaren Flüssen die Mühlen gingen. In Braunschweig konnte man weder backen noch brauen, das Brod mußte aus anderen Städten eingeführt werden. Die Oker am Wendenthore war völlig eingetrocknet. Ferner waren in den Jahren 1540, 1541, 1566, 1572, 1590 heiße Sommer; im letztgenannten Jahre fiel 38 Wochen lang kein Regen. Auch in den folgenden Jahrhunderten finden wir zahlreiche heiße und dürre Sommer verzeichnet, namentlich wird der des Jahres 1657 als futterarm und trocken geschildert. Das Heu auf den Wiesen sei verdorrt und das Vieh Hungers gestorben. Auch in diesem Jahrhundert gab es zahlreiche heiße Sommer, so namentlich in den Jahren 1800, 1811, 1822, 1834, 1846, 1857 und 1865. (Braunschweig. Anzeigen.)

Literatur.

Ein literarisches Unternehmen auf socialem Gebiete, das seine Stärke darin sucht, die tausend kleinen, aber wichtigen Wege einer praktischen Reform in Gemeinde, Vereinen und Privatleben zu zeigen und dadurch der ungeheueren Mannigfaltigkeit der wirklichen Verhältnisse gerecht zu werden — ein solches Unternehmen sind die „**Blätter für sociale Praxis**", die von Dr. R. Brückner in Frankfurt a/M. im Verlage von Joseph Baer & Co. als Wochenschrift herausgegeben werden und deren erster Halbjahrsband vor uns liegt. Dem werthvollen und mit peinlicher Sorgfalt ausgearbeiteten Inhaltsverzeichniß des Bandes ist zu entnehmen, daß eine große Anzahl namhafter Verwaltungspraktiker, wie die Oberbürgermeister Adickes, Weberbaum, Thoma, Schulmänner, wie Rohmeder-München und Schmitz-Berlin, Socialpolitiker, wie Flesch-Frankfurt, Freund-Berlin, Lautenschlager-Stuttgart, Münsterberg-Hamburg, Fachleute, wie Baurath Stübben-Köln und Professor Finkelnburg-Bonn, zu den regelmäßigen Mitarbeitern der Zeitschrift zählen. Die Auswahl der behandelten Gegenstände aus allen Gebieten der socialen Praxis ist außerordentlich vielseitig und umsichtig getroffen. Das Ortsregister weist etwa 250 Städte und Orte auf, aus denen Berichte über gemeinnützige Einrichtungen allein schon in den ersten Halbjahrsband übergingen. Kinderpflege, Fortbildung, Volksschule, Wohnungswesen, Ernährung und Gesundheit, Armenfürsorge und Arbeiterfragen im Kreis der Gemeinde werden mit gleicher Sorgfalt verfolgt und behandelt. Nach dem vorliegenden ersten Halbjahrsband zu urtheilen, dürften die „Blätter für sociale Praxis" für alle Freunde praktischer Reformthätigkeit auf den Gebieten, die uns Allen, Berufsbeamten und Laien, am nächsten liegen, ein willkommener Führer und Berather sein, der das Interesse reichlich verdient, das ihm schon in der kurzen Zeit seines Wirkens von allen Seiten entgegengebracht worden ist. **

* * *

Die Barrikadenkämpfe in Paris und das neue französische Militairgesetz haben Frankreich wieder einmal in den Vordergrund des Interesses gerückt. Da ist es sehr erwünscht, daß soeben der 7. Band der Jubiläums-Ausgabe von **Brockhaus' Conversations-Lexikon** erscheint, welcher Frankreich und den damit in Verbindung stehenden Artikeln nicht weniger als nahezu 300, durch 11 Tafeln und Karten illustrirte Spalten widmet, in denen das Gesammtwissen der Gegenwart über Frankreich concentrirt enthalten ist. Wir machen besonders auf den durch 2 Dislocationskarten erläuterten Artikel „Französisches Heerwesen" aufmerksam, der viel zu denken giebt, ferner auf „Französische Kunst" mit 6 Tafeln und „Französische Eisenbahnen". Das Militairische tritt im 7. Bande stark hervor, da derselbe die Artikel „Geschosse" und „Geschütze" enthält. Sie sind durch 9 Tafeln und 67 Textbilder illustrirt und bieten, da sie von hervorragenden Mitgliedern des preußischen Generalstabes bearbeitet sind, die beste Gewähr für Richtigkeit. Der Bedeutung der Technik in unserer Zeit Rechnung tragend, giebt dieser neue Band unter 50 Tafeln und 282 Textabbildungen nicht weniger als 12 Tafeln und 183 Textfiguren zu den außerordentlich präcis und doch auch dem Laien verständlich abgefaßten technischen Artikeln, unter denen wir nur „Gasbeleuchtung" und die damit zusammenhängenden Stichworte nennen wollen. Auf gleicher Höhe stehen die naturwissenschaftlichen und geographischen Artikel. Einen Beweis von der ausgezeichneten Ausführung speciell der Chromotafeln giebt die Tafel „Giftschlangen". Gerade zu jetziger Jahreszeit werden die beiden hübschen Chromos der einheimischen Giftschlangen interessiren, nach denen jedes Kind diese Arten zu erkennen vermag. Der Kunst sind acht Tafeln gewidmet, darunter eine hervorragend schöne Chromotafel, Rauch's berühmtes Berliner Monument Friedrich's des Großen und ein Bronzedruck, die bekannte Erzthüre Ghiberti's in Florenz darstellend. Wie ausgezeichnet Handel und Volkswirthschaft bearbeitet sind, beweisen Artikel wie „Freihandel", „Gebrauchsmuster", „Geld" u. a. m. Interessant ist der Artikel „Gemeindehaushalt", welchen eine Tabelle begleitet, aus der hervorgeht, daß unter allen europäischen Großstädten München die größten Einnahmen und Ausgaben per Kopf hat, daß die größten Ausgaben für Schulwesen (per Kopf) Frankfurt a. M. leistet. Sehr lesenswerth ist der Artikel „Geheimmittel", der eine ausführliche Aufzählung der hauptsächlichsten Mittel mit dem Nachweise ihrer Schädlichkeit oder Werthlosigkeit enthält. Der biographische Theil ist wieder sehr gut vertreten, wie dies die Artikel „Friedrich Barbarossa", „Friedrich der Große", „Franz Joseph I." u. a. m. beweisen. Als neu fiel uns auf, daß die berühmte Schauspielerin Geistinger nicht, wie sonst überall zu lesen ist, 1828, sondern nach ihrer eigenen Angabe am 28. Juli 1836 geboren ist. Wie schnell die Redaction von Brockhaus' Conversations-Lexikon den Zeitereignissen folgt, ersieht man z. B. aus den Artikeln, die dem serbischen Minister Garaschanin und dem russischen Minister Giers gewidmet sind. Wir begrüßen auch diesmal wieder den neuen Band von Brockhaus' Conversations-Lexikon als ein Muster gedrängter sorgfältiger Zusammenstellung des Wissens der Gegenwart in unübertroffen kunstvoller Ausstattung. **

Verantwortlicher Redacteur **Dr. Herm. Kückling in Leipzig.**
Für den musikalischen Theil Professor **Dr. Oscar Paul in Leipzig.**

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben **C. G. Lane in Leipzig.** — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldung.

HTB. **Köln,** 26. Juli. Der „Köln. Volksztg." zufolge ist die Lage des Ruhrkohlenmarktes seit 8 bis 10 Tagen etwas freundlicher. Der Markt ist von in zweiter Hand ruhenden Quantitäten entlastet. Der Rheinwasserstand hat sich verbessert, wodurch eine vermehrte Abfuhr nach Süddeutschland, wobei ein thatsächlich größerer Bedarf ist, ermöglicht wird. Ferner veranlaßt der englische Bergarbeiterstreik viele Consumenten, besonders solche, welche den bisherigen Kohlenbedarf ohne Vertrag zu billigen Preisen decken konnten, reichlichere Kohlenvorräthe hinzulegen, und endlich beginnen die Herbstgeschäfte für den Hausbrand.

Telegramme.

WTB. **Berlin,** 26. Juli. An der hiesigen Börse circulirte das Gerücht, der Bundesrath werde am Donnerstag zusammentreten behufs Beschlußfassung über Repressalien gegenüber dem russischen Maximaltarif.

HTB. **Berlin,** 26. Juli. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes der „Stettiner Electricitätswerke Stettin" gelangte der Abschluß für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr zur Vorlage. Der Aufsichtsrath beschloß, der General-Versammlung eine Dividende von 5½ Proc. gegen 4½ Procent resp. 3 Proc. vorzuschlagen, wobei nach reichlichen Abschreibungen ca. ½ Proc. als Gewinnvortrag verbleibt. Die Zahl der angeschlossenen Lampen betrug am 1. Juli d. J. 10 350 gegen 7100 am 1. Juli v. Jrs., so daß auch für das laufende Geschäftsjahr eine weitere gedeihliche Entwickelung zu erwarten wäre.

W. **Petersburg,** 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Die bedeutende Manufacturwaaren-Firma H. Awrach in Berditscheff hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen angeblich gegen 300 000 Rubel. In Mitleidenschaft ist fast ausschließlich das Inland gezogen.

HTB. **Bukarest,** 26. Juli. Die rumänischen Petroleum-Industriellen haben einen Ring gebildet, um dem Fallen der Preise des Petroleums entgegenzuwirken und um die russische Concurrenz in diesem Artikel zu bekämpfen.

Zum hundertjährigen Jubiläum der Firma August Heyne.

* **Leipzig,** 27. Juli. Am heutigen Tage vollenden sich hundert Jahre, seitdem der Name Heyne in Leipzigs Mauern sich mit einem Handelszweig verknüpft, welcher, anfänglich klein und bescheiden sich entwickelnd, doch zu einem achtunggebietenden Umfang, zu einer hohen Bedeutung emporgewachsen ist und der dazu beigetragen hat, unsere Geschäftsstadt auch nach dieser Seite hin zu verdienten Ehren zu bringen: der Tabakhandel.

Der Tabak ist kein Luxusartikel mehr, er ist ein Bedürfniß geworden. Er ist kein zufälliges Erzeugniß; seinem Anbau wird die größte Pflege gewidmet, und mit den Getreidearten, dem Kaffee und Thee, dem Zuckerrohr und der Baumwolle theilt er sich in die Herrschaft, welche die Natur dem Pflanzenreiche über die Menschheit zugestanden hat. Ueber die ganze Erde hat er sich verbreitet; bald gesucht, bald geschmäht, geliebkost und von Gesetzgebern verbannt, hat er im wechselvollen Laufe der Zeit seine heutige Bedeutung als ein Culturmoment erlangt.

Jenes Zaubergewächs, dessen narkotische Rauchwolken der deutsche Philosoph, der Pariser Stutzer, der englische Matrose, der chinesische Mandarin, der wilde Indianer mit gleicher Wonne einschlürft, ist zu einem Handelsartikel geworden, welcher seinen Absatz unter allen Breitengraden, so weit Menschen wohnen, jahraus jahrein findet. Der Tabak ist kosmopolitisch durch und durch. Nur noch das Salz übertrifft ihn als allgemeiner Verbrauchsartikel, sonst hat sich kein Stoff irgend welcher Art so sehr bei allen Völkern eingebürgert. Er hat sich im Fluge über die ganze Erde verbreitet; seitdem der Tabak für die Menschheit zu einem täglichen Genußmittel geworden ist, rechnen Production und Verbrauch dieses Weltkrautes mit Millionen von Centnern. Der bläuliche, sanft aufwirbelnde Rauch der Cigarre trägt die Gedanken aus der trüben Gegenwart zurück in eine freudvolle Vergangenheit oder spiegelt dem Raucher die Zukunft in dem Lichte freudiger Hoffnung. Ihre Wolken, ein erwünschtes Erholungsmittel, beschäftigen durch ihr wechselndes Spiel die nie ermüdende Phantasie, lassen dem Geiste eine freie, ungehinderte und unbeeinflußte Thätigkeit entfalten.

Und alle diese Eigenschaften entstammen einem unscheinbaren Blatt, dessen Gewinnung und dessen Vertrieb umfangreiche und hoch bedeutende Handelskreise in Bewegung setzt. In unserer Stadt ist es ein hochangesehenes Haus, die Firma August Heyne, gewesen, welche mit Nachdruck und kaufmännischer Energie dem Tabakhandel ihre Dienste lieh.

Ein ganzes Jahrhundert kaufmännischen Fleißes, kaufmännischen Strebens und kaufmännischer Ehre krystallisirt sich in der Firma August Heyne. Wie wenige Handelshäuser können sich solcher Erfolge rühmen! Gerade in unserer Zeit, wo nur zu oft und zu leicht der Aufbau neuer geschäftlicher Unternehmungen geschieht, die selbst dem Wind kleiner Krisen nicht Stand zu halten vermögen, mag ein Blick auf ein Haus mit einem solch tiefgelegten Fundament eines jahrhundertlangen Bestehens besonders wohlthuend wirken. Wenn unsere Stadt Leipzig das Glück hat, in ihren Mauern eine Anzahl hervorragender Geschäftsfirmen von altem Namen und Ruf zu besitzen, so zählt das Haus August Heyne in erster Linie zu denjenigen, die auf ihrem Gebiete mit ebenso großem Erfolg als mit ausgeprägter kaufmännischer Tüchtigkeit und Gediegenheit zu wirken verstanden haben.

Wohl waren auch hier, wie bei allen Unternehmen, deren zähe Lebenskraft Jahrzehnte spielend überwinden soll, die Anfänge bescheiden und schlicht, denn als am 27. Juli 1793 Johann Christian Heyne, der frühere Mitinhaber der am hiesigen Platze bestehenden Tuchhandlung Georgi & Heyne, das von Paul Gottfried Gäbler im Jahre 1751 begründete Tabakgeschäft käuflich übernahm, reichten 231 Thaler 2 gute Groschen zur Erwerbung der vorräthigen 29 Ctr. fabricirten Tabak 2c. vollständig hin. Erst zehn Jahre später, 1803, wurde auch das Grundstück, in welchem das Geschäft befand (es lag an der damaligen Sandgasse Nr. 907, der jetzigen Ulrichsgasse, mit der Rückseite nach der Holzgasse, der jetzigen Sternwartenstraße), sein Eigenthum, nachdem es vorher Frau Lieutenant Marie Dorothea Zirkel geb. Gäbler besessen.

Langsamen Schrittes nur bewegte sich das Unternehmen weiter; es verließ nicht die engen Grenzen, die ihm sein Begründer gezogen, und nahm keinen Anlauf, seine bescheidene geschäftliche Sphäre zu überschreiten. Der geringe Verbrauch an Tabak zu jener Zeit mag auf die Absatzverhältnisse auch nicht ohne Einfluß gewesen sein. So erfahren wir, daß der Umsatz im Jahre 1809 nur 2816 Thaler betrug. Wie bescheiden allerdings! Und heute? Andere Ziffern geben den Ausschlag im lebendig pulsirenden Getriebe der alten, doch auf frische, weitblickende, umsichtige Kräfte sich stützenden Jubelfirma. — — —

Bis in die vierziger Jahre hinein wurde seitens des Hauses fast ausschließlich die Rauchtabakfabrikation, weniger die Schnupftabakfabrikation betrieben. Erst später trat die Cigarrenfabrikation hinzu und mit ihr der Rohtabakhandel. Als dann der beginnende wirthschaftliche Aufschwung in Deutschland auch ein gewaltiges Aufblühen der deutschen Cigarrenindustrie hervorrief, als letztere in lebendigem Fortschritt sich bewegte, da erhob das Haus Heyne, indem es die Cigarrenfabrikation aufgab, den Rohtabakhandel zu der ihn führenden ersten und einzigen Richtung.

„Kleine Ursache, große Wirkung", so wäre vielleicht auch hier nach einzuflechten. Wie wurde das Heyne'sche Geschäft in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens so rasch bekannt? Durch den Tabak nicht allein, vielmehr, und dies nicht wenig, durch das heilkräftige „Klepperbein'sche Magenpflaster", eine Specialität, die schon im Jahre 1809 in Betrieb genommen und deren Verkauf bis Ende der 70er Jahre aus einer gewissen Pietät beibehalten wurde.

Am 26. Februar 1811 starb Johann Christian Heyne. Ein Vorbild, wie er war, mußte Alle begeistern, die ihm folgten, in den Fußstapfen des Begründers des Heyne'schen Geschäfts, das bis heute ununterbrochen hundert Jahre im Besitz der Handelsherren Heyne und deren Erben gewesen, weiterzuwandeln. Sie haben Alle bis auf den heutigen Tag Anspruch darauf, in diesem Geiste gewirkt zu haben und noch zu wirken. Der einzige Sohn des Verstorbenen Christian August Heyne, welcher vordem das Geschäft schon eine Reihe von Jahren selbstständig geführt, setzte dann dasselbe unter seiner, noch heute nach ihm benannten Firma August Heyne fort.

Später erstand ihm in der Person seines Pflegesohnes Friedrich Theodor Köhler, welcher im Jahre 1845 in das Geschäft als Handlungsgehilfe getreten war, ein werthvoller Mitarbeiter, der mit offenem Blick und frischer Kraft dem alten Geschäfte neue Wege des Fortschritts erschließen wollte. Heyne selbst, allen Neuerungen abgeneigt, verschloß sich solchen Vorwärtsgehen, und erst, als er hochbetagt nach mehr als 50jähriger Wirksamkeit am 14. August 1859 heimgegangen, war es Theodor Köhler beschieden, seine Pläne ganz zu verwirklichen. Christian August Heyne, dem man die edelsten Eigenschaften eines tüchtigen Kaufmanns, eines ehrenwerthen Bürgers nachrühmte, war ein Mann von lauterster Gesinnung und Herzensgüte, durch und durch ein ehrenhafter Charakter, bescheiden, anspruchslos und einfach. Unter Theodor Köhler's Leitung ging das Geschäft aus seinem ursprünglichen Rahmen heraus, es wurde begünstigt durch eine den Consum unterstützende wirthschaftliche Lage der Industrie, das Reisen eingeführt, neue Kundschaft geworben, der Einzelverkauf durch Einrichtung eines richtigen Detailgeschäftes geregelt. Die Antwort auf ein solch praktisches Vorgehen gab der verdoppelte, dann immer mehr sich steigernde Umsatz der folgenden Jahre, gab die räumliche Ausdehnung des Unternehmens, welche, nachdem sich die frühere Localität als unzureichend erwiesen und die Ermiethung von Lagerräumen in der Stadt nothwendig gemacht hatte, zur Erwerbung eines neuen Grundstückes, Sternwartenstraße 43 (später Nr. 6), führte, nach dem das Geschäft am 1. October 1872 übersiedelte. Erst 49 Jahre alt, starb Theodor Köhler am 3. November 1874. Mit vollem Fug und Recht konnte dieser treffliche Mann, eine Persönlichkeit edelsten Charakters, die für ihn ehrenvolle Behauptung aufstellen, daß er keinen Feind habe. Trotz oft schwerer Leiden und anhaltender Gebrechlichkeit hatte er es wie selten Einer verstanden, das nach den früheren Verhältnissen und Bedürfnissen des Tabakverkaufes ihm von freundlicher Hand anvertraute Geschäft durch unermüdlichen Fleiß und unerschütterliche Rechtlichkeit auf eine Höhe zu bringen, die es den größten der Branche ebenbürtig erscheinen ließ.

Nunmehr ging die Firma mit Activen und Passiven auf die Erben: Emma Marie verw. Köhler, und Theodor Guido, Martha Hedwig, Olga Elisabeth und Alban Hillmar Köhler (letzterer erhielt am 1. April 1892 die Procura der Firma), sowie auf Carl Franz Otto Simon, den seitherigen Procuristen, als nunmehr alleinigen Vertreter des Hauses über. Letzterer, der bereits seit dem 25. Juni 1860 in demselben thätig gewesen, konnte als Mitleiter der Firma daher schon am 25. Juni 1885 sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Firma begehen.

Vorher, am 1. Januar 1883, war auch Theodor Guido Köhler die Vertretungsberechtigung zuerkannt worden, und mit dem am 1. Januar 1890 erfolgten Ausscheiden der anderen nicht vertretungsberechtigten Inhaber und dem Eintreten des langjährigen Mitarbeiters Ernst Heinrich Hugo Mühlmann, welcher seit dem 19. April 1870 in dem Hause August Heyne thätig gewesen, erreichte die Vertretung des hochangesehenen Hauses die als gutes Omen zu betrachtende Drei.

Ihnen ist es heute vergönnt, den hohen Ehrentag der Jubelfirma mit dem Ausblick auf ein zweites Säculum zu begehen, auf ein Säculum, das der Firma ebenso segensreich wie das verflossene werden möge!

Wie sich das vor hundert Jahren begonnene Werk Johann Christian Heyne's durch den in ihm waltenden streng rechtlichen und soliden kaufmännischen Geist im Laufe der Jahre innerlich mehr und mehr hob, so gewann es auch in seiner äußeren localen Gestalt einen stetig wachsenden, breiteren Umfang. Welch Gegensätze zwischen damals und heute! Einst ein bescheidenes Haus mit einem Schiebefensterchen zum Cigarrenverkauf, gegenwärtig ein stattlicher Bau mit ausgedehnten Lagerräumen, die bequem 10 000 Centner Tabak zu fassen vermögen. Allerdings lagen manche bauliche Wandlungen zwischen Einst und Jetzt. Die unvortheilhafte Ausnutzung des Platzes an der Sternwartenstraße, die Baufälligkeit des Gebäudes selbst wiesen auf einen Neubau hin, welcher auch, nachdem der sogenannte Armenholzhof angekauft worden war, und die Firma ein Provisorium in der Nürnberger Straße bezogen hatte, am 22. September 1890 zur Verwirklichung gelangte.

An diesem Tage bezog die Firma August Heyne ihr neues von dem hiesigen Architekten Peter errichtetes Heim Sternwartenstraße 4 und 6, dessen Einrichtung allenthalben auf Grund aller im Laufe der Zeit gemachten praktischen Erfahrungen nunmehr zu einem mustergiltigen geworden. Wie praktisch und zweckmäßig ist dasselbe eingerichtet! Den linken Flügel des quadratischen Gebäudes nimmt das einstöckige Geschäftsgebäude mit dem Hauptcontor, dem Privatcontor, dem Musterzimmer, dem Archiv 2c. ein, während sich im Erdgeschoß des rechten Flügelbaues der Einzelverkauf befindet. Sowohl im Hinter- wie im rechten Seitengebäude, als auch in den unterkellerten Hofräumen sind die für das Transitlager bestimmten Tabake untergebracht, alles in hellen, trockenen, durch einen hydraulischen Aufzug miteinander verbundenen Räumen, in sorgfältiger sauberer Lagerung. Das narkotische Arom von Tabaken aller Länder nun durchzieht in seltsamem Gemisch die Ballen, deren Inhalt bald den Spruch verkünden soll: „Rauch ist alles irdische Wesen!"

Aus der Heimath des Tabaks, aus Amerika, dem ersten Productionslande der Welt, liegen hier die besten Blätter vor: die heißen südlichen Staaten und das eigentliche Tabakland, die Westindischen Inseln, haben ihre Erzeugnisse an bestem Kraut gesandt, Erzeugnisse, die eine Achtung erfahren, wie man sie in Ungarn der Rebe von Tokay und am Rhein der Johannisberger Traube zollt. Brasil-, Varinas- und Columbia-Tabake, die Handelssorten von Cuba, Domingo und Portorico. — Wir überschauen ein gewaltiges Lager von Java- und Sumatra-Tabaken, verpackt in viereckigen Bastballen, dann die in Rindshäuten genähten columbischen Sortimente, die in Leinen gepackten Brasiltabake, die in Schilfseronen eingelegten Havanna-Sorten, und die in geflochtene Palmseronen gelegten Domingo-Sortimente, die in Kisten verwahrten Seedleaf-Blätter, meist Colli von ein und mehr Centner Gewicht, die Elsässer, die Pfälzer, und wie sie alle heißen mögen. Umblatt, Einlage und Deckblatt geben sich hier noch einmal ein Rendez-vous, ehe sie zur Fabrikation auseinandergehen.

Mit der Ausdehnung des heimischen Geschäftes, welches seit dem Jahre 1879 nur einzig und allein dem Rohtabakhandel diente, ging die des auswärtigen Absatzkreises Hand in Hand. Es entstand im Jahre 1880 die erste Verkaufsfiliale in Chemnitz (Poststraße 5), die, als 1884 die ermietheten Geschäftsräume für den Betrieb nicht ausreichten, den Ankauf eines eigenen Hauses, Roßmarkt 10, nöthig machte. Vorher, am 1. October 1883 war die Verkaufsfiliale in Berlin NO., Kaiserstraße 38, eröffnet worden, später, 1891, am 1. März, die Verkaufsfiliale Breslau, Carlsstraße 27. Zugleich fand im Jahre 1887 in Schwedt der Bau eines eigenen Transithauses der Firma August Heyne seine Vollendung.

So baute sich im Laufe der Jahrzehnte das Haus August Heyne in stetem soliden Vorwärtsstreben auf, getragen von der Gunst und dem Vertrauen seiner ausgedehnten Abnehmerkreise und der gesammten Handelswelt.

Sein Schritt in das neue Jahrhundert möge glückverheißend sein, er möge die alte frische Lebenskraft ins neue Säculum hinüberleiten! —m.

Zur Silberfrage.

Professor Lexis in Göttingen, neben Bamberger wohl die bedeutendste Autorität auf dem Gebiete der Währungsfrage, veröffentlicht im österreichischen „Handelsmuseum" einen Aufsatz über die Aussichten des Silbers und des Goldes. Er bezeichnet die Aufhebung der Sherman-Acte als fast gesichert und meint, man müsse sich darum auf einen Silberpreis von 22—24 d in nächster Zeit gefaßt machen. Dann allerdings wäre nach Lexis' Meinung der Punkt erreicht, bei dem sich ein Gleichgewicht zwischen der Production der unter den günstigsten Umständen bearbeiteten Gruben und der Nachfrage nach Silber herausstellen dürfte. Bisher sei die Hauptmasse der jährlichen Silberproduction von solchen Bergwerken geliefert worden, deren Productionskosten höchstens 24 d für die Unze betragen, die also bei einem Preise von 38 d noch sehr gute Geschäfte machen.

Die Gefahr der Zukunft liege nun darin, daß die indische Handelsbilanz zu einem beträchtlicheren Theile als bisher in Gold ausgeglichen sein werde. In den letzten Jahren hat Indien eine Mehreinfuhr von Silber aus Europa und Amerika im Betrage von 80—100 Millionen Rupien oder nach dem jetzt angenommenen Werthverhältniß der Rupie von 107 bis 133 Millionen Mark, außerdem aber eine Mehreinfuhr von Gold, durchschnittlich von jährlich etwa 60 Millionen Mark (mit Ausschluß des aus China kommenden) aufgewiesen. Die von dem indischen Amte in London auf die indische Regierung gezogenen Wechsel, die ebenfalls zur Ausgleichung der Zahlungsbilanz dienen, stellen jährlich durchschnittlich 15 bis 16 Millionen Pfund Sterling dar, also nicht ganz zwei Drittel des gesammten jährlichen Bedarfes an Zahlungsmitteln für Indien. Voraussichtlich wird nach wie vor jährlich ein Saldo von mindestens 150 Millionen Mark in Baar nach Indien abzuführen sein. Nun ist es aber gänzlich ausgeschlossen, daß alljährlich noch 100 Millionen Mark in Gold mehr als bisher schon nach Indien ausgeführt werden könnten. England selbst würde zuerst und in voller Kraft die Wirkung eines solchen Abflusses an seinem eigenen Bankwesen verspüren und dann bald von jeder Schwachheit für die indische Goldwährung geheilt werden. Darum ist nach Lexis nöthig, daß von einer amtlichen Stelle nach so viele weitere Wechsel zu dem Course von 16 d für die Rupie abgegeben werden, als vom Verkehr verlangt werden; als Deckung ist dafür Silber nach Indien zu schicken, das dort für Rechnung der Regierung zu Rupien geprägt wird. Mit anderen Worten: der Eintausch von Rupien gegen Pfund Sterling ist nicht nur in Indien, sondern auch in England zuzulassen und die Zahlungsausgleichung durch Vermittlung der Regierung auszuführen.

Lexis bezeichnet es aber als nicht wahrscheinlich, daß ein solches Vorgehen jetzt gleich von der englisch-indischen Regierung werde eingeschlagen werden, und er meint darum, gerade in der Folgezeit könne in Europa die so oft angekündigte Goldknappheit sich in einem ernstlicheren Grade fühlbar machen. Er erklärt, trotz der Goldausbeute in Südafrika werde die Goldknappheit bald zu einer empfindlichen Thatsache werden, wenn nicht der Verkehr immer mehr darauf bedacht sein will, den Gebrauch des effectiven Geldes durch weitere Ausdehnung des Check-, Giro- und Compensationssystems immer mehr zu beschränken.

„Bisher ist dieser geldsparende Umtauschmechanismus hauptsächlich nur für den inneren Verkehr ausgebildet worden. Je mehr aber die Alleinherrschaft des Goldes in der Culturwelt sich befestigt, umsomehr wird man auch an internationale Organisation zur Erleichterung der Zahlungen von Land zu Land und zur Vermeidung aller nicht unumgänglich nöthigen Goldsendungen denken müssen. Julius Wolf hat bei Gelegenheit der Brüsseler Münzconferenz zu solchen Einrichtungen beachtenswerthe Vorschläge gemacht. Sein Hauptproject freilich, die Verstaatlichung und vertragsmäßige Beschränkung der Silberproduction, hat auf der Conferenz keinen Anklang gefunden, da es, wie die Gesetzgebung, die politischen Traditionen und die Leistungsfähigkeit der Verwaltung in den amerikanischen Silberproductionsländern nun einmal sind, als praktisch nicht ausführbar erschien. Wenn er dagegen die Schaffung einer internationalen Girostelle, eines Edelmetall-Clearingsystems und einer internationalen Banknote empfiehlt, so sind diese Vorschläge von der Silberfrage gänzlich unabhängig, und ihre Bedeutung muß sogar um so mehr hervortreten, je vollständiger das Silber aus der Geldfunction verdrängt wird."

Lexis geht auf die Vorschläge Professor Wolf's näher ein und sieht voraus, daß solche oder ähnliche internationale Einrichtungen in der Zukunft bei weiterer Ausbreitung der Goldwährung durch das Bedürfniß des Verkehrs gewissermaßen werden erzwungen werden.

Siam.

Es ist der Händelsucht (?) der Franzosen zu verdanken, daß plötzlich ein Land in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten ist, welches bisher nur selten die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Wenn die „Heldenthaten" (!) der französischen Flotte vor Bangkok auch zunächst nur für England von größerem Interesse sind, so sind doch in commerzieller Beziehung neben England dort noch andere Nationen in Mitleidenschaft gezogen, von denen Deutschland nicht in letzter Linie steht. Wenn man die Handelsverhältnisse Siams im Allgemeinen und zu England und Deutschland im Besonderen näher ins Auge faßt, so stellt sich zunächst die gesammte Ausfuhr von Bangkok im Jahre 1890 auf 3 209 621 £ und 1891 auf 1 696 827 £, während die Einfuhr 1890 2 631 020 £ und 1891 1 440 763 £ betrug. Das wichtigste Ausfuhrproduct bildet Reis, welcher hauptsächlich nach Hongkong, Singapore und auch nach Europa geht und von welchem im Jahre 1891 226 248 t im Werthe von 1 083 373 £ exportirt wurden; an zweiter Stelle folgt Teakholz mit 75 207 £, dann Pfeffer mit 70 594 £; ferner sind genannt getrocknete und gesalzene Fische (66 223 £), Häute (26 939 £), Zinn (11 703 £), Cardemum u. A. Von dem gewonnenen Reis geht allerdings nur die bessere Sorte, der sogenannte Gartenreis, welcher in dem Delta des Menam gebaut wird, nach Europa.

Die Einfuhr nach Bangkok besteht in erster Linie aus Baumwollengeweben, von denen 1891 für 319 581 £ importirt wurden; dann folgt Baumwollgarn mit 57 154 £; ferner sind zu nennen: Juwelen für 54 290 £, Opium für 88 000 £, Seidenwaaren für 45 230 £, Eisenwaaren und Maschinen für 32 195 £ u. A.

Bei dem Handel der europäischen Länder mit Siam nimmt Großbritannien bei Weitem die erste Stelle ein, dessen Handelsverkehr mit Siam sich nach der englischen Statistik in den Jahren 1887—1891 wie folgt stellte:

	Großbritanniens Einfuhr von Siam	Ausfuhr nach Siam
	Pfund Sterling	
1887	83 384	76 076
1888	294 112	52 763
1889	290 566	70 299
1890	193 146	75 802
1891	100 695	98 759

Bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr zeigen sich in den einzelnen Jahren also beträchtliche Schwankungen.

Die wichtigsten Importartikel Englands aus Siam bilden Teakholz und Reis, während aus England vornehmlich Eisenwaaren, Maschinen und Textilwaaren dorthin verschifft werden. Aehnlich verhält sich dies bei Deutschland. Es betrug nämlich im Specialhandel

	Deutschlands Einfuhr aus Siam	Ausfuhr nach Siam
1889	186 000 ℳ	542 000 ℳ
1890	47 000 „	379 000 „
1891	1 014 000 „	294 000 „

Auch in diesen wenigen Zahlen also prägen sich starke Schwankungen aus. Im Jahre 1891 gingen aus Siam nach Deutschland hauptsächlich Hölzer (für 32 000 ℳ), Harze (für 17 000 ℳ), Gummi (für 6000 ℳ), Elfenbein (für 4000 ℳ) ein; der gleichfalls eingeführte ungeschälte Reis in der beträchtlichen Menge von 5 893 000 Kilogramm ging nicht in den Consum der Bevölkerung über. Die deutsche Ausfuhr nach Siam setzte sich vornehmlich aus Eisen-, Metallwaaren und Maschinen, ferner aus Textilerzeugnissen, Leder- und Papierwaaren zusammen.

Der Ein- und Ausfuhrhandel Siams befindet sich nach einem Specialbericht im „Deutschen Handelsarchiv“ zum größten Theile in den Händen der Chinesen, wie denn das chinesische Element dort immer mehr um sich greift. Alle Handwerker, Ladenbesitzer mit wenigen Ausnahmen, Kleinhändler, Hausirer sind Chinesen; und auch die Monopole, Steuern, Zölle, Abgaben mit Ausnahme der Zölle in Bangkok und der Steuern von Ackerland sind an Chinesen verpachtet. (Deutsche Volksw. Corr.)

Vermischtes.

* **Berlin**, 26. Juli. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht „Der Confectionair“ die allgemeine Geschäftslage u. A. wie folgt: Wenn Abends wieder die Gasflammen in den Geschäftsräumen brennen, wenn in England der Bankfeiertag stattgefunden hat, beginnt die Saison. Das ist eine alte Regel, die sich auch diesmal wieder bewahrheiten wird. Der Bankfeiertag ist am ersten Montag im August, die Abende werden schon länger, wir haben also bald den Beginn der großen Saison zu erwarten. Einzelne Einkäufer aus Dresden, Aachen, Breslau waren hier. Ebenso sahen wir einzelne Käufer aus Kopenhagen, Gothenburg. Das Geschäft ist überhaupt nicht mehr so still wie in den Vorwochen. Man hat jetzt überall zu thun, weniger mit dem Platzgeschäft, als mit der Effectuirung der Reiseordres, mit denen man augenblicklich in allen Branchen stark beschäftigt ist. Ein etwas stärkeres Einsetzen des Geschäfts ist überall zu merken. — Das Engros-Geschäft gestaltet sich in allen Branchen lebhaft. — Das ausländische Geschäft hat für Amerika seinen Höhepunct erreicht. Die Käufer sind nunmehr fast sämmtlich hier gewesen. — Für England wird stark gearbeitet, um die empfangenen Ordres fertig zu stellen. Einzelne canadische Einkäufer weilen noch hier. Das überseeische Export-Geschäft ist für diese Wintersaison nunmehr fast beendet. Auf südamerikanische Einkäufer dürfte nicht mehr viel zu rechnen sein, dagegen steht uns jetzt der Besuch unserer ausländischen continentalen Kunden bevor. — Auch an anderen deutschen Fabrikplätzen sind überseeische Einkäufer augenblicklich nicht anwesend, nur in Chemnitz befinden sich noch einige wenige amerikanische Kunden. Zu erwähnen ist noch, daß aus zwei spanische Einkäufer besuchten, die mit einer Hamburger Firma hier einkauften. — Das Detail-Geschäft ist sehr ruhig: der Fremdenverkehr ist noch gering, er wird erst im nächsten Monat lebhafter. Unsere Detailleure scheinen diesmal früher als sonst die Herbstsaison beginnen zu wollen. Man zeigt hier schon den Eingang der Herbstneuheiten an, während wir in den Provinzen schon vielfach Anzeigen finden, durch welche die Ankunft neuer Regenmäntel, neuer Herbstkleiderstoffe ꝛc. bekannt gemacht wird. — Das Fabrikgeschäft weist immer noch diejenige Stille auf, die wir schon seit einigen Wochen beobachtet haben. Man arbeitet bedeutend langsamer in den Fabriken und theilweise fehlt es sogar schon an Aufträgen. Um den Betrieb fortbestehen zu lassen, werden coulante Artikel auf Lager gearbeitet. Es ist das keine auffällige Erscheinung; in der Zeit zwischen den Saisons, welche für das Fabrikgeschäft jetzt eingetreten ist, wird stets wenig gearbeitet. Es dürfte übrigens in den nächsten Wochen nochmals eine Belebung des Fabrikgeschäftes eintreten, hervorgerufen durch die Deckung des Herbstbedarfes seitens der Detailleure, die alsdann mit größeren Ansprüchen an die Grossisten herantreten, die wiederum gezwungen werden, zur Completirung ihrer Lager Nachbestellungen zu machen. — Ziemlich gut beschäftigt ist man augenblicklich in den Tuch- und Buckskinfabriken, weit besser als im Vorjahr um diese Zeit. Recht still ist es in den Kleiderstoff-Fabriken, während Flanellstoff-Fabrikanten noch ziemlich gute Ordres besitzen. Weder in Seidenwaaren noch in Sammeten giebt es neue belangreiche Aufträge; die Sammetfabrikanten sind aber noch mit Ordres hinreichend versehen. In den Möbelstoff-Fabriken ist der Geschäftsgang nur mäßig, während Teppichfabrikanten meistens zufrieden sind. Selbst in der Wupperthaler Besatzindustrie hat die Beschäftigung nachgelassen; in der erzgebirgischen Posamenten-Industrie klagt man immer noch stark. Die vogtländischen Gardinenfabriken arbeiten zufriedenstellend, was von der Stickerei-Industrie nicht behauptet werden kann, die nur unzureichende Ordres besitzt. Mangelhaft sind auch die Bandfabrikanten beschäftigt; für Sammetband herrscht gar keine Nachfrage. In Baumwollwaaren sind neue größere Unternehmungen nicht bekannt geworden, es scheint eine gewisse Stagnation Platz gegriffen zu haben. Die Umsätze sind nur von mäßigem Umfange, dagegen ist der Absatz in Leinenwaaren aller Art ein ziemlich guter, wenn auch die zu erledigenden Ordres meistens auf Conto laufender Contracte kommen. Die Thatsache aber, daß die Rohproducte für Leinen sehr fest sind, begünstigt das Geschäft. Mechanische Halbleinen, Mittelqualitäten in Cretonleinen, Kohleinengewebe in feinen Nummern, gewöhnliche Futterleinen, Handtüchergewebe unterlagen ziemlich lebhaften Begehr.

-h. Der Aufschwung, den die deutsche Maschinen-Fabrikation in den letzten Decennien genommen hat, erhellt am deutlichsten aus der Thatsache, daß es ihr mehr und mehr gelungen ist, die Concurrenz Englands siegreich aus dem Felde zu schlagen. Auch in dem großen friedlichen Wettstreit jenseits des Oceans, auf der Chicagoer Weltausstellung, wird es sich nach der Meinung berufenster Beurtheiler, wie zum Beispiel des Professor A. Riedler, Berlin, zweifellos zeigen, daß die deutsche Dampfmaschinen-Industrie auf einer von anderen Ländern unerreichten Höhe steht. „Die ausgestellten deutschen Dampfmaschinen“, heißt es in dem Berichte des Professor Riedler, „von F. Schichau und die Locomobilen von R. Wolf, Magdeburg-Buckau, repräsentiren zwar nur einen kleinen Theil der deutschen Industrie, sind aber allen gleichartigen Maschinen der Ausstellung sowohl in Bauart als Ausführung überlegen!“ Trotzdem die Wolf'sche Fabrik sich auch mit der Herstellung anderer Maschinen, die sich gleichen Weltrufes erfreuen, beschäftigt, und besonders in Tiefbohreinrichtungen, Dampfmaschinen, ausziehbaren Röhrenkesseln und Centrifugal-Pumpen Hervorragendes leistet, ist doch ihr Hauptzweig und ihre Specialität die Herstellung von Locomobilen geblieben, worin sie heute mit den höchsten Rang in der deutschen Maschinenfabrikation einnimmt. Wolf'sche Maschinen sind für die elektrischen Anlagen u. a. in Berlin im Königlichen Schloß, im Abgeordnetenhaus, im Reichstag, im Kunstgewerbemuseum, im Wagner-Theater in Bayreuth, im Hamburger Postgebäude, in den Bahnhöfen von Berlin, Magdeburg, Rotterdam ꝛc., im Sultanat von Zanzibar, im kaiserlichen Palast zu Peking, bei der Städtbeleuchtung von Valencia, Buenos-Ayres ꝛc. verwendet. Diese Thatsachen sprechen am deutlichsten für die Berechtigung der Annahme Prof. A. Riedler's, daß sich auch in Chicago die Ueberlegenheit der deutschen Dampfmaschinen-Industrie glänzend bewähren werde.

HTB. Prolongationssätze der Berliner Börse vom 26. Juli. Oesterreichische Credit-Actien 0,425—0,45 Rep., Lombarden 0,15—0,1625 Dep., Franzosen 0,20—0,175 Rep., Disconto-Commandit 0,15—0,125 Rep., Deutsche Bank 0,20 Rep., Dresdner Bank 0,175 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,2125 Rep., Mainz-Ludwigshafen 0,075 Rep., Marienburg-Mlawka 0,05 Dep., Ostpreußische Südbahn 0,10—0,025 Dep., Gotthard 0,30 Rep., Bochumer Gußstahl 0,025 Rep., Dortmunder Union 0,1875 Dep., Laurahütte 0,025 Rep., 4proc. Egypter 0,075 Dep., 5procentige Italiener 0,0625—0,0875 Dep., 4proc. Ungarn 0,0375—0,0125 Rep., 4proc. russische Consols 0,225 Dep., russische Anleihe von 1880 0,1875 Dep., III. Orient-Anleihe 0,14 Dep., russische Noten 0,45 Dep., Kronen 0,025 Rep. Alles mit Courtage.

*— Actien-Zuckerfabrik Groß-Gerau. Der Geschäftsbericht für 1892/93 hebt hervor, daß die Ankündung in der vorjährigen Berichterstattung auf ein bedeutend weniger zufriedenstellendes Ergebniß sich in vollstem Umfang bewährt hat. Ursachen sind einerseits die neue Zuckersteuer, andererseits der ungünstige Ausfall in der Rübenernte durch den heißen Sommer 1892. Immerhin könne durch die gegen Ende des Geschäftsjahres noch erzielten hohen Zuckerpreise das Ergebniß befriedigend genannt werden. Zur Vertheilung wird eine Dividende von 28 Proc. gegen 50 Proc. im vorigen Jahre vorgeschlagen. Für Abschreibungen werden 45 000 ℳ angesetzt, dem Reservefonds 15 000 ℳ überwiesen. Für Gratificationen und Remunerationen sind 13 500 ℳ, für Tantièmen 20 228,82 ℳ ausgeworfen. Zur Bestreitung von Rübenprämien sind 12 000 ℳ vorgesehen und 6703 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen.

*— Frankreichs Außenhandel. In den ersten 6 Monaten gestaltete sich Frankreichs Außenhandel wie folgt:

	Einfuhr: 1893	1892	Ausfuhr: 1893	1892
	1000 Frcs.			
Lebensmittel	513 990	950 947	344 484	395 479
Rohproducte	1 238 215	1 243 170	417 622	421 802
Fabrikate	296 347	372 474	900 131	890 684
Diverse Waaren	—	—	38 654	28 401
Ueberhaupt	2 048 552	2 566 591	1 700 891	1 736 366

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Eine bei der Post aufgegebene und mit den vorgeschriebenen Vermerken der Postbeamten versehene Postanweisung ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 14. April 1893, eine öffentliche Urkunde, deren Verfälschung in rechtswidriger Absicht und Benutzung zum Zweck einer Täuschung als Urkundenfälschung aus §. 267 Str.-G.-B. zu bestrafen ist.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 26. Juli. Ueber das Vermögen der minderjährigen Toni Charlotte Clara Fuchs, Inhaberin des Chocoladengeschäfts hier, Windmühlenstraße 36, ist heute, am 26. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Dietsch hier. Wahltermin am 12. August 1893, Vormittags 11½ Uhr. Anmeldefrist bis zum 28. August 1893. Prüfungstermin am 7. September 1893, Mittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 26. August 1893.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf die Namen Gottlieb Hanrande und August Wittig eingetragene, in Leipzig-Reudnitz, Feldstraße Nr. 19, gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 17 500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 4. August 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Fleischers und Productenhändlers Heinrich Otto Eckardt in Leipzig-Gohlis eingetragene, daselbst an der Marienstraße unter Nr. 16 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 64 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 4. October 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Restaurateurs Johann Carl Liebmann in Leipzig-Lindenau eingetragene, daselbst an der Lützner Straße unter Nr. 86 gelegene Haus- und Gasthofsgrundstück, geschätzt auf 68 100 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 6. October 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Einnahme-Ausweise.

WTB. **Wien**, 26. Juli. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 27. Woche (vom 2. Juli bis 8. Juli 1893) 250 464,49 Frcs., Zunahme gegen das Vorjahr 48 731,50 Frcs. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 8. Juli 1893) betrugen die Brutto-Einnahmen 6 400 589,02 Francs, Zunahme gegen das Vorjahr 611 209,29 Frcs.

Leipziger Börse am 26. Juli.

Trotz der heute von der Berliner Börse vorliegenden, etwas freundlicheren Berichte hat sich hier nichts zum Besseren gewendet. Wohl machte sich für eine etwas erweiterte Anzahl der im Courszettel aufgeführten Werthe Kauflust bemerklich, die überwiegende Menge derselben blieb jedoch nach wie vor unbeachtet, was besonders auf dem Gebiete der zahlreich vertretenen Industriewerthe ins Auge fällt, und die Umsätze waren im Allgemeinen wieder beschränkte, was sowohl hinsichtlich des Umfanges als in Anbetracht der Quantität zutrifft. Geld hatte sich heute wieder flüssiger gestaltet und wurde aus der Privatsatz der Berliner Börse mit 3¼ Proc. gemeldet.

Von deutschen Fonds kamen hauptsächlich 3½proc. Sachsen und dergleichen Erbländer in Verkehr, wiesich auch in 3-, 3½- und 4proc. Reichsanleihe, von denen 3½proc. zum Theil 20 ₰ erließen und 4proc. 10 ₰ gewannen, in 3½- und 4proc. Consols, letztere 10 ₰ besser, einiges Geschäft entwickelte. Ferner traten noch in Handel Sächsische Rente, Dresdner (— 10 ₰) und Leipziger Stadtanleihe, 3½proc. Landwirthe und 4proc. Preußische Central-Boden-Pfandbriefe. Für 3½proc. Communalbank-Anleihe, Mansfelder Anleihen, Süddeutschen Bodencredit und Annaberger Stadtanleihe zeigte sich Frage, letztere fehlen fortdauernd.

Bahnenactien brachten es zu einigen Abschlüssen in Galizier, Mainzer (— 0,40) und Lombarden (+ 0,40). Gefragt waren Gotthardbahn (+ 1), Buschtiehrader B (+ 1,50), Grazer, Localbahnen (— 1), Nordwestbahn (+ 0,25) und Elbethalbahn (— 0,25). Marienburger und Ostpreußen büßten je 1 Proc. ein. Aussiger Genußscheine gingen zu altem Preisstande um.

Banken ruhig. Im Umsatz kamen Leipziger Credit (— 0,30) und Leipziger Bank (+ 0,25). Einiger Begehr zeigte sich für Disconto (+ 0,50), Oesterreichische Credit (+ 1) und Reichsbank-Antheile. Niedriger erhältlich waren Credit- und Sparbank und Mitteldeutsche Creditbank.

Industrieactien waren nur wenig beachtet. In Dortmunder Union, Hibernia (+ 2,80), Tittel & Krüger, Norddeutschen Lloyd (+ 0,50) und Concordia kamen Abschlüsse zu Stande. Verlangt waren Immobilien (+ 1), Bochumer (+ 0,50), Gelsenkirchener (+ 2,50), Laurahütte (+ 0,50), Zimmermann, Erzgebirgische (+ 5 ℳ), Gottesegen (+ 5 ℳ, resp. + 10 ℳ), Bürgergewerkschaft (+ 50 ℳ), Altenburger Brauerei (+ 1) und Zwickau-Oberhohndorfer (+ 50 ℳ). Angeboten waren Kette und Solbrig.

Eisenbahn-Anleihen hatten Abschlüsse in Aussiger, Böhmischer Nordbahn und Prag-Duxer zu verzeichnen. Fest lagen Kaschau-Oderberg (+ 0,25), dagegen verloren Franz-Josefs-Bahn 1,90 und Kaschau-Oderberger 1 Proc.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im 2. Vierteljahr 1893.

	Königlich Sächsische Staatsbahnen: Dresdner Bahnhof	Bayerischer Bahnhof	Leipzig-Connewitzer Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof	Königlich Preußische Staatsbahnen: Magdeburger Bahnhof	Thüringer Bahnhof: alte Seite	Zeitz-Gera-Gleise	Berliner Bahnhof	Eilenburger Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof	Zusammen	Mithin gegen das gleiche Vierteljahr des Vorjahres
I. Eingang	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Weizen	1 169 495	90 570	142 400	—	86 440	10 200	—	567 836	171 000	—	2 237 429	+ 821 125
Roggen	822 448	36 100	115 200	10 000	—	—	10 200	427 744	282 000	—	1 703 692	— 853 795
Gerste	941 700	142 270	101 914	—	1 032 360	40 600	—	15 620	140 000	10 150	2 424 617	+ 159 042
Hafer	2 085 953	343 180	105 940	403 643	—	1 603	—	20 509	72 000	40 190	3 073 018	+ 1 141 232
Mais	832 042	—	121 652	35 374	—	200	—	541 727	—	—	1 530 995	— 808 634
Hülsenfrüchte	477 966	77 300	—	—	5000	20 579	5 165	33 124	30 035	1 500	651 569	— 149 596
Oelsaat und Sämereien	71 733	—	—	—	154 690	38 696	4 766	40 503	8 740	3 000	322 068	+ 56 192
Mehl	1 078 202	10 000	—	136 134	361 150	133 099	1 245	362 462	236 245	33 200	2 351 737	+ 99 290
Rüböl	—	53 240	—	27 993	145 980	24 484	602	140 790	41 330	2 620	437 039	+ 72 766
Spiritus	183 898	41 150	—	—	10 030	333	22 225	224 089	255 271	—	736 946	— 847 083
Petroleum	101 300	—	—	444 737	20 650	2 243	—	672 671	7 740	3 000	1 252 341	— 210 532
Solaröl und Photogen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 870	16 870	+ 12 870
II. Versand												
Weizen	762 236	—	—	—	—	10 200	—	256 760	—	—	1 029 196	+ 357 940
Roggen	1 028 275	—	—	51	—	—	20 000	3 419	—	—	1 051 745	+ 685 666
Gerste	536 290	10 450	7 100	—	20 050	7 400	—	10 100	10 000	10 000	611 390	+ 104 621
Hafer	251 490	12 396	—	—	—	—	—	20 176	—	10 110	294 172	— 113 827
Mais	414 398	6 270	—	—	—	2 625	1 131	6 654	3 515	—	434 593	— 430 834
Hülsenfrüchte	452 918	124 245	—	1 243	—	4 933	21 317	16 054	23 970	5 320	650 000	— 207 161
Oelsaat und Sämereien	232 084	43 122		—	5 000	10 248	11 049	20 152	20 510	1 500	343 665	+ 194 917
Mehl	720 509	331 080	—	9 143	—	169 998	25 181	24 207	17 500	10 000	1 307 628	+ 216 582
Rüböl	2 591	45 990	—	894	54 080	12 384	4 625	8 851	16 095	—	146 080	+ 16 833
Spiritus	134 975	223 195	—	—	119 240	149 587	49 659	16 485	254 185	—	947 320	— 899 680
Petroleum	7 650	9 981	—	13 590	—	4 491	2 192	8 558	9 075	8 000	63 337	— 38 724
Solaröl und Photogen	—		—	101 171	—	—	—	—	—	24 100	125 271	+ 64 281

Mitgetheilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Auf dem Gebiete der ausländischen Fonds haben wir einigen Handel in Oesterreichischer Goldrente (+ 0,20), Ungarischer Goldrente (+ 0,15), amortisirbaren Rumäniern (— 0,15), amortisirbare Serben (— 0,30), sowie in 4proc. Karlsbader Stadtanleihe (— 0,10) zu registriren.

Wechsel mäßig belebt. Kurzes Belgien gab 5 ₰, kurzes und langes Wien je 10 ₰, italienische Plätze 20 ₰ und langes London 1 ₰ nach.

Von Sorten stellten sich 20-Franc-Stücke 3 ₰ niedriger; österreichische Noten büßten 15 ₰ ein, während russische Noten 1 ℳ gewannen.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 25. Juli. Die Börse eröffnete matt und schloss nach theilweiser Erholung fester. Der Umsatz der Actien betrug 329 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 190 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 198 000 Unzen zu 69,50.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 25. Juli. Wolle. (Privat-Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Man schreibt uns aus Buenos-Ayres über die bevorstehende Schur: „In Folge der grossen Dürre sind die Nachrichten aus dem Camp im Allgemeinen ungünstig; hauptsächlich der Norden ist stark in Mitleidenschaft gezogen, während Südwollen bis jetzt recht kräftig und vollgewachsen, dagegen aber erdig und schwer auszufallen versprechen.“

* **Antwerpen**, 26. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Juli 4,47½ Frcs., August 4,47½ Frcs., September 4,50 Frcs., October 4,55 Frcs., November 4,52½ Frcs., December 4,60 Frcs., Januar 4,62½ Frcs., Februar 4,65 Frcs., März 4,67½ Frcs., April 4,70 Frcs. Umsatz: 120 000 kg. Tendenz: Behauptet. Umsatz in Schweisswollen: 12 B.

W. **Barleyo**(?), 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Auf dem Wollmarkt herrscht eine feste Stimmung. Inländische Fabrikanten bewahren Zurückhaltung im Einkauf und nehmen nur verhältnissmässig geringe Posten aus dem Markte. Ausländische Käufer erwarben gegen 25 000 Pud. Man zahlt für ungewaschene Wolle 6—6½ Rubel pro Pud.

Mailand, 24. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 107 B. europäische, 61 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 14 270 kg. Die niedrigen Angebote verhindern den Abschluss von Geschäften.

Lyon, 24. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 43 B. Organsin, 42 B. Tramen, 59 B. Grègen und auf 72 B. gewogen im Gesammtgewicht von 1655 kg. Geschäfte wenig. Preise stationär.

Havre, 26. Juli, Abends. Baumwolle stetig, per Juli 59⅜, per September 53⅜, per December 54⅝, per März 55⅝. — Indigo fest, per Juli 7,98, per September 8,00, per November 8,00, per März 7,95. — Wolle ruhig, per Juli 197,50, per December 191,50.

New-York, 26. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete kaum stetig zu einer Erhöhung von 1 Point für Juli und nahe Monate und unverändert für entfernte Monate. — Zweiter Bericht: Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig, aber stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 2 Points seit Eröffnung. Die heutigen Zufuhren von Baumwolle in allen Häfen werden auf 1000 B. geschätzt.

New-York, 14. Juli. Vorräthe von Schmalz in Europa und auf dem Wege dorthin am

	1. Juli 1893	1. Juni 1893	1. Juli 1892	1. Juli 1891
	Tcs.	Tcs.	Tcs.	Tcs.
Total-Vorräthe	51 500	40 500	93 000	226 000
Total schwimmend	33 000	36 500	45 000	28 000
Total	84 500	82 100	138 000	254 000
Vorrath in Chicago	86 808	25 799	81 203	170 846
„ „ East St. Louis	100	1 300	—	—
„ „ Kansas City	8 668	4 073	—	—
„ „ Omaha	1 112	897	—	—
„ „ New-York	7 998	9 798	19 695	65 903
Total	189 178	123 264	287 868	490 297

Chicago, 26. Juli. Schmalz per Juli 9,75, per September 10,07½, per October 9,10. Schweinerippen per Juli 8,35, per September 8,32½. Schweinefleisch per Juli 20,00, per September 20,50. Light Hogs 6,10. Schweinezufuhr in Chicago 10 000, do. an den westlichen Märkten 31 000 Stück.

Hamburg, 25. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Juli 80¾, August 80¼, September 79¾, October 79½, November 79¼, December 77, Januar 76¼, Februar 74¾, März 74, April 73¾, Mai 73, Juni 72¾. Umsatz 7000 Sack. Tendenz: Behauptet. Heutige Andienung 1000 Sack.

* **Hamburg**, 26. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juli 80,50, August 80,00, September 79,50, October 78,75, November 77,00, December 76,50, Januar 75,25, Februar 74,50, März 74,25, April 73,50, Mai 73,25, Juni 73,00. Schleppend.

* **Havre**, 26. Juli, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 97,50, December 96,75, März 95,75. Schleppend.

Magdeburg, 26. Juli. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Raffinade 30,50—30,75 ℳ, gem. Melis I 30,25—30,50 ℳ, Krystallzucker I 31,00 ℳ, Würfelzucker 31,00 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Nachproduct Rendement 75proc. 12,80—13,60 ℳ. Tendenz: Geschäftslos. II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirte. b. Frei an Bord Hamburg Juli 15,65 ℳ Br., 15,70 ℳ G., August 15,60 ℳ bez., 15,65 ℳ Br., 14,75 ℳ G., September 15,25—15,30 ℳ bez., 15,30 ℳ Br., 15,25 ℳ G., October 14,25 ℳ bez., 14,30 ℳ Br., 14,25 ℳ G., October-December 14,12½ ℳ Br., 14,07½ ℳ G., November-December 14,07½—14,05—14,05 ℳ bez., 14,05 ℳ Br., 14,00 ℳ G., Januar-März 14,15 ℳ bez., 14,25 ℳ Br., 14,22½ ℳ G., November 14,00 ℳ bez. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 26. Juli, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juli 15,70 ℳ, August 15,75 ℳ, September 15,45 ℳ, October 14,35 ℳ, November 14,05 ℳ, December 14,05 ℳ, Januar 1894 14,17½ ℳ, Februar 14,12½ ℳ, März 14,17½ ℳ.

WTB. **Hamburg**, 26. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Procent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 15,55, per August 15,62½, per October 14,32½, per December 14,07½. Ruhig.

London, 25. Juli, 4 Uhr Nachm. Rübenzucker per Juli 15 s 6¾ d, per October 14 s 3 d, granulirter in deutschen Marken bordfrei Hamburg per Juli 19 s 6 d. Thee, Ceylon, Tendenz zu Abgebers Gunsten, chinesischer neuer Rothblatt ziemlicher Begehr, anderer sehr geschäftslos. Kaffee stetig, Ceylon ca. 1 s höher, fair Channel Rio per Juli 74 s 9 d, per September 74 s 9 d, per December 74 s 3 d, per März 73 s 9 d, Futures schwächer. Reis fest. Jute gutes Geschäft, alte Ernte ⅛ s höher. Cacao, Grenada 68 s — 67 s, do. Guayaquil ohne Angebot. Schellack N. T. Orange per Juli 108 s. Kautschuk fein Para 2 s 10½ d. Oele. Leinöl 20 s 9 d, September-December 20 s 10½ d, raff. 22 s 9 d, per September-December 23 s. Baumwollsaatöl raff. 22 s 9 d, per November-April 17 s 10½ d. Terpentinöl 21 s 3 d.

London, 26. Juli. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker 18⅝ träger, Rüben-Rohzucker 15⅞ s stetiger.

Bremen, 26. Juli. (Telegramm.) Petroleum loco 4,70 Br. Ruhig.

Rotterdam, 26. Juli. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka greifbar fehlend, aus morgiger Auction 64, Billiton 61⅞ fl.

London, 26. Juli, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 82⅞, Austral 83⅞ £.

London, 26. Juli. Kupfer, Chili 42 £ 7 s 6 d, per 3 Monate 42 £ 17 s 6 d, Mauler Schlusspreis 42 £ 7 s 6 d bis 42 £ 15 s, best selected 47 £. Zinn Straits 82 £ 10 s, per 3 Monate Marken 82 £ 5 s, engl. 87 £. Blei, span. 9 £ 7 s 6 d, engl. 10 £. Zink, gewöhnliche Marken 17 £ 10 s, bes. 17 £ 12 s 6 d, gewalztes schlesisches 20 £ 7 s 6 d.

WTB. **Glasgow**, 26. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 8 d.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 26. Juli. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 480 Rinder, 5035 Schweine, darunter 53 Bakonier, 1857 Kälber, 8437 Hammel. Von Rindern wurden ca. 200 Stück, in der Hauptsache geringere Waare, zu unveränderten Preisen abgesetzt. — Der Schweinemarkt wurde bei ruhigem Geschäft geräumt. I. 54—55, II. 50—53, III. 46—51 ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara, Bakonier 50—51 ℳ per 100 Pfd. mit 50 bis 55 Pfd. Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich wieder äusserst gedrückt und schleppend. I. 46—49, ausgesuchte Waare darüber, II. 40—45, III. 34—39 ℳ per Pfund Fleischgewicht. — An Hammeln wurden etwas über 1000 Stück zu Preisen des letzten Sonnabend verkauft.

New-York, 25. Juli. Weizen eröffnete träge und fiel den ganzen Tag mit wenigen Reactionen auf schwächere Kabelberichte, financielle Störungen, reichliche Realisirungen der Baissiers und Fehlen von Exportnachfrage. Schluss schwach. — Mais fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen auf allgemeine Liquidation und günstiges Wetter, sowie auf sehr geringe auswärtige Kaufordres, und weil der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist.

Chicago, 25. Juli. Weizen per Juli 59⅞, per August 62⅞. — Mais per Juli 38¾. — Speck short clear nom. — Pork per Juli 20,00. — Weizen in Folge financieller Störungen, reichlicher Realisirungen der Baissiers, günstigen Wetters im Nordwesten den ganzen Tag fallend mit wenigen Reactionen. Mais fallend auf günstiges Wetter.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 26. Juli. (Nachdruck verboten.)

Mittags ¾1 Uhr. — Witterung: Bewölkt. — Tendenz: Fest.

Getreide. Weizen, fremder 175—180 ℳ, do. sächsischer gelb 170 bis 174 ℳ. Roggen, hiesiger 148—156 ℳ, do. sächsischer und preussischer 152—156 ℳ, do. neuer 150 ℳ. Gerste, Mahl- und Futterwaare 130—136 ℳ. Hafer 190—195 ℳ. Mais, grobkörnig 132—138 ℳ, do. Cinquantin 137—145 ℳ. Erbsen, Kochwaare 165—180 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 150—170 ℳ. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. 00 26,00—27,00 ℳ, do. Nr. 00 25,00—26,00 ℳ, do. 0 24,0—25,00 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 23,50 bis 24,00 ℳ, do. I 20,50—21,00 ℳ pro 100 kg Netto. — Spiritus. Loco pro 10 000 Literprocent mit 70 ℳ Consumsteuer 50,00 ℳ, mit 50 ℳ Consumsteuer —,— ℳ. Die Notirungscommission.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 26. Juli.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	87,10	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	100,—
do. à 3000 „	3	87,10	Actien à 25 Thlr.	4	102,—
do. à 1000 „	3	87,10	K. S. Landrenten-Briefe		
do. à 500 „	3	87,20	à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	97,60
von 1855 à 100 Thlr.	3	93,50	Landescult.-Rentensch.	4	103,—
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	97,40
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	100,20	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,60
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	100,20	do. Creditbr.	4	102,60
von 1869 à 500 Thlr.	3½	100,20	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	100,20	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1878 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	100,20			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	100,20			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	102,60			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	112,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	171,50	Chemnitzer Papierfabrik	100,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Hasseröder Masch.-Papierf.	86,50
Dresdner Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
Geraer Bank	—	PenigerPatent-Papierfabrik	99,—
do. Handels- u. Creditb.	—	Schultzer Papierfabrik	55,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	121,50
Sächsische Bank	110,—	WeissenbornerPapierfabrik	115,—
Sächs. Bankgesellschaft	—	Chem. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	102,25
Eisenbahn-Priorität.		do. Werkz.-M.-F. Vulcan	43,50
Aussig-Teplitz 4½%	102,50	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. Wiede	73,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	100,10	D. Wkzg.-M.-F. (Vorm. Zimmermann)	—
Buschtiehrader I.—III. Em.	104,—	Germania (vorm. Schwalbe)	—
do. 4½% Gold	—	Grossenhain. Webst.-u.M.-F.	—
Dux-Bodenbacher	—	Lauchhammer	—
do. do. 1871	—	do. convertirte	97,50
do. do. 1874 Gold	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
Kaschau-Oderberg	—	Meissn. Eiseng. u. M.-B.-A.	76,50
Kronprinz-Rudolfbahn	—	Sächs.-Fab. Seidel & Naum.	246,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Sächs. Gussstahl u. Döhlen	150,—
Lemberger, steuerfrei	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	142,50
do. steuerpflichtig	—	do. Stickmasch. (Kappel)	—
Mährische Grenzbahn	—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	178,75
do. Schles. Centralb.	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Zitt. Masch. (Kiessler & Co.)	107,—
do. do. Lit. B	—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	—
Pilsen-Priesen 4%	—	Sten. Tchl. u. Ketm. (Mörbitz)	27,50
Prag-Dux 4% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	—
do. 5% Gold	—	Chem. Act.-Farb. (Körner)	—
Industrie-Actien.		Geraer J.-Sp. u. W. Pr.-A. Lit. A	—
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	60,—	do. do. B	—
Bayerisches Brauhaus	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	—
do. Stamm-Prior.	—	Dresdner Lederf. (Seeling)	—
Braunschweig Nat.-Brauerei	100,—	do. Holzfbr. v. Paul König	—
Braunschw. Br. Streitberg	—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Brünner Brauerei	113,50	do. Presch., Kornspr.-F.	—
Erste Culmbacher Exportbr.	450,—	Hotel Bellevue	—
Culmbacher „Rizzi“	148,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
Felsenkeller-Brauerei	600,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Tiele)	270,—
Consol. Paulaner-Br. Pr.-A. A	—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
do. do. B	—	Meiss. Kratzenfbr. Mittweida	—
Gambrinus-Brauerei	—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—
Geraer Bierbrauerei	46,25	Oberlaus. Jute-Spinnerei	80,—
Greizer Vereinsbrauerei	135,25	Pirnaer Malzfabrik	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
do. do. II.	104,50	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	97,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	152,—	do. Lederindustrie (Hech)	16,—
Meissner Felsenkellerbr.	148,—	do. do. (Heubach)	—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	138,50	do. Nähf.-F. (Heydenreich)	—
Nürnberger Brauerei	91,—	do. Of.- u. Ch.-F. (R. Teichert)	—
Plauen'scher Lagerkeller	—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Haase)	—
Consol. Feldschlösschen	77,—	Schls. Cem.-F. (Groschowitz)	54,—
Riebeck'sche Brauerei-Pr.	—	Tramway's Co. of Germany	—
Kieler Brauerei	124,50	(Dresd. u. Hann.) grosse	119,—
Löbauer Brauerei	150,—	do. kleine	120,50
Meissner Schifferhof	145,—	Verein. Radeb. Glashütten	46,50
Schweitzer Brauerei	205,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	530,—	Weissthaler Actien-Spinn.	80,—
Sonneberger Brauerei	—	Wurzener Teppich- & V.-F.	—
Ver. Frankfurter Brauereien	—	Bergbau-Actien.	
Continental-Pferdebahn	114,—	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	66,25
Deutsche Strassenbahn-Ges.	103,50		
„Kette“ Deut. Schleppsch.-G.	66,—		

Berlin, 26. Juli. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	169,05	Paris kurz	80,80
do. lang	167,35	Paris lang	80,50
Brüssel kurz	80,65	Wien kurz	162,90
do. lang	80,35	do. lang	162,25
Italien	75,65	Petersburg kurz	212,50
London kurz	20,37	do. lang	210,00
do. lang	20,27	Warschau kurz	213,50

Frankfurt a. M., 26. Juli. Anfangs-Course.

Creditactien	272	4proc. ungar. Goldrente	94,20
Franzosen	—	Gotthardbahn	154,80
Lombarden	80⅞	Disconto-Commandit	176,50
Portugiesen	22,—	Laurahütte	98,10
Egypter	100,80	Gelsenkirchen	133,00

Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 26. Juli. (Abendbörse.)

Credit	272⅞	Berliner Handelsgesellsch.	133,30
Franzosen	—	Dresdner Bank	137,70
Lombarden	80⅞	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	155,40	Laurahütte	97,40
Schweizer Centralbahn	116,20	Gelsenkirchen	133,90
Schweizer Nordostbahn	100,50	Harpener	125,00
Berliner Disconto	170,40	Bochumer Gussstahl	119,—

Tendenz: Fest.

Wien, 26. Juli, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	415,—	Oesterr. Kronenanleihe	96,50
Oesterr. Creditactien	334,05	Ungar. Kronenanleihe	94,60
Franzosen	304,00	Marknoten	61,35
Lombarden	103,10	Napoleons	9,98
Elbethalbahn	234,—	Bankverein	—
Oesterr. Papierrente	97,30	Tabakactien	121,—
Ungar. 4proc. Goldrente	115,50	Länderbank	246,80

Tendenz: Fest. Buschtiehrader B —

Wien, 26. Juli. (Schlusscourse.)

Oesterr. Goldrente	118,90	Elbethalbahn	234,—
Oesterr. Silberrente	97,—	Böhmische Nordbahn	200,—
Ungar. Goldrente	115,55	Böhmische Westbahn	377,—
Credit-Actien	334,55	Buschtiehrader Lit. B	460,—
Lombarden	103,25	Wechsel auf London	122,—
Staatsbahn	305,—	Napoleonsd'or	9,91
Galizier	219,25	Deutsche Reichsbanknot.	61,30

Tendenz: Erholt.

London, 26. Juli, Vorm. 11 Uhr 35 Min.

2¾proc. Consols	98⅞	Ottomanbank	13⅝
1889er Russen, II. Emission	99	Spanier	62⅞
Italiener	87	6proc. cons. Mexikaner	58⅞
Lombarden	9⅜	Rio Tinto-Actien	14⅛
Convertirte Türken	21⅞	Argent. 5proc. Goldanl. v. 1886	61
4proc. ung. Goldrente	92	do. 4½proc. äuss. Anleihe	27
4proc. unific. Egypter	99⅞	Rupees	59⅝
3½proc. privil. Egypter	94⅝	Portugiesen	21⅝

6proc. fund. Argent. 62, Brasilianer —, Debeers —. Tendenz: Unentschieden. Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 26. Juli.

Wechsel auf London	96,85	Petersburg. Disconto-Bank	663
Wechsel auf Berlin	46,75	Warschauer Disconto-Bank	—
Wechsel auf Paris	37,90	Petersburger intern. Bank	496
Russische II. Orientanleihe	103⅞	Russ. 4½% Bodencreditpfbr.	153⅞
do. III. Orientanleihe	103⅞	Grosse Russ. Eisenbahn	245⅞
do. Bank für ausw. Handel	290	Russ. Südwestbahn-Actien	115

Rio de Janeiro, 25. Juli. Wechsel auf London 11⅜.

WTB. **Liverpool**, 26. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Stetig. Middling amerikanische Lieferungen: Juli-August 4⅝ Käufer, September-October 4⅝ do., November-December 4⅝ Werth, Januar-Februar 4⅝ Käufer.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. Juli.

Dresden — 1,50. — Magdeburg + 0,45. — Rosslau + 0,55. — Calbe — 0,52. — Trotha + 0,66.

Eingetroffen: in Plymouth (26/7) „Don“, in Bordeaux „La Plata“, beide Royal-Maildampfer.

Abgegangen: von den Canarischen Inseln (24/7) der Uniondampfer „Anglian“ auf der Heimreise.

Passirt: Beachypoint (25/7) der Allandampfer „Mariposa“.